

HEUTE

Spenden an die PNP-Fluthilfe

Konto:
Stiftung der Passauer Neuen Presse
Kennwort: PNP-Fluthilfe
Kontonummer: 30 365 373
BLZ 740 500 00
Sparkasse Passau

Seite 5

Dachauer Todesschütze gestorben

Der Todesschütze von Dachau ist tot. Der diabetes-
kranke 56-Jährige starb im Gefängnis Stadelheim.
Er hatte im Januar 2012 während einer Urteilsver-
urteilung einen Staatsanwalt erschossen. **Bayern**

Trauer um Walter Jens

Er galt lange Zeit als moralische In-
stanz und prägte die Streitkultur
der Bundesrepublik: Walter Jens ist
nach langer Krankheit gestorben.
Der „Redner der Nation“ wurde 90
Jahre alt. **Feuilleton**

Aktienmarkt setzt Erholung fort

DAX: 8307,69 Punkte (+ 0,64 %)
Top: Fresenius MC 53,15 Euro (+ 1,68 %)
Flopp: RWE 26,20 Euro (- 0,72 %)

Wirtschaft

HEUTE MIT GRATIS RTV

Deutschlands größtes
TV-Magazin ▶

Reeder rettet seinen Ponton

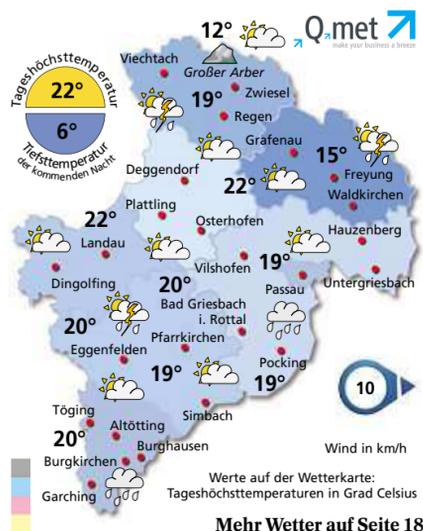
Drei Tage und Nächte hat Florian Noé auf seinem
Hauptanlegesteg in der Donau ausgeharrt, damit
die Schiffe gestern wieder fahren konnten. **Seite 21**

Heimatsport
Familienanzeigen
Kino

Seiten 34, 35
Seite 24
Seite 26

Schnell, kompetent, heimatnah

pnp.de regioevent.de



A3-Wiedereröffnung am Freitag?

Vielleicht nur einspurig und mit Tempolimit – Asphaltdecke muss erneuert werden – Bisher keine größeren Schäden entdeckt
Gauck sagt im Telefonat mit Passaus OB Dupper Unterstützung für Hochwasserregionen zu und kündigt Besuch am Freitag an



Dieses Bild wird in die Geschichtsbücher Niederbayerns eingehen: Das gesperrte Autobahnkreuz Deggendorf inmitten der Überschwemmungsgebiete. – F.: Manuel Birgmann

Von Alexander Kain
und Andreas Herholz

München/Deggendorf/Passau. Mit Hochdruck wird derzeit an der Beseitigung der Hochwasserschäden an der Bundesautobahn A 3 in Höhe Deggendorf gearbeitet. Experten hoffen, die Straße am Freitag wieder für den Verkehr freigeben zu können – wenn auch womöglich nur einspurig und mit Tempolimits.

Eine Woche lang waren rund 15 Autobahn-Kilometer bis zu 2,5 Meter hoch von der Donau überflutet. Das abfließende Was-

ser hinterließ Tausende Tonnen Kies und Schlamm. Insbesondere die Asphaltdecke der Fahrbahn wurde so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass sie abgefräst und ersetzt werden muss.

Größere Schäden, etwa unterspülte Fundamente bei Bauwerken, wurden bisher aber offenbar noch nicht entdeckt. Sollten im Verlauf der Untersuchungen allerdings doch größere Schäden festgestellt werden, droht eine Verzögerung der Verkehrsfreigabe und, je nach Schaden, womöglich ein wochenlanger Baustellenverkehr.

Bundesverkehrsminister Pe-

ter Ramsauer (CSU) ließ sich gestern wie in den vergangenen Tagen auch bei einer Telefonschaltkonferenz über den augenblicklichen Stand informieren, der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium und Passauer Bundestagsabgeordnete Andreas Scheuer (CSU) will heute bei einem Ortstermin am Autobahnkreuz Deggendorf mit den Experten der Autobahndirektion Südbayern und Sachverständigen zusammentreffen.

„Wir sind uns der verkehrlichen Bedeutung der A 3 absolut bewusst“, versicherte Scheuer. Die Katastrophe habe gezeigt,

wie wichtig die A 3 für die Verkehrserschließung der gesamten Region sei.

Unterdessen hat Bundespräsident Joachim Gauck gestern mit dem Passauer Oberbürgermeister Jürgen Dupper (SPD) telefoniert, ihm angesichts der Flutkatastrophe seine Anteilnahme übermittelt und Unterstützung zugesagt. Gauck habe seinen Besuch in dem vom Hochwasser betroffenen Gebiet in Bayern am Freitag angekündigt, bestätigte das Bundespräsidialamt der PNP. Das Staatsoberhaupt habe sich über den Stand der Aufräumarbeiten informiert, die Ar-

beit der Helfer gewürdigt und sich beeindruckt gezeigt von der großen Solidarität mit den Hochwasseropfern und der großen Hilfsbereitschaft, hieß es. Gauck erklärte, die Krise zeige, was in uns stecke, das gebe Mut für die Zukunft. „Wir sehen, wir können uns vertrauen“, habe der Präsident im Gespräch mit dem Passauer Oberbürgermeister weiter gesagt.

– Sonderseiten 2 bis 4/
PNP-Fluthilfe Seite 5

Laufend aktuelle Informationen sowie Fotos und Videos finden Sie unter www.pnp.de.

Steinbrück entlässt Sprecher und holt „Bild“-Mann Kleine

Berlin. SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hat Konsequenzen aus der bisher glücklosen Wahlkampagne gezogen. Er entließ seinen Sprecher Michael Donnermeyer, ihm folgt der frühere „Bild“-Journalist Rolf Kleine nach. Außerdem präsentierte Steinbrück die letzten drei Mitglieder seines Kompetenzteams. Die saarländische Ex-Ministerin Christiane Krajewski über-



Rolf Kleine

nimmt den Bereich Wirtschaft. Für Entwicklungshilfe ist die Präsidentin der Hilfsorganisation Brot für die Welt, Cornelia Füllkrug-Weitzel, zuständig, für Kunst und Kultur der Kulturmanager Oliver Scheytt. – dpa/
Standpunkt/Seite 6

De Maizièrè trotz Reue nicht zum Rücktritt bereit

Berlin. Die Affäre um die Aufklärungsdrohne „Euro Hawk“ wird noch vor der Bundestagswahl einen Untersuchungsausschuss beschäftigen. Verteidigungsminister Thomas de Maizièrè (CDU) gab gestern eigene Fehler zu, lehnte einen Rücktritt aber weiter ab. Daraufhin beschloss die Opposition, die Vorwürfe in einem Untersuchungsgremium zu klären. Zuvor hatten

die Verteidigungsexperten des Bundestags den Minister nochmals ins Kreuzverhör genommen. De Maizièrès Schluss: „Ein richtiges Ergebnis, das mit einem fehlerhaften Verfahren zustande gekommen ist, ist für mich allerdings kein Rücktrittsgrund, sondern Anlass und Ansporn, derartige Fehler in Zukunft zu vermeiden.“ – dpa/
Kommentar S. 6/Bericht S. 7

STANDPUNKT

Bauernopfer

Von Christoph Slangen

Die positive Nachricht: Peer Steinbrück scheint zu verstehen, dass er etwas ändern muss, wenn er als Merkel-Herausforderer überhaupt noch eine Chance haben will. Die negative Nachricht: Mit dem Rauswurf seines Sprechers ist nicht mehr als ein Bauernopfer gebracht. Die eigentlichen Probleme liegen woanders – bei Steinbrück selbst und bei seiner Partei.

Der erfrischend andere Sozi, der als Finanzminister in der Großen Koalition bewiesen hat, dass auch Sozialdemokraten mit Geld umgehen können, sollte in den Reihen von CDU und FDP punkten. Doch die Strategen des Willy-Brandt-Hauses sind zur Überzeugung gelangt, auf diese Wählergruppen zu verzichten, stattdessen allein frühere enttäuschte SPD-Wähler an die Urne zu bringen. Damit passt der Kandidat nicht mehr zu den Zielgruppen, die er ansprechen soll, und das linke Wahlprogramm nicht zum Kandidaten.

Hinzu kommt mit Sigmar Gabriel ein Parteichef, der sich selbst für den besten Wahlkämpfer hält und seinem Kanzlerkandidaten des Öfteren mit Solo-Einlagen in die Parade fährt. Die eher minder prominenten Mitstreiter, die Steinbrück in seinem Kompetenzteam versammelt, können vor diesem Hintergrund kaum Wirkung entfalten. Alles in allem schlechte Voraussetzungen für einen Wahlerfolg.

Sportfreunde Stiller spielen für PNP-Fluthilfe in Passau

Von Thomas Winter

Passau. Zuletzt spielten die Sportfreunde Stiller aus München vor mehr als 150 000 Festivalbesuchern bei den Groß-Musikveranstaltungen Rock am Ring und Rock im Park. Am Freitag, 12. Juli, kommt die Indie-Rock-Band nun nach Passau, um ein Benefizkonzert zugunsten der PNP-Fluthilfe zu geben. Zusammen mit der Wiener Soulband 5/8erl in Ehr'n spielen die drei Musiker bei der Passauer Kunstnacht, im Zelt des Eulenspiegel-Festivals. Organisiert wird das Ganze von dem Passauer Konzertveranstalter Till Hofmann.

„Ich habe mich mit den Jungs über die Flutkatastrophe in Passau unterhalten, und da musste ich sie nicht lange überreden, irgendwas für die Opfer und Helfer des Hoch-

wassers zu machen“, sagte Till Hofmann gestern der Passauer Neuen Presse.

Karten für das Spektakel mit den „Sportis“, die demnächst mit ihrem neuen Album „New York, Rio, Rosenheim“ auf Tour gehen, gibt es ab heute, 12 Uhr, in allen Geschäftsstellen der Passauer Neuen Presse. Wer bereits Karten für das Konzert von 5/8erl in Ehr'n gekauft hat, kann damit jetzt beide Konzerte hören. Ab jetzt kostet das Ticket 30 Euro.

Die Hip-Hop-Brass-Band Moop Mama spielt zudem am Montag, 17. Juni, ab 20 Uhr auf dem Kirchenplatz in der Passauer Innenstadt – gratis als Dankeschön an alle, die geholfen haben, die Dreiflüssestadt in Rekordzeit wieder annähernd sauber zu machen.

Gegenüber der PNP versprach Till Hofmann, Impresario des Eu-



Kommen am 12. Juli nach Passau: Peter Brugger (r.) und Florian Weber von den Sportfreunden Stiller. – Fotos: dpa/Jäger



Till Hofmann

he unbedingt festhalten und damit auch ein Signal setzen. Fest geplant ist auch die Kunstnacht. „Falls wirklich noch Hochwasser ist, dann wird das Festivalzelt eben woanders stehen“, sagte Hofmann. Infrage kämen dafür die Uni-Wiese, der Seminargarten oder auch der Klostergarten.

Ein zweites Benefizkonzert geben die Sportfreunde Stiller in Rosenheim. Der Vorverkauf dafür startet ebenfalls heute.

Am Geld soll die A3-Sanierung nicht scheitern

Die Asphaltdecken müssen erneuert werden. Dabei kann die Autobahndirektion auf einen **Etat** zurückgreifen, der eigens Reparatur und Erhalt vorbehalten ist.

Von Alexander Kain

Auf 15 Kilometern Länge hatte das Katastrophen-Hochwasser bei Deggendorf die Autobahn A3 überflutet, teilweise bis zu 2,5 Meter hoch. Damit war eine der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen zwischen Ost und West nicht mehr passierbar. Noch schlimmer: In der gesamten Region brach der Verkehr zusammen, selbst Hilfs- und Rettungskräfte kamen bisweilen nicht mehr weiter. Das Tor in den Bayerwald, der Verkehr aus München, die Verbindung zwischen Plattling, Osterhofen, Vilsbiburg und Passau – zeitweise herrschte Stillstand.

Hohlräume nicht völlig auszuschließen

Nun zeichnet sich ein erster Lichtblick ab: Womöglich kann die A3 bereits ab Freitag wieder für den Verkehr geöffnet werden – von einer „Teilöffnung“ ist bei Experten und Politikern die Rede. Wo sich das Wasser bereits zurückgezogen hat, sind Arbeiter, Experten und Sachverständige mit Hochdruck dabei, Tausende Tonnen Kies und Schlamm abzutransportieren, die Fahrbahnen zu reinigen, Drainagen und Leitungen instand zu setzen und den Abschnitt auf tiefer liegende Schäden zu untersuchen.

Der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Andreas Scheuer (CSU), der von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) beauftragt worden war, ihn laufend über die Situation zu informieren, sagte gestern in einer Telefonschaltkonferenz mit seinem Minister, eine „erste Prüfung“ habe



So sieht der „Normalzustand“ der A3 aus, wenn der Verkehr bei Deggendorf rollt. Falls keine außergewöhnlichen Komplikationen auftreten, könnte die Autobahn noch Ende dieser Woche wieder befahren werden. – Foto: Manuel Birgmann

ergeben, dass es offenbar „keine größeren Schäden an Bauwerken“ gebe.

Damit könne man „hoffen“, dass der Verkehr auf der A3 „Ende dieser Woche“ wieder ins Rollen käme, äußerte sich Scheuer bewusst vorsichtig. Denn in welcher Form die Verkehrsfreigabe der A3 bei Deggendorf – wenn überhaupt – geschehen kann, „muss man noch sehen“, so Scheuer.

Experten halten es für möglich, dass womöglich für den Anfang nur eine der Fahrspuren freigegeben und ein Tempolimit gelten wird.

Schon jetzt ist klar, dass die Asphaltdecken so schlimm in Mitleidschaft gezogen wurden, dass

sie abgefräst und erneuert werden müssen. Die Betonfahrbahnen hingegen sollen Experten zufolge nach erstem Augenschein das Hochwasser gut überstanden haben – dennoch ist nicht auszuschließen, dass sich darunter Hohlräume gebildet haben. Auch die Fundamente, etwa der Schilderbrücken, scheinen bisher nicht schadhaft zu sein. Endgültig beurteilen können wird man das erst in den nächsten Tagen, wenn sich das Hochwasser komplett zurückgezogen hat und Sachverständige jeden Meter Autobahn geprüft haben.

Ein Sprecher der Autobahndirektion Südbayern verglich seine Behörde mit dem Hausbesitzer,

der nach dem Hochwasser zurückkomme und zuerst einmal nach Schäden suche, da sei vieles offensichtlich, anderes nicht. Zwar sei man schon dabei, die ehemals

Ramsauer: Finanzierung der A 94 nicht gefährdet

überfluteten Abschnitte zu reinigen, erste Maschinen habe man bereits dorthin bringen lassen, Großgerät solle spätestens bis heute Morgen eintreffen. Aber erst genaue Untersuchungen – etwa Bohrungen und Inaugenscheinnahmen – brächten Gewissheit.

Über eines jedenfalls muss sich die Region nach dem katastrophalen Hochwasser keine Gedanken machen: Am Geld wird die Sanierung der A3 nicht scheitern – die Frage nach der Finanzierung „stellt sich erst mal nicht“, hieß es bei der Autobahndirektion Südbayern, „wir müssen nicht warten, bis Geld kommt – wir handeln gleich“. Man habe entsprechende Etats für Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen. Auch Bundesverkehrsminister Ramsauer versicherte während der Schaltkonferenz gegenüber der PNP, dass für die A3 als Bundesautobahn auch der Bund für die Sanierung aufkomme. Die Etats für wichtige Neubauprojekte wie etwa die A 94

würden dadurch nicht in Mitleidschaft gezogen.

Zudem, so ließ Staatssekretär Scheuer wissen, stehe jetzt „die schnelle Wiederaufnahme des Verkehrs“ über die A3 im Vordergrund. In einem Vierteljahr sei eine Sanierung des Autobahnkreuzes Deggendorf ohnehin geplant gewesen, somit sei es auch dann noch möglich, Schäden zu beseitigen, so Scheuer.

Heute will der Staatssekretär aus Passau zusammen mit Vertretern der Autobahndirektion Südbayern und Sachverständigen eine Ortsbesichtigung am Autobahnkreuz Deggendorf durchführen. Dann wird man genauer wissen, wie es mit der A3 weitergeht.

„Wir sorgen dafür, dass keiner seine Existenz verliert“

In Katastrophenzeiten jagt ein Ministerbesuch den nächsten. Gestern machte sich der **Bundesinnenminister** in Deggendorf ein Bild vom Hochwasser.

Von Michaela Arlinger

Natürlich wieder Fischerdorf. Der Name dieses Stadtteils ist mittlerweile bundesweit schließlich fast schon bekannter als Deggendorf selbst. „Ganz schockierend“ fand erwartungsgemäß auch Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, was er hier sah: Trümmerberge, zerstörte Autos und jede Menge Wasser, das zum Teil immer noch bis zu zwei Meter hoch in den Häusern steht. „Man muss wirklich froh sein, dass niemand ums Leben gekommen ist.“

„Wir müssen den Menschen hier über den ersten Schock hinweghelfen. Viele sind zum ersten Mal von so einem Hochwasser betroffen“, stellte der CSU-Politiker fest. Neben der Soforthilfe müsse aber auch eine langfristige Perspektive her: „Wichtig ist, dass die Menschen wissen: Wir sorgen dafür, dass keiner seine Existenz verliert.“

Bei einem Gipfeltreffen aller Ministerpräsidenten am Donnerstag mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin wird laut Friedrich die Vereinbarung über die Höhe der Hilfen abgeschlossen. Wichtig sei jetzt in erster Linie auch, die Schäden zu ermitteln. Die der Bürger, der Land- und Forstwirtschaft, Schäden an der Infrastruktur und vor allem auch der Wirtschaft. Hier seien alle Ressorts des Bundes

eingebunden. Weil Experten davor warnen, dass extreme Wetterereignisse zunehmen werden, müsse man sich künftig besser darauf einstellen, und auch Fragen wie eine Pflichtversicherung bei Elementarschäden diskutieren. Ein 100-prozentiger Schutz vor Hochwassern bleibe allerdings eine Illusion.

Hans-Peter Friedrichs Besuch in Deggendorf war auch als Anerkennung für die Arbeit der Rettungskräfte und vieler freiwilliger Helfer zu verstehen. „Bundespolizei, Bundeswehr, THW, Feuerwehren, Rotes Kreuz, und, und, und – hier weiß wirklich jeder, wo er hingreifen muss“, stellte er bei einer Stippvisite in der Katastrophenschutz-Führungsstelle im Deggendorfer Feuerwehrhaus fest, wo ihn Landrat Christian Bernreiter und eine große Delegation begrüßten. Dass der Bundespolitiker mit dieser Einschätzung richtig lag, bewies

„Vorbildlich, wie die Menschen hier zusammenstehen“

sich wenig später in Fischerdorf. Erster Stopp: der Pavillon von „Deggendorf räumt auf“, wo Studenten der Technischen Hochschule Deggendorf Helfer an Betroffene vermitteln. Über 3000 haben sich bislang gemeldet; die meisten aus der Region, viele aber auch aus einem Umkreis von 500 Kilometern. „Es war sogar einer aus der Schweiz dabei“, berichteten die Studentinnen Lorena Mundigal und Darya Popesko dem Bundesinnenminister. „Das ist alles sehr gut koordiniert und sehr vorbildhaft. Bitte machen Sie weiter“, motivierte Hans-Peter Friedrich die Studenten zum Durchhal-



Weit muss man im mittlerweile wieder trockenen Teil von Fischerdorf nicht gehen, um schon wieder im Wasser zu stehen. Davon machte sich Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (2.v.l.) zusammen mit (v.r.) OB Christian Moser, Landrat Christian Bernreiter, MdB Barthl Kalb, THW-Landesbeauftragtem Fritz-Helge Voß, Matthias Friese vom Landeskommmando Bayern und Staatssekretär Bernd Sibler ein Bild. – Fotos: Roland Binder



Wie arbeitet das THW im Katastrophengebiet? Samuel Hynek vom THW Baidersdorf gab gerne Auskunft.

ten. „Die Deutschen sind solidarisch. Das kann man hier sehen. Es ist vorbildlich, wie die Menschen zusammenstehen“, war Friedrich beeindruckt.

Auch von der seelischen Unterstützung. Wie reagieren die Menschen, wenn sie vor den Trümmern ihres

bisherigen Lebens stehen? Darüber erkundigte sich der Innenminister bei Hans Staudinger, Einsatzleiter der Wasserwacht, mit dem er sich einig war, dass die Krisenintervention einen wichtigen Stellenwert hat.

Mit „Griß di. I sag jetzt einfach du“ begrüßte Kreisbrandmeister Bernhard Süß Hans-Peter Friedrich per Handschlag. Der wollte wissen, wie ein gestandener niederbayerischer Feuerwehrmann so eine Katastrophe meistert: „Ganz einfach. I bin seit einer Woch' täglich 20 Stunden auf den Beinen.“

Eisenrohre und Big Packs in die Breschen

Deggendorf. Weil wegen des Regens vor allem im Einzugsgebiet der Iller der Pegel der Donau in den nächsten Tagen wieder bis auf 6,80 Meter steigen könnte, war es gestern die dringlichste Aufgabe, die Deichbreschen zu schließen – also die Stellen, an denen die Dämme vergangene Woche gebrochen sind. Zu diesem Zweck hatte das Landeskommmando Bayern einen CH 53 – einen Schwerlasthubschrauber – ins Gebiet der Isarmündung bei Fischerdorf geordert. Er brachte zwölf Meter lange Eisenrohre an Ort und Stelle: „Sie bilden quasi das Fundament für die mit Kies gefüllten Big Packs“, erklärte der Landeskommmando-Chef Matthias Friese. Big Packs nennt man flexible Schüttgutbehälter.

„Die Nacht über wird durchgearbeitet“, sagte Landrat Christian Bernreiter gestern Abend zur Schließung der Deichbreschen, bei der auch 200 Bundeswehr-Pioniere zum Einsatz kommen. Die Stelle bei Winzer bereite keine Probleme. Schwieriger sei die Aufgabe in dem nur schwer zugänglichen Gebiet bei Fischerdorf. Aber der Krisenstab sei optimistisch.

Erst wenn die neue Hochwasserwelle Deggendorf passiert hat, wird man den Deich bei Fischerdorf absichtlich öffnen, um das Wasser endlich zügig aus Natterberg und Fischerdorf abfließen zu lassen. – mic/wet

Protokolle der Zerstörung

Gutachter des Passauer Landratsamts nehmen seit Tagen die **Schäden** im Katastrophengebiet auf. Die PNP hat einen Trupp in Erlau bei seiner schweren Arbeit begleitet.

Von Jonas Schützeneder

Das zweistöckige Einfamilienhaus, der große Garten und die beiden Nebengebäude passen auf zwei Blätter Papier. Größe DinA 4, eingeteilt in gut 30 rechteckige Kästchen. Oben drei Zeilen für Name und Adresse, unten einzelne Kategorien. Die erste Seite beinhaltet das Gebäude, die zweite Inventar und Hausrat. So beginnt die schwierige Aufgabe von Nicole Rösch. Zusammen mit ihren Kollegen des Passauer Landratsamts nimmt sie seit Mittwoch die Hochwasserschäden in der kleinen Ortschaft Erlau auf.

Dort brettet am Samstagmorgen ein schwerer Traktor durch die zentrale Hauptstraße. Staub wirbelt auf, fliegt mehrere Meter über das grünliche Fahrzeug und legt sich Sekunden später als feine Schicht über den verdreckten Asphalt. Seit einer Woche herrscht Ausnahmezustand im Dorf. Nur ein paar Meter von der Stelle, wo die Erlau in die Donau fließt, steht das Feuerwehrhaus. Schaufeln werden aufgereiht und an freiwillige Helfer verteilt. Das Hochwasser hat den Ort hart getroffen. Seit Mittwoch wird aufgeräumt und gerechnet.

Das Aufräumen übernehmen die Anwohner und viele Menschen aus der Gegend, die das Schicksal der Erlauer berührt. Es sind die kleinen Gesten, die diese Atmosphäre der Solidarität beschreiben. Eine Frau aus Mauth (Lkr. Freyung-Grafenau) bringt Kuchen spenden zum Feuerwehrhaus. Die kräftigen Ringer des SV Untergriesbach ziehen mit Schaufeln und Schubkarren durch den Ort. Schüler des Untergriesbacher Gymnasiums stehen im Garten ihres Lehrers und transportieren den Schlamm aus der ehemaligen Grünfläche.

Das Rechnen übernehmen mehrere Teams des Landratsamts Passau. Jeweils zu viert protokollieren sie den Schaden der betroffenen Erlauer. Zusammen mit Nicole Rösch, Ingenieurin und zuständig für Bauleitplanung und Bauordnung, machen sich Roland Gruber und Eva-Katrin Veith auf den Weg in die Dr.-Hans-Voigt-Straße. Et-



Das Anwesen von Manfred Seidl in Erlau (Lkr. Passau) nach der Flut: Das Haus hatte er zuletzt nach dem Hochwasser 2002 renoviert. Die Jahrtausendflut stand bei ihm bis zu zwei Meter hoch. Der Wintergarten und die Werkstatt sind zerstört, ebenso Fenster und Türen, Hausrat und Mobiliar. Seit der Pegel sank, sind die Familie und Helfer am Aufräumen. – Fotos: Schützeneder

wa 300 Meter von der Donau entfernt hat es die dortigen Hausbesitzer besonders getroffen. Heinrich Weiß von der Gemeinde Oberzell unterstützt das Trio.

Bagger muss im einst gepflegten Garten ran

Eine breite Einfahrt ermöglicht die Zufahrt zum Carport aus Holz. Auf der südlichen Hausseite ist ein Wintergarten angebaut. Viel Glas lässt die ersten richtigen Sommerstrahlen in das Anwesen. Ein großer Garten mit einem aufwendig gestalteten Teich umgibt das Haus. Auf der Rückseite steht eine kleine Werkstatt mit Bohrern, Werkbänken und prall gefüllten Werkzeugkoffern. So sah es aus vor der großen Flut im Anwesen von Manfred Seidl.

Dieser trägt ein Shirt, aufgerissene Jeans und schwarze Arbeitsschuhe. Er ist 49 Jahre alt, hat Brille und Dreitagebart. Jetzt soll er Auskunft darüber geben, was passiert ist. Was kaputt ist. Was das alles wert war. Was für eine Aufgabe!



Mitarbeiter des Landratsamts protokollieren die immensen Schäden: Hochwasser-Opfer Manfred Seidl (l.) schildert Nicole Rösch und Roland Gruber das Ausmaß der Zerstörung.

Seidl bittet die Gäste durch seine Tür. Die Tür ist längst entfernt, ein rechteckiges Loch im Mauerwerk bleibt. Dann beginnt das Protokoll. Es ist ein Protokoll am Limit. Psychologisch, finanziell, existenziell. Name und Adresse zuerst. Dann Baujahr des Hauses. „1954“, sagt Seidl mit ruhiger Stimme, „danach zweimal renoviert, zuletzt nach dem Hochwasser 2002.“

Jetzt geht es in die einzelnen Kästchen des Formblatts. Das Mauerwerk: Untergeschoss stand völlig unter Wasser. Große Teile der Decken sind ebenfalls betroffen. Nicole Rösch hört viel zu, prüft jede Mauer, nickt, notiert. Derweil zählt Roland Gruber die zerstörten Türen und Fenster. Er kommt auf zweistellige Werte. Im Wintergarten sind die Fenster ein-

gedrückt, die Splitter entfernt. Im Treppenhaus lässt sich der Wasserstand an der Wand ablesen. Es waren über zwei Meter, knapp unter dem Obergeschoss ging der Pegel zurück. Seidl hat keinen Keller, dafür einen kleinen Raum mit Heizungsanlage. Die ist ebenfalls zerstört.

„Jetzt der Garten“, sagen die Protokollanten. „Mein Hobby“, sagt Seidl mit Wehmut. Die gepflegten Grünflächen sind vom Schlamm bedeckt, der jetzt Stück für Stück entfernt wird. Ein Minibagger ist bereits auf dem Weg. Der große Teich ist ein verdreckter Tümpel im Matsch. Das sauber gestapelte Holz schwamm durch den Garten, muss neu aufgerichtet werden. Rösch notiert auch das, nimmt dann die Maße des Hauses und trägt sie ins Protokoll ein.

Die kleine Werkstatt sieht kaum besser aus. Der gelernte Zimmerer Seidl hatte einen Nebenerwerb angemeldet und liebt die Arbeit mit Holz. Er ist beim örtlichen Unternehmen Sumida angestellt. Nur ein Stück entfernt ist das Gebäude des Elektro-Unternehmens ebenfalls stark von der Katastrophe betroffen.

Gleichzeitig führen Eva-Katrin Veith und Heinrich Weiß ein noch persönlicheres Protokoll. Sie nehmen die Schäden durch zerstörtes Inventar und den Hausrat auf. Die meisten Erlauer sind erprobte Donau-Anwohner und hatten Auto und Besitztümer rechtzeitig vor den Fluten in Sicherheit gebracht. Bei Familie Seidl sind es vor allem die zerstörten Maschinen in der Werkstatt, die ins Gewicht fallen. Auch innen ist ein Teil der Einrichtung innerhalb kurzer Zeit zu Müll geworden. Eigentlich sind diese Ereignisse eine Angelegenheit für die Versicherung. In Erlau ist das schwierig. „Nur ein geringer Anteil hat eine Elementarversicherung für Gebäude und Hausrat“, erklärt Nicole Rösch. Die Versicherer hätten aufgrund der Lage an der Donau kaum Angebote. „Ich fürchte“, so sagt Rösch, „dass viele Hochwasseropfer zu großen Teilen selbst für die Schäden aufkommen müssen.“

„Man ist ein Stück weit Psychologe“

Oft sind es dramatische Szenen, die die Gutachter miterleben müssen. Weinende und verzweifelte Besitzer, die das Ausmaß ihres Schadens auf dem Papier sehen müssen. „Man ist ein Stück weit als Psychologe gefragt“, sagt Rösch. Auch das Hochwasser von 2002 hat sie protokolliert. Die Schäden seien dieses Jahr weitaus höher, betont die 38-Jährige. Seit Mittwoch ist sie mit ihrem Team im Dauereinsatz. So viele Häuser und Schäden wie möglich wollen sie täglich schaffen. Das Protokoll an einem Einfamilienhaus dauert in etwa eine Stunde, kleine Betriebe entsprechend länger. „Freude macht das natürlich nicht“, sagt Rösch mit Blick auf ihre derzeitige Aufgabe, „ich versuche einfach, einen Teil zur Aufarbeitung zu leisten.“

Mit ihrer Arbeit soll ein erster Überblick über die Schäden entstehen. Bei der Zuteilung von Hilfgeldern und Spenden werden die Dokumente dann möglicherweise eine wichtige Hilfe. Wie hoch der Schaden genau ist, lässt sich meist erst nach einigen Wochen sagen. Mauerwerk und Statik müssen im Einzelfall nochmal geprüft werden. Bauunternehmer schätzen, dass die Schäden bei einem Einfamilienhaus eine sechsstellige Höhe erreichen können. Protokolle werden Rösch und ihre Kollegen noch lange anfertigen. Es wird Wochen dauern, bis alle Schäden aufgenommen sind. „Danke und weiterhin alles Gute“, sagt sie Manfred Seidl zum Abschied. Seidl nickt und bedankt sich. Er hat einen weiteren Schritt bei der Aufarbeitung geschafft.

Wohin mit den Müllbergen?



3500 Tonnen Flutmüll türmen sich im Recyclingzentrum Passau-Hellersberg. – Foto: Jäger

Assortieren gibt's nicht nach einem Hochwasser, nur eine Radikalentorgung sorgt dafür, dass überflutete Häuser so schnell wie möglich wieder trocken und bewohnbar werden.

Und so türmen sich allein im Recyclingzentrum Passau-Hellersberg 3500 Tonnen Flutmüll.

Dass dieser Berg wuchs und wuchs, daran war auch wieder das Hochwasser schuld, denn die A 92 war flutbedingt gesperrt und so ein Weitertransport nach München in die Müllverbrennungsanlage unmöglich. Auch im Recyclingzentrum Pfenningbach (Lkr. Passau) herrscht seit Mitte voriger

Woche reger Anlieferverkehr. Die Entsorgung soll für die Flutopfer kostenlos bleiben, trotz einiger Auswüchse. So wurden in Mittich Anlieferer mit Kennzeichen aus dem Rottal oder dem Bayerischen Wald gesichtet, die ganze Traktoranhänger voller Sperrmüll abkippten. – dan

Schiffahrt: Auf der Donau geht noch fast nichts

Während die Schiffe auf dem fränkischen Main bereits wieder fahren können, bleibt der Verkehr auf dem Main-Donau-Kanal sowie der Donau eingeschränkt.

Der Kanal war gestern wegen zu viel Sand in der Fahrrinne bei Bamberg noch für die Schiffahrt gesperrt. „Wir fangen mit den Ausbaggerungen an. Sobald absehbar ist, dass wir den Fluss mit einer Schiffsbreite freigeben können, werden wir das tun“, sagte Harald Göhring vom Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Nürnberg. Das werde in den kommenden Tagen der Fall sein. Zu Wochenbeginn warteten dort 32 Schiffe in beide Richtungen auf ihre Weiterfahrt.

Auch auf der Donau staut es sich. Zuletzt lagen dort 40 Schiffe fest. „Es bleibt leider etwas durchwachsen für die Schiffahrt“, sagte WSA-Sachgebietsleiterin Mareike Borstelmann. Zwischen Kelheim und Irlbach könnten die Schiffe zwar wieder fahren, doch zwischen Straubing und Deggendorf gehe nach wie vor nichts. Und aufgrund der neuen Niederschläge werde der Wasserstand bei Passau, Deggendorf und Hofkirchen wieder ansteigen. – lby

Bis zu 200 Mio. Schaden nur in Passau befürchtet

OB Jürgen Dupper befürchtet, dass der Gesamtschaden durch das Hochwasser in der Stadt Passau bis zu 200 Millionen Euro betragen könnte. Das sagte er gestern Abend in einer Sondersitzung des Stadtrats. „Wir gehen von weit, weit über 100 Millionen aus, eher 200“, so Dupper. Bislang hat die Stadt eine Schadenshöhe von über 60 Millionen Euro konkret ermittelt. Das ist die Summe aus den bis jetzt bearbeiteten Schadensmeldungen.

Bei diesen Meldungen sind derzeit aber nur die Schäden in Privathäusern erfasst. Dagegen sind hier noch nicht eingerechnet die Schäden etwa in großen Gewerbebe-

trieben, kirchlichen Einrichtungen, Staatsbauten, an Straßen, Kanälen und Brücken sowie an den eigenen Einrichtungen der Stadt. Dazu zählt neben den drei Rathäusern und mehreren Schulen auch das Stadttheater, in dem die Höhe der schweren Beschädigungen noch nicht einmal zu schätzen ist.

Von Privatleuten liegen der Stadt bis jetzt 1300 Schadensmeldungen vor, von denen 920 mit den insgesamt über 60 Millionen Euro Schadenshöhe bereits bearbeitet sind. Ermittelt haben diese Summe von der Stadt ausgesandte Teams, zu denen je ein sachkundiger Ingenieur und ein Verwaltungsmitarbeiter gehören. – sdr

Mindestens 115 Millionen Euro Schaden für Bauern

Die Jahrhundertflut hat bei den Bauern in Bayern mindestens 115 Millionen Euro Schaden angerichtet. Das teilte gestern Landwirtschaftsminister Helmut Brunner auf Grundlage aktueller Schätzungen mit. Danach sind landesweit rund 30 000 Hektar Ackerland, 35 000 Hektar Grünland und knapp 2500 Hektar gartenbauliche Kulturen betroffen – das entspricht

etwa zwei Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Freistaat. Rund die Hälfte des Gesamtschadens entstand an Betriebsgebäuden und Maschinen. Bayerischer Bauernverband, Landwirtschaftsamt und Maschinenring haben eine gemeinsame Telefon-Hotline (☎ 0991/208123) für die vom Hochwasser betroffenen Bauern eingerichtet. – pnp

Dammbrüche bedrohen Elbanwohner

FLUT-NACHRICHTEN

In Sachsen-Anhalt entzieht die Landesregierung den örtlichen Stellen das **Krisenmanagement**. 130 Kilometer Deiche sind zu verteidigen.

Von Dörthe Heine

Bis zum letzten Moment versuchen die Helfer, den Damm bei Fischbeck an der Elbe zu halten. Vergebens. Auf mehr als 50 Metern rutscht der Deich gegen Mitternacht weg, ungeheure Mengen Wasser schießen durch die Lücke. Rund 1000 Kubikmeter Wasser je Sekunde fließen über den Deich und ergießen sich über das Land. „Das Wasser hat richtig Tempo drauf“, beschreibt Landrat Carsten Wulfänger (CDU) die Lage. Etwa 3000 Menschen mussten sich zuvor in Sicherheit bringen, weitere Evakuierungen waren geplant.

Der Katastrophe von Fischbeck folgt gestern ein in der Hochwasserkrise Sachsen-Anhalts bislang einmaliger Vorgang: Das Land entmachtet den regionalen Krisenstab, das Innenministerium in Magdeburg will Tausende Helfer und Soldaten im Landkreis Stendal nun selbst koordinieren. Offiziell wird das damit begründet, dass das Ausmaß der Katastrophe so groß ist und so viel Koordination mit dem Nachbarland Brandenburg erfordert, dass das Land dies besser selbst übernimmt. Doch es gab auch Kritik von Helfern in Brandenburg. Sie warfen dem Stendaler Krisenmanagement vor, nicht genügend Helfer einzusetzen und damit brandenburgisches Gebiet zu gefährden.

Immerhin, der Landkreis Stendal hat laut Landrat Wulfänger rund 130 Kilometer Elbdeiche zu verteidigen und Hunderte weitere Dämme zu anderen Flüssen. Wenn hier, in den dünn besiedelten Gebieten, Fahrzeuge unterwegs sind,

Herrmann: Bundeswehr regulär rüsten für Katastrophen

Die Bundeswehr muss nach Einschätzung von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann stärker als bisher auf Katastrophen-Einsätze im Inland ausgerichtet und dafür vorbereitet werden. Einsätze wie bei der aktuellen Hochwasserkatastrophe müssten neben internationalen Missionen ebenfalls als planmäßige Aufgabe der Bundeswehr begriffen werden, sagte der CSU-Politiker gestern in München. Das müsse sich in der Kapazitätsplanung, bei der technischen Ausstattung und in der Ausbildung niederschlagen.

Es sei die klare Erwartung an den Bund, dass die Einsatzfähigkeit im Katastrophenfall immer mit bedacht werde, sagte Herrmann. Das könne „nicht nur so eine Randerscheinung sein“ für diejenigen Soldaten, die gerade nicht in Afghanistan im Einsatz seien. Herrmanns Blick richtete sich dabei aber allein in die Zukunft. Kritik an den Einsätzen der Bundeswehr in den aktuellen Flutgebieten übt er nicht.

In den vergangenen Tagen waren allein in Bayern nach Worten Herrmanns bis zu 40 000 Rettungskräfte im Kampf gegen das Hochwasser im Einsatz. Der Minister war dabei voll des Lobes. Für detaillierte Manöverkritik soll es aber nach der Flut noch eine spezielle Konferenz geben.

Bei neuen Hochwasserschutzmaßnahmen schreckt auch Herrmann – wie Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU, siehe Interview links) oder Bundesagrarministerin Ilse Aigner (CSU) – im Notfall vor Enteignungen nicht zurück. Ziel müsse stets die größtmögliche Akzeptanz bei den Bürgern vor Ort sein. Wenn aber am Ende ein Querulant übrig bleibe, der ein Grundstück nicht für Schutzmaßnahmen hergeben wolle, dann müsse man das Projekt notfalls auch gegen dessen Widerstand durchsetzen. – dpa



Schaf-Rettung nach dem Dammbruch bei Fischbeck: Anwohner und Bundeswehrhelfer bringen zehn Schafe, die im Hochwasser im Dorf Schönhäusen (Sachsen-Anhalt) eingeschlossen waren, in einem Papiercontainer in Sicherheit. Sie wären sonst unweigerlich ertrunken. – Foto: dpa

waren es gestern Laster mit Sandsäcken und Fahrzeuge von Bundeswehr und Feuerwehr.

Am frühen Morgen sperrten die Behörden aus Sicherheitsgründen eine Eisenbahnbrücke nahe Stendal. Damit mussten Fernzüge von Frankfurt am Main und Hannover nach Berlin auf andere Strecken ausweichen. Auch in Hohengöhren bei Stendal blieb die Lage gestern kritisch, weil ein Elbdeich auf 30 Metern Länge abrutschte. Helfer hatten verzweifelt versucht, ihn mit Sandsäcken zu halten. Zuletzt

liefen die Elbdeiche im Jahr 1909 über und in den Polder hinein.

In der Landeshauptstadt Magdeburg selbst entspannte sich die Lage hingegen etwas – bei leicht sinkendem Pegelstand. Das lange vom Wasser bedrohte Umland war nicht mehr in Gefahr. Allerdings war die Scheitelwelle des Hochwassers sehr lang und dürfte noch mehrere Tage lang gefährlich auf die Deiche drücken.

An der Landesgrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Brandenburg liefen seit Sonntag planmäßig Pol-

der voll, um die Hochwassersituation zu mildern.

In Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen laufen Evakuierungen angesichts der herannahenden Flut. Teilweise gibt es schulfrei, weil Gebäude zu nah am Wasser liegen oder als Notquartiere nötig sind. Die niedersächsischen Landkreise Lüneburg und Lüchow-Dannenberg verbauten rund 3,2 Millionen Sandsäcke, um ihre knapp 130 Kilometer lange Elbdeichlinie zu schützen. Rund 6000 Helfer von

Bundeswehr, Feuerwehr und THW hätten bis gestern Mittag die Deiche bis zu 30 Zentimeter erhöht, sagte eine Sprecherin des Katastrophenschutzes.

In Deutschland gab es bislang mindestens sieben Tote durch die Flut. Bei mindestens zwei weiteren Toten blieb der Zusammenhang noch unklar. Die finanziellen Schäden im gesamten Land lassen sich derzeit noch gar nicht abschätzen. So viel aber ist klar: Sie werden in zweistelliger Milliardenhöhe liegen. – dpa/epd

Merkel sichert in Wittenberge erneut Hilfe zu



Dank an die vielen unermüdlichen Helfer: Angela Merkel besuchte in Wittenberge unter anderem eine Packstation für Sandsäcke. – F.: dpa

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat den Opfern des Hochwassers weitere Unterstützung zugesichert. „Der Bund wird da die Menschen nicht im Stich lassen“, sagte Merkel gestern bei einem Besuch an der Elbe in Wittenberge (Brandenburg).

Merkel sagte, sie wisse, dass die Schäden in die Milliarden gehen werden. „Wir haben die unbürokratische Soforthilfe des Bundes“, sagte sie. Das sei das Erste, was man machen konnte. Am Donnerstag werde sie mit den Ministerpräsidenten der betroffenen Länder über weitere Hilfen beraten. Bei ihrem ersten Besuch in den Hochwassergebieten hatte die Kanzlerin in der Vorwoche den Flutopfern 100 Millionen Euro Soforthilfe zugesagt. Merkel war letzten Dienstag in Passau sowie in Sachsen und Thüringen gewesen. Bei ihrer Visite im Hochwasser-

gebiet im Norden Brandenburgs lobte Merkel erneut die Leistung der vielen Helfer. Dabei hob sie besonders die Jugend hervor. Brandenburg habe Konsequenzen aus vorangegangenen Hochwassern gezogen. Es seien Deiche zurückverlegt und dem Fluss Raum gegeben worden.

Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) betonte, die Lage sei stabil: „Ich denke, wir sind mit einem blauen Auge davongekommen.“ Entwarnung gab es jedoch noch nicht. Der Höhepunkt der Flutwelle soll Wittenberge heute Mittag erreichen. In der Region bereiten sich seit Tagen Hunderte Helfer darauf vor. Nach Berechnungen der Behörden könnte der Elb-Pegelstand dort einen historischen Höchstwert von 8,20 Metern erreichen. Der Mittelwert des Wasserstands liegt dort bei 2,77 Metern. – dpa

„Enteignungen darf man nicht ausschließen“

Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) fordert in der PNP länderübergreifende Maßnahmen zum Hochwasserschutz wie Bauverbote am Wasser oder Vorflutflächen.

Keine Entwarnung beim Hochwasser in Deutschland: Es ist schon die zweite große Flutkatastrophe innerhalb von gut zehn Jahren. Spielen Natur und Klima nun endgültig verrückt?

Peter Altmaier: Die Entwicklung ist alarmierend. Wir hatten zwar schon immer starke Hochwasser, aber in den letzten zwei Jahrzehnten war eine dramatische Häufung extremer Wetterlagen zu verzeichnen. Nach dem jetzigen Hochwas-

ser können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Es kommt auf vorsorgenden, allumfassenden Hochwasserschutz und auf guten Klimaschutz an. Da be-

Das PNP-Interview

steht offensichtlich dringender Nachholbedarf. Wir müssen uns wappnen und damit rechnen, dass es in Zukunft immer wieder zu ähnlich extremen Hochwasserlagen kommen kann.

2002 bei der Flut an Oder und Elbe wurden mehr als sieben Milliarden Euro an Hilfen zur Verfügung gestellt. Wann wird die Fluthilfe der Bundesregierung von bislang 100 Millionen Euro weiter aufgestockt?

Altmaier: Die 100 Millionen Euro sind die Soforthilfe, nicht unser letztes Wort. Wir lassen nieman-

den im Stich. Die Hochwasserschäden sind enorm. Erst wenn das Ausmaß genau beziffert werden kann und klar ist, was von Versicherungen übernommen wird, können wir über weitere Mittel entscheiden.

Wurde die Gefahr durch Hochwasser nicht jahrelang unterschätzt und kleingeredet?

Altmaier: Dass das Risiko extremer Wetterlagen mit Starkregen und Überflutungsgefahr steigt, ist seit Mitte der Neunzigerjahre bekannt. Welche Schäden ein massives Hochwasser anrichten kann, wissen wir spätestens seit der Flut an Elbe und Oder des Jahres 2002. Wir müssen jetzt schonungslos die Frage nach Fehlern und Versäumnissen der Vergangenheit stellen.

Sehen Sie Handlungsbedarf für den Gesetzgeber?

Altmaier: Das Hochwasserschutz-

konzept der rot-grünen Bundesregierung von 2005 muss auf den Prüfstand. Nach ersten Rückmeldungen aus den Bundesländern besteht ein erheblicher Nachholbedarf bei der Umsetzung.

Von 18 notwendigen Deichrückverlegungen an der Elbe sind bisher lediglich vier realisiert. Wir müssen klären, ob die gesetzlichen Vorgaben weitgehend genug waren. Sobald die Aufräumarbeiten in den Flutgebieten angelaufen sind, werde ich eine gründliche Bestandsaufnahme erstellen lassen. Bei der vereinbarten Sonderkonferenz der Umweltminister wissen wir mehr. Ich will eine Prüfung ohne Tabus. Wenn nötig, werden wir



Umweltminister Peter Altmaier – F.: dpa

Bahn fährt wieder München-Salzburg

Auf der Bahnstrecke München-Salzburg sind die Hochwasserschäden beseitigt. Seit gestern fahren wieder Züge, teilte die Deutsche Bahn mit. Das Hochwasser an der Tiroler Ache hatte eine Brücke nahe Übersee (Lkr. Traunstein) stark beschädigt. Die Reparaturen kosteten 350 000 Euro. – dpa

FDP will Sonderfonds für die Flutopfer

Die FDP setzt sich für einen Sonderfonds ein, um die Flutschäden zu beseitigen. Zudem müsse es ein Gesetz geben, um Maßnahmen zum Hochwasserschutz zu beschleunigen, sagte FDP-Spitzenkandidat Rainer Brüderle. Die FDP erwartet eine massive Aufstockung der Bundeshilfen von 100 Millionen Euro. – dpa

Polizei warnt vor Hochwasser-Betrügerei

Betrüger versuchen – derzeit verstärkt in Mecklenburg-Vorpommern – aus dem Unglück anderer Kapital zu schlagen. Sie geben sich auf der Straße oder sogar an Haustüren als Flutopfer aus oder behaupten, für diese zu sammeln. Die Polizei rät, kein Geld zu geben und die Polizei zu informieren. – dpa

Starkregen erschwert Einsätze in Tschechien

Starkregen und Sturm in Tschechien: Die Feuerwehr rückte gestern zu Hunderten von Einsätzen aus. Aus dem Fluss Otava in Westböhmen wurde die Leiche eines Mannes geborgen. Er dürfte das elfte Todesopfer der Unwetter in Tschechien sein. – dpa

Budapest übersteht Donau-Rekord

Das Rekord-Hochwasser der Donau hat in Budapest in der Nacht zum Montag mit 8,91 Metern einen Höchststand erreicht. Normal sind in der Zeit der Alpen-Schneeschmelze fünf bis sechs Meter. Die Schäden blieben gering. – dpa

Lenin-Stadt lädt deutsche Kinder ein

Die russische Großstadt Uljanowsk an der Wolga hat den vom Hochwasser geschädigten Orten in Deutschland Hilfe angeboten. „Wir würden uns freuen, wenn wir unser Sommerlager zum Beispiel Kindern aus notleidenden Gebieten zur Verfügung stellen könnten“, sagte Bürgermeisterin Marina Bepalowa. Die Stadt 700 Kilometer östlich von Moskau ist Lenins Geburtsstadt. – dpa

Europas Satelliten verbessern Prognosen

Europas Raumfahrt will mit Satellitendaten dazu beitragen, die Hochwasser-Prognosen zu verbessern. Die Arbeit mit dem Satelliten zur Bodenfeuchte sowie zum Salzgehalt der Ozeane beginnt zwar erst. Die Daten gerade zum Hochwasser in Deutschland seien aber vielversprechend, erklärt Susanne Mecklenburg von der ESA. – dpa

die gesetzlichen Vorgaben für den Hochwasserschutz verschärfen.

Teils kommt der Hochwasserschutz wegen des Widerstands von Anwohnern nicht voran. Wollen Sie Grundstückseigentümer notfalls enteignen, um Deiche zu erhöhen und Wasserrückzugsflächen zu schaffen?

Altmaier: Enteignungen darf man nicht ausschließen. Sie müssen aber immer die Ultima Ratio bleiben. Wir benötigen überall länderübergreifende Hochwasserschutzkonzepte. Dazu gehören auch strikte Bauverbote direkt am Wasser. Es müssen gezielt Vorflutflächen geschaffen und an einigen Stellen auch Deiche zurückverlegt werden. Das muss zwischen allen Betroffenen – darunter Anwohner, Landwirte, Kommunen und Länder – abgestimmt werden.

Interview: Rasmus Buchsteiner

2000 Euro vom Bayern-Fanclub

„Pomberlbaum“ Bad Griesbach: „Wir sind solidarisch“

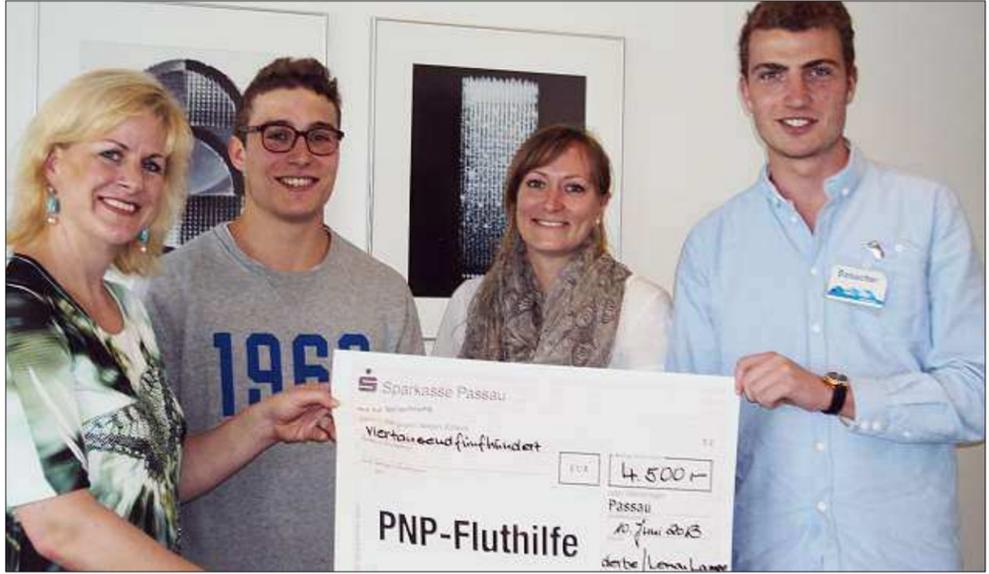


Stehen zu ihren Mitgliedern: Kassier Armin Martikke (v. l.), Präsident Manfred Wagner und die Vizepräsidenten Johann Fischer und Gerhard Rieger mit ihrem Scheck. – Foto: Georg Gerleigner/rogerimages.de

Pro Mann ein Euro – 1675 Euro hat der Bayernfanclub „Pomberlbaum“ in Bad Griesbach (Lkr. Passau) so zusammenbekommen. Der Vorstand legte nochmal 325 Euro drauf und so konnte Manfred Wagner, Präsident des Clubs, runde 2000 Euro an die PNP-Fluthilfe

spenden – ein kleiner Vorgesmack auf das, was der FC Bayern mit seinem Benefizspiel in Passau wohl aufbringen wird. „Wir haben zig Mitglieder, auch in Passau, vielleicht sind manche von der Flut betroffen. Ganz egal – wir wollen solidarisch helfen.“ – gg

Partygänger sponsern 4500 Euro



„Dieses neue Gefühl, in Passau gebracht zu werden, hat uns wie eine Welle mitgerissen“, sagen Jurastudent Falko Brüggemann (21, v. r.), „Lemon Lounge“-Geschäftsführerin Angelika Reiter und BWL-Student Kilian Egger (21). Das Ergebnis – 4500 Euro, die sie an PNP-Redakteurin Ariane P. Freier übergaben. – Foto: Eva-Maria Fuchs

Mach Party und tue Gutes dabei, haben sich die Macher der studentischen Partyreihe „derbe“ und die Betreiber der „Lemon Lounge“ Passau nach einer Woche Hochwasserbekämpfung gedacht. Jurastudent Falko Brüggemann und BWL-Student Kilian Egger luden daher via Facebook 500 Fluthelfer in den Club ein, um zu „chillen“ und über Eintritte und Spenden 4500 Euro für die PNP-Fluthilfe zu sammeln. „Wir haben in Passau beste Studienbedingungen“, sagt Falko. „Mit unserer Hilfe konnten wir der Stadt in ihrer Notlage nun was zurückgeben.“ Das „neue Gefühl, gebraucht zu werden“, die Dankbarkeit und der Zusammenhalt seien wie Adrenalin pur gewesen, bestätigt „Lemon Lounge“-Geschäftsführerin Angelika Reiter. Selbst DJ und Security waren Samstag gratis im Einsatz. Und Marco Schuett, alias ScoT., der die Musikanlage gesponsert hatte, legte gestern nochmal fünf Euro drauf, die an der runden Summe fehlten. – af

Christkindl für Flutopfer

Krankenpflegeschüler spenden 1500 Euro



Strecken die Erlöse ihres Weihnachtsbasars vor, um Soforthilfe leisten zu können (v. l.): Schulleiter Konrad Maly, stellvertretende Schulleiterin Waltraud Hirz und der Kurs 2012 der Pflegeschule Passau. – F.: Seidel

Seit über 20 Jahren veranstaltet die Pflegeschule Passau ihren Weihnachtsbasar im Klinikum zugunsten wohltätiger Zwecke im In- und Ausland. Angesichts der Hochwasserkatastrophe haben sich die Schüler heuer entschlossen, die erwarteten Erlöse von 1500 Euro vorzustrecken und an

die PNP-Fluthilfe zu spenden. Schulleiter Konrad Maly: „Ziel unseres Basars ist es, soziales Engagement vorzuleben. Deshalb wollen wir nicht bis Dezember warten.“ Engagement zeigten die Schüler auch tatkräftig bei den Aufräumarbeiten in den vom Hochwasser betroffenen Stadtteilen. – os

„Lichtblick Seniorenhilfe“

Vom Hochwasser geschädigte Senioren mit einer kleinen Rente bekommen am morgigen Mittwoch von 9 bis 16 Uhr im Wirtshaus Bayerischer Löwe in Passau, Dr. Hans-Kapfing-Str. 3, schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfe. Der Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“, der die Aktion trägt, bittet darum, Unterlagen wie Rentenbescheid, Grundsicherungsbescheid oder Renteneinkommensbescheid mit SGB-XII-Bezug sowie einen gültigen Personalausweis samt Nachweis über Miete, Neben- und Betriebskosten mitzubringen. Der von Unternehmerin Lydia Staltnor vor zehn Jahren gegründete Verein hilft Senioren, die sich morgen im Sedanüberl des Wirtshauses einfinden, auch bei der Beschaffung von Lebensmitteln, Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, Medikamenten und Brillen, die das Hochwasser vernichtet hat. – af

PNP-Fluthilfe: Das sollten Sie wissen

Wann stellt die PNP-Stiftung Spendenquittungen aus? ■ Die Stiftung erteilt **Spendenquittungen ab 201 Euro**. Auf der Überweisung vollständige Adresse angeben, wer es vergessen hat, kann sie der Stiftung per Mail nachreichen: chefredaktion@pnp.de. Bis 200 Euro reichen Bankbelege als Quittung. ■ Für **Einzelspenden-Quittungen** bei **Sammel Spenden** (z. B. von Vereinen) sind eine **Liste mit Namen** aller Einzelspender, deren Adressen und die Spendenhöhe nötig. Diese bei der PNP-Stiftung einreichen. **Wie werden die Gelder verteilt?** ■ Hochwasseropfer stellen bei ihrer Stadt, Kommune oder dem Landratsamt **Antrag auf staatliche Soforthilfe**. Schadensgutachter prüfen im Abgleich mit sonstigen Zuwendungen dann im Einzelfall, ob die Voraussetzungen für eine weite-

re Förderung vorliegen und stellen eine **Förderempfehlung an die PNP-Stiftung** aus. Ein Fluthilfegremium der Stiftung entscheidet über die konkrete Vergabe der Spenden. Jeder Cent, der auf dem Konto der PNP-Fluthilfe eingegangen ist, wird **zu 100 Prozent und gerecht verteilt an die vom Hochwasser Geschädigten** im gesamten PNP-Verbreitungsgebiet weitergegeben – ohne Nebenkosten für Verwaltung! Die Stiftung berät sich dabei mit den zuständigen Behörden. **Kann man direkt bei der PNP-Stiftung einen Antrag auf Hilfe stellen?** ■ Vom Hochwasser Geschädigte sollen sich in allen Angelegenheiten der Fluthilfe grundsätzlich nur an die Behörden ihrer Stadt, Kommune oder des Landkreises wenden. **Bitte keine Fluthilfe-Anträge direkt an die Stiftung der PNP!**

„Seniorenbook“ organisiert sich

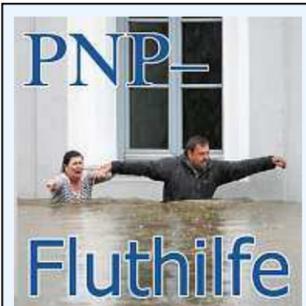
Senioren, die den Hochwasser gezielt helfen wollen, haben die Möglichkeit, ihre Hilfsangebote über seniorenbook (www.seniorenbook.de/flutopfer) im Internet einzustellen. Darauf weist Thomas Bily, der Vorstand der Plattform hin. „Jeder kann dort veröffentlichen, wann und wo welche Hilfe gebraucht wird. Und jeder kann dort lesen, wo welche Hilfe benötigt wird.“ Nach der Hochwasserkatastrophe im Landkreis Deggendorf werden dort immer noch Helfer für die Aufräumarbeiten gesucht. Wohin sich die Senioren wenden können, ist auf der Internetseite zu lesen. Außerdem sind dort öffentliche Aufrufe und Initiativen zu finden, wie das Benefizfestival im Haus des Gastes Blaibach (Lkr. Cham) zugunsten der Opfer der Hochwasserkatastrophe im Landkreis Deggendorf. Es startet am 21. Juni, 18 Uhr. – af

Danke, liebe Leser, für Ihre finanzielle Unterstützung!

Aigner Ludwig; Anetzberger Susanne; Aigner Thomas; Abel Helga; ABS Altlasten- und Bodensanierungs-GmbH, Windorf-Rathsmansdorf; Ahamer Liselotte; Aicher Bartholomäus; Aigner Josef; Aigner Ludwig und Ther.; Aigner Werner und Aigner-Koch Beate; Albrecht Ludwig und Elisabeth; Ayvatoglu Alexia; Algasinger Karin; Alfranseder Alois; Altenbuchinger Elisabeth; Altenbuchinger Markus; Altenecker Erika; Altmann Ingrid; Bohlen Marion; Vaduz, Liechtenstein; Brunner Martin; Betsinger Meinrad und Veronika; Bauer Michael, Böbrach; Bauer Rainer; Beisl Sebastian e. K.; Birner Sebastian; Brennerberger Silke; Buchner Robert und Birgit; Becker Paula; Birnbacher Elisabeth; Bürrig Achim; Brem Albert; Baier Alexander; Blank Silke und Alexander; Grafenau; Brechisen Andreas, München; Bizanti Anita, Zwiesel; Billinger Anna; Berauer Anna-Maria; Bachinger Franz; Bachmaier Anton jun.; Brandl Barbara und Leitner Markus; Barth Georg; Barth Josef und Elisabeth; Barthuber Josef und Irmgard; Basner Lucas; Bauer Franz und Cäcilia; Bauer Günther; Bauer Heinrich und Gisela; Cowden Phillip-Michael; Czech Ulrike; Capellaro J. und V.; Caspers; Christlbauer Marianne; Datzmann Peter und Angelika, Frankfurt; Del Monego Petra; Dichtl Walter und Gerda; Rappenhof; Duschl Walter; Drangmeister Wolfgang und Heidi; Dersch Markus; Dangel Amalie; Dobler Anna; Deckwerth Anna-Maria; Donaubaier Brigitte, Sonnen; Damoser Claudia; Dandl Reinhold und Marianne; Daniels Andreas, Emmerting; Dederer Hans-Georg; Dehler Maria; Delle- r Sophie; Demmel Irmgard und Herbert; Dengel Paul und Maria; Hiermeier Simon jun.; Drexl Dieter, Hauzenberg; Drs. Dietz Franz und Christina, Fürstzell; Dillinger Helga;

Eder Marianne, Arnstorf; Eiblmeier Monika; Edenhofer Otmar; Eineder Petra Maria; Eberhartinger Helmut und Rosa, Kastl; Eckmann Silvia, Viechtach; Edenharder Josef und Marianne; Eder Brigitte; Eder Josef und Agnes, Reischach; Eder Renate; Eder Walburga; Eder Zäzilia; Eduard Wensauer GmbH & Co. KG Rottaler Hammerwerk; Egger Christa, Neuötting; Eibl Bertram; Eichinger Sabine; Eichinger Peter, Passau; Einwanger Anna; Freutsmidl Lothar und Jutta, Garching/Alz; Fuller Robert; Friedl Robert und Jutta; Fleischner Rolf; Franz Susanne; Frank Thomas; Fouquet Wilfried; Färber Alfred und Annemarie; Freiling Andreas und Christine; Freiling Anja; Fuchs Anna und Franz, Passau; Frank Anni; Faber Corianna; Freimuth Cornelia; Dr. Fürst Andrea; Dr. Freihoffer Dieter, Tiefenbach; FC Schalding l. d. D. e. V.; Feigl Ilse-Gertrud; Feik Dieter und Edeltraud; Feilmeier Christina; Fenzl Franziska; Fesl Max; Feuchthuber Adolf; Grillhösl Maria; Gaisbauer Markus; Garhammer Otto jun. und Petra, Postmünster; Gruber Reinhard und Andrea; Groß Rolf und Rita; Göller Tanja; Gschaid Vilma; Gerner Wladimir und Natalie; Gerastorfer Angela; Günsel Christa; Gerschitz Dieter; Graf Alois; Gerhartinger Beate; Grubwinkler Bettina; Dr. Graf Elke, Passau; Dr. Glaser Marianne und Dr. Glaser Klaus; Dr. Gschaid Maximilian und Vilma; Dr. Gröbner Michael und Sarah, Hauzenberg; Hahn Robert und Helga; Heber Rosemarie; Heilig Thomas und Michaela und Familie Heilig Richard; Hirsch Thomas und Eva; Haslböck Michael; Hauer Manuela; Holler Markus; Haidn Max und Ingeborg; Huber Andreas; Hacker Anna; Hohenthauer Anna; Hanreich Anton und Theresia; Heigl Armin und Ingeborg, Zwiesel; Hausfelder Christian; Höfl Albert und Martina, Thyr-

nau; Dr. Held Heimo; Hartwig Ekekehard; Hof Elke; Janda Peter, Hauzenberg; Jost Annemarie, Neuss; Jansen-Vogel Birgit; Jungbeck Christian und Martina; Kern Maria; Krottenthaler Martin und Claudia; Dr. Kohlhammer Klaus und Martina; Künz Ralf Torsten; König Richard und Christa; Kletzl Robert; Kindermann Roland und Käs Susanne; Kriegsch Wolfgang und Gabriele; Kölbl Michael, Huthurm; Kallischko Siegmund und Maria Anna;



Helfen auch Sie den Opfern: **Stiftung der Passauer Neuen Presse** Stichwort: „PNP-Fluthilfe“ Kto.-Nr.: 30 365 373 BLZ 740 500 00 Sparkasse Passau

Löw Betty; Lorenz Hildegard; Ludwig Heinrich und Holle; Ludwig Rita, Eggenfelden; Dr. Lobbichler-Gispert Angelika, Altötting; Lüftl Kurt und Ruth, Wegscheid; Limbeck Maria Theresia, Emmerting; Lorenz Ramona; Lohr Thomas; Loidl Stefan; Lehner Alfred und Theresia, Osterhofen; Lahner Angelika; Martlmüller Augustinus; Matheis Manfred und Cornelia; Mayer Monika; Meier Erich; Meier Wolf und Rita; Meininger Georg und Martha;

Meisl Rudolf und Anneliese, Tittling; Merklein Ingrid; Michaelis Gabriele; Miller Heinrich, Passau; Mirtl Johann und Franziska, Passau; MKS Messe- und Kongress-Service, Würselen; Möllinger Ursula; Moosbauer Georg; Moser Peter; Müller August; Müller Maximilian; Münchsdorfer Erwin; Murr Anton und Anna; Meier Otto und Maria, Triftern; Nachbar Gerhard; Nehls Ursula, Vilshofen; Nemmaier Eberhard; Neuser Andreas; Niederhammer Anna; Nöhmeier Franz; Nussart Markus; Nadler Silvia, Dingolfing; Neumeier Agnes; Oberneder Irene; Orlogi Ronald; Ortmeier Ingrid; Obermeier Tanja; Oswald Wolfgang; Oberberger Andreas; Ophoven Annegret und Helmut; Obermayr-Moritz Edeltraud; Peter Magdalena, Hauzenberg; Plenk Martin; Peter Martin und Gabriele, Hauzenberg; Pacher Margit und Alfons; Pany Monika Johanna; Pauli Robert; Paust Walter; Pfander Hans-Jürgen und Gisela; Pfandl Erna; Pfefferl Rosmarie; Pfister S.; Pfeimbntner Linda; Piechuttanonn Annette; Pils Monika; Plankl Johannes, Roßbach; Plettl Adolf, Passau; Pöhl Peter; Pöpl Edeltraud; Pompl Walter; Pretzer Max; Prinz Annemarie; Rottenbacher Ludwig und Eva, Winhöring; Rodler Nicole; Rodler Notburga; Raddak Peter; Rannetsberger Josef und Mari., Tacherting; Ranzinger Elisabeth; Rathgeber Doris Gertrud Maria; Rauch Dieter und Annemarie; Rauschecker Alois, Mehring; Reichenbacher Alois; Reichert Pia; Reitberger Hermann; Reitberger Hermine; Resch Johann; Riedel Sieghard; Rieger Josef; Riha Marie; Rogl Manfred; Rolfmeier Stefanie; Rosenkranz Margareta, Passau; Roth Jeanette; Sosnowski Lore; Spindler M. und A., Mehring; Seidl Magdalena; Scheiblhuber Monika; Schwenke Monika; Stelzer

Norbert; Sturm Oswald; Schachtner Reiner und Barbara; Schneider Robert und Adelheid; Salewsky Roderich und Marie-Luise; Stefan Sabine; Saiko Theresia; Saller Franz Anton; Salzinger Werner und Barbara; Sandner Annette; Sommer Sandra und Christian; Saric Dragutin und Anna; Schäfer Irene; Schaller Adelbert, Vilshofen an der Donau; Schadeck Franz und Regina; Schaudenecker Johann und Anneliese; Schemik Maria; Scherndorfer Ingetraud; Schicketa Roswitha; Schickl Heike, Haiming; Schiefke Roland; Schiffer Franziska; Schiffler Jürgen und Erna; Schinhärl Arthur, Ortenburg; Schmid Horst, Passau; Schmid Roland; Schmidlehner Regina Alexandra; Schneider Dieter; Schneidhuber Stilla; Schölch Frank; Schönfeld Heinz; Scholer Werner und Rita; Scholz Edith und Andreas, Deggendorf; Schroll Josef; Schuh Marianne; Schwaier Annemarie; Schwarzmüller Franz; Schweighart Franz Xaver; Schwemlein Ute; Seide Ludwig; Seidl Joseph und Theresie; Seilinger Renate, Pfarrkirchen; Seitz Albert und Sigrid; Sickinger Gabriele; Simeit Dieter; Simmet Josef und Christa, Schönberg; Six Daniel; Smerczek Hans-Peter; Späth Theresie; Spangenberg Horst; Schönaner Christian; Subera Brigitte und Christian; Schrottenbaum Christine; Sedlmeier Claudia; Schmäcke Dagmar; Stadler Daniela, Deggendorf; Stern Daniela; Dr. med. Sessler Christine; Dr. Schmid Philipp, Prosselsheim; Dr. Schlüter Wolfgang und Brigitta, Viechtach; Steige Eduard Helmut und Angela; Schönberger Eduard jun. Schöfweg; Schober Elke; Seidl Emilie; Scheuregger Ernst und Maria; Sägewerk Erwin Hirschenauer, Fürstzell, Hirschenauer Erwin e. K., Inh. Hirschenauer Gertrud; Stahl Felix, München; Spann Florian und Carolin, Hengersberg; Siglbauer Andreas und Hedwig; Straubenmüller Angelika; Schorn Anita und Friedrich; Simmel Anneliese; Stüwe Bernhard; Scheun-

graber Christa; Schraner Wolfgang und Monika, Neuötting; Spatz Wolfgang und Erika, Bad Griesbach i. Rottal; Schilcher Martin und Libo Petra; Sehring Michael und Utenthaler S.; Scheffler A., Traunreut; Spitzer Agnes; Salzinger Albert und Maria; Schinhärl Andreas und Christina, Ortenburg; Sonderhauser Susanne; Straub Theodor, Spiegelau; Schimmschek Thomas; Stifter Thomas; Strangmüller Thomas und Christine; Stadler Maria; Steger Eckhard; Steiner Georg, Passau; Täschner Ute, Passau; Täuber Franz-Josef; Tauschhuber Gustav; The Format Group Medien GmbH; Theil Hermann; Thiele Bernd; Thumbach Elmar, Bad Griesbach i. Rottal; Totzek Dirk; Troska Gregor; Tschimmel Klaus; Dr. Thanh Nguyen Tien-Brem; Dr. Traub Ulrich und Anne, Pocking; Trumler Angelika, Bad Birnbach; Trost Christian und Kathrin, Eging a. See; Ulrich Sofie; Umseher Max und Erna; Unrecht Thomas; Übel Markus, Tann; Vogl Silvia; Versch Stefanie; Veitl Brigitte; Vielmeier Alois und Renate; Voggenreiter Armin; Voll Horst Oskar; Vordermayer Wolfgang; Wagner Lieselotte; Wagner Maria Anna; Wagner Reinhard und Sabine; Wagner Helmut; Wallner Josef; Warsitz Werner; Weber Christian und Marietta; Weinberger Franz; Weinberger Gerhard und Anita; Weinfurter Karl und Hilde; Welzenbach Helga und Valen., Fürstzell; Werkstetter Johann; Westenkirchner Theresie; Westenthauer Maria und Reinhard; Wick Rosemarie; Wieden Margit; Winkhofer Wilhelmine; Wimmer Daniela; Wimmer Franz.

Die Liste mit den Spendernamen wird fortgesetzt. Sie ist auch unter www.pnp.de/fluthilfe zu finden.

KOMMENTARE

Falsche Taktik

Von Andreas Herholz

Diese Gelegenheit lässt sich die Opposition nicht entgehen. Ein angeschlagener Verteidigungsminister, eine Reihe offener Fragen, jede Menge verschwendeter Steuermillionen und das Ganze auch noch kurz vor der Bundestagswahl. Das schreit geradezu nach der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses im Bundestag. Das nur noch wenig Zeit für eine umfassende Aufklärung bleibt, wissen auch SPD, Grüne und Linkspartei. Doch bietet das Gremium Gelegenheit, das Drohnen-Debakel und die Verantwortung Thomas de Maizières ganz oben auf der politischen Tagesordnung zu halten.

Glaubt man den Meinungsforschern, haben Glaubwürdigkeit und Ansehen des Verteidigungsministers massiv gelitten. Noch ist nicht abzusehen, ob und wie sich die Affäre auch auf die Wählerzustimmung für Angela Merkel und die Union auswirken wird. De Maizières Salamiaktik, immer nur das einzuräumen, was nach und nach bekannt wird, ist schon jetzt gescheitert. Dass er bis zuletzt nichts von den unlösbaren Problemen und dem Absturz des Rüstungsprojektes gewusst haben will, wirkt wenig plausibel. Kein deutscher Politiker hat sich zuletzt so intensiv mit dem Thema Drohnen beschäftigt wie Thomas de Maizières. Doch für die Entwicklung der „Euro-Hawk“-Flugkörper will er sich nicht besonders interessiert haben. Ein Minister, der nicht weiß, was in seinem Haus vorgeht, wäre fehl am Platze.

De Maizières versucht, mit seiner unglücklichen Strategie bis zur Bundestagswahl durchzuhalten. Ihm drohen jetzt im Untersuchungsausschuss weitere unbequeme Fragen, womöglich neue unbequeme Details. Ein riskantes Spiel des Ministers mit offenem Ausgang für ihn, die Kanzlerin und die Union. – Seite 7

Obamas zwei Gesichter

Von Friedemann Diederichs

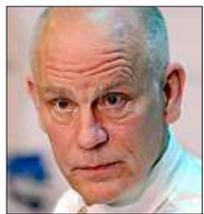
Obamas Wahlsieg beruhte vor allem auf einem Schlagwort: „Change“ – Wandel. Vieles sollte unter ihm anders werden, auch die US-Sicherheitspolitik. Die einst so vielgepriesenen Reden Obamas ließen keinen Zweifel daran: Es sollte eine Rückkehr zur Rechtsstaatlichkeit geben. Die Weltmacht wollte nicht länger ungezügelt, unkontrolliert und fernab von Völkerrecht im Kampf gegen den Terror islamischer Extremisten agieren.

Die Bilanz muss heute ernüchtern. Guantánamo existiert weiter. Die außergerichtlichen Tötungen durch Drohnen, von Bürger- und Völkerrechtlern stark kritisiert, haben sich unter Obama im Vergleich zu seinem Vorgänger verdreifacht. Und nun PRISM – das von seinem Umfang her atemberaubende Internet-Bespitzelungsprogramm, bei dem auch die Deutschen unter die Lupe genommen werden.

Damit wird Obamas fragwürdige Sicherheitspolitik auch zum Thema für die Bundeskanzlerin. So wie Obama am Wochenende seinen chinesischen Amtskollegen Xi freundlich lächelnd ermahnt hat, bitteschön nicht mehr in amerikanische Rechner zu hacken, könnte Angela Merkel den US-Präsidenten bei seinem Berlin-Besuch auffordern, die Finger aus den sozialen Netzwerken, Privatgesprächen und Videokonferenzen der Deutschen zu lassen.

Barack Obama hat die Sicherheitspolitik seines Vorgängers George W. Bush nicht neu ausgerichtet, sondern auch in extrem fragwürdigen Bereichen ohne Skrupel weitergeführt. Wenn Obama am 19. Juni vor dem Brandenburger Tor redet, werden die Deutschen also einen Mann mit zwei Gesichtern sehen – einen Politiker, der seine vollmundigen Versprechen bricht und stattdessen eine Erosion des Rechtsstaats erlaubt hat. – Seite 7

GEWINNER



Hollywood-Schauspieler **John Malkovich** (59) spielt oft den Bösewicht, im wahren Leben ist er nun zum Lebensretter geworden. Er leistete in Toronto Erste Hilfe, als ein älterer Mann sich bei einem Sturz an einem Baugerüst die Kehle aufschnitt. Als er blutend um Hilfe gerufen habe, sei Malkovich angerannt gekommen, berichtete der 77-Jährige dem „Toronto Star“. Er habe ihn nicht erkannt: „Er sagte, mein Name ist John und Sie kommen wieder auf die Beine.“ – dpa/F: dpa

VERLIERER



US-Umweltaktivistin **Erin Brockovich** (52), die 2000 in einem Film von Julia Roberts porträtiert wurde, ist wegen Trunkenheit am Steuer festgenommen worden, so US-Medien. Brockovich habe versucht, mit ihrem Boot am Ufer des Lake Mead in Las Vegas anzulegen. „Sie hatte offensichtlich Probleme, das Boot einzuparken“, sagte ein Behördensprecher dem „Las Vegas Review Journal“. Ihre Werte sollen fast das Doppelte der erlaubten 0,8 Promille betragen haben. – dpa/F: dpa



Katastrophen-Einsatz.

– Karikatur: Tomicek

Schattenkabinett komplett, Sprecher weg

Eigentlich sollte die Präsentation der letzten Kandidaten für **Peer Steinbrücks** Schattenkabinett im Zentrum stehen. Hauptthema gestern war aber der Wechsel seines Sprechers.

Von Christoph Slangen

Berlin. Peer Steinbrück versucht an diesem Montagmittag im Willy-Brandt-Haus, der SPD-Zentrale, den Neustart seiner glücklosen Wahlkampagne. Doch in der Pressekonferenz darauf angesprochen, reagiert er genervt: „Nein! Ich brauche keinen Neustart.“ Dabei sind es nur noch gut 100 Tage bis zur Bundestagswahl, die SPD steckt immer noch im Umfragetief, die Aufholjagd des Kanzlerkandidaten lässt auf sich warten.

Der Pleiten-Pech-und-Pannen-Start des Merkel-Herausforderers war auch dem jetzt geschassten Kampagnensprecher Michael Donnermeyer angelastet worden. Mit Rolf Kleine, Ex-Co-Chef des Hauptstadtbüros der „Bild“-Zeitung, zuletzt beim Immobilienkonzern Deutsche Annington, präsentierte Steinbrück gestern gleich einen Nachfolger. Dabei sollte alle Aufmerksamkeit eigentlich den drei Schattenkabinetts-Neulingen Cornelia Füllkrug-Weitzel, Christiane Krajewski und Oliver Scheytt gelten.

Sündenbock Donnermeyer? Der hatte 1998 als SPD-Sprecher am Wahlsieg von Gerhard Schröder mitgewirkt. Er war Steinbrücks Wunschkandidat gewesen, mit ihm wollte der Merkel-Herausforderer an



SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück (links) und sein Kompetenzteam: (oben von links) die Berliner Professorin Gesche Joost, die Bremer Professorin Yasemin Karakasoglu, SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach, die Präsidentin von „Brot für die Welt“, Cornelia Füllkrug-Weitzel, (Mitte von links) Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig, der erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD, Thomas Oppermann, der Landesvorsitzende der Bayern-SPD, Florian Pronold, die ehemalige Gesundheits- und Wirtschaftsministerin im Saarland und Finanzsenatorin in Berlin, Christiane Krajewski, (unten von links) die Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales in Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig, der Bundesvorsitzende der IG Bau, Klaus Wiesehegel, die frühere Bundesjustizministerin Brigitte Zypries und der zweite Geschäftsführer der Ruhr 2010 GmbH, Oliver Scheytt. – Fotos: dpa



Schröders erfolgreiche, bei Genossen fast legendäre Kampagne anknüpfen. Doch das Produkt Steinbrück ließ sich nicht so einfach verkaufen – was nicht zuletzt am Kandidaten selbst lag.

Gegen flapsige, oft deplatzierte Steinbrück-Sprüche konnte er nichts ausrichten. Jedoch übersah Donnermeyer manch ungeschickte Äußerung in Interviews, die ein vorsichtigerer Sprecher wegedigiert hätte.

Paradebeispiel: Steinbrücks Feststellung, dass der Kanzler in Deutschland im Vergleich zu Wirtschaftsbossen zu wenig verdiene. Dies erweckte den Eindruck, als halte der Kanzlerkandidat mit seinen Millioneneinnahmen aus Reden und Büchern den bundesrepublikanischen Topjob Kanzler, um den er sich bewirbt, für unterbezahlt.

Steinbrück schwieg über die genauen Gründe der Trennung,

danke Donnermeyer für dessen loyale Unterstützung, sprach von einer „ziemlich harten und schwierigen Entscheidung“.

Was der neue Mann Rolf Kleine anders machen wird, konnte er gestern Mittag nach zwei Stunden im neuen Job noch nicht sagen. Dass er als Ex-Lobbyist eines großen Immobilienkonzerns nun die von diesen bekämpfte SPD-Forderung einer Mietpreisbremse vertreten darf,

ZITATE

„Wir stehen auch in 1000 Jahren in so einer Vitrine.“ Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) gestern zu Kunstmuseum Wolfgang Heubisch (FDP) bei der Betrachtung einer Doppelskulptur eines Pharaos im renovierten Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst in München.

„Die Stimme eines streitbaren Humanisten und Pazifisten, eines wortgewaltigen Kritikers und Autors ist verstummt.“ Imre Török, Vorsitzender des Verbandes deutscher Schriftsteller, zum Tod von Walter Jens.

„Wenn die spanischen Kinder in 100 Jahren in der Schule die großen Persönlichkeiten der Geschichte ihres Landes durchnehmen, werden sie neben Cervantes, Velázquez und Cortés auch Rafael Nadal behandeln.“

„El Mundo“ über French-Open-Sieger Rafael Nadal, der als erster Spieler der Tennis-Geschichte zum achten Mal das gleiche Grand-Slam-Turnier gewann.



Der Geschasste: Michael Donnermeyer

Demokratie Ja – Wählen Nein

Immer mehr junge und arme Deutsche bleiben einer aktuellen Studie zufolge bei Wahlen zu Hause. Hauptgrund der **Wahlmüdigkeit**: Gleichgültigkeit.

Von Matthias Benirschke,

Gütersloh. Die Zufriedenheit der Deutschen mit der Demokratie steigt, die Wahlbeteiligung aber sinkt. Und sie werde weiter zurückgehen, heißt es in einer Studie der Bertelsmann Stiftung und des Instituts für Demoskopie Allensbach, die gestern – gut 100 Tage vor der Bundestagswahl (und Landtagswahl in Bayern) – veröffentlicht wurde. Grund für die Wahlmüdigkeit sei aber nicht Frust oder Protest, sondern eine wachsende Gleichgültigkeit. Demnach verabschieden sich

vor allem einkommensschwache und bildungsferne Menschen aus der aktiven Teilhabe an Demokratie. Die Regierungen werden zunehmend von gebildeten und in Arbeit stehenden Menschen gewählt, wie die Bertelsmann Stiftung erklärte. „Je geringer der Sozialstatus und je größer das politische Desinteresse im Freundeskreis, desto weniger wahrscheinlich wird der Gang zur Wahlurne“, stellt die Studie fest. Gründe sind der Studie zufolge vor allem der Eindruck, nichts ausrichten zu können. Außerdem erscheine vielen wahlmüden Bürgern Politik undurchsichtig, heißt es. Auch sei vielen Privates und Beruf wichtiger. Ob jemand wählen geht, hängt laut Studie erheblich davon ab, wo er wohnt, welche Freunde er hat und ob in seiner Familie über Politik gesprochen wird.

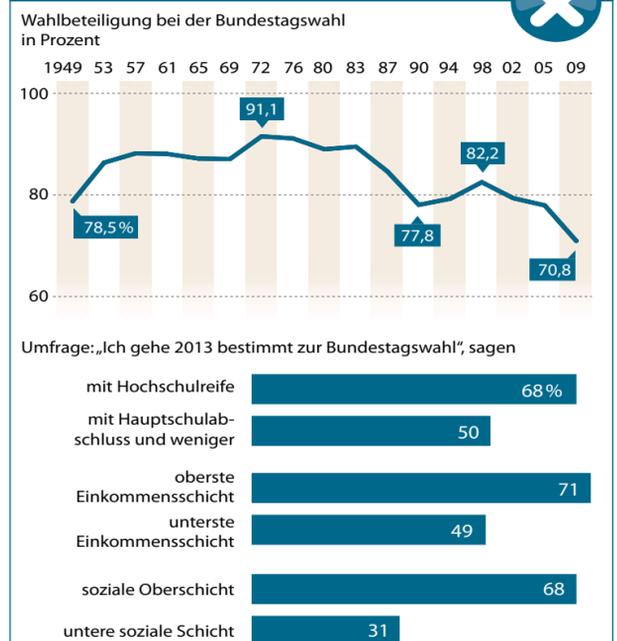
Bis Mitte der 80er Jahre lag die Beteiligung an Bundestagswahlen noch bei 90 Prozent, 2009 nur noch knapp über 70 Prozent. Grund sei in erster Linie, dass immer mehr Einkommens-

schwache und Bildungsferne am Wahlsonntag zu Hause blieben. „Aktuell sagen 68 Prozent aus der oberen Schicht, dass sie bei der Bundestagswahl in jedem Fall wählen werden. In der unteren Schicht sind es dagegen nur 31 Prozent.“

Zugleich wachse die allgemeine Zufriedenheit mit der Demokratie und dem politischen System, hieß es. Dies gelte besonders für die Ostdeutschen: 2003 äußerten sich lediglich 47 Prozent der Ost-Bürger zufrieden, inzwischen tun dies 74 Prozent (West: von 72 auf 84). Nur elf Prozent der Bundesbürger geben an, mit der Demokratie unzufrieden zu sein. Zehn Jahre zuvor waren es 29 Prozent.

Besonders überraschend: Eine wachsende Mehrheit der Bürger (65 Prozent) macht der Studie zufolge durchaus große Unterschiede zwischen den im Bundestag vertretenen Parteien aus. Lediglich 24 Prozent finden demnach aktuell, die Parteien seien im Grunde alle gleich. Zu Beginn der 1990er Jahre sagten das noch 31 Prozent. – dpa/epd

Wahlbeteiligung sinkt



Wahlbeteiligung 1949 bis 2009 und Absicht für 2013 nach Bildung, Einkommen und sozialer Schicht. – Grafik: dpa

TAGESSCHAU

Erdogan plant Treffen mit Protest-Anführern

Istanbul. Nach den tagelangen Demonstrationen von Regierungsgegnern in der Türkei will sich Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan erstmals mit Vertretern der Protestbewegung treffen.

Taliban-Angriff auf Flughafen: 16 Tote

Kabul. Die Taliban haben gestern den Flughafen der afghanischen Hauptstadt Kabul sowie ein Regierungsbüro im Süden des Landes angegriffen.

Annäherung zwischen Süd- und Nordkorea

Seoul. Nach den heftigen Spannungen der vergangenen Monate wollen Süd- und Nordkorea in dieser Woche wieder Annäherungsgespräche zwischen hochrangigen Vertretern aufnehmen.

Mubarak-Prozess:

Anwalt will mehr Zeit. Im Verfahren gegen den früheren ägyptischen Präsidenten Husni Mubarak (85) hat die Verteidigung mehr Zeit gefordert.

Neues Warnsystem soll über Staus informieren

Luxemburg. Autofahrer sollen künftig über Landesgrenzen hinweg besser und schneller über Staus und Baustellen informiert werden.

PASSAUER NEUE PRESSE

Gründer: Dr. Hans Kapfner (+) HERAUSGEBER: Neue Presse Verlags-GmbH, Passau, vertreten durch die Gesellschafterversammlung

Opposition nimmt de Maizière in die Mangel

Ihr Vorwurf: „Desinformation, Lüge und Täuschung“ in der „Euro-Hawk“-Affäre – Linksfraktion für Missbilligungsantrag

Von Andreas Herholz und Rasmus Buchsteiner

Berlin. Gedanken an einen Rücktritt? Nicht bei Thomas de Maizière. „Eine richtige Entscheidung, die auch im Ergebnis einen Schaden verringert hat, ist kein Rücktrittsgrund, auch wenn sie in einem falschen Verfahren zustande gekommen ist“.

Der Verteidigungsminister versucht, nach dem Drohnen-Debakel wieder aus der Defensive zu kommen. Seine Botschaft gestern: Hätte er das Drohnen-Projekt Euro-Hawk früher gestoppt, wäre es die Steuerzahler noch teurer zu stehen gekommen.

Der Absturz des Drohnen-Projekts Euro-Hawk, der die Steuerzahler eine halbe Milliarde Euro oder mehr kosten könnte – wie konnte das passieren? Warum hat der Minister, wie er sagt, nicht früher etwas gemerkt?

Friedrich warnt vor Rechtsterrorismus

Berlin. Das Bundesamt für Verfassungsschutz warnt weiter vor Rechtsterrorismus in Deutschland. „Vor dem Hintergrund einer stark durch Gewaltbereitschaft und Gewaltanwendung geprägten rechtsextremistischen Szene erscheint die Existenz weiterer rechtsterroristischer Strukturen zumindest möglich“.

29-jähriger Techniker ist Quelle der PRISM-Enthüllungen

Edward Snowden floh nach Hongkong und hofft auf Asyl



„Ich will nicht in so einer Welt leben“ – Edward Snowden enthüllte das Datensammel-Programm PRISM.

London/Berlin. Nach der Enthüllung großangelegter Internet-Spionage der US-Regierung hofft der nach Hongkong geflohene Informant auf Asyl.

Der ehemalige CIA-Mitarbeiter, der zuletzt beim Abhördienst NSA im Einsatz war, enttarnte sich selbst. Snowden floh mit geheimen



Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) war in Sachen „Euro Hawk“ doch nicht so ahnungslos wie vermutet. – Foto: dpa

müssen“, gibt sich der Minister ratlos und zerknirscht. „Ich habe zu lange gewartet, ich hätte nachfragen müssen, als ich von lösbaren Problemen gehört habe“.

Der CDU-Politiker gerät immer

stärker unter Druck, musste gestern noch weitere Fehler in der Affäre um das Drohnen-Projekt Euro-Hawk einräumen.

erhalten zu haben. Wann wusste de Maizière was? Am Mittwoch will er sich erneut den Fragen im Verteidigungsausschuss stellen.

ANZEIGE

Bestellen Sie jetzt die Passauer Neue Presse oder eine ihrer Lokalausgaben von Montag bis Samstag...

ANGEBOT DES MONATS



...und wir schenken Ihnen einen 25 € Einkaufsgutschein*, den Sie in allen PNP Geschäftsstellen einlösen können, gratis dazu!

*Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht in bar einlösbar und nicht auf monatliche Abogebühren sowie auf Anzeigen anrechenbar. Eine Restgeldauszahlung ist nicht möglich.



Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und abschicken an: Neue Presse Verlags-GmbH - Aboservice - Medienstr. 5 - 94036 Passau - Rechtsform: GmbH - Sitz: Passau - Registergericht: Amtsgericht Passau - HRB 4002

Ich entscheide mich für folgende Lokalausgabe der Passauer Neuen Presse:

- All-Neuöttinger Anzeiger (26,70 EUR*)
Burghauser Anzeiger (26,70 EUR*)
Der Bayerwald-Bote (26,70 EUR*)
Grafenauer Anzeiger (26,70 EUR*)
Osterhofener Zeitung (26,70 EUR*)
Passauer Neue Presse (26,70 EUR*)
Rottaler Anzeiger (26,70 EUR*)
Viechtacher Bayerwald-Bote (26,70 EUR*)
Deggendorfer Zeitung (26,70 EUR*)
Landauer Neue Presse (22,50 EUR*)
Plattlinger Zeitung (26,70 EUR*)
Vilshofener Anzeiger (26,70 EUR*)

ICH BIN DER NEUE ABONNENT

Ab [] erhalte ich die Zeitung täglich von Montag bis Samstag zum üblichen Bezugspreis. Sie werden von uns angerufen, sobald Sie sich Ihr Abo-Geschenk in folgender Geschäftsstelle abholen können:

Ja, ich will einen 25 € Einkaufsgutschein! (Das Abo-Geschenk darf ich auf alle Fälle behalten. Lieferung an die gewünschte Geschäftsstelle (bitte eintragen) [] nach ca. 4 Wochen.)

Name, Vorname, Geburtsdatum, Straße, PLZ/St, Tel./E-Mail

Der Monats-Bezugspreis soll monatlich von meinem Konto abgebucht werden.

Dieses Angebot gilt nur 1 x pro Haushalt, nur für Nichtabonnenten und ist nur in Deutschland gültig. Mit der Bestellung dieses Abos darf keine Abbestellung eines bestehenden Abos verbunden sein.

Ich bin damit einverstanden, dass Mitarbeiter der Neuen Presse Verlags-GmbH und deren Tochterunternehmen mich zu Marktforschungs- und Werbezwecken im Hinblick auf Produkte der Passauer Neuen Presse telefonisch, per Fax und per E-Mail kontaktieren.

Passauer Neue Presse mit ihren Lokalausgaben

Lesen bildet.

www.pnp.de/abo

Vertrauensgarantie: Die Bestellung wird erst wirksam, wenn sie nicht innerhalb von 14 Tagen mit einer schriftlichen Mitteilung bei der Neuen Presse Verlags-GmbH, Aboservice, 94036 Passau, widerrufen wird. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Eigen 02/2012

WIRTSCHAFT KOMPAKT

Dank Export: BMW setzt Erfolgsschritt im Mai fort

München. BMW hat im Mai erneut mehr Autos verkauft. Der Autokrise in Europa zum Trotz setzte die Nobelmarke durch Zuwächse beispielsweise in den USA, China, Japan und Russland im vergangenen Monat weltweit 166 397 Wagen der Marken BMW, Mini und Rolls-Royce ab, wie der Konzern gestern in München mitteilte. Das ist ein Plus von sechs Prozent und beschert den Münchnern die besten Mai-Verkaufszahlen in der Firmengeschichte. Seit Jahresbeginn stieg damit die Zahl der verkauften Autos um 5,8 Prozent auf 770 025 Fahrzeuge. - dpa

Ausstoß von Kohlendioxid 2012 auf Rekordhoch

London. Der weltweite Ausstoß von Kohlendioxid bei der Energiegewinnung ist 2012 auf das Rekordhoch von 31,6 Gigatonnen geklettert. Das gab die Internationale Energie-Agentur (IEA) in London bekannt. „Wir sind dabei, unser Ziel einer Erderwärmung von nicht mehr als zwei Grad Celsius aus den Augen zu verlieren“, sagte IEA-Chefökonom Fatih Birol. Aus China und den USA gebe es ermutigende Signale, Europa dagegen gebe Anlass zur Sorge. Deutschland hat demnach seinen CO2-Ausstoß 2012 um 2,2 Prozent erhöht, Großbritannien sogar um 4,5 Prozent. - dpa

Ver.di rügt Karstadt-Strategie - Neuer Chef gesucht

Berlin/Essen. Die Gewerkschaft Ver.di hat anlässlich des bevorstehenden Chefwechsels beim Warenhauskonzern Karstadt gefordert, die Unternehmensstrategie zu überprüfen. „Die Strategie ‚Karstadt 2015‘ muss angepasst werden“, sagte eine Ver.di-Sprecherin in Berlin. Dabei gehöre auch der bereits weitgehend umgesetzte Abbau von 2000 Arbeitsplätzen und der Ausstieg aus der Tarifbindung auf den Prüfstand. Karstadt-Eigentümer Nicolas Berggruen muss für seinen Warenhauskonzern nun einen neuen Chef suchen. Andrew Jennings, den er 2011 an die Spitze der Warenhauskette berufen hatte, tritt zum Jahresende ab. - dpa

Studie: Niedriglohnsektor in Deutschland sehr groß

Düsseldorf. Bei der Größe des Niedriglohnsektors liegt Deutschland in der EU im oberen Drittel auf Platz 7. In der Bundesrepublik beziehen 22,2 Prozent der Arbeitnehmer einen geringeren Stundenlohn als 9,15 Euro, wie die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung gestern mitteilte. Das sind rund acht Millionen Arbeitnehmer. Die Forscher beziehen sich auf Zahlen der aktuellsten EU-Lohnstrukturerhebung mit Daten aus dem Jahr 2010. Vor Deutschland liegen Lettland (27,8 Prozent), Litauen (27,2), Rumänien (25,6), Polen (24,2), Estland (23,8) und Zypern (22,7). - dpa

DA SCHAU HER

Studie: DAX-Chefs sprechen Kauderwelsch statt Klartext

Stuttgart. Die meisten DAX-Vorstände sprechen ein unverständliches Kauderwelsch. Auf einer Skala von 0 bis 10 habe sich die Verständlichkeit der Reden von Firmenchefs im Vergleich zum Vorjahr im Schnitt nur von 3,8 auf 4,6 verbessert, wie eine gestern veröffentlichte Untersuchung der Universität Hohenheim in Zusammenarbeit mit dem „Handelsblatt“ ergab. Demzufolge waren die Beiträge der Vorstandscheffe eher so unverständlich wie Doktorarbeiten (0) und nicht so leicht zu verstehen wie Radio-Nachrichten (10), so Studienautor Frank Bretschneider. - dpa

500 Stundenkilometer: Japans neue Super-Schwebebahn



Die neue Magnetschwebebahn der sogenannten L0-Serie wird derzeit getestet. Das futuristische Gefährt verfügt über eine aerodynamische Nase, die mehr als die Hälfte des 28 Meter langen Vorderwagens ausmacht. - Foto: dpa

Yamanashi. Im japanischen Yamanashi-Testzentrum wird derzeit ein Superzug entwickelt. Die neue Magnetschwebebahn der sogenannten L0-Serie soll 2027 in Betrieb gehen und die Metropolen Tokio und Nagoya verbinden. Für die Strecke von 322 Kilometern soll der 500 km/h schnelle L0 nur knapp 40 Minuten benötigen – und damit die aktuelle Reisezeit des ohnehin pfeilschnellen Shinkansen halbieren. Erste Tests verliefen erfolgreich, doch bis der Zug in Betrieb geht, werden noch Jahre vergehen. Mit dem Bau der Strecke soll erst 2014 begonnen werden, und der Zug muss noch in vielen Tests geprüft werden. Als Baukosten werden rund 70 Milliarden Euro genannt. Der Zug soll in 16 Wagen bis zu 1000 Passagiere befördern. Bis 2045 könnte die Magnetschwebebahn-Linie bis nach Osaka verlängert werden. Geplante Fahrzeit für die rund 500 Kilometer: Gut eine Stunde. - pnp

Deutschland lehnt neue Hilfen-Debatte ab

Absage an weiteren Schuldenschnitt für Griechenland - Karlsruhe verhandelt über EZB-Anleihenkäufe

Berlin. Die Bundesregierung lehnt eine Debatte über zusätzliche Hilfen für das hochverschuldete Griechenland wenige Monate vor der Bundestagswahl ab. Die erst im Herbst 2012 vereinbarten neue Rettungsmaßnahmen würden derzeit umgesetzt, betonte der Sprecher des Finanzministeriums, Martin Kotthaus, gestern in Berlin. Er könne nicht erkennen, warum sechs Monate später über weitere Schritte geredet werden sollte. Aus den Reihen des Internationalen Währungsfonds (IWF) war in den vergangenen Tagen ein zusätzlicher Schuldenerlass für Athen ins Gespräch gebracht worden – jedoch nicht als offizielle Forderung.

„Ich erkenne nicht, dass der IWF irgendeinen weiteren Schuldenschnitt fordert“, meinte Kotthaus. Im vergangenen Jahr sei auch vereinbart worden, bei Bedarf weitere Hilfen zu prüfen. Dazu müsse Griechenland 2014 unter anderem einen sogenannten Primärüberschuss erzielen – einen mindestens ausgeglichenen Haushalt ohne Berücksichtigung von Zins- und Tilgungszahlungen für seine hohen Staatsschulden. Es sei wichtig, dass keine falschen Anreize gesetzt würden, sagte Kotthaus.

Anlass für die Diskussion waren vermutlich Hochrechnungen in einem IWF-Papier, die trotz Fortschritten in Athen auf eine mögliche Finanzierungslücke des Hilfsprogramms in der zweiten Jahreshälfte 2014 hindeuten. Der Griechenland-Missionschef des IWF, Poul Thomsen, hatte öffentlich darauf verwiesen, dass sich die Europäer bereits zu zusätzlichen Erleichterungen für Griechenland be-

renewer Schuldenschnitt, bei dem auch staatliche Gläubiger Athens Einbußen hinnehmen müssten. Denn in diesem Fall würde vermutlich auch der deutsche Steuerzahler die Griechenland-Rettung zu spüren bekommen. Am ersten Schuldenschnitt im Frühjahr 2012 waren nur private Gläubiger wie Banken und Hedgefonds beteiligt. Die „Troika“ der internationalen Geldgeber kehrte gestern nach Athen zu routinemäßigen Kontrollen zurück. Die Experten von EU-Kommission, Europäischer Zentralbank (EZB)

und IWF trafen sich mit dem griechischen Finanzminister Ioannis Stourmaras. Offizielle Erklärungen im Anschluss an das Treffen gab es nicht. Wie die dpa aus Kreisen des Finanzministeriums erfuhr, sollen die Kontrollen bis zum 20. Juni dauern. Es geht um die Freigabe einer weiteren Tranche aus dem Hilfspaket in Höhe von 3,3 Milliarden Euro für das pleitebedrohte Euro-Land.

Der Kurs der Euro-Retter beschäftigt indes erneut das Bundesverfassungsgericht. Nach der positiven Eilentscheidung zum

Euro-Rettungsschirm ESM und zum europäischen Fiskalpakt vom September 2012 befassen sich die Karlsruher Richter heute und morgen im Hauptsacheverfahren unter anderem mit den Staatsanleihenkäufen der EZB. Im Zentrum steht das Programm OMT („Outright Monetary Transactions“), mit dem die EZB unter Bedingungen notfalls unbegrenzt Anleihen von Krisenstaaten kaufen könnte. Das Gericht will prüfen, ob die Notenbank mit solchen Maßnahmen ihre Kompetenzen überschreitet. - dpa

„Ich sehe noch kein Licht am Ende des Tunnels“

Berlin. Keine Schlaganfälle mehr, dafür schleichendes Siechtum – so umschreibt Peter Bofinger, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, im PNP-Interview die aktuelle Lage der Eurozone.

re Verschuldung wieder nachhaltig in den Griff zu bekommen. Rechtlich ist die Beurteilung schwierig. Staatsanleihenkäufe sind absolut gängige Praxis. Die EZB darf Staatsanleihen kaufen, wenn sie diese nicht direkt von den Staaten erwirbt, sondern an den Finanzmärkten. Es ist jedoch nicht einfach zu entscheiden, wann durch solche Aufkäufe die Grenze zur verbotenen Staatsfinanzierung überschritten wird. Hier gibt es eine Grauzone.

Wirtschaftsweiser

Peter Bofinger - dpa

Das Bundesverfassungsgericht verhandelt über die umstrittene Euro-Rettungspolitik. Ist der Einsatz der Europäischen Zentralbank als Krisenfeuerwehr, die notfalls grenzenlos Staatsanleihen aufkaufen kann, richtig?

Peter Bofinger: Die Ankündigung der EZB, notfalls unbegrenzt Staatsanleihen aufzukaufen, war die absolut richtige Entscheidung. Seitdem sie das im vergangenen Juli angekündigt hat, herrscht Ruhe an den Finanzmärkten. Die Krisenländer erhalten seitdem wieder Geld zu niedrigeren Zinsen. Das hilft, ih-

nen bewerten. Rein ökonomisch betrachtet schätze ich die langfristigen Inflationsrisiken durch Anleihenkäufe geringer ein als die Gefahren, die sich aus einem Auseinanderbrechen der Eurozone ergeben. Das aber wäre die Konsequenz, wenn die EZB plötzlich nicht mehr Krisenfeuerwehr durch Anleihenkäufe spielen kann. Das Auseinanderbrechen würde zu einem gewaltigen Konjunkturschock führen, ähnlich wie bei der Pleite der Bank Lehman-Brothers 2008. Die D-Mark würde aufwerten, so dass sich deutsche Produkte stark verteuern und der Export massiv leidet. Die Gewerkschaften würden versuchen, dies mit Lohnzurückhaltung in den Griff zu kriegen. Die Folge wäre eine Deflation. Darunter leiden dann alle Schuldner, von Privatleuten bis zur Wirtschaft. Deutschlands Unternehmen sind der größte Schuldner. Deflation wäre deshalb brandgefährlich.

Welche Alternative zu Staatsanleihenkäufen gibt es?

Bofinger: Die EZB-Ankündigung war eine Art Notfallmedizinische Maßnahme. Auf Dauer sollte man das nicht machen. Als Alternative müsste man die politische Integration vorantreiben. Die Gemeinschaftshaftung für Schulden, die es über EZB-Ankäufe durch die Hintertür gibt, müsste auf eine robuste Basis gestellt werden. Der Sachverständigenrat hat dazu einen europäischen Schuldentilgungspakt vorgeschlagen. Auf der anderen Seite benötigen wir Investitionen, damit die Binnennachfrage anspringt. Ich sehe noch kein Licht am Ende des Tunnels. Wir haben derzeit zwar keine Schlaganfälle mehr, aber schleichendes Siechtum. Die Rezession im Euro-Raum hält an.

Interview: Christoph Slangen

TecDAX ↑ +0,62% auf 961,98 | SDAX ↑ +0,53% auf 6010,31 | ÖkoDAX ↑ +0,18% auf 49,29 | Rex ↓ -0,19% auf 134,03 | Umlaufrendite ↑ +2,48% auf 1,24 | Rohöl → ±0,00% auf 104,44

MDAX

Table with columns: Dividende, 10.06., +/- in %, and company names like Aareal Bank, Aurubis, Avol Springler NA, etc.

Euro Stoxx 50

Table with columns: Dividende, 10.06., +/- in %, and company names like ADVA Optical Net., BB Biotech NA, etc.

DAX

Table with columns: Dividende, 10.06., +/- in %, and company names like Adidas, Allianz SE vNA, BASF NA, etc.

MDAX

Table with columns: Dividende, 10.06., +/- in %, and company names like 3M, ALCOA Inc, American Express, etc.

Dow Jones

Table with columns: Dividende, 10.06., +/- in %, and company names like Wacker Ch., Einhell Ger.Vz., IntiCa, etc.

Euro (jn Dollar)

Table with columns: Dividende, 10.06., +/- in %, and company names like Wacker Ch., Einhell Ger.Vz., IntiCa, etc.

Gold Ldn (\$/Uz)

Table with columns: Dividende, 10.06., +/- in %, and company names like Wacker Ch., Einhell Ger.Vz., IntiCa, etc.

Financial summary section including: Gewinners & Verlierer, Sorten & Devisen, Regionale Aktien, Rohstoffpreise, Münzen, and Börsenaktuell website information.

Geschädigte Firmen: Wir lassen uns nicht unterkriegen

Vom Hochwasser betroffene Unternehmen arbeiten fieberhaft an der Wiederaufnahme der Produktion – Dank für vielfache Hilfe

Von Alois Schießl und Michaela Arlinger

Deggendorf/Passau. Neben Tausenden Privatleuten sind vom Jahrtausend-Hochwasser auch viele Unternehmen betroffen. Laut Andreas Höhn, dem Leiter der Wirtschaftsförderung in Deggendorf, sind allein im Raum Deggendorf über 100 Betriebe von den braunen Fluten geschädigt worden. Und Tausende sind auch in Passau und der Umgebung der Dreiflüssestadt überschwemmt worden. Doch entmutigen lassen wollen sich die meisten nicht. Gestern wurde überall aufgeräumt und daran gearbeitet, dass sofort oder baldmöglichst der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Schwer erwischt hat es die Deggendorfer Aluminiumgießerei **Pinter Guss**, die 90 Mitarbeiter beschäftigt. „Unsere Anlagen standen zum Teil mehr als eineinhalb Meter im Wasser“, teilt Prokurist Stefan Bredl mit. Die Schäden seien immens. Gottlob sei man versichert, und: mittlerweile habe sich das Wasser zurückgezogen und die Aufräumarbeiten liefen auf Hochtouren. „Wir lassen uns nicht unterkriegen, alle – Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden – stehen zusammen. Wir können ihnen nur höchsten Dank sagen“, betont Bredl. Die Aufträge würden schnellstmöglich wieder abgearbeitet. Man arbeite mit befreundeten Gießereien zusammen. „Wir schaffen das“, betont Bredl.

Bis zu 2,40 Meter hoch stand das Wasser in den Gebäuden der Firma

Innstolz-Frischdienst in Deggendorf. „Mehrere 100 Tonnen Lebensmittel müssen vernichtet werden“, klagt Prokurist Isidor Neumaier. Das Lager werde nun – obwohl auch gestern darin noch Wasser stand – komplett geräumt und neu aufgefüllt. „Unser Ziel ist es, dass wir in zwei Wochen wieder liefern können“, sagt Neumaier. Positiv seien die Signale der Kunden, auch künftig zu Innstolz zu stehen. Neumaier lobt den Einsatz der Mitarbeiter und Helfer. Nur damit sei es gelungen, dass die EDV seit Samstag wieder funktioniere.

In Sichtweite von Innstolz sind die Gebäude des Unternehmens **YIT Germany**, ehemals Stangl. Verwaltungstrakt, Werkstatt und die Produktionseinrichtungen für u.a. Lüftungs-, Heizungs- und Sanitärprojekte standen bis zu 1,60 Meter unter Wasser. „Wir räumen auf und machen aktuell eine Bestandsaufnahme“, erklärt YIT-Germany-Chef Ralf Lutz. Die Produktion der Vorprodukte werde vorerst ausgelagert; die EDV funktioniere wieder. Der Kunde wird laut Lutz nicht betroffen sein, YIT in Deggendorf habe aber beträchtliche Schäden.

Auf vier bis fünf Millionen Euro schätzt Alois Biller, Chef von **BMW Salmannberger** und **Autozentrum Fischerdorf** bei Deggendorf, den Schaden an Gebäuden und Autos. Der Ausstellungsraum werde bereits auf Vordermann gebracht, weitere Gebäudeteile stünden aber immer noch unter Wasser. Schon heute Mittag will das Unternehmen zumindest telefonisch



Schwer getroffen vom Hochwasser ist das BMW-Haus Salmannberger in Deggendorf. Aktuell laufen die Aufräumarbeiten. Dieser Mitarbeiter schafft beschädigte Büroeinrichtungen aus den Geschäftsräumen. – Foto: Binder

wieder erreichbar sein. So schnell wie möglich will Biller einen Notbetrieb aufbauen. „40 Wagen wurden noch rechtzeitig vor den Fluten in Sicherheit gebracht, weitere 80 haben aber nur noch Schrottwert“, sagt Biller. In welcher Höhe die Versicherung zahle, stehe noch nicht fest. „Wir sind von der Wasserhöhe ganz einfach überrascht worden wie alle hier in Fischerdorf“, berichtet Biller. Der 62-jährige möchte seinen 50 Mitarbeitern weiterhin einen sicheren Arbeits-

platz bieten, denn: „Sie stehen jetzt alle hinter uns und helfen mit“. Auch die BMW-Zentrale habe ihre Unterstützung zugesichert.

Mit „einem blauen Auge“ sind die ehemaligen **Edscha-Werke** in Hengersberg davongekommen. Dort werden Pkw-Cabrios (Webasto) und Scharniere (Edscha-Gestamp) gebaut. „Das Hochwasser erreichte uns gottlob nicht, aber wir haben drei Schichten ausfallen lassen, weil wir kein Risiko eingehen wollten“, teilt Hans-Peter Schulz, der Geschäftsführer von Edscha-Gestamp, mit.

Besonders betroffen waren viele Firmen auch in Passau sowie in Erlau. „Unser Firmengelände stand teilweise bis zu 2,80 Meter unter Wasser“, berichtet Michael Häring, der Chef des **Bauunternehmens Pfaffinger** in Passau. Die Wucht des Hochwassers sei so groß gewesen, dass etwa die Werkstatt-Rolltore herausgerissen worden seien. Und nach dem Abfließen der braunen Brühe sei Sand bis zu einer Höhe von einem Meter zurückgeblieben. „Aber mit vielfacher Unterstützung – unter ande-

rem auch durch benachbarte österreichische Gemeinden – sind wir beim Aufräumen so gut voran gekommen, dass wir die Arbeit wieder aufnehmen konnten“, betont Häring.

In den **ZF-Werken** läuft die Produktion seit letztem Donnerstag wieder regulär, wie Marketingchef Gernot Hein mitteilt. Die ZF betreibt im Stadtgebiet Passau zwei Produktionswerke. Eines in Patrixing und eines in Grubweg sowie ebenfalls in Grubweg eine Niederlassung von ZF Services. „Das

Werk in Grubweg sowie die Gebäude von ZF Services waren den Angaben nach vom äußerst hohen Pegelstand der Donau betroffen. „In den Untergeschossen der Produktionshallen war trotz aller sofort getroffenen Gegenmaßnahmen Wasser eingedrungen. Produktionsanlagen im Werk Grubweg wurden aber nicht überschwemmt. Die Hallen von ZF Services dagegen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen“, teilt Hein mit. Die Aufräumarbeiten liefen hier im Zwei-Schichtbetrieb weiter auf Hochtouren. „Die große Bereitschaft der ZF Mitarbeiter im Werk Grubweg hat es ermöglicht, dass hier am vergangenen Wochenende gefertigt werden und die Belieferung der Kunden sichergestellt werden konnte“, freut sich Hein. Für Krisenszenarien wie die eines Hochwassers gebe es bei ZF einen Notfallplan. Ein Krisenstab stimme sich laufend ab und koordiniere die notwendigen Abläufe.

Bis etwa zwei Meter hoch überflutet waren die Produktionsräume des Elektronik-Unternehmens **Sumida** (vormals Vogt) in Erlau. Und selbst im höhergelegenen Verwaltungsgebäude sei das Donau-Hochwasser in die Kellerräume gedrungen, teilt Vorstand Paul Hofbauer mit. In der Produktion seien viele Maschinen – zum Beispiel Kunststoffspritzanlagen – überflutet worden. Nach der Grobreinigung seien jetzt Experten mit der Feinreinigung beauftragt. Die Produktion solle schnellstmöglich wieder aufgenommen werden.



Bis zu 2,40 Meter tief im Wasser standen vergangene Woche die Firmengebäude von Innstolz-Frischdienst (rechts). Bei den YIT Germany-Gebäuden (links im Hintergrund) reichte das Wasser bis auf 1,60 Meter hinauf. – Foto: Binder



Die Fluten von Donau, Ilz und Inn überschwemmten auch das Firmengelände und die Gebäude des Bauunternehmens Pfaffinger in Passau.

Facharbeitermangel: Image der Unternehmen immer wichtiger

Mittelstandsberater Ecker: Tue Gutes und rede darüber

Eging a. See. Rund 200 Unternehmer aus Ostbayern und Oberösterreich haben jetzt in Eging am See auf dem 9. „Forum Mittelstand Grenzenlos“ über die künftigen Herausforderungen, vor denen die regionalen Unternehmen stehen, diskutiert. Die PNP sprach am Rande davon mit dem Mitveranstalter Thomas Ecker von der Ecker Mittelstandsberatung aus Bad Griesbach darüber, welche Strategien die Firmenchefs entwickeln sollten.

Herr Ecker, wo sehen Sie die zentralen mittelfristigen Herausforderungen für die ostbayerischen Unternehmen?

Thomas Ecker: Das sind der Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung, die Verkehrsverbindungen, die Flexibilität und die Unternehmensnachfolge.

Zum Fachkräftemangel: Die IHK hat festgestellt, dass der niederbayerischen Wirtschaft aufgrund der demografischen Entwicklung bis 2030 rund 60 000 Fachkräfte weniger als heute zur Verfügung stehen. Was raten Sie?

Ecker: Neben einer Verstärkung der internen Ausbildung, gegebenenfalls auch unternehmensübergreifend, ist – um gute Mitarbeiter halten oder neue gewinnen zu können – die Attraktivität des Unternehmens ausschlaggebend; das Firmen-Image wird immer wichtiger. Dabei ist das Gehalt nur die eine Seite. Der Mitarbeiter muss stolz sein können, bei diesem Unternehmen zu arbeiten, es muss ihm Spaß machen. Unternehmen sollten daher noch viel stärker als bislang auf die weichen Faktoren achten und sie entwickeln. Ziele sind die Schaffung eines guten Ar-

beitsklimas, die verstärkte Integration von Frauen und die Förderung älterer Mitarbeiter. Zudem wird es vielfach notwendig werden, dass auch ausländische Mitarbeiter gewonnen werden.

Wie kann man das alles bewerkstelligen?

Ecker: Kooperationen mit Universitäten im In- und Ausland sind eine Möglichkeit. Damit man ältere Mitarbeiter länger im Unternehmen halten kann, muss eine Vielzahl von Maßnahmen, die über Weiterbildung hinausgehen, ergriffen werden. Den Firmen ist dringend zu raten, sich mit diesen Themen intensiv zu befassen und etwa Mitarbeiter-Entwicklungspäne zu erarbeiten. Und dann sollten sich die Firmen gut „verkaufen“ nach dem Motto

„Tue Gutes und rede darüber“. Mitarbeiterbindung und -gewinnung kostet auch Geld. Eine Faustformel ist: „Aufwand für Marketing ist gleich Aufwand für Mitarbeitergewinnung/-bindung“

Sie fordern auch mehr Flexibilität. Warum, und wie soll das aussehen?

Ecker: Die wirtschaftlichen Höhen und Tiefen werden unregelmäßiger und heftiger eintreffen. Den bisherigen Zyklus fünf Jahre Wachstum und fünf Jahre Abschwung wird es so nicht mehr geben. Darauf müssen sich die Firmen einstellen – etwa mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, flexiblen Kostenstrukturen, Optimierung der Produktionsprozesse und Verbesserung der Tools zur Simulation von Veränderungen, die sich auf die Liquidität auswirken.

Interview: Alois Schießl



Thomas Ecker

Goldsteig zahlt Bauern einen Nachschlag

Geschäftsführer Kraus präsentiert auf Vertreterversammlung „das beste Ergebnis der Firmengeschichte“

Von Theresia Wildfeuer

Tiefenbach. Die Goldsteig Käse- reien Bayerwald GmbH in Cham blickt zuversichtlich in die nahe Zukunft. Sie geht von einer stabilen Situation für das Unternehmen und die gesamte Branche in den nächsten sechs Monaten aus und erwartet Steigerungen bei Verkaufspreisen und Milchgeld. Geschäftsführer Andreas Kraus präsentierte gestern auf der Vertreterversammlung der ostbayerischen Milchwerke eG Passau in Jacking bei Passau für 2012 das „beste Ergebnis der Firmengeschichte“. Dies zeige sich auch in einer Milchpreis-Nachzahlung (derzeit erhalten die Erzeuger 36,2 Cent je Kilogramm Milch).

Angesichts der „aktuell freundlichen Marktlage“ wagte Geschäftsführer Kraus eine „positive Prognose“. Die Nachfrage nach Magermilchpulver sei bis April 2013 steil

„Aktueller Milchpreis kann noch steigen“

nach oben gegangen. Bei Schnittkäse sei es ähnlich, wengleich derzeit eine „Verschnaufpause“ festzustellen sei. Die Marktlage Ende 2013 sei von der Milchmengenentwicklung am Weltmarkt abhängig. Der aktuelle Milchpreis könne noch steigen. Ob es möglich ist, einen Milchpreis von durchschnittlich 38 Cent je Kilogramm auszuhalten, hänge von den Verhandlungen vor allem mit dem Discounter Aldi im Herbst ab, die für ihn „wegweisend“ seien, so Kraus.

Das derzeitige Importembargo von Russland für bayerische Milch und Milchprodukte wirke sich bei Goldsteig nicht aus, weil das Unternehmen kein Russlandgeschäft betreibe, sagte Kraus. Goldsteig sei auch nicht von der zurückhaltenden Kaufkraft der italienischen Verbraucher angesichts der Eurokrise betroffen. „Gutes Ergebnis, gute Bilanz, gu-



Goldsteig-Geschäftsführer Andreas Kraus (v.l.), Vorstandsvorsitzender Hubert Gastinger von den Ostbayerischen Milchwerken, Oberrevisor Alexander Stern und Ludwig Huber von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft freuten sich über das „hervorragende Geschäftsergebnis“ der Goldsteig GmbH 2012. – Foto: Wildfeuer

ter Milchpreis – und das ging nicht auf Kosten der Investitionen“, resümierte der Firmenchef. Es sei der Spagat gelungen, im Vergleich zu den Wettbewerbern einen „sehr guten Milchpreis bei Wahrung der betrieblichen Interessen und der Nachhaltigkeit“ zu erzielen. Goldsteig habe mit einem Ergebnis von 12,4 Mio. Euro die „sehr guten Zahlen“ von 2011 übertroffen, und mit einem Bilanzgewinn von neun Millionen Euro das beste Ergebnis der Firmengeschichte erreicht.

Dies spiegle sich auch in einem durchschnittlichen Milchpreis von rund 35 Cent je Kilogramm und einer Nachzahlung an die Milchbauern in Höhe von 1,5 Cent je Kilogramm wider, so Kraus. Der Milchpreis bei Goldsteig liege um 1,7 Cent überm Landesdurchschnitt.

Kraus präsentierte trotz einer „Delle“ im ersten Halbjahr 2012 einen „sehr positiven Geschäftsbericht“. Im zweiten Halbjahr 2012 zog seinen Worten zufolge die Nachfrage vor allem bei Magermilchpulver und Käse kräftig an. Die Bilanzsumme sei von 146 Millionen Euro im Vorjahr auf 158,5 Millionen Euro gestiegen. Das Anlagevermögen habe auf 62,1 Millionen Euro angezogen. „Und das Eigenkapital umfasst 53 Millionen

Euro. Die Quote beträgt 50 Prozent“, sagte Kraus. Die Milchmenge habe gegenüber 2011 um 1,7 Prozent zugenommen.

Goldsteig legte den Angaben nach vor allem bei den Umsatzerlösen zu, die gegen den Markttrend von 415 Millionen Euro im Jahr 2011 auf 436 Millionen Euro stiegen. Zu den „Rennern“ auf dem

„Verbraucher nach wie vor sehr preissensibel“

Markt zählten Mozzarella- und Emmentaler-Variationen. Insgesamt steigerte der Betrieb die Käseproduktion auf 85 500 Tonnen und den Käseabsatz um 4,3 Prozent.

Erfolg verspreche auch die Einführung der Marke „ohne Gentechnik“, sagte Kraus. 1800 Milchviehbetriebe der insgesamt 3822 Milch- erzeuger lieferten diese gentechnik- freien Lebensmittel. Die Neueinführung sei umfangreich und arbeitsintensiv, funktioniere aber „sehr gut“. Der Handel habe auch das neue Design sehr positiv aufgenommen. Das Verbraucherverhalten sei unverändert preissensibel. Die Konsumenten achteten aber

zunehmend auf Herkunft, Nachhaltigkeit, Umwelt und Tierwohl.

Goldsteig investierte den Angaben nach im letzten Jahr 14,2 Millionen Euro in den Werken Cham und Tittling. Das Unternehmen stellte 30 neue Vollzeitkräfte ein und hält laut Kraus an den Standorten Cham, Tittling und Plattling fest. Die tschechische Tochter habe

ebenfalls ein Plus geschrieben.

Insgesamt sei der Milchmarkt im Jahr 2012 unruhiger gewesen als 2011, sagte Hubert Gastinger, Vorstandschef der Ostbayerischen Milchwerke eG Passau. Auch wenn der Milchpreis über dem bayerischen Schnitt liege, sei das Niveau insgesamt „unbefriedigend“. Die Bauern erhielten Milchpreise wie vor 25 Jahren – und das bei enorm gestiegenen Kosten für Futtermittel, Energie, Dünger und Lebenshaltung. Milchviehhaltung müsse wieder rentabel und wirtschaftlich betrieben werden können.

Ludwig Huber von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft sagte, der Milchpreis von Goldsteig befinde sich im „absoluten Spitzenbereich für Bayern und nicht nur für Bayern“. Zum Thema „Krisenbewältigung am Milchmarkt nach Ende der Quote“ betonte er, dass dies nicht der Staat leisten könne. Er könne allenfalls Hilfestellung geben. Bayerische Milch- erzeuger müssten sich bezüglich der Konkurrenz in der Welt aber keine Sorgen machen. Sie seien nicht schlecht aufgestellt.

Blasmusik fürs Techno-Zeitalter

Nach vier Jahren stellt die bayerische Band LaBrassBanda am Freitag ihr heiß ersehntes Album „Europa“ vor – Es könnte die Chiemgauer unsterblich machen

Vor fünf Jahren roch das Wort nach abgestandenem Bier, zumindest für die Jüngeren. Jetzt ist Blasmusik der Übertrend, mit dem sich freiwillig ganze Festivals und sogar der Song Contest befassen. Der einzige Grund dafür stammt vom Chiemsee, spielt Trompete, Posaune, Tuba, E-Bass und Schlagzeug und hat mit seinem Blasmusik-Gypsy-Funk-Pop eine einzigartige Karriere hingelegt: 2007 gegründet stellen LaBrassBanda 2008 ihr Debüt „Habediehe“ vor 20 Hanseln

„Europa verdanken wir die ganze Entstehung“

im Passauer Gymnasium Leopoldinum vor, 2009 sind sie der Renner im Zelt des Eulenspiegel-Festivals, 2010 spielen sie ihr erstes großes Open Air vor 3000 Gästen auf dem Residenzplatz. Im November 2013 werden sie die Dreiländerhalle füllen. Am Freitag erscheint vier Jahre nach „Habediehe“ die aus bayerischer Sicht am heißesten ersehnte Platte des Jahres. Sänger und Trompeter Stefan Dettl im Interview über „Europa“.

Herr Dettl, haben Sie im Chiemgau die Fluten gut überstanden?
Dettl: Unser kleiner Antiquitätenladen an der Alz war unter Wasser, die Feuerwehr war da – aber wenn man schaut, was in ganz Deutschland passiert ist, dann haben wir viel Glück gehabt!

Die neue Platte ist noch wuchtiger, hat noch mehr Beats und geht noch mehr Richtung Clubmusik. Was das Absicht?
Dettl: Ja, ich glaube, wenn man „Europa“ mit „Übersee“ vergleicht, man kann ein bissl mehr Techno-Stück hören, aber auch noch ruhi-



Das Wasserfall-Naturburschen-Image ist abgelegt: LaBrassBanda zeigen sich urban auf ihrem dritten Studioalbum „Europa“, dessen Songs großteils nach Ländern benannt sind. Barfuß bleiben sie dennoch. – F.: ag

gere Sachen. Vielleicht kann man sagen, wir haben unseren Stil in beide Richtungen ausgebaut: noch mehr nach vorn und gleichzeitig

noch mehr zurück. Wir haben in den letzten Jahren 500 Konzerte gespielt, diese Erfahrung bringt man in eine neue CD mit rein.

„Frankreich“ klingt so synthetisch, es könnte aus dem Computer kommen. Ist das reizvoll für eine Brassband?

KULTUR IN KÜRZE

Hochhuth kündigt Peymanns Ensemble

Der Streit zwischen Autor Rolf Hochhuth und dem Berliner Ensemble geht in eine neue Runde. Nach der Kündigung des Mietvertrages für das Theater am Schiffbauerdamm durch Hochhuth wies das von Claus Peymann geführte Ensemble die Vorwürfe des Dramatikers zurück. Hochhuth habe keinen Anspruch darauf, dass das Ensemble seine Stücke aufführe. Hochhuth gehört der Theaterbau über die nach seiner Mutter benannte Ilse-Holzappel-Stiftung. Leut Vertrag soll dort jedes Jahr vom 16. bis zum 18. Oktober an drei Abenden Hochhuths „Stellvertreter“ gespielt werden. Diese „vertragsgemäße Pflicht“ sei nie eingehalten worden, heißt es in dem Kündigungsschreiben. Dagegen erklärte, erklärte BE-Rechtsanwalt Peter Raue, Hochhuth habe nie ein Angebot für eine Inszenierung vorgelegt. – dpa

Consortium singt Barock aus Ostbayern

Das Consortium musicum Passau gibt ein Konzert zu seinem 10-jährigen Bestehen am Sonntag, 16. Juni, um 17 Uhr in der Barockkirche Dommelstadt. Auf dem Programm steht Instrumental- und Vokalmusik aus Niederbayern und Oberösterreich aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Das Ensemble „Thesaurus musicus Straubing“ unter der Leitung von Karl-Friedrich Wagner spielt auf historischen Tasten- und Streichinstrumenten, zum Einsatz kommen aber auch eine Barockdrehleier und ein Böhmisches Bock. Eintritt ist frei. – dpa

Starke Frauen beim Filmfest in München

Das Filmfest München widmet sich heuer starken Frauen: Beispiele sind der Eröffnungsfilm „Exit Marrakech“ von Oscar-Preisträgerin Caroline Link, „Das Mädchen Wajda“ der Saudi-Araberin Haifaa al-Mansour oder „Mr. Morgan's Last Love“ von Sandra Nettelbeck. Von 28. Juni bis 6. Juli seien Filme von 37 Regisseurinnen zu sehen, sagte Festivalleiterin Diana Iljine, insgesamt laufen über 170 Werke. – dpa

„Möge Chopin Trost spenden“

Der Passauer Pianist beginnt am Donnerstag seinen fünfteiligen Zyklus

Viele Kulturstätten in Passau sind derzeit vom Wasser verwüstet, da belegen Idealisten die Stadt von neuem: Letzten Samstag Peter Massink in der Altstadt-Musikakademie, am Sonntag die Jazzsession vor dem zerstörten Café Aquarium – und am Donnerstag versucht Peter Walchshäusl bei Piano Mora die Rückkehr zu einem Stück selbsterwärmender Normalität.

„Gerade in der Musik Chopins, des Exil-Polen, liegt ebenso so viel

Wehmut über eine verlorene Heimat wie es dort Hoffnung in schier überirdischer Schönheit gibt“, so der Passauer Pianist. „So wünsche ich von Herzen, dass die Musik Chopins für ein paar Stunden Ablenkung, Freude und Trost schenken kann.“ Der in großen Werkzusammenhängen arbeitende Pianist beginnt am 13. Juni um 19.30 Uhr den Zyklus „CHOPIN:aspekte“. Gespielt werden 2 Polonaisen op. 26, Walzer Es-Dur op. 18, 2 Nocturnes op. 27, Scherzo Nr. 1 h-Moll op. 20, Ballade Nr. 1 g-Moll op. 23, 4 Mazurken op. 30, Prélude cis-Moll op. 45 und Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58. Das Programm wird am 30. Juni um 19.30 Uhr in der Portenkirche Fürstentempel wiederholt. Das zweite Konzert findet am 25. Juli bei den Europäischen Wochen bei Piano Mora statt, Konzerte drei bis fünf ab Herbst. – rmr

Karten unter 0851/9661000.

Südamerika lockt

Fünf Veranstaltungen bei Jazz am Hof von 21. bis 23. Juni in Fürstentempel



Höhepunkt bei Jazz am Hof ist der Auftritt von Samuel Torres. – F.: JaH

Perkussion und südamerikanische Musik stehen bei Jazz am Hof in Fürstentempel im Landkreis Passau von 21. bis 23. Juni im Mittelpunkt. „Wir werden dieses Mal auch südamerikanische Folklore zeigen“, sagt Fred Mutzl, der zum 6. Mal bei seinem kleinen feinen Festival Musiker aus aller Welt präsentiert.

Der Höhepunkt findet am Samstag mit dem Samuel Torres Quartett statt. Samuel Torres ist der international bekannteste Perkussionist des Latin Jazz. 1976 in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá in eine Musikerfamilie geboren, erhielt er seine größte Inspiration als Musiker durch seinen Onkel Edy Martinez, der in New York City in

der Salsa-Szene arbeitete. Torres absolvierte in Bogotá eine Ausbildung als Schlagzeuger und Komponist und ging danach in die USA, wo er mit bekannten Jazzgrößen wie Chick Corea spielte und unter anderem an Aufnahmen von Shakira mitwirkte. Der Südamerikaner spielt mit Peter Weniger am Saxofon, Niko Meinholdy am Piano und Checho Gomez am Bass am Samstag, 22. Juni, ab 22 Uhr.

Zuvor spielt das Torsten Goods Organ Trio. Der Deutsch-Ire Torsten Gutknecht, Jahrgang 1980, wird seit seiner Rückkehr aus den USA, wo er Gitarre studierte und in wichtigen Clubs spielte, als Shootingstar in der europäischen

Jazzszenen gefeiert. Zuvor spielte er beim Bundesjugendorchester und bei Peter Herbolzheimer. Bluesiger Jazz ist sein Markenzeichen. Im August kommt sein fünftes Album heraus. Nach Fürstentempel kommt er in Trioformation mit Matthias Bublath am Klavier und Oscar Kraus an den Drums (19.30 Uhr). Ab 21 Uhr spielt die Kolumbianerin Claudia Gomez mit Pavel Urkiza Jazz-Standards, aber auch kolumbianische Folklore. Markus Schlesag wird als Special Guest mit von der Partie sein.

Am Freitag eröffnet das Festival die polnische Fourth Floor mit Dominik Roslon am Vibrafon, Jan Freicher an der Marimba, Marcin Grabowski am E-Bass, und Radek Szarek am Schlagzeug. Musiker und Organisator Fred Mutzl, der schon mehrmals mit Szarek auftrat, wird einige eigene Kompositionen am Vibrafon mitspielen (18.30 Uhr). Anschließend tritt das Christian Elsässer Trio auf. Der Münchner Pianist und Echo-Preisträger musiziert zusammen mit Henning Sieverts am Bass und Bastian Jütte am Schlagzeug.

Fred Mutzl gibt bekannt, dass bei Regen alle Konzerte in die Werkstatt verlegt werden: „Niemand muss nass werden. Alle können den Jazz genießen.“

Edith Rabenstein

Karten bei allen Geschäftsstellen der Passauer Presse.

Dettl: Das Lied hat diese extremen Cluster-Bläserflächen, fast schon wie Bruckner oder Tschaiowsky. Wir haben Spaß dran zu schauen, wie das mit einem französischen Techno-Beat zusammenpasst – und zum Glück sagt auch die neue Plattenfirma Sony: Habt's Spaß, probiert's verrückte Sachen aus. Das genießen wir natürlich!

Eure Rhythmen sind eigentlich viel zu rabiat und zu schnell, um darauf cool zu tanzen. Warum klappt das live trotzdem so gut?

Dettl: Keiner von der Band würde schick tanzen! Bei uns darf sich jeder bewegen, wie er will, er darf den Arm hochreißen, einen Propeller machen, hüpfen. Wenn mal ein steiferes Publikum da ist, dann dauert es 20 Minuten, bis keiner mehr cool sein muss. Und dann geht's erst richtig los.

Ihre erste „Band“ war die Jugendblaskapelle Grassau. Was haben Sie dort zuerst gelernt?

Dettl: Das war der „Junge Leute Marsch“, den mussten wir bei jeder Gelegenheit spielen – was anderes konnten wir nicht.

Die CD soll ein Dank an Europa sein. Was verdankt ihr Europa?

Dettl: Eigentlich die ganze Entstehung. Am Anfang waren die bayerischen Clubbesitzer nicht so interessiert. Erst nach unseren Konzerten in England, Kroatien, Serbien, Dänemark haben die angerufen und gesagt: Könntet ihr nicht auch mal in München spielen?

Wie wichtig war der Passauer Veranstalter Till Hofmann?

Dettl: Der hat uns schon sauber geholfen! Ein spinnerter Kopf, der einiges möglich macht – wie 2010 unser erstes Open Air vor Tausenden Leuten auf dem Residenzplatz.

CD-KRITIK: „Europa“

Sturm aus Energie

Konsequent und unerbittlich gehen LaBrassBanda ihren Weg von der Balkan-Ska-Spaßband („Habediehe“) zum massentauglichen Popact („Übersee“) – hin zur unverwechselbaren Eigenmarke. Auf ihrem dritten Opus „Europa“ hat die Band – bis auf Stefan Dettls Stimme (die ist eng und ungehobelt wie immer) – alle Tugenden verfeinert, die sie so groß gemacht haben: schnelle Rhythmen, repetitive Trompetenfiguren, auf die drei Bläser verteilte Akkordzerlegungen, Mut zur Meditation wie in „Russland“, Freude an der Gaudi wie in der Ska-Nummer „Z'pat dro“ und viele Clubbeats wie in „Tecno“. Ein Sturm aus Energie. Einen Platz in der bayerischen Musikgeschichte hat die Band schon jetzt. Mit „Europa“ könnte sie unsterblich werden. R. Meisenberger

Sony, ca. 16 Euro.

Die letzte Tour habt ihr in der Olympiahalle beendet. Und diesmal im Stadion?

Dettl: Auf keinen Fall! Aber der Start ist im Stadion – am Samstag als Vorband von den „Ärztin“ in Köln vor 40/50 000 Leuten!

Das Gespräch führte Raimund Meisenberger.

► LaBrassBanda spielen live am 17. Juli in Straubing beim Bluetone-Festival, und am 23. November in der Passauer Dreiländerhalle.
► Karten bei allen Geschäftsstellen der Passauer Neuen Presse und unter www.regioevent.de.

Lieber verlieren als anpassen

Zum Tod des Literaturwissenschaftlers und Mahners Walter Jens

Sein Abschied von der Welt hat viele Jahre gedauert. Zuletzt konnte Walter Jens nicht mehr reden und schreiben. Einer der größten Intellektuellen der Nachkriegsgeschichte war durch seine Demenz-Erkrankung verstummt. Doch er hing an dieser Existenz: Der Mann, für den ein Leben ohne die Künste früher so unvorstellbar schien, dass er dann lieber durch eine tödliche Spritze sterben wollte, hat bis zuletzt am Leben festgehalten, wie seine Familie erzählt. Am Sonntagabend ist der Tübinger Professor und langjährige Präsident der Berliner Akademie der Künste im Alter von 90 Jahren gestorben.

Immer waren es die Künste, für die sich der Literaturliebhaber und -wissenschaftler einsetzte. Jens war einer der profiliertesten streitbaren Geister in Deutschland, der sich von keinem Kanzler, Präsidenten oder anderem Landesherrn einschüchtern ließ. „Ich habe gern und oft verloren und bin ein klein wenig zernarbt“, sagte er einmal. „Man muss auch eher verlieren können als sich anzupassen.“

Viele sahen in Walter Jens eine „moralische Instanz“ und einen engagierten Demokraten. Der sprachmächtige Aufklärer und Christ brillierte mit einem Bildungskanon des Universalwissens, der andere staunen ließ – vom Neuen Testament und altgriechischen Tragödien über Philosophie bis zur Mondlandung oder dem von ihm so geliebten Fußball („ein königliches Spiel mit allen Unberechenbarkeiten des Lebens“).

Eigentlich wollte der Hamburger Bankierssohn Strafverteidiger oder Prediger werden. 1947 begann er mit dem Schreiben – im Laufe der Jahrzehnte entstanden Romane, Dramen, Hörspiele und Essays. 1950 kam er als Dozent an die Universität Tübingen, wo er 38 Jahre lang lehrte und den bundesweit einzigen Lehrstuhl für Allgemeine Rhetorik aufbaute. 1950 stieß er zur Schriftstellervereinigung „Gruppe 47“. Im selben Jahr gelang ihm der Durchbruch als Erzähler mit dem utopischen Roman



Walter Jens, hier auf einem Bild von der Frankfurter Buchmesse im Jahr 2005. – Foto: dpa

„Nein. Die Welt der Angeklagten“. Später übersetzte er Evangelien aus dem Neuen Testament, erzählte die Odyssee nach und widmete sich dem „Fall Judas“, den er ungerecht beurteilt sah. Viele Auflagen erlebte sein Werk „Statt einer Literaturgeschichte“ von 1957.

Vor allem prägte er Nachkriegsdeutschland als Moralist und Pazifist. Jens eckte oder regte an, beides war ihm recht. Mit Emile Zolas Dreyfus-Parole „J'accuse!“ („Ich klage an“) meldete er sich zu Wort, wo er das Recht mit Füßen getreten sah. Sein geschliffenes Wort war gefürchtet und hatte Gewicht.

Mit seiner Frau Inge wurde er in den 1980er Jahren zur Galionsfigur der Friedensbewegung, mit ihr verfasste er die Bestsellerbiografie „Frau Thomas Mann – Das Leben der Katharina Pringsheim“. Im hohen Alter wurde Jens's NSDAP-Mitgliedschaft publik („Hätte ich mich anders verhalten können? Dazu fehlte mir der Mut“). Das hat ihn nie abgehalten, seine Stimme zu erheben: „Intellektuelle müssen sich einmischen und warnen“, war sein Glaubensgrundsatz. „Das Wenige, was wir tun können, das kann man von uns auch erwarten, sonst mag man nicht mehr so gerne in den Spiegel schauen.“

W. Mommert und M. Herwig

Frühchen-Geburten: „In Deutschland wird viel zu wenig gemacht“

EU-Abgeordnete Niebler engagiert sich für bessere Betreuung von Eltern mit Frühgeborenen – In der PNP erklärt sie, warum



Passau. Auch wenn der medizinische Fortschritt schon viele Verbesserungen gebracht hat – bei den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Betreuung von Frühchen und ihren Familien gibt es noch jede Menge zu tun, meint die CSU-Europaabgeordnete Angelika Niebler. Vor dem Hintergrund des großen Kongresses zur Neugeborenen- und Frühgeborenen-Gesundheit, der am 21. und 22. Juni im Festsaal St. Valentin in Passau stattfindet, legt Niebler im PNP-Interview dar, was aus Ihrer Sicht in diesem Bereich verbessert werden muss.

Frau Niebler, schon seit langem machen Sie sich für eine bessere Versorgung von Frühchen stark. Warum engagieren Sie sich gerade auf diesem Gebiet?

Angelika Niebler: Ich habe eine gute Freundin, die ein Frühchen zur Welt brachte. Damals habe ich gesehen, was Eltern durchmachen, wenn sie ein Frühchen bekommen und es auch noch verlieren. Als ich Silke Mader von EFCNI, der Europäischen Stiftung für Neu- und Frühgeborene, kennenlernte und sie mir verdeutlichte, wie groß die Gruppe der Betroffenen ist, war mir klar, dass ich mich für diese Eltern und Kinder, die keine Lobby haben, stärker engagieren möchte.

Wie kommt es, dass über gesundheitspolitische Maßnahmen für Frühchen so wenig diskutiert wird, obwohl sie doch die größte Kinderpatientengruppe sind?

Niebler: Ungefähr zehn Prozent der Neugeborenen sind in der Tat Frühchen. In der EU sind das um die 500 000 Kinder im Jahr und in Deutschland zirka 60 000 Kinder. Angesichts dieser Zahlen ist Ihre Frage sehr berechtigt. Ohne dies empirisch belegen zu können, glaube ich, dass Eltern mit Frühchen andere Sorgen haben, als Po-

litik zu machen. Betroffene Eltern schaffen es oft neben der Pflege und Sorge um ihre Frühchen nicht mehr, ihre Stimme zu erheben. Die Eltern sind in der akuten Phase so geschwächt und belastet, dass sie keinerlei Spielraum haben, um sich für die Interessen der Patientengruppe Frühchen einzusetzen. Später, wenn die Eltern und ihre Kinder sich stabilisiert haben, wollen sie häufig nicht an ihre traumatischen Erlebnisse erinnert werden und fürchten, dass ihre Kinder in eine Schublade gesteckt werden. Ganz schwierig ist es für Eltern, deren Kinder mit einer Behinderung geboren wurden. Das ganze Thema steckt voller Vorurteile, mangelnder Aufklärung und fehlender Empathie.

„Bayern ist eine vorbildliche Ausnahme“

Deutschland gilt als Land mit vorbildlichem Gesundheitssystem. Im europäischen Vergleich müsste dann doch eigentlich auch die Versorgung von Frühchen vorbildlich sein, oder?

Niebler: Medizinisch sind wir dazu in der Lage, aber wir müssen noch viel mehr auf die Bedürfnisse der Familien eingehen. In Deutschland wird insgesamt noch viel zu wenig gemacht. Die Pflegekräfte sind oft überlastet, eine Pflegekraft muss mancherorts vier Frühchen betreuen. Aufgrund solcher Engpässe können Hygieneprobleme entstehen, so dass tragische Fälle wie in Bremen im letzten Jahr passieren konnten. Bayern ist hier jedoch eine vorbildliche Ausnahme: In der Nachsorge gehören wir zur Spitzengruppe in Europa.

Unter Ihrer Schirmherrschaft hat die Europäische Stiftung für



„Wir müssen noch mehr auf die Bedürfnisse der Familien mit Frühchen eingehen“, ist Angelika Niebler überzeugt. – Foto: EU

Neu- und Frühgeborene 2010 einen Report veröffentlicht, der verbesserte Standards bei der Behandlung von Frühgeborenen in Europa anmahnt. Welche Verbesserungen hat die Politik seitdem tatsächlich eingeleitet?

Niebler: Gesundheitsfragen fallen in die Gesetzgebungskompetenz

der einzelnen Mitgliedsstaaten. Daher ist es unsere Aufgabe auf europäischer Ebene, ein Bewusstsein für die Bedürfnisse der Frühchen zu schaffen und aufzuklären. Zusammen mit meinem Kollegen im Europäischen Parlament, Dr. Peter Liese, habe ich vor einigen Jahren die Interessensgruppe für die Ge-

sundheit von Neugeborenen und ihren Müttern im Europäischen Parlament ins Leben gerufen. Mit 30 aktiven Mitgliedern diskutieren wir in regelmäßigen Abständen und über die Parteigrenzen hinweg über neue Entwicklungen im Bereich der Forschung und Gesetzgebung in den einzelnen Mitgliedsstaaten. In enger Zusammenarbeit mit EFCNI bieten wir so auf europäischer Ebene eine Plattform für Abgeordnete, aber auch Wissenschaftler und Interessensvertreter der Gesundheitssysteme. Einen wichtigen Teil des europäischen Austausches stellen die sogenannten „Best-Practice-Beispiele“ dar. Einzelne Projekte werden vorgestellt und können so anderen Mitgliedsländern als Vorbild dienen. In Bayern gibt ein wunderbares Best-Practice-Beispiel: Das Modell Harlekin vom Bunten Kreis aus Augsburg gewährleistet beispielsweise eine vorbildliche sozialmedizinische Nachsorge.

Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf? Fachleute beklagen unter anderem, dass Eltern von Frühchen oftmals keine psychologische Hilfe erhalten, weil es keine entsprechenden Gelder gibt...

Niebler: Der größte Nachholbedarf liegt neben der Aufklärung in der familienzentrierten Versorgung. Dabei geht es sowohl um die psychologische Betreuung der Familien nach der Geburt eines Frühchens als auch um einfache Grundvoraussetzungen für die Zeit, während der das Frühchen in einer Klinik behandelt werden muss. Für die bestmögliche Entwicklung der Frühchen ist es ungemein wichtig, dass ihre Eltern so viel Zeit wie möglich bei ihnen in der Klinik verbringen können. Neben einem ganztägigen Besuchsrecht kann oft schon ein Stuhl im

Krankenzimmer des Frühchens helfen, den Eltern die Zeit im Krankenhaus zu erleichtern. Silke Mader, Vorsitzende von EFCNI und betroffene Mutter, wurde in ihrer Zeit, als sie mit ihrem Frühchen für sechs Monate in der Klinik lebte, mit dem Vorwurf konfrontiert, dass das Krankenhaus kein Hotel sei.

„Es muss Versorgung in der Breite geben“

Lange Jahre gab es einen Streit um sogenannte Mindestmengen, also die Vorgabe, dass nur Kliniken Frühchen behandeln dürfen, die auch jährlich mindestens eine bestimmte Zahl von Fällen aufweisen. Ende letzten Jahres hat das Bundessozialgericht diese Vorgaben für rechtens erklärt. Ein Erfolg in Ihren Augen?

Niebler: Hier muss man differenzieren. Einerseits ist es wirtschaftlich und medizinisch sinnvoll, das Know-how und die Technik optimal zu nutzen. Hochrisikopatienten, wie zum Beispiel extrem Frühgeborene, die um die 25. Woche geboren wurden, sollten in sogenannten Kompetenzzentren behandelt werden. Nur so kann die optimale Betreuung der komplizierten Geburten sichergestellt werden. Andererseits muss es auch eine Versorgung in der Breite geben. Denn Eltern müssen in diesen langen Zeiträumen, in denen das Frühchen in der Klinik behandelt wird, oft auch noch Geschwisterkinder oder andere Familienangehörige versorgen. Manche Familien laufen ansonsten Gefahr, in dieser Phase zu zerbrechen.

Interview: Martin Wanninger

Streit um Lizenzvergabe

Landshut. Die Sendelizenzen für das Regionalfernsehen Landshut wird am Donnerstag von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien vergeben. Offenbar soll diese an den Straubinger Verleger Martin Balle gehen, der diesbezüglich auf eine angeblich mündliche Zusage des BLM-Präsidenten Siegfried Schneider hofft. Für die Lizenzen hatte sich auch eine Gruppe von 13 unabhängigen Landshutern beworben. Medienrätin Jutta Widmann (Freie Wähler) dazu: Wenn die BLM einer weiteren Konzentration von Medienmacht zustimmt, „kann man die BLM gleich auflösen“. – pnp

Fall Mollath: Ministerium verteidigt Vorgehen

Spitzenbeamter nennt drei Gründe für plötzlichen Kurswechsel im Herbst 2012

München. Im Untersuchungsausschuss zum Fall Gustl Mollath hat ein Beamter des Justizministeriums das Vorgehen von Ministerin Beate Merk (CSU) verteidigt. Ministerialrat Udo Gramm erklärte gestern bei seiner Zeugenvernehmung, wie und warum Merk im November 2012 ihren Kurs wechselte. Nachdem die Ministerin monatelang das Vorgehen der Justiz gegen die wachsende Kritik verteidigt hatte, ordnete sie den Wiederaufnahmeantrag an. Gramm zufolge gab es dafür drei Gründe, die dem Ministerium vor Ende

November 2012 nicht bekannt gewesen seien. Erstens seien „erhebliche Zweifel an der Qualität des Attests“ aufgetaucht, mit dem Mollaths damalige Frau brutale Misshandlung durch ihren Mann beweisen wollte, sagte Gramm. Zweitens habe der Psychiater Michael Wörthmüller, der Mollath im Laufe des Strafverfahrens begutachten sollte, Verständnis für Mollaths Misstrauen geäußert. Und drittens sei Ende November bekanntgeworden, dass der Vorsitzende Richter, der den Fall Mollath verhandelte, bei der Steuer-

fahndung angerufen hatte – woraufhin die Finanzbeamten Mollath als „Spinner“ eingestuft hatten. „Das war der dritte Grund, der uns in rascher Folge präsentiert wurde“, sagte Gramm. Daher habe sich die Justizministerin entschlossen, den Wiederaufnahmeantrag der Staatsanwaltschaft anzuordnen. Dass ein Wiederaufnahmeantrag überhaupt von der Staatsanwaltschaft gestellt wird, sei außerordentlich selten, betonte Gramm. Darüber befinden muss das Landgericht Regensburg. Die Opposition ist nicht

zufrieden mit diesen Erklärungen. SPD, Freie Wähler und Grüne warfen Merk vor, sie hätte sich früher informieren und einschalten müssen. Der Ausschuss-Vizevorsitzende, Florian Streibl (Freie Wähler), forderte Merk erneut zum Rücktritt auf. Mollath sitzt seit 2007 in der Psychiatrie, weil ihn das Landgericht Nürnberg-Fürth damals als gemeingefährlich einstufte. Inzwischen gibt es aber Zweifel, ob es sich nicht um ein Fehlurteil handelte. Mollath wird heute als Zeuge vernommen, Justizministerin Merk am Freitag. – pnp

ANZEIGE

DAS TV-PROGRAMM FÜR DIE GANZE WOCHEN:

HEUTE GRATIS



Deutschlands größtes TV-Magazin ▶

LESERBRIEFE

Wunderbare Menschen

Zu den Berichten über die Hochwasser-Katastrophe:

„Martin Luther King hat einmal gesagt: ‚Wir haben gelernt, wie die Vögel zu fliegen, wie die Fische zu schwimmen – doch wir haben die einfache Kunst verlernt, wie Brüder zu leben.‘ Ich glaube, wenn Martin Luther King letzte Woche durch Passau gegangen wäre, wären ihm diese Gedanken nicht in den Sinn gekommen. Die vom Hochwasser betroffenen Menschen haben eine Hilfsbereitschaft erlebt, die alle Grenzen sprengt: Freunde, Fremde, junge Menschen, Schüler und Studenten, sogar aus dem fernen Vietnam, helfen mit unermüdlichem Einsatz ohne einen Dank oder irgendeine Gegenleistung zu erwarten, ziehen mit ihren Schaufeln von Haus zu Haus und fragen, ob sie helfen können, schinden sich tagelang ab, schaufeln schweren stinkenden Sand, schleppen volle Eimer, kippen kaputte dreckige Möbel und durch das Hochwasser aufgeweichten Unrat in Container oder gehen durch die Straßen und verteilen Essen und noch vieles mehr. Und das alles mit einem Lächeln und guter Laune trotz der ganzen Katastrophe. Unsere Hochach-

tung und aufrichtigen Dank an all diese wunderbaren Menschen. Ohne ihren selbstlosen Einsatz würden viele Passauer verzweifeln. Vielleicht hätte Martin Luther King bei diesem Anblick gesagt: ‚In dieser Stadt habe ich eine Brüderlichkeit und Menschlichkeit erlebt, wie ich sie nicht erwartet hätte.‘“

Josef Kellner Tiefenbach

Fälschliche Illusion

Zum selben Thema:

„Trotz der vielen hilflosen Menschen und schlimmen Auswirkungen des Hochwassers darf man nicht vergessen, dass wir zumindest die Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Für unsere rasante Vermehrung haben wir zahlreiche Wälder abgeholzt, Häuser, Straßen und Autobahnen in Flussnähe erbaut und Ufer künstlich eingegrenzt. Die vielen betonierten Flächen verhindern das natürliche Versickern des Regenwassers. Die Katastrophe zeigt wieder, wie wenig der moderne Mensch im Einklang mit der Natur lebt. Wir vergessen immer wieder, dass wir nicht nur Kulturwesen sind, sondern auch Naturwesen, die (...) aus dieser Natur hervorgegangen sind und dieser für uns immer noch

wertvollen und wichtigen Natur auch den nötigen Platz lassen sollten. Die fälschliche Illusion der Kontrolle über die Natur wird in solchen Tagen zurecht deutlich und dies sollte uns veranlassen, gerade in diesem Bereich umzudenken und mit der Natur im Einklang stehende Veränderungen anzustreben.“

Stefanie Veitl Freyung

Nötigen Platz lassen

Zum Bericht „Die Natur hat die Böden selbst versiegelt“ vom 4. Juni:

„Die Natur hat also schuld, weil sie die Böden versiegelt? Doch Wälder, Wiesen und Moore speichern – verglichen etwa mit verdichteten Skipisten oder vegetationslosen Agrarflächen – wie ein Schwamm ein Vielfaches an Wasser und geben es nur langsam ab. Auch die Aussage des Experten, dass nur wenige Prozent unseres Landes durch Gebäude und Straßen versiegelt seien, ist nicht einmal eine Halbwahrheit, weil das ganze Land drainiert und kanalisiert ist und alles Wasser schnell abgeleitet wird. Und im Gebirge schneiden wir mit jedem Weg und jeder Straße die wasserführenden Schichten an und lassen die Hänge

gleichsam ausbluten. Die gegenwärtige Hochwasserkatastrophe hat viele Ursachen und einige sind menschengemacht. Gewiss wird es in Passau immer Hochwasser geben, solange sich das Zusammenreffen der Scheitelfluten von Donau und Inn nicht zeitlich verzögern lässt. Das einzige Mittel, dies zu bewerkstelligen ist, den Flüssen den nötigen Raum zu geben, weil sie ihn sich sonst einfach unkontrolliert selber nehmen. Wer sich eine Karte der Flüsse des Voralpenlandes vor 150 Jahren anschaut, der wird sich über das Ausmaß an Auwäldern und Altwassern nicht genug wundern können, die als Retentionsflächen zum Fluss gehörten wie das eigentliche Flussbett. Doch werden wir diesen Zustand vermutlich nie mehr erreichen können. Deshalb brauchen wir auch stabile Deiche und kontrollierte Überflutungsflächen, auch an den kleineren Flüssen und Bächen. Vordringlich durchzusetzen ist aber ein verantwortlicheres Speichermanagement der weit über hundert Großstaustufen an Donau, Inn, Lech, Isar, Wertach und Iller. Denn diese müssen in die Lage versetzt werden, den ersten Hochwasserscheitel aufzufangen, indem sie von Haus aus mehr Aufnahmekapazität bereithalten und

bei Starkregenprognosen ihren Füllstand rechtzeitig weiter senken. Und wir müssen die Alpen und auch die Mittelgebirge vor der totalen Kommerzialisierung und Zerstörung schützen, damit sie ihre Wassermassen nicht so schnell ins Tal schicken. Sie waren die größten Wasserspeicher und müssen es wieder werden.“

Helmut Geiss Mariaposching

Abschied in Würde

Zum Bericht „Ernsthaft erkrankt: Große Sorge um Nelson Mandela“ vom 10. Juni:

„Die größte Sorge um Nelson Mandelas bevorstehendes Ableben hat mit Sicherheit seine Familie, denn es versiegt eine Geldquelle, die der Großfamilie ein Leben in luxuriöser Verschwendung gewährleisten hat. Vor kurzem wurde der todkranke 94-Jährige in einer PR-Aktion von Präsident Jacob Zuma mit mehreren Kamerateams im Schlepptau nochmal zur Schau gestellt. Man sah einen dünnen, blassen Greis, der nicht mehr wahrnimmt, was um ihn herum geschieht. Umso skrupelloser macht die Familie Geschäfte mit dem guten Namen. Sie verkaufen Wein der Marke ‚House of Mandela‘, an-

dere lassen sich für eine Dokusoap namens ‚Mandela sein‘ begleiten. Und ein Enkel soll sogar schon die Fernsehrechte für die Beerdigung verkauft haben. Er darf noch nicht in Ruhe sterben, sie haben noch einiges mit ihm vor. Auch der Freiheitskämpfer Nelson Mandela hat ein Recht darauf, fernab aller Öffentlichkeit sich von der Welt in Würde zu verabschieden. Sein Lebenswerk ist vollbracht.“

Franziska Lindinger Passau

Leserbriefe sind Äußerungen des Verfassers und brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Die Redaktion behält sich außerdem das Recht zu sinnwahren Kürzungen vor. Über Leserbriefe kann keine Korrespondenz geführt werden. Im Internet unter www.pnp.de können Berichte der PNP auch online kommentiert werden.

Adresse: Passauer Neue Presse, „Leserforum“, 94030 Passau. Fax: 0851/802347. E-Mail: Leserforum@pnp.de.

BAYERN KOMPAKT

Mann in Polizeirevier getötet: Ein Schuss traf seinen Kopf

Starnberg/München. Der von Polizisten in der Inspektion Starnberg getötete 73-Jährige, der laut Ermittlungsbehörden mit einem Küchenmesser auf Polizisten losgegangen war, wurde auch von einem Kopfschuss getroffen. Insgesamt feuerten drei Beamte siebenmal auf ihn, wie die Münchner Staatsanwaltschaft gestern zum Obduktionsergebnis mitteilte, in Arme, Beine und Rumpf. Im Wohnhaus des zuletzt allein lebenden Mannes wurde ein an die Staatsanwaltschaft adressierter Brief gefunden – es trug das Datum seines Todestages – habe er eine „nicht konkret bezeichnete Gewalttat“ angekündigt und dass er auf die Polizei kommen werde. Laut Staatsanwaltschaft sei der Geisteskranke zeitweise in der geschlossenen Abteilung einer psychiatrischen Klinik untergebracht gewesen. Gegen ihn habe es mehrere Ermittlungsverfahren unter anderem wegen Bedrohung und Störung des öffentlichen Friedens gegeben, die jedoch wegen der Krankheit eingestellt wurden. Die Ermittlungen dauern an. – lby

Benimm-Gräfin räumt beim „Perfekten Dinner“ ab

Eging am See. Amélie von Montgelas (rechts), gräfliche Benimm-Expertin aus Eging am See, hat in der „Royalen Woche“ das „Perfekte Dinner“ bei VOX gewonnen. Wie berichtet, hatte der Sender aus Anlass der Hochzeit von Schwedens Prinzessin Madeleine fünf Hobbyköche mit einer Affinität zum Adel aufgefordert, ihre Kochkünste zu messen, darunter auch den „Kaffeeklatsch“-Moderator **Ralph Morgenstern** (links). Mit stolzen 38 Punkten für ihr Menü „Royal-Total – im Kronenrausch“ ließ die 58-Jährige ihre vier Konkurrenten deutlich hinter sich. Amélie von Montgelas: „Ich danke allen Egingern, die mich so großartig unterstützt hatten.“ – af/F.: Morgenstern

Oktoberfest: Preis für die Maß Bier bleibt unter zehn Euro

München. Die Maß Bier kostet auf dem Oktoberfest in München in diesem Jahr bis zu 9,85 Euro. Das teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Damit bleibt der Liter Festbier knapp unter der Zehn-Euro-Grenze. In manchen Zelten ist die Maß ab 9,40 Euro zu haben. Die Preise sind damit um durchschnittlich 3,61 Prozent gestiegen. 2012 mussten Besucher noch zwischen 9,10 und 9,40 Euro für das Bier hinblättern. Auch wer auf Alkohol verzichtet, muss in diesem Jahr tiefer in die Tasche greifen. Tafelwasser kostet im Durchschnitt 7,40 Euro (2012: 7,31 Euro), Spezi wurde 20 Cent teurer und liegt nun bei 8,59 Euro. Und wer Limonade bestellt, muss 8,19 statt durchschnittlich 7,92 Euro rausrücken. – lby

Nach der Flut kam der Hagel

Unwetter zieht über Oberbayern – Raum Traunstein besonders betroffen – Geröll und Schlamm in Vilshofen

Vilshofen/Traunstein. Die Wetterextreme geben den Menschen in der Region keine Verschnaufpause: Nach Dauerregen und Flut hat nun am Sonntagabend ein Hagelunwetter die Landkreise Rosenheim, Traunstein und Altötting heimgesucht. Besonders stark betroffen war der Raum Obing, wo die taubeneigroßen Hagelkörner erheblichen Sachschaden anrichteten und einen Großeinsatz der Feuerwehren auslösten. In Niederbayern traf es die Region Vilshofen. Die wegen der überfluteten A 3 ohnehin stark verkehrsbelastete B 8 musste wegen Überschwemmungen und Geröll teilweise gesperrt werden.

Mehr als 100 Feuerwehrler hatten im Raum Traunstein alle Hände voll zu tun, um Keller auszupumpen, überflutete oder von ausgeschwemmtem Kies und Erdreich verschmutzte Straßen wieder befahrbar zu machen und Gebäude zu sichern, die vom Hagel schwer beschädigt wurden. Die Hagelkörner, die immerhin einen Durchmesser von bis zu fünf Zentimetern hatten, ließen Fenster bersten, zerstörten Gartenhäuschen und beschädigten zahlreiche Autos. Die eisigen „Geschosse“ türmten sich bis zu 50 Zentimeter hoch auf Straßen, Wegen und in Gärten.

Die B 304 in der Ortsdurchfahrt Obing war bis zu einem halben Meter hoch überschwemmt und von Hagelhaufen überzogen. Um die Straße wieder befahrbar zu machen,



Als ob es im Juni geschneit hätte: Hagelkörner überzogen einen Garten in Obing (Lkr. Traunstein).

musste ein Lader eingesetzt werden. Für rund eine Stunde war die Ortsdurchfahrt komplett gesperrt. Erst nachdem die Gullys wieder frei waren und das Wasser abgeflossen war, konnte die Bundesstraße wieder freigegeben werden.

Besonders schwer getroffen hat es die Siedlung Kohlstatt am westlichen Ortsrand von Obing. Dort waren rund ein Dutzend Keller bis zu 75 Zentimeter hoch überschwemmt. Auch auf der Straße türmte sich der Hagel. Die Feuerwehr musste stellen-



Der starke Regen spülte Geröll und Dreck auf die Straßen des Vilshofener Ortsteils Schmalhof. – Fotos: Karpf/Baumgartl



Der Hagel hatte in Oberbayern zahlreiche Autos beschädigt.

weise Sandsackbarrieren errichten, um die Gebäude zu schützen.

Auch im Landkreis Altötting kam es zu teils heftigen, aber immerhin hagelfreien Niederschlägen. Denn das Unwetter zog von Obing kommend über Kirchweidach und Halsbach nach Burgkirchen. Dort waren dann die Ortsteile Holzen und Hirten besonders stark betroffen. Die Feuerwehr wurde zu rund 35 Einsätzen gerufen. Keller waren mit Wasser vollgelaufen und mussten ausgepumpt werden. Straßen waren teils so stark überschwemmt, dass Gullydeckel herausgedrückt wurden.

In Niederbayern musste die Polizei am Sonntagabend zu 45 Einsätzen ausrücken. Geröll wurde auf die Gleise der Bahnstrecke Regensburg-Passau gespült. Mehrere Straßen wurden im Raum Vilshofen ebenfalls durch Geröll und Schlamm unpassierbar. Auf der Staatsstraße 2318 bei Stetting stürzten Bäume um.

Auch in Schwaben kam es zu Überschwemmungen. Die A 8 wurde zum Teil gesperrt. – pnp

Todesschütze stirbt im Gefängnis

Mann war schwer diabeteskrank – Er tötete Staatsanwalt in Dachau

München. Der Todesschütze von Dachau ist tot. Der schwer diabeteskrank 56-Jährige sei in der Nacht zum Sonntag im Gefängnis in München-Stadelheim gestorben, erklärte Oberstaatsanwalt Thomas Steinkraus-Koch gestern. Der insolvente Kleinunternehmer hatte im Januar 2012 während einer Urteilsverkündung in Dachau einen 31-jährigen Staatsanwalt erschossen und auch den Richter, den Protokollführer und seinen Verteidiger zu töten versucht.



Nur im Krankenbett konnte der Todesschütze vor einigen Monaten am Prozess gegen ihn teilnehmen. Nun ist er gestorben.

Das Landgericht München hatte ihn deshalb zu lebenslanger Haft verurteilt und wegen der besonderen Schwere der Schuld eine Freilassung nach 15 Jahren ausgeschlossen. Wegen seiner Diabetes-Erkrankung waren ihm schon während der Untersuchungshaft beide Beine amputiert worden. Steinkraus-Koch sagte, bei dem Häftling gebe es keinen Hinweis auf Fremdverschulden oder Suizid als Todesursache. – lby/Foto: dpa

Bürgermeister angezeigt – wegen eines Bushäuschens

Ruhmannsfelden. Zoff in der Führungsriege der Bayerwald-Marktgemeinde Ruhmannsfelden (Lkr. Regen): Rathauschef Josef Brunner (CSU) hat ein Disziplinarverfahren am Hals, weil er den ihm zur Verfügung stehenden Finanzrahmen für Anschaffungen überzogen haben soll. Kurios daran: Brunner wurde von einer Stellvertreterin angezeigt – von 3. Bürgermeisterin Gaby Englemer.

Die Grünen-Politikerin, die vor einiger Zeit der CSU im

Streit den Rücken gekehrt hatte, wirft Brunner vor, dass er ohne Genehmigung des Marktrats ein Buswartehäuschen für 1380 Euro angeschafft hat. Ohne Beschluss des Gremiums darf der Bürgermeister aber nur Ausgaben bis 1000 Euro veranlassen. Es sei nicht der erste derartige Fall gewesen, moniert Englemer. Das Landratsamt forderte Brunner auf, dies künftig zu unterlassen. Der Marktrat hat die Investition in das Bushäuschen nachträglich genehmigt. – pnp

ANZEIGE

Sonderthema

Fortbildung & Weiterbildung

Erscheinungstermin:
Samstag, 29. Juni 2013

Anzeigenannahmeschluss:
Freitag, 21. Juni 2013

Nähere Informationen zu dieser Sonderveröffentlichung erhalten Sie bei Ihren Mediaberatern oder unter Telefon (0851) 802 518.



Fotos: dlf/www.mba-wuerzburg.de - dlf/HFH Hamburger Fern-Hochschule - joojou/foxfoto.de

Passauer Neue Presse
mit ihren Lokalausgaben

www.pnp.de

Mehr als nur Zeitung.

Neue Vorwürfe im Fall Luxi

Anwalt spricht von Körperverletzung und unterlassener Hilfeleistung

Von Roland Holzapfel

Zwiesel/Deggendorf. Erbschleicherei, Betrug, unterlassene Hilfeleistung, Körperverletzung – die Vorwürfe im Fall des lange vermissten Georg Luxi (87) häufen sich. Im Fokus der Ermittlungen steht seine langjährige Lebensgefährtin Maria S. (76) – sie wird verdächtigt, den angeblich demonten Ex-Geschäftsmann um sein Vermögen gebracht und ihn systematisch von Familienangehörigen abgeschirmt zu haben. Luxi selbst ist derweil weiter nicht vernehmungsfähig, bestätigte gestern das Polizeipräsidium Niederbayern.

Wie berichtet, liegt der 87-Jährige seit verganginem Donnerstag im Kreiskrankenhaus in Zwiesel (Lkr. Regen). „Es geht ihm schlecht“, sagt Prof. Dr. Volker Thieler. Der Münchner Rechtsanwalt vertritt die beiden Töchter von Luxi, die seit vielen Monaten fieberhaft nach dem alten Herrn gesucht hatten. Offenbar ließ ihn seine Lebensgefährtin nun nach mehreren Schlaganfällen aus einer Klinik im tschechischen Klatovy/Klattau ins Krankenhaus des grenznahen Zwiesel bringen, wo es eine spezielle Schlaganfallstation gibt. Luxi soll auch einen Nasenbeinbruch erlitten haben, sein



Georg Luxi wird weiterhin im Kreiskrankenhaus Zwiesel behandelt. – Foto: Polizei

Körper weise einige blaue Flecken auf, sagt Thieler.

Maria S. habe angeblich erklärt, Luxi sei aus dem Bett gefallen – doch daran mag der Rechtsanwalt nicht so recht glauben: „Ich habe heute Strafanzeige gegen sie gestellt, wegen unterlassener Hilfeleistung und Körperverletzung“, so Thieler gestern zur PNP. Zudem strebt der bundesweit bekannte Betreuungsrechts-Experte an, dass Maria S. und ihrem Sohn sämtliche Vollmachten in Bezug auf Luxi entzogen werden. Ein entsprechendes Verfahren beim Amtsgericht Deggendorf sei eingeleitet.

Die Deggendorfer Staatsanwaltschaft ermittelt bereits seit längerem gegen Luxis Lebensgefährtin Maria S. – im Raum stehen die Vorwürfe

der Freiheitsberaubung und der Untreue. Die 76-Jährige solle noch in dieser Woche vernommen werden, sagt die Leitende Oberstaatsanwältin Kunigunde Schwaiberger.

Georg Luxi hatte vor Jahren umfangreiche Vollmachten auf seine Lebensgefährtin und deren Sohn übertragen. Die Staatsanwaltschaft sah jedoch Anhaltspunkte, dass der ehemalige Unternehmer – er betrieb in Plattling einst den bekannten Obst- und Gemüsehandel Dengler – die Tragweite seiner Verfügungen nicht mehr überblicken konnte. Seine Töchter stellten deshalb Strafanzeige, als sie von der Übertragung des Millionenvermögens und mehrerer Immobilien auf die Lebensgefährtin erfuhren.

Doch an ihren Vater kamen sie nicht mehr heran. Seit Anfang 2012 fehlte sogar jede Spur von Luxi. Die Polizei suchte intensiv nach dem Verschwundenen, bei mehreren via PNP um Zeughinweise. Der Fall machte bundesweit Schlagzeilen, auch die ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY“ griff ihn auf.

Rechtsanwalt Prof. Dr. Volker Thieler hält heute, Dienstag, im Columbia Hotel in Bad Griesbach (Lkr. Passau) einen Vortrag zur Problematik der Betreuungsvollmacht. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Tod eines Streckenposten: Formel 1 in Trauer

38-Jähriger von Kranwagen überrollt – FIA, Rennställe und Piloten äußern Beileid – Vettel: „Sehr, sehr traurig“ – Lob für Einsatz

Von Martin Moravec und Elmar Dreher

Der Unfalltod eines 38-jährigen Streckenpostens hat nach dem Großen Preis von Kanada tiefe Bestürzung in der Formel 1 ausgelöst. „Ich bin sehr, sehr traurig, diese Neuigkeit zu hören. Meine Gedanken sind bei seiner Familie und seinen Freunden“, erklärte der dreimalige Weltmeister Sebastian Vettel nach seinem Grand-Prix-Sieg am Sonntag. Der Helfer war kurz nach Rennende von einem Kranwagen überfahren worden. „Es ist sehr, sehr traurig zu hören, dass ein Streckenposten heute auf tragische Weise in Kanada sein Leben verloren hat“, nahm der Red-Bull-Pilot Anteil.

Vettel würdigte den Einsatz dieser sogenannten Marshalls. „Die Arbeit der Streckenposten wird nicht immer gesehen, aber sie ist unverzichtbar für unseren Sport. Ohne ihre Hingabe, Zeit und ihr Engagement würde es keinen Motorsport geben.“ Mercedes-Pilot

Lewis Hamilton lobte ebenfalls diese Einsatzkräfte am Rande des Glamour-Geschäfts. „Die Marshalls erledigen einen tollen Job“, twitterte der Brite nach seinem dritten Platz von Montréal.

Rennfahrer Esteban Gutiérrez war in Kanada wenige Runden vor Schluss mit seinem Sauber abgeflogen. Das in Kurve zwei stehende Auto sollte nach dem Grand Prix auf einen Lastwagen gehoben werden. Dabei passierte das Unglück. Der Marshall hatte nach Angaben der FIA sein Funkgerät fallen lassen und war gestürzt, als er es aufheben wollte. Dann wurde er von einem Bergungsauto überrollt.

Der Helfer war zuerst im Streckenhospital stabilisiert und dann mit dem Hubschrauber in eine Klinik geflogen worden. Dort starb er nach FIA-Angaben kurz nach 18 Uhr Ortszeit.

Neben Vettel äußerten auch der Automobil-Weltverband sowie weitere Formel-1-Piloten und Rennställe ihr Beileid. „Heute gibt es nichts zu feiern“, twitterte Ferrari-Mann Fernando Alonso. Auch

McLaren-Pilot Jenson Button äußerte sich über den Kurznachrichtendienst „schockiert und tieftraurig“ darüber, dass der Marshall sein Leben lassen musste. Die FIA drückte den Hinterbliebenen ihr „tiefstes Mitgefühl“ aus.

Vor 13 Jahren in Monza und ein Jahr später in Melbourne starben letztmals Streckenposten bei einem Großen Preis. Sie wurden während der Rennen jeweils von Reifen getroffen, die sich von einem Rennwagen gelöst hatten.

Ein Feuerwehrmann wurde 2000 in Monza durch ein Rad nach einer von Heinz-Harald Frentzen ausgelösten Massenkollision getötet. Ähnlich war der Fall beim Grand Prix von Australien. Der Streckenposten wurde von einem losgelösten Rad tödlich an Brust und Bauch getroffen. Durch weitere herumfliegende Teile nach einer Kollision zwischen Ralf Schumacher (Williams-BMW) und Jacques Villeneuve (BAR-Honda) wurden damals zudem mehrere Zuschauer leicht verletzt.



Bei der Bergung des Rennwagens von Esteban Gutiérrez wurde der Marshall schwer verletzt. Er konnte zunächst stabilisiert werden, starb aber wenig später im Krankenhaus. – Foto: imago

Sex gegen Spielmanipulation

Im Gegenzug für Sex mit Prostituierten haben drei Schieds- und Linienrichter in Singapur ein Fußballspiel manipuliert. Die vom Fußballverband FIFA lizenzierten Libanesen bekannten sich gestern vor Gericht schuldig, wie Lokalmedien berichteten. Zwei wurden zu je drei Monaten Haft verurteilt, der dritte sollte sein Strafmaß heute verkündet bekommen. Die zwischen 33 und 37 Jahre alten Männer sollten am 3. April in Singapur das Spiel zwischen einem lokalen Verein und einer Elf aus Indien leiten. Sie wurden kurz vor Anpfiff ausgetauscht. Die Männer hatten sich von einem singapurischen Geschäftsmann kaufen lassen, wie sie nach diesen Berichten vor Gericht zugeben. Der Geschäftsmann (31) wurde wegen Korruption angeklagt. – dpa

DA SCHAU HER

Extrem-Radln für Flutopfer

In der Szene kennt ihn jeder nur als „Eisen-Kurt“: Kurt Köhler (62) treibt den Sport ins Extreme. Einige Rekorde hat er schon aufgestellt. 2006 zum Beispiel bewegte er in einer Stunde 366 Tonnen in der Beinpresse. Nun will der Dachauer für die Flutopfer in Ostbayern eine extreme Tour mit dem Rennradwagen: einmal quer durch Deutschland von Flensburg nach Garmisch-Partenkirchen. Die zirka 1000 Kilometer traut er sich in 35 bis 38 Stunden zu. Köhler will starten, sobald er genügend Sponsoren für den Rekordversuch gefunden hat. Ein Teil des Erlöses soll den Opfern der Flutkatastrophe in Niederbayern zugute kommen. Vor zwei Jahren hat er die Strecke schon einmal in Angriff genommen. 200 Kilometer vor dem Ziel war damals Schluss. Nicht, weil er müde war, sondern weil der Fahrer des Begleitautos nicht mehr konnte, sagt Köhler. – chm

Infos und Kontaktdaten zu „Eisen-Kurt“ Köhler gibt es unter www.kurtkoehler.de.

Sportredaktion: ☎ 08 51/80 22 34 – Fax 08 51/80 22 05
E-Mail: sport@pnp.de
Internet: <http://sport.pnp.de> – <http://heimatsport.pnp.de>

Die Bundesliga-Besten: Ribéry und Neuer – aber für Heynckes reicht's nur zu Rang 2



Girlanden zum Abschied: Jupp Heynckes. Die Bundesliga-Profis wählten den Triple-Gewinner aber nur auf Rang zwei. – Foto: dpa

Franck Ribéry war für seine Bundesliga-Kollegen der beste Feldspieler in der Rückrunde, sein Bayern-Teamkollege Manuel Neuer wurde zum besten Torhüter gewählt. Das ergab eine vom Fachmagazin „Kicker“ gestern veröffentlichte Umfrage, an der sich 228 Erstliga-Profis beteiligten. Überraschend: Triple-Gewinner Jupp Heynckes musste in der Abstimmung über den besten Trainer seinem Freiburger Kollegen Christian Streich den Vortritt lassen. Der kultige Coach hatte die Breis-

gauer in die Europa League geführt und lag mit fast der Hälfte der Stimmen (48,7 Prozent) klar vor dem Erfolgstrainer der Bayern (23,7). Ribéry hängt mit 29,3 Prozent der Stimmen Borussia Dortmunds Stürmer Robert Lewandowski (17,3) und Bastian Schweinsteiger (12,4) ab. Für BVB-Mittelfeldspieler Mario Götze votierten 11,6 Prozent. Für Ribéry ist die Kur durch die Bundesliga-Kollegen möglicherweise ein Vorgeschmack auf die anstehenden



Kultige Erscheinung: Christian Streich führte den SC Freiburg nach Europa – Platz 1 in der Gunst der Bundesliga-Profis. – dpa

Wahlen zum Welt-Fußballer und zu Europas Fußballer des Jahres. Bei beiden Abstimmungen gilt der französische Superdribbler in diesem Jahr als Anwärter auf den Titel.

Für Manuel Neuer ist nach der Abstufung in der Hinrunde – da war er nur auf Platz vier gewählt worden – wieder alles gut. Die Nummer eins der Nationalmannschaft ist auch in der Bundesliga zurück an der Top-Position. Mit 23,2 Prozent verwies Neuer Roman Weidenfeller (20,6) vom Rivalen BVB und

Hinrunden-Spitzenreiter René Adler (HSV / 19,7) auf die Plätze.

Für den besten Schiedsrichter erachten die Spieler derzeit Knut Kircher (Rottenburg), der knapp vor Seriensieger Florian Meyer (Burgdorf) landete. Vorschläge, im Sommer durchzuspielen und auf eine längere Pause zu verzichten, lehnten die Profis mit großer Mehrheit ab. Nur ein Drittel kann sich mit der Idee anfreunden. – dpa/pnp

CONFED-CUP

Gruppe A

Mannschaften: Brasilien, Japan, Mexiko, Italien.

Spielplan: Brasilien – Japan (Samstag, 21 Uhr in Brasilia - Sport 1), Mexiko – Italien (Sonntag, 21 Uhr in Rio de Janeiro - Sport 1), Brasilien – Mexiko (19. Juni, 21.00 in Fortaleza - Sport1), Italien – Japan (20. Juni, 00.00 in Recife - Sport 1), Japan – Mexiko (22. Juni, 21.00 in Belo Horizonte - Sport 1), Italien – Brasilien (22. Juni, 21.00 in Salvador da Bahia - ZDF).

Gruppe B

Mannschaften: Spanien, Uruguay, Tahiti, Nigeria.

Spielplan: Spanien – Uruguay (17. Juni, 00.00 in Recife - ZDF), Tahiti – Nigeria (17. Juni, 21.00 in Belo Horizonte - Sport 1) Spanien – Tahiti (20. Juni, 21.00 in Rio de Janeiro - Sport 1), Nigeria – Uruguay (21. Juni, 00.00 in Salvador da Bahia - ZDF), Nigeria – Spanien (23. Juni, 21.00 in Fortaleza - Sport 1), Uruguay – Tahiti (23. Juni, 21.00 in Recife - ZDF).

Halbfinale

Sieger Gruppe A – Zweiter Gruppe B am 26. Juni, 21.00 in Belo Horizonte - ZDF.

Sieger Gruppe B – Zweiter Gruppe A am 27. Juni, 21.00 in Fortaleza - ZDF.

Platz 3

30. Juni, 21.00 in Salvador da Bahia - Sport 1.

Finale

30. Juni, 00.00 in Rio de Janeiro - ZDF.

Maracana: Brasilien quartiert Sitzplatz-Inhaber aus

Vor dem Start des Confed-Cups neuer Ärger um Brasiliens Top-Stadion – Die Spiele werden zum Testlauf fürs ganze Land

Von Helmut Reuter

Pünktlich zum Start des Confed-Cups gibt es neuen Ärger um Brasiliens bekannteste Sportstätte, das Maracana-Stadion in Rio de Janeiro, Austragungsort des Endspiels bei der WM 2014, zentrale Wettkampfstätte der Olympischen Spiele 2016. Dort sind zur Finanzierung des Stadions im Jahre 1950 die 4500 Sitzplätze zur uneingeschränkten Nutzung auf immer angeboten und verkauft worden. Die 4500 Eigentümer blieben aber im WM-Vertrag zwischen Brasilien und der FIFA einfach unberücksichtigt. Nun sollen die Sitzplatzinhaber beim Confed-Cup und der WM 2014 draußen bleiben. Die wehren sich natürlich massiv gegen dieses Vorgehen und klagen in verschiedenen kleinen Gruppen gegen dieses unrechtmäßige Han-

deln des brasilianischen Staates. Ziel der Regierung ist, dass die Gelegenheit unter den Teppich gekehrt werden soll, um die Spiele des Confed-Cup in Rios Vorzeigestadion nicht zu gefährden.

„Stell' dir das bei der Weltmeisterschaft vor“

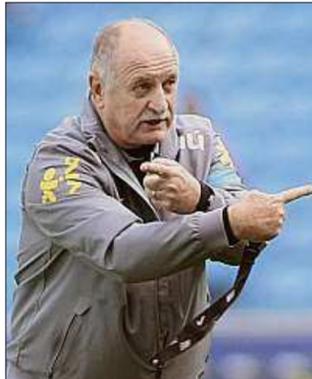
Die Probleme passen ins Bild. „Imagina na Copa!“ ist in Brasilien zum geflügelten Wort geworden: „Stell' Dir das bei der Weltmeisterschaft vor!“ Immer wenn Staus unerträglich werden, Warteschlangen an Bushaltestellen, Ticket- oder Bankaltern unendlich scheinen, der Strom ausfällt oder das Handy-Netz überlastet ist – „Imagina na Copa!“. Fast sechs Jahre nach dem Zuschlag sind nur

noch 365 Tage übrig – dann wird die WM angepfeifen. Nicht jedem ist wohl dabei.

Am Samstag startet der Confed-Cup mit acht Teams und ohne Deutschland. Gespielt wird in Brasília, Rio de Janeiro, Belo Horizonte, Fortaleza, Recife und Salvador. „Ich bin sicher, dass Brasilien glänzen wird, sowohl auf dem Feld wie außerhalb“, sagte Präsidentin Dilma Rousseff voller Zuversicht.

Die WM wird in zwölf Städten ausgetragen. Die Herausforderung für Fans und Teams ist die Distanz zum Riesenland, das 25 mal größer ist als Deutschland. Zwischen Spielorten wie Porto Alegre im Süden und Manaus im Norden liegen 4000 km und vier Flugstunden.

Über den Fortgang der Arbeiten an den Stadien wacht die FIFA mit Argusaugen. Nicht ohne Grund, denn zum Confederations Cup



Von technischen Anlagen begeistert: Nationaltrainer Luiz Felipe Scolari. – Foto: imago

wurden die meisten der vorgegebenen Fristen nicht eingehalten. „Bei der WM darf und wird es das nicht

geben“, warnte FIFA-Generalsekretär Jérôme Valcke kürzlich. Vor allem das Eröffnungstadium Itaquerao in São Paulo steht im Fadenkreuz der Organisatoren.

Viele Fristen werden nicht eingehalten

Eine Wackelpartie wie zuletzt beim legendären Maracanã will der Fußball-Weltverband unter allen Umständen vermeiden. Das Stadion in Rio – Schauplatz der Endspiele beim Confed-Cup und der WM – sollte im Dezember 2012 fertig sein. Wegen Streiks, zusätzlicher Baumaßnahmen und Planungsfehlern musste die Eröffnung immer wieder verschoben werden. Es wurde später und teu-

rer. Doch trotz aller Unkenrufe: Das Maracanã ist schön geworden, auch wenn noch grüne Plastik-Planen den Blick versperren und mancher Toilettenabfluss dicht ist.

Das Urteil des Profis fällt positiv aus. „Der technische Bereich, also auch Spielfeld und Umkleieräume, sind spektakulär“, freute sich Nationalcoach Luiz Felipe Scolari nach dem Eröffnungsspiel der Seleção gegen England am 2. Juni. Die Partie endete mit 2:2, was Brasilien nicht reichen kann, wenn es seine Favoritenrolle ernst nimmt. Immerhin hat die Auswahl am Sonntagabend mit dem 3:0 gegen Frankreich den ersten Sieg gegen einen großen Gegner seit dem Amtsantritt von Pelé im November 2012 gelandet. „Imagina na Copa!“ – in diesem Fall hätte Fußball-Brasilien nichts dagegen. – dpa

SPORT IM TV

Eurosport: 11.45 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Halle, 1. Runde; 14 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in London/Queens, 2. Runde; 18 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Halle, 1. Runde; 19.11 Uhr: Tennis, Queen's Club Championships in London, 1. Turniertag; 20 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in London/Queens, 2. Runde.

Sport1: 17.55 Uhr: Fußball, U21-EM in Israel, Gruppe A, Israel – England.

KOMPAKT

0:1 gegen Holland: U 19-Team verpasst EM-Teilnahme

Nach dem 0:1 gestern Abend gegen Holland im entscheidenden Qualifikationsspiel haben die deutschen U 19-Junioren die Teilnahme an der Europameisterschaft 2013 in Litauen verpasst und den nächsten Tiefpunkt erreicht. Zuletzt konnte sich eine U 19-Auswahl des DFB beim Titelgewinn 2008 für die Endrunde qualifizieren. Nach der Pleite gegen Gastgeber Norwegen (1:3) mühte sich das deutsche Team in Notodden gegen die Niederlande vergeblich und kassierte in der Nachspielzeit den entscheidenden Gegentreffer. – dpa

103:84 – Miami Heat lässt San Antonio keine Chance

Der Meister macht Ernst: Mit einem souveränen 103:84-Heimsieg gegen die San Antonio Spurs haben sich die Miami Heat eindrucksvoll in den NBA-Finals zurückgemeldet. „Wenn wir mit dem Rücken zur Wand stehen, antworten wir angemessen und das treibt uns durch den Rest der Serie“, sagte Heat-Center Chris Bosh nach dem 1:1-Ausgleich in den Endspielen der US-Basketball-Profiliga. – dpa

Julia Görges ist fit für das Tennisturnier in Nürnberg

Kurz vor ihrem ersten Match beim WTA-Heimspiel in Nürnberg hat Tennisprofi Julia Görges ihre Handgelenksprobleme überwunden. „Ein Tape-Verband hilft mir, mein Handgelenk zu schützen. Es ist fast ungewohnt, wieder normale Bälle schlagen zu können, ohne irgendwelche Schmerzen zu haben“, sagte die 24-Jährige gestern zum Auftakt der Hauptrunde beim fränkischen Sandplatz-Event. – dpa

Ohne die Besten geht nichts

EM-Aus für U 21 nach zwei Niederlagen – Ohne Gündogan, Draxler, Götze und Co. zu schwach

Von Morten Ritter

Lewis Holtby suchte Trost in der Stille der Nacht. Weit nach Mitternacht schlenderte der Kapitän der U 21-Nationalmannschaft an der Strandpromenade von Tel Aviv entlang und versuchte, das enttäuschende EM-Aus zu verarbeiten. „Wir dürfen jetzt nicht rumjammern“, meinte der 22-Jährige, der sich so gerne mit einem Titel aus dem Juniorenteam verabschiedet hätte.

Jetzt muss es halt die nächste Generation richten. „Wir haben so viele Top-Talente in unserer U 21. Die können alle nächstes Jahr wieder angreifen“, befand der junge Profi nach der völlig verdienten 0:1-Niederlage gegen den Turnierfavoriten Spanien. „Die werden die EM auch gewinnen“, sagte er fast trotzig.

Spanien zeigt wieder einmal die Grenzen auf

Nach den großen Erfolgen der Bundesligacclubs Bayern München und Borussia Dortmund, die sich in der Champions League gegen die spanischen Spitzenclubs durchsetzen konnten, haben die spanischen Fußballjunioren eindrucksvoll zurückgeschlagen. War die 2:3-Niederlage gegen die Niederlande trotz schwacher erster Halbzeit noch unglücklich, so wurden dem jungen deutschen Team, dem einige der besten Spieler des Jahrgangs, wie Julian Draxler, Ilkay Gündogan, André Schürrle, Mario Götze oder Toni Kroos fehlten, gegen den Titelverteidiger deutlich die Grenzen aufgezeigt.

Der Siegtreffer durch Alvaro Morata fiel zwar erst in den Schlussminuten, doch zuvor zelebrierten die Spanier ihre hohe Fußballkunst. Torhüter Bernd



Trauriger Abschied: Nach dem 0:1 gegen Spanien gibt es keine Chance mehr auf das Halbfinale. – dpa

Leno und der verbesserten Innenverteidigung war es zu verdanken, dass die Iberer nicht früher zum Torerfolg kamen. „Man muss sehr viel investieren, um gegen sie in Ballbesitz zu kommen. Das hat Kraft gekostet. In der zweiten Halbzeit sind wir müde geworden“, sagte Trainer Rainer Adrion.

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, der die Mannschaft am Sonntag in Netanya vor Ort unterstützte, erkannte die Klasse der Gegner neidlos an. „Nach den Erfolgen in der Champions League haben wir bei diesem Turnier gesehen, dass auch in anderen Nationen starke Spieler nachkommen“, befand der Verbandschef. Dennoch werde man in Zukunft einige Spieler aus dem Team in der A-Mannschaft wiedersehen, meinte Niersbach.

Für einen EM-Titel hat es mit dieser Truppe allerdings nicht gereicht, zu stark war die Konkurrenz. Daher hielt sich die Enttäuschung auch in Grenzen. Nach dem Schlusspfiff sackten die meisten Spieler zu Boden, viele wollten das Geschehen auch gar nicht kommentieren und verschwanden schnell im Mannschaftsbus und später im Hotel.

Rücktritt für Adrion kein Thema

Trainer Adrion war natürlich enttäuscht, obwohl der Coach immer wieder betonte, wie knapp sein Team letztlich gescheitert sei. „Mit etwas Glück hätte es auch anders ausgehen

können“, sagte der Trainer. Dazu kamen noch die Verletzungsprobleme in der Defensive. Der neu formierte Abwehrblock spielte in dieser Konstellation noch nie zusammen.

„Die Mannschaft hat vom Willen und vom Teamgeist alles gegeben“, befand Adrion, der auch in die Kritik gerückt ist. Ein Rücktritt sei kein Thema, versicherte der DFB-Coach, dessen Vertrag noch bis 2014 läuft. Schon im August beginnt der Spielplan für die neue U 21-Generation. „Ich habe den Auftrag, eine neue Mannschaft aufzubauen. Das möchte ich gerne machen“, sagte der Coach, der sich mit seinem Team letztmals am Mittwoch im abschließenden Gruppenspiel gegen Russland in Netanya präsentiert. „Da wollen wir uns anständig verabschieden“, versprach Holtby.

Haas und Federer im Doppel schon gescheitert

Das Aus für das Doppel Roger Federer und Tommy Haas beim Rasen-Turnier im westfälischen Halle kam bereits in der ersten Runde. Das deutsch-schweizerische Team unterlag gegen den Bayreuther Philipp Petzschner und seinen österreichischen Partner Jürgen Melzer mit 6:7 (3:7), 4:6. „Es hat trotzdem Spaß gemacht“, sagte Federer. „Es war eine gute Gelegenheit, um sich langsam an den Rasen zu gewöhnen.“

Florian Mayer hat dagegen endlich mal wieder ein Erfolgserlebnis gefeiert. Nach zahlreichen gesundheitlichen Rückschlägen in diesem Jahr gewann der 29-Jährige bei den Gerry Weber Open gestern in der ersten Runde gegen den österreichischen Qualifikanten Martin Fischer leicht und locker mit 6:2, 6:2 und schaffte bei der mit 779 665 Euro dotierten ATP-Veranstaltung als erster deutscher Tennisprofi den Sprung ins Achtelfinale.

Einen tollen Start erwischte auch Mischa Zverev. Der 25 Jahre alte Wildcard-Inhaber rang den Belgier David Goffin mit 1:6, 6:4, 7:5 nieder und folgte damit Mayer ins Achtelfinale. Nach 1:50 Stunden verwandelte Zverev seinen dritten Matchball.

Völlig von der Rolle war dagegen Daniel Brands. Der Bogener verlor gegen den tschechischen Qualifikanten Jan Hernych sang- und klanglos mit 4:6, 2:6 und schied als erster der neun im Hauptfeld vertretenen Deutschen aus. Publikumsliebbling Tommy Haas greift nach einem Freilos zum Auftakt frühestens am Mittwoch ins Geschehen ein. – dpa

Halle/1. Runde: Florian Mayer (Bayreuth/8) – Martin Fischer (Österreich) 6:2, 6:2; Mischa Zverev (Hamburg) – David Goffin (Belgien) 1:6, 6:4, 7:5; Michail Juschni (Russland) – Daniel Gimeno-Traver (Spanien) 6:1, 6:2; Jan Hernych (Tschechien) – Daniel Brands (Deggendorf) 6:4, 6:2.

ANZEIGE

Bücher des Monats

Angebote im Monat Juni



Felicitas Gruber
Die Kalte Sofie
Als die Rechtsmedizinerin Dr. med. Sofie Rosenhuth von Berlin nach München-Giesing zurückkehrt, ist sie gottfroh, wieder dahoam zu sein. Nur dumm, dass sie nun eng mit ihrem Exmann Joe von der Münchner Mordkommission zusammenarbeiten muss. Zu eng vielleicht, aber die Fälle sind knifflig: eine seltsame Vergiftungsserie durch Liquid Ecstasy, eine völlig verkohlte Leiche, der Sofie nur noch auf den Zahn fühlen kann - und die Viecherei mit einem toten Hund, der Sofie schließlich zum Mörder führt ...
8,99 €



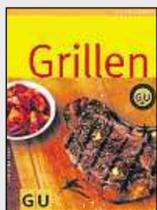
Ich wünsch dir einen Schutzengel
Dieses wunderhübsch aufgemachte, mit zahlreichen Farbfotos illustrierte Buch beinhaltet klassische Engelsgedichte, Gebete und Lieder, eine Vielzahl von Zitaten bekannter Menschen sowie über 30 Geschichten und Märchen und beschreibt fünfzehn der bekanntesten Erzengel. Ein schönes Geschenk für alle, denen man einen Schutzengel wünscht.
3,99 €



Claudia Ziegler
Das Mädchen mit dem zweiten Gesicht
Sie kann in die Zukunft sehen und droht als Hexe verraten zu werden: Als die 19-jährige Madeleine zwischen die Fronten der verfeindeten Katholiken und Protestanten gerät, schwebt sie in größter Gefahr. Doch dann überträgt Catherine de Medici ihr eine geheime Mission, und Madeleine kämpft nicht nur um ihr eigenes Leben, sondern auch um das Schicksal Frankreichs. Ein mitreißendes Epos über die Bartholomäusnacht am 24. August 1572.
9,99 €



Warum ist die Banane krumm?
Hier können nicht nur Kinder etwas lernen! Dieses Vorlesebuch gibt verblüffende Antworten auf brennende Kinderfragen und vermittelt ganz nebenbei spielerisch Wissen. Unter anderem werden folgende Kinderfragen beantwortet: Warum leuchten die Sterne? Wo ist der Wind, wenn er nicht bläst? Wohin geht die Sonne, wenn es Nacht wird? Wie kommt das Salz ins Meer? Wie kommen die Löcher in den Käse? Können Fische ertrinken? Warum bekommt der Specht beim Klopfen kein Kopfweh?
8,99 €



GU Küchenratgeber
Grillen
Limitierte Sonderausgabe zum True-Preis – die besten Grill-Rezepte! Egal, ob drinnen oder draußen, mit Kohle oder Gasgrill, unsere heiße Rezeptauswahl sorgt immer für Ferienstimmung. Mit Thymian-Pecorino-Würstchen, Pfeffersteak oder Kartoffeln im Speckmantel und unseren Tipps und Tricks rund ums Lagerfeuer wird jeder zum Grillmeister.
4,99 €



Bagger Schablonenbuch
Dieses stabile Pappbuch stellt kleinen Technikfans mit klaren Illustrationen und leicht verständlichen Texten verschiedene Bagger vor: Jede der acht Doppelseiten zeigt Fahrzeuge in Aktion – im Steinbruch, beim Verlegen von Rohren oder auf dem Schrottplatz – und enthält große herausnehmbare Schablonen. Damit können Kinder ihre Lieblingsbagger stets aufs Neue nachzeichnen und ausmalen.
9,95 €



Das große Lexikon der Landapotheke
In der heutigen Zeit wollen immer mehr Menschen bei Krankheiten nicht sofort auf Chemiekeulen zurückgreifen, sondern besinnen sich verstärkt auf alte Hausmittel. Nachdem viele Anwendungen bereits in Vergessenheit geraten waren, erfreut sich dieses Thema heute wieder neuer Beliebtheit. Dieser Ratgeber gibt auf anschauliche Weise einen Einblick in den menschlichen Körper und seine Funktionsweise, darüber hinaus stellt er die wichtigsten Heilpflanzen vor und wie man sie bei Krankheiten anwendet – alles einfach erklärt und auch für den Laien leicht umzusetzen.
4,99 €



Mein großes Suchbilderbuch Tiere
Über 200 Tiere werden auf den liebevoll illustrierten Seiten dargestellt und sorgen für stundenlange Unterhaltung. Die Suchbilder am Rand fordern die kleinen Entdecker zum Suchen, Wiederfinden und Benennen auf. So werden spielerisch Fantasie und Beobachtungsgabe gefördert.
4,99 €

IHR BESTELLCOUPON

Die aufgeführten Artikel sind in allen Geschäftsstellen Ihrer Heimatzeitung erhältlich.

Oder Sie bestellen direkt bei:
Neue Presse Verlags-GmbH
Buchservice
Medienstraße 5 · 94036 Passau

Tel. (0851) 802 733
www.pnp.de/buchservice

- Hiermit bestelle ich:
- Stk. **Die Kalte Sofie** je 8,99 €
 - Stk. **Das Mädchen mit dem zweiten Gesicht** je 9,99 €
 - Stk. **Grillen** je 4,99 €
 - Stk. **Das große Lexikon der Landapotheke** je 4,99 €
 - Stk. **Ich wünsch dir einen Schutzengel** je 3,99 €
 - Stk. **Warum ist die Banane krumm?** je 8,99 €
 - Stk. **Bagger Schablonenbuch** je 9,95 €
 - Stk. **Mein großes Suchbilderbuch Tiere** je 4,99 €

- Angebote des Vormonats:
- Stk. **Herzstoß** je 9,99 €
 - Stk. **Solange am Himmel Sterne stehen** je 9,99 €
 - Stk. **Meine schönsten Rezepte** je 5,00 €
 - Stk. **Kochen: Jetzt gelingt's** je 9,99 €
 - Stk. **Ernte am Wegrand** je 9,90 €
 - Stk. **Abenteuergeschichten** je 5,00 €
 - Stk. **Flaggenatlas mit Stickern** je 3,99 €
 - Stk. **Mein großes Wimmel-Uhrenbuch** je 4,99 €

Ich bitte um Zustellung (zzgl. Versandkosten) gegen:

Abbuchung vom Konto Rechnung

Name Vorname

Straße

PLZ/Ort

Bank

Bankleitzahl Konto-Nummer

Datum Unterschrift

Nur solange Vorrat reicht. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Passauer Neue Presse
mit ihren Lokalausgaben

www.pnp.de

Lesen macht Spaß.

Kühbach macht das Rennen

Die Stockschiitzinnen des TSV Kühbach haben ihren Heimvorteil genutzt und sich bei den Bundesliga-Titelkämpfen in eigener Halle die Krone aufgesetzt. Verena Elsenberger, Veronika Filgertshofer, Katharina Ferber, Sarah Specht und Marianne Weigl setzten sich mit 22:6 Punkten vor dem FC Penzing, dem FC Untertraubach, dem 1. FC Neunburg v.W. und Titelverteidiger SV Mehring durch. Diese sechs Mannschaften sind zugleich für die deutsche Meisterschaft am 21. September in Unterneukirchen qualifiziert. Mit dem ESC Bärnzell, VfB Hallbergmoos, EC Haslangkreit, Neumühler EG, VER Selb und TSV Schondorf müssen die Aufsteiger ausnahmslos auf Antrieb zurück in die Bayernliga. Das Sextett landete auf den Plätzen zehn bis 15. Aus der Bayernliga Süd schafften der TSV Masing, TSV Peiting und EC Frauenhof den Sprung in die Eliteklasse.

Bundesliga Damen: 1. TSV Kühbach 22:6 Punkte; 2. FC Penzing 20:8, Stocknote 1,717; 3. FC Untertraubach 20:8, 1,462; 4. FC Neunburg vorm Wald 20:8, 1,342; 5. SV Mehring 19:9; 6. EV Rosenheim 18:10; 7. ESG Füssen 14:14; 8. EC Zaundorf 14:14; 9. EC Bienenstand Reichenberg 13:15; 10. ESC Bärnzell 11:17; 11. VfB Hallbergmoos 11:17; 12. EC Haslangkreit 11:17; 13. Neumühler EG 8:20; 14. VER Selb 7:21; 15. TSV Schondorf 2:26. – kam

Wildcats-Schlappe beim Aufsteiger

Die Kirchdorf Wildcats haben im zweiten Spiel der 2. Football Bundesliga wichtige Punkte liegen gelassen. Beim starken Aufsteiger Ravensburg Razorbacks gab es eine 6:19-Niederlage – möglicher Weise auch eine Folge der Hochwasserwoche. Einige Wildcats-Spieler waren im Einsatz bei den Hilfsorganisationen und der eigene Platz stand unter Wasser, so dass nur in der Halle trainiert werden konnte. Bei der Heimpremiere gegen die Nürnberg Rams am Samstag wollen sie ihren Rhythmus wieder finden. – hpk

Bretzner/Heller Gesamtsieger

Schotterpremiere beim 15. und 16. Ostbayern-Rallyesprint



Gesamtsieger beim Rallyesprint in den Kiesgruben rund um Vogllarn wurden die Deggendorfer Stefan Bretzner und Melanie Heller. – Foto: Gerleigner

Fahrer aus ganz Südbayern kamen am Sonntag bei besten Wetterbedingungen zum 15. und 16. ADAC-Ostbayern-Rallyesprint des MSC Fürstentzell nach Vogllarn. Bei den beiden Sprints ging es um Punkte zur Südbayerischen Rallyesprintmeisterschaft und zur Niederbayerischen Maier-Korduletsch Rallyemeisterschaft 2013. Dazu kam beim 15. Ostbayernsprint noch die Wertung zu ADAC-OC Teammeisterschaft. Hier holte sich den Gesamtsieg der 53 gestarteten Rallyeteams Alois Scheidhammer mit Beifahrer August Regner vom MSC Emmersdorf mit einem Opel

Astra OPC vor den beiden Subaru-Allradlern Stefan Bretzner/Melanie Heller (AC Deggendorf) und Robert Grübl/Josef Wallner vom ASC Tiefenbach. Nach der Mittagspause begaben sich nochmals 25 Teams auf das überwiegend lose Terrain in den Kiesgruben Zöls, Hacker und Alex mit Verbindungsstraßen auf Asphalt. Diesmal konnte sich Stephan Bretzner mit seiner Beifahrerin Melanie Heller gegen das Duo Robert Grübl mit Co Josef Wallner durchsetzen. Alois Scheidhammer war zwar wieder höllisch schnell unterwegs, musste aber in der

ersten Runde seinen Opel mit Antriebswellenschaden abstellen. Den dritten Platz holte sich vom MSC Priental Markus Stadler auf einem BMW 318 is mit einer stattlichen Leistung, da er ohne einen Beifahrer, der ihm die Strecke vorlesen hätte könnte, unterwegs war. Den Gesamtsiegerpokal aus beiden Veranstaltungen konnten die beiden Deggendorfer Bretzner/Heller in Empfang nehmen. Die Mannschaftswertung dieser gelungenen Veranstaltung ging beide Male an die Fahrer des AC Deggendorf. Weitere Ergebnisse unter www.msc-fuerstentzell.de. – GG

Burghardt knackt Quali-Norm für U20-EM

Sprintstaffel des 1. FC Passau qualifiziert sich bei Regensburger Sparkassen-Gala für Deutsche Meisterschaft

Von Roland Fleischmann

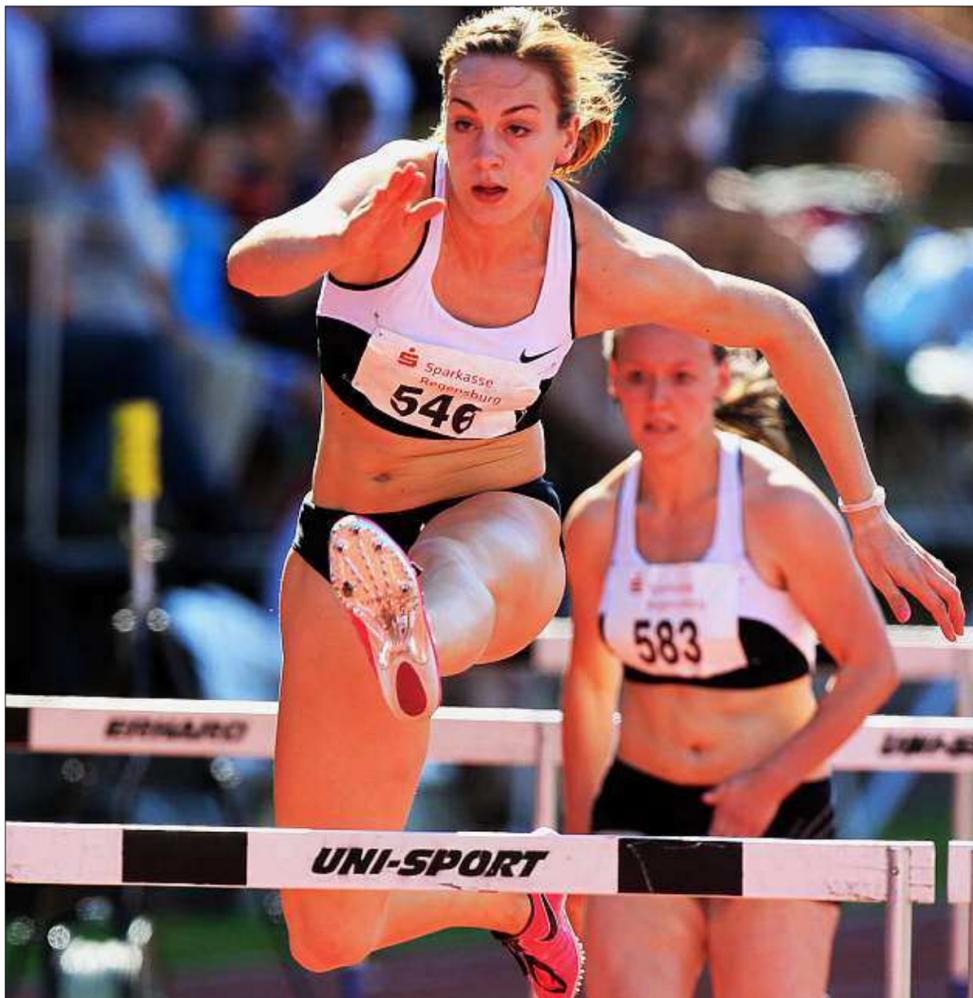
Die Regensburger Sparkassen-Gala entwickelt sich immer mehr zur nationalen Topveranstaltung für Deutschlands Leichtathleten. Mehr als 1000 Sportler aus 18 Nationen hatten gemeldet. Bei vorzüglichen Bedingungen gab es eine Vielzahl von Spitzenresultaten, darunter auch mehrere Normerfüllungen für die im Juli und August anstehenden internationalen Meisterschaften.

Im Hauptprogramm kam es über 100 m Hürden der weiblichen Jugend U20 zu einem Aufeinandertreffen der beiden deutschen Spitzenkräfte des Vorjahres. Die WM-Vierte Franziska Hoffmann (LAC Chemnitz) traf auf die deutsche Jugendmeisterin Alexandra Burghardt aus Töging im Trikot der LG Stadtwerke München. Sowohl im Vor- wie auch im Endlauf war die Ostdeutsche nicht zu besiegen.

Trotz starken Gegenwinds gelang es Burghardt aber bereits in ihrem ersten Rennen über die Hürden die EM-Norm für die Titelkämpfe im italienischen Rieti zu knacken. Im Finale gelangen ihr 13,78 Sekunden. Vierte wurde ihre Vereinskollegin Laura Weiß. Die Kötztingerin lief 14,65.

Über 5000 m wusste Tobias Schreindl (LG Passau) zu gefallen. Er wurde in einem Klassefeld Viertes und steigerte sich auf 14:16,74 Min. Der Passauer Moritz Steininger, seit diesem Jahr für die LG Regensburg am Start, gelang ebenfalls eine deutliche Verbesserung. Mit 14:22,42 Min. und Rang 7 lag der deutsche Jugendvizemeister des Vorjahres mehr als 20 Sekunden unter seiner bisherigen Bestmarke.

Mit 14,44 Sekunden bei kräftigem Gegenwind schaffte Fabian Fleischmann (1. FC Passau) das 110 m Hürden-B-Finale. Dort kam er als Vierter auf 14,36. Vereinskamerad Max Entholzer konnte nach Abiturstress in der zurückliegenden Woche nicht an sein Topergebnis von Weinheim mit 7,43 m herankommen und belegte im Weitsprung nach großen Anlaufproblemen und nur zwei gültigen Versuchen mit 6,93 m Platz 7.



Die Nominierung für die U20-EM fehlt noch, die Qualifikationsnorm dafür hat Hürdensprinterin Alexandra Burghardt aber in Regensburg schon geschafft. – Foto: Kiefner

Gemeinsam mit Martin Steidele und Sebastian Schubach liefen die beiden über 4 x 100 m auf Rang 6 und qualifizierten sich mit guten 42,10 Sekunden für die deutschen Meisterschaften demnächst in Ulm. Der Frauenstaffel des 1. FC Passau in der Besetzung Shari

Morris, Kristina Fister, Theresa Wiedemann und Jenny Reinelt gelang mit 48,47 dieselbe Platzierung. Seine gute Form bewies der Zeilerner Patrick Seibold, für den TSV Gräfelfing am Start, als Sechster mit 4,60 m im Stabhochsprung.

Michaela Mädler (LG Gendorf Wacker Burghausen) wurde im Frauenweitsprung Achte mit 5,44 m. Im Vorprogramm, das überwiegend für den Nachwuchs angeboten wurde, konnten mehrere ostbayerische Talente ihr Können nachweisen. Allen voran im Weitsprung der U18 Marcel Fleischer vom 1. FC Passau. Der Ampfinger landete vier Sprünge über 6,80 m und kratzte mit 6,99 m im letzten Durchgang an der 7 m-Marke. Vereinskollegin Kristina Fister dominierte den Weitsprung der U20 mit 5,45 m ebenso wie Maria Krempf (LAZ Inn) mit 5,11 m bei U18. Bei U20 der männlichen Jugend lag Florian Stangl (TV Freyung) mit 6,04 m vorne, während bei M15 Lukas Hofmann (LG Gendorf Wacker Burghausen) ebenfalls im Weitsprung mit 5,64 m siegte. Über 800 m der W15 war Michaela Achatz (LG Wolfstein) in 2:24,74 min erfolgreich.

Michaela Mädler (LG Gendorf Wacker Burghausen) wurde im Frauenweitsprung Achte mit 5,44 m.

Im Vorprogramm, das überwiegend für den Nachwuchs angeboten wurde, konnten mehrere ostbayerische Talente ihr Können nachweisen. Allen voran im Weitsprung der U18 Marcel Fleischer vom 1. FC Passau. Der Ampfinger landete vier Sprünge über 6,80 m und kratzte mit 6,99 m im letzten Durchgang an der 7 m-Marke.

Vereinskollegin Kristina Fister dominierte den Weitsprung der U20 mit 5,45 m ebenso wie Maria Krempf (LAZ Inn) mit 5,11 m bei U18. Bei U20 der männlichen Jugend lag Florian Stangl (TV Freyung) mit 6,04 m vorne, während bei M15 Lukas Hofmann (LG Gendorf Wacker Burghausen) ebenfalls im Weitsprung mit 5,64 m siegte. Über 800 m der W15 war Michaela Achatz (LG Wolfstein) in 2:24,74 min erfolgreich.

Weitere Topresultate des Vorprogramms: Männer: 100 m: 4. Hofmeister (TSV Plattling) 10,89 s; Weit: 2. Bösl (1. FC Passau) 6,54 m. Frauen: 800 m: 2. Kiefl (TSV Bogen 2:32,09 min. Weibliche Jugend U20: 800 m: 3. Fischer (TV Bad Kötzting) 2:16,75 min. Männliche Jugend U18: 800 m: 3. Eickmeyer (TSV Bogen) 1:59,77 min. Weibliche Jugend U18: 800 m: 3. Plötz (TV Bad Kötzting) 2:16,30 min, 6. Hackl (LG Wolfstein) 2:18,61 min; Weit: 3. Wimberger (1. FC Passau) 4,95 m. Schüler M15: 800 m: 4. Haimerl M. 2:22,10 min, 5. Haimerl Ch. (beide TV Bad Kötzting) 2:22,98 min, 6. Richter (TSV Bogen) 2:29,98 min; Weit: 2. Weinhold (TV Bad Kötzting) 5,50 m, 4. Rostan (TSV Plattling) 4,81 m. Schülerinnen W15: 800 m: 6. Kindermann (LG Wolfstein) 2:26,42 min. W14: 800 m: 2. Plötz B. (TV Bad Kötzting) 2:29,71 min, 5. Straßberger (TSV Plattling) 2:31,74 min.

TOTO-LOTTOQUOTEN

23. Ausspielung vom 8. 6. 2013

Lotto „6 aus 49“
Gewinnkl. 1: 2 x 11 078 126,80 €
Gewinnklasse 2: 14 x 164 679,00 €
Gewinnklasse 3: 272 x 4238,00 €
Gewinnklasse 4: 2189 x 1579,80 €
Gewinnklasse 5: 9155 x 125,90 €
Gewinnklasse 6: 77 227 x 29,80 €
Gewinnklasse 7: 139 400 x 16,50 €
Gewinnklasse 8: 1 189 726 x 8,70 €
Gewinnklasse 9: 939 172 x 5,00 €

Auswahl-Wette „6 aus 45“
Gewinnklasse 1: unbesetzt
Jackpot: 154 125,20 €
Gewinnklasse 2: 1 x 19 265,50 €
Gewinnklasse 3: 11 x 510,00 €
Gewinnklasse 4: 611 x 18,30 €
Gewinnklasse 5: 587 x 9,50 €
Gewinnklasse 6: 8060 x 2,50 €

„Spiel 77“
Gewinnklasse 1: unbesetzt
Jackpot: 5 620 412,90 €
Gewinnklasse 2: 7 x 77 777,00 €
Gewinnklasse 3: 82 x 7777,00 €
Gewinnklasse 4: 732 x 777,00 €
Gewinnklasse 5: 7615 x 77,00 €
Gewinnklasse 6: 81 098 x 17,00 €
Gewinnklasse 7: 682 297 x 5,00 €

Toto-13er-Wette
1. Rang unbesetzt
Jackpot: 84 349,10 €
2. Rang 36 x 1272,10 €
3. Rang 480 x 95,40 €
4. Rang 4092 x 11,10 €
(ohne Gewähr)

Devils beim Heimrennen unter Druck

Die Speedway-Rekordmeister aus Landshut mussten zum Auftakt der 1. Speedway Bundesliga bei Wolfslake Falubaz Berlin eine 36:50-Niederlage hinnehmen. So stehen ACL Devils am Freitag um 19.30 Uhr beim ersten Heimrennen in der Ellermühle schon unter Druck. In der heimischen OneSolarArena muss gegen die Wittstocker Wölfe unbedingt ein Sieg her, um die Chance auf den Finaleinzug zu wahren. Am Freitag sind auch wieder die Punktgaranten Martin Smolinski und Mikkel Michelsen für die Devils am Start. – GS

ANZEIGE

Passauer Neue Presse | Leserreisen
mit ihren Lokalausgaben

USA – IMPRESSIONEN DER OSTKÜSTE

ab 1.555,-€
pro Person im DZ

Besuchen Sie drei der interessantesten Städte der amerikanischen Ostküste und gehen Sie auf eine Reise durch die faszinierende Landschaft der „East Coast“. Lassen Sie sich von den berühmten Niagarafällen, einem der gewaltigsten und großartigsten Naturwunder unserer Erde faszinieren. Lernen Sie mit Washington D.C. das politische Herz und die Schaltzentrale der Weltmacht USA kennen und mit Philadelphia die erste Hauptstadt der USA. Erleben Sie die pulsierende Megacity New York mit ihren imposanten Wolkenkratzern.

1. Tag: Deutschland – New York
2. Tag: New York – Niagara Fälle
3. Tag: Niagara Fälle – fakultativ: Ausflug nach Toronto
4. Tag: Niagara Falls – Washington
5. Tag: Washington

6. Tag: Washington D.C. – Philadelphia – New York
7. Tag: New York erleben
8. Tag: New York erleben – Rückflug oder Verlängerungsaufenthalt
9. Tag: Ankunft in München

Buchung und Information:
Passauer Neue Presse Leserreisen
Am Schanzl 6 | 94032 Passau
Telefon +49 851-9 66 54 11 | Telefax +49 851-9 66 54 20
leserreisen@pnp.de | sowie in allen unseren Geschäftsstellen

Reiseveranstalter: Prima Tours GmbH

www.pnp.de/leserreisen

Neue Presse Fundgrube

Riesig – der private Kleinanzeigenmarkt – Jeden Dienstag & Donnerstag

Bekleidung

■ **Schöne Dirndl** verschiedene Gr., (36-40), preisgünstig abzugeben, ☎ 08533 - 2820

Alles fürs Kind

■ **2Ki.-Betten mit Matr.**, 1,45x 0,80 x 0,88 u. 1,20 x 0,60 x 0,78; Puppenhaus, massiv, H. 1,17x 0,80; Babywiege, L. 0,65 x 0,41x 0,42. Alles neuw. ☎ 08634 - 215

■ **Ki.-Hobelbank** 1,60 neu, 190,-€, Trampolin 4,30, 160,-€ Lattenrost verstellbar 45,-€ ☎ 09908 - 984

■ **Kinderrutsche** 3 m und Sandkasten gegen Inserat-kosten. ☎ 08561 - 3888

■ **Hartan Kinderwagen** wie neu, schwarz, sowie Maxi Cosi zu verk. ☎ 0151 - 58714643

■ **Hartan Kinderwagen**, luftbe-reift ☎ 08555 - 407630

■ **Wie neu: Ki.Fahrrad** u. City-Blitz m.Beleucht. 0171-1557261

Möbel Einrichtungen



■ **Federkern-Rundcouch** mit Polsterstuhl und dazu passen-dem Holztisch zu verkaufen Preis 150 € ☎ 08582 - 191187

■ **Für betroff. Flutopfer** bietet neuw. Echtholz Einrich-tung wg. Umzug zum halben Neupreis. Bad-, Flur-, Schlaf-, Essz. + Tisch 160/260, Wohnwand/Eiche, Waschmasch. + Trockner/Bosch; Kauf alles = mit Lieferung. Bilder und Infos unter ☎ 09682-3974 o. 0160-7588191 Anruf lohnt sich MfG Regler H.

■ **Jugendzimmer** s.g. erhalten, Bett 120 x 200 m. Lattenrost, Kleiderschrank, HiFi-Element, Vitrine mit Innenbeleuchtung, Schreibtisch mit Aufsatz u. Auszug, VB 700,-€. ☎ 08562 - 2545



■ **Wohnz.-Schrank** 1a Zustand, gg. Ins.-Kosten abzugeben ☎ 09928 - 1430

■ **Flurgarderobe**, Couch + 2 Stühle. Für Liebhaber: Kompl. Schlafzi. aus den 50er Jahren. Alles VB. ☎ 0171-2780163. Be-sichtigungstermin: 14.6., 17-18h

■ **Tiroler Bauernstube** ca. 19. Jhd. komplettes Esszimmer: Tisch, Schrank, Eckbank, Truhe, 4 Stühle, guter Zust., VB 3500 € ☎ 09544 - 2566 ab 17 Uhr

■ **Küchenzeile**, holzoptik, hell, m. neuw. Spülmaschine, Kühl-schrank, H 2 m, L 4 m, VB; Couchgarnitur, 2-3-Sitzer und Hocker, VB ☎ 0176 - 44687757

■ **Neuw. EBK**, 1 Sideboard, Couch m. Doppelbettfunktion., Tisch massiv m. Stühlen ☎ 0151-57532548

■ **2-Sitzer/3-Sitzer-Sofa**, Rat-tanhängestuhl m. Gestell, Gar-tensitzgruppe aus Metall, alles wie neu ☎ 08584 - 962424

■ **Neue EBK mit Geräten** Helle Front, alle Geräte, L. 3.45 m/Eck 1.15 m, VB 3000 € ☎ 08585 - 9698981

■ **Küche** Magnolia, Ceranfeld, Spülmasch., hoher Backofen, gr. Kühlschrank, sep., VB 1200 € ☎ 0151 - 12416187

■ **Schöne alte Kommoden** Schränke, Sofas, Stühle, Tische teils zum restaur., günstig zu vk. ☎ 0163 - 7010753

■ **Neuw. dkl.braune** Ledergar-nitur 3-2-1 + Hocker + Glastisch, VB 500 € ☎ 08505 - 939526

■ **Vk. Sofa** 1,80 x 3,10 x 1,20 + Stuhl, Bettfunktion, VB 300 €, ☎ 08544 - 974639 AB ab 15 Uhr

■ **Verkaufe Küche! TOP!** inkl. Elektroger., Buche, VB 1.200 €, ☎ 0851-8516223

■ **Küchenzeile**, inkl. Spülma-schine, Selbstabholung in DEG, 550 € ☎ 08502 - 922482

■ **Neuw. EBK** (Nobilia) wegen Umzug kostengünstig zu verk., ☎ 08544 - 8477 abends

■ **Designer-Möbel** Eßzimmer: Glasi. m. 6 Ledersesseln, neuw. günstig abzug. ☎ 08541-919417

■ **Funktionssofa** B 195 cm, m. Futonauflege, ☎ 0171 - 8008840

■ **Neuw. Jugendzi.** kaum gebr. 100,- €. 09921-5612

■ **Küchenzeile** f. 400,- zu verk. ☎ 09921-970974

■ **Dkl.-grüne Stoff-Eckcouch** 2 x 2 m, VB 190 € ☎ 08554-2293

■ **Kleiderschrank** helles Holz, 193x260x56 cm ☎ 08571 - 3005

■ **Buffet** teilmassiv, Preis VB ☎ 08573 - 969511

■ **Vollledersofa 2-Sitzer**, sehr gut erh., 100,-€ ☎ 08532-2905

■ **Schö. alt. Kommode**, Truhe Schrank, Tisch, 0171 - 1557261

■ **Bauernschrank** zu verk. ☎ 0160 - 1656460

Haushaltsgeräte

■ **Siemens Waschmaschine** 6 kg, 1500/U VB 230 €, Siemens Einbaueherd + Ceran VB 290 €, Bosch Geschirrspüler A+ VB 290 €, Standkühlschrank Sie-mens VB 190 € 09428-260650

■ **Singlehaushalt** Einbaugeschirrspüler Electrolux 2450 W, H. 45, B. 55, T. 50 cm, 2 Jahre, 5 J. Plusgarantie, VB 250 € ☎ 08671 - 2147

■ **Verk. Delonghi Magnifica** Kaffeevollaut., neue Brüheinh., Topzust. 200 € ☎ 0851 - 2118590

■ **Kühl-Gefrierkombi** Privileg H 165 cm, 264 ltr., € 120,- ☎ 08724 - 965086

■ **Einbaukühlschrank AEG** o. Gefrierfach, 170 l, Br. 60x H 87 zu verk., VB ☎ 08546 - 1831

Gartengeräte

■ **Suche Rasentraktor**, Motor-säge, Motormäher a. rep. bed. ☎ 0170 - 7169049

■ **Gartenhäcksler** Scheppach GWS 400 gebraucht, gut erhal-ten ☎ 08531-7724

■ **Rasentraktor** sehr guter Zus-tand, 1250 € ☎ 0171-7445322

■ **Gartenhäcksler Möschi** Benzin, Bj. 1986 ☎ 08546 - 1446

Pflanzen Gartenbedarf

■ **Phönixpalme** ca. 1,80 groß, VB 100 €, ☎ 0851 - 59876

Heimwerker Werkzeuge

■ **Batterie-Ladeger.** 12 + 24 V m. Booster 220,-€ Eisenzwickg-er. b. 13 mm 90,-€, Hobelm. 60 cm/4 Messer 2.600,-€, Bandsäge FB 500 Felder, neuw. 1.600,-€, Bandsäge TL 500 Sipa 1.200,-€, 3 x Werkstattwagen, Hebegurte 2 to, Stat. Bandschleifmasch. 15 x 260 cm 800,-€, fahrb. Absaugung Huse-ma 5 KW, 1.400,-€, Holzher Schrupphobel 80 mm 90,-€ in Plattling abzug. ☎ 09908 - 984 (ab 7 Uhr) o. 0160-94406447



■ **Werkstattauflösung** Kölle Abrecht-/Dickenhobelm. 60 cm, VB 2000 €; Bäuerle Tischkreissäge/Fräse mit Lang-lochbohrm. + Zub., VB 2000 €; Bandsäge Ø 70 cm + div. Säge-bänder, VB 1600 €; Drechselb., 80 cm, VB 550 €; ☎ 01520 - 6252396

■ **Formatsäge** schwenkb. Bernardo S3000 L Schiebe-schlitten 2500, VB 1500 € ☎ 0171 - 8710590

■ **Drehb. Sw.** 1,2 m, 1350 € Bandsäge, MK3 Säulenbohrm. 500A Schutzgasg. 680 € ☎ 0160 - 5460757

■ **Baukreissäge** gr. u. kl., Mo-torsäge Timpertek u. kl. Dauer-brandofen. ☎ 0151-52741544

■ **Schweißplatzabsaugung** gegen Gebot zu verkaufen ☎ 08670 - 918648

■ **Su. Kappsäge** m. Tisch u. Zugfunkt. ☎ 08585 - 864 ab 18 h

Freizeit/Sport

■ **Achtung Schützen!** Aus Al-tersgr. freie, z. T. neue Luft, CO² u. Vorderlader Waffen m. Zubeh. u. Waffenschrank an Berechtigte günstig abzug. ☎ 09942 - 1220

■ **Billardtisch** gebraucht 8' + 9' Automatenische St. VB 580 € ☎ 0171 - 3538310

■ **Damenfahrrad** neu , 7 Gang, 28", verk.: ☎ 0151 - 18194472

■ **Westernsattel** Deuber 1410 Full 16" ☎ 0176 - 22810518

Musikinstrumente Zubehör

■ **1 Dynakord Pauerned 16000** 900 €, 16 Kanal 2x500 Watt bei 4 Ohm m. Geh. Org.1000€, 4Laut-sprecher 150/300 Watt, 1 Behrin-gen Digital-Endstufe neuw., 1 Höehnehnh. 3,2 kg 200 €, VB. ☎ 08721-2282 o. 0171-5808766

Landwirtschaftl. Produkte

■ **Frisches Buchen- u. Fichten-brennholz** zu verk., Lief. möglich, Raum Jandelsbrunn ☎ 0171 - 6272374



■ **Schiedmayer Klavier** Bj. 1954, wenig bespielt, Nußb., VB 2000 € ☎ 01520 - 6252396

■ **Sammler kauft** ältere Gitar-ren, Bass, Verstärker, E-Piano, Fender, Gibson, usw., alles anbieten ☎ 0171 - 7313160

■ **Akkordeon 48/72 Bass** ☎ 09931 - 9127878

■ **Hohner Concerto III**, 72 B., 1AZust. ☎ 0171 - 6347976

■ **Akk. Hohner** 72 Bässe, 1a, rot, VB 420 € ☎ 0991-7353

Kunst-/Antiquitäten



■ **Verk. Freischw. GB 1910** Preis VB ☎ 0160 - 9457074

■ **Getreidewindmühle** 90,-€, Nähm. Singer 316 m. Tisch 140,-€, 700 Stck. Singles 70/80er Jahre de./engl. nur Raritäten ☎ 09908 - 984

■ **Küchenbuffet** aus Omas Zei-ten gut erh. ☎ 08532 - 7130

Wohnungsauflösung

■ **Haushaltsauflösung**, Dorfriesenstr. 6, 94065 Wald-kirchen am 15. und 16.6.13

■ **Orient-Bedjar-Brücken** wg. Umzug günst. ☎ 08541-919417

■ **Kompl. Ölheizung** 25 kW mehr Infos: ☎ 0171 - 4785749

Landwirtschaftl. Geräte

■ **Verk. 2 Achsen** für Hanomag Lader Typ 7766 Stck. 600 € + 4 Stck. Eisen Walzen 120 Ø 80 cm breit, Stck. 600 € ☎ 0171 - 2710673

■ **2 Reifen** 600/65/38 - 30-40%; Kreiselegge Maschio 3 m; Trepp-enlift; Ladew. Tieflader Kemper z. Ausschl. ☎ 08536 - 860

■ **Heu, Silage, Gärheu** v. 2013 zu kaufen ges.; Müsste nach Mapferding gel. werden. ☎ 09904 - 459

■ **Verk. Brennholz** Birke 1 m gesp., Fischwanne GFK 3x0,75x 0,85m ☎ 08592 - 8235 ab 18 Uhr

■ **Buche Langh.** 55,00 € od. 1M 67,00 €, Lkr. FRG, Lfg. mögl. ☎ 0152 - 34103853

■ **Brennholz** zu verk. ☎ 08554 - 795 ab 18 Uhr

■ **Kaufe Heu und Stroh** ☎ 0043 - 6769612579

■ **Verk. Eschenstammholz** 2,8 m³, Ahorn 0,86 m³ ☎ 08585-503

■ **Heu, Stroh u. Silorundballen** zu verk. ☎ 08574 - 919797

■ **Weizenstroh-Quaderballen** Ø 2,40 m verk. ☎ 08573 - 243

■ **Heu** 1. u. 2. Schnitt zu ver-kaufen ☎ 0151 - 59064736

■ **Verk. Brennholz** Länge 4m/2m ☎ 0151 - 17930818

■ **10 Heurundballen**, 1. Schnitt, 1,30 m, á 35 Euro ☎ 09908-1435

■ **Verkaufe Heu 1. Schnitt** ab Feld, ☎ 0151 - 8132712

■ **Heu-Rundballen**, 1. Schnitt, zu verkaufen ☎ 0160 - 96212719

■ **Siloballen** günstig zu verkaufen: ☎ 0170 - 9475789

■ **Brennholz Buche**, 1m, trocken ☎ 08553-2945

■ **Brennholz** zu verkaufen ☎ 0151 - 57635068

Landwirtschaftl. Geräte



■ **IHC 844 S, 80 PS**, Allrad, Ka-bine, FH + FZ, 5600 Std., Bereif. 90 % VB 12000€-☎ 08592-1461

■ **IHC 633 Allrad-Schlepper** 52 PS, Frontl., Bj. 78, gut. Zust. Preis VB. ☎ 0151 - 18053299

■ **Fiat 640 Dt**, 64 PS, Bj. 77, 8000 Bstd., Allrad, FL, Verd., gut. Zustand, 8200,-€ ☎ 09937 - 669

■ **Einachsanhänger** 3,5 t, Stützrad zu verkaufen. Pr: 450,- Euro. Tel. 0171 - 75 95 163

■ **Eicher** 40 PS, Bj. 66 m. Front-lader, 30 km/h-Ausf., VB 5200 € ☎ 08670 - 1385

■ **Eckart Vakuumfass** 3000 l + Vicon Heckmäherwerk DMP 2800 zu verk. ☎ 0151 - 15223527

■ **Wasserpumpe** mit Benzim-motor, 50 m³, 80er Schlauch, 1850 €, ☎ 0171-6729732

■ **Verkaufe Deutz 80 PS** Allrad, Frontlader, Kabine, Preis VB Brennholz. ☎ 08564 963678

■ **Su. Pöttinger** Kreiselmä-hwerk AB 1,85 m zum Herrichten o. Ausschlachten ☎ 08581-2798

■ **Milchtank Alfa 1700 l** Mährescher M 66 TS ☎ 08536 - 342

■ **Su. Tandem-Pferdeanhäng.** gut. Zustand. ☎ 09906 - 437 od. ☎ 0175 - 4804061

■ **Hammermühle**, Kartoffelrod-er zur Deko, 10 PS Elektromotor ☎ 08573 - 1002

■ **Verk. Getreideschnecken** 120 mm Durchm. 6.5 + 10.5 m Preis VB ☎ 0170-9099878

■ **Kock Silogreiftschaufel** 1,80 m, Bj. 10/07, s. guter Zust., VB 1600 € ☎ 08564 - 963941

■ **Verk. Kreiselheuer** Fahr Kreiselschwader Pöttinger 3 m ☎ 08534 - 486

■ **Claas Ladewagen 434** Sprint 31 Messer, Bereifg. 19-17, Krone Frontmw., 2,65 m 0175-6138678

■ **Heuballenförderer** zum Abladen u. Kreiselheuer zu verk. ☎ 0171 - 8029786

■ **Su. Deichsel** f. 8 to-Welger, 2-Seitenkipper ☎ 0991 - 26802

■ **Schneefräse Ariens ST 1027** LE, 10 PS, 71 cm Räumbreite, Bj. 2008, VB 750 €; Wippkreissäge Inntal 5.5 kW, Keilriemenantrieb Bj. 2010, neuwertig, VB 550 € ☎ 09924 - 905366

■ **Vk. Langholzanhänger**, Heuma 6 Räder f. Frontanbau, Wasserfass 2500 l auf Fahrge-stell, Schweißapp. 200 A m. Elektroden ☎ 0171 - 4535140

■ **Schlüter Compact 850 V**, Bj. 74, Kabine, FL, 12000 €, PZ Schwader 4,50 m, Bj. 91, läuft, 500 € Raum PAN ☎ 0170-2974825

■ **Oldtimer-Traktor** Hanomag Perfekt, 4 Zyl. m. §, neue Reifen, Frontl. m. Schaufel u. Fritzmeyer-Verdeck, Kipperanschll., total neu rest. ☎ 0175 - 5301025

■ **Su. gut erh. Erntewagen** ab Bj. 84, bevorz. Mengele Verk. Ballenbahn für kl. Bündel, 8 m hoch, 6 m waagr. ☎ 08623 - 987487

■ **Deutz D30S** Bj. 1965, Mähw. Verd. m. Br. orig. Zust., 3800 € Kramer 450S Exp., Bj. 65, 42 PS m. Br. Verd., Frontl., orig. Zust., 1. Hd., 3800 € ☎ 08686-8062

■ **Kreiselmähw. Fahr** 1.65 m 550 €; Miststreuer 700 €, Wiesenegge, Staplerhubmast, Hydraulikteil. ☎ 0171 - 6366547

■ **Ladewagen**, gut erhalten, Claas 320 u. Wiesenegge 6 m b (hydr.) zu verk. ☎ 09942 - 8975

■ **Case Allrad Traktor** Bj. 2004 61 PS, Betriebsstd. 1400, hydr. Frontlader ☎0170-3088288

■ **Loher Elektro-Motor 12,5 PS** 1450 Umdr., E-Motor, 3kW, 420 Umdr., VB, z.v. ☎ 08586-4263

■ **Vakuumfab** Streicher 2500 l, gut erhalten, VB 1300€ ☎ 08586 - 976160

■ **IHC 844 S, 80 PS**, Allrad, Ka-bine, FH + FZ, 5600 Std., Bereif. 90 % VB 12000€-☎ 08592-1461

■ **IHC 633 Allrad-Schlepper** 52 PS, Frontl., Bj. 78, gut. Zust. Preis VB. ☎ 0151 - 18053299

■ **Fiat 640 Dt**, 64 PS, Bj. 77, 8000 Bstd., Allrad, FL, Verd., gut. Zustand, 8200,-€ ☎ 09937 - 669

■ **Einachsanhänger** 3,5 t, Stützrad zu verkaufen. Pr: 450,- Euro. Tel. 0171 - 75 95 163

■ **Eicher** 40 PS, Bj. 66 m. Front-lader, 30 km/h-Ausf., VB 5200 € ☎ 08670 - 1385

■ **Eckart Vakuumfass** 3000 l + Vicon Heckmäherwerk DMP 2800 zu verk. ☎ 0151 - 15223527

■ **Wasserpumpe** mit Benzim-motor, 50 m³, 80er Schlauch, 1850 €, ☎ 0171-6729732

■ **Verkaufe Deutz 80 PS** Allrad, Frontlader, Kabine, Preis VB Brennholz. ☎ 08564 963678

■ **Su. Pöttinger** Kreiselmä-hwerk AB 1,85 m zum Herrichten o. Ausschlachten ☎ 08581-2798

■ **Milchtank Alfa 1700 l** Mährescher M 66 TS ☎ 08536 - 342

■ **Su. Tandem-Pferdeanhäng.** gut. Zustand. ☎ 09906 - 437 od. ☎ 0175 - 4804061

■ **Hammermühle**, Kartoffelrod-er zur Deko, 10 PS Elektromotor ☎ 08573 - 1002

■ **Verk. Getreideschnecken** 120 mm Durchm. 6.5 + 10.5 m Preis VB ☎ 0170-9099878

■ **Kock Silogreiftschaufel** 1,80 m, Bj. 10/07, s. guter Zust., VB 1600 € ☎ 08564 - 963941

■ **Verk. Kreiselheuer** Fahr Kreiselschwader Pöttinger 3 m ☎ 08534 - 486

■ **Claas Ladewagen 434** Sprint 31 Messer, Bereifg. 19-17, Krone Frontmw., 2,65 m 0175-6138678

■ **Heuballenförderer** zum Abladen u. Kreiselheuer zu verk. ☎ 0171 - 8029786

■ **Su. Deichsel** f. 8 to-Welger, 2-Seitenkipper ☎ 09

Neue Presse Fundgrube

Riesig – der private Kleinanzeigenmarkt – Jeden Dienstag & Donnerstag

Sonstiges

■ **3 alte Tische** (Ahornplatten, gedrechselte Tischbeine) + 12 Stühle; 2 Vogelkäfige (Papagei/Beo) ☎ 0151-55277507

■ **Schlafzimmer, Heimtrainer**, Standuhr, ausgestopfte Tiere, Leiterwagen, Tontöpfe mit blauer Bemalung ☎ 0151-55448137

■ **Reindl Holzheizkessel** 0,5 m, Typ VL 25, Lamda-reg.; Speckpumpe f. Tiefbrunnen, 0,75 kW; ☎ 0151 - 15629464

■ **12 Schwerlastregale** für Pal., 1 Hörmann Garagen-Sektionaltor, braun, 3,70 m br. x 2,37 m, Mont. mögl. 09923-2392 abends

■ **Scheppach Hobelmaschine** Kompressor, 3 PS (50 lt.) und Franz. Bett 200 x 200, zu verkaufen. ☎ 08572 - 8896

■ **Präparierter Edelmarder** VB 450 €, Elektrosensormäher VB 60 € ☎ 08544 - 91068

■ **Doppelstegplatten** 42m² à 10,-€/m², bei W. Liesel, Tulpenweg 4, 94072 Bad Füssing

■ **Prince Pelletofen 2,7-8,5 kw** Bj. 2008, billigst abzugeben. ☎ 09951 - 1465

■ **Su. Meindl/Pfleiderer** Terra Extra Flachdachpfannen Standard Kupferrot ☎ 0170-3819553

■ **Terrassen-Ofen** Edelstahl, noch verpackt, Preis VB. ☎ 08583 - 386

■ **Teile für ZÖV** Pumpen, Bäderofen, Spülkasten, Durchlauferhitzer usw. ☎ 0170 - 4074252

■ **Verk. gebr. Metallregale** geschraubt, ca. 100kg/Boden, 100*200*60, ca. 10m, 0160-91007285

■ **Marathon u. Freizeitskutsch** ein-zweispännig, Pr. 600,- ☎ 0171-8489504

■ **Pferde-Kutsche** (Wagonette) 4 Scheibenbremsen, sehr guter Zust., 2500,- €. ☎ 09942 - 2750

■ **Alte, massive** Holzzimmertüren + alter Holz-Balkon ☎ 08504-3022

■ **Hundezwinger** m. Hütte zum Selbstabbau u. Hundetransportkoffer z.v. ☎ 0151-23444591

■ **Stromaggregat** 2,8 kW neuw. zu verk. ☎ 0170 - 1418160

■ **Versch. Granitplatten** zu verkaufen ☎ 08504 - 5169

■ **Fahnenmast** zu verkaufen ☎ 09901 - 2503

■ **Fenstergerichte** aus Granit f. 12 Fenster z.v., ☎ 08586 - 5170

■ **Granitgartensäule**, 7 St. zv. Viechtach. 09942-2879 abends

■ **Ölheizung** Brötje, 25 kW, 500 € ☎ 08583 - 9189871

■ **14x Bauzaun** 3.50 x 2.00 m + Betonfüße ☎ 0175 - 2073340

Kaufgesuche



■ **Priv. Sammler** kauft alte Krüge, Schilder u. Weizengläser zahle Sammlerpreise, ☎ 0176 - 27184943 od. 09905 - 704805 alles anbieten

■ **Su. Heuma** o. Spinne bis 70 €, 2-3 Schar-Drehpflug bis 300 €, Gabelwender, Kreiselschwader bis 200 € ☎ 0171 - 8029786

■ **Dachpfannen** gebr. BRAAS Doppel-S, Klassisch Rot, ca. 550 St., 35 St. Ortgang li./re., Preis nach Abspr. 08671-6593

■ **Suche Holzschneidofen** Euro HDG 40, rep. bed. od. z. ausschachten ☎ 0151 - 15840427



■ **Kaufe Jägernachlässe** Alle Arten von Geweihen, präparierte Tiere, Felle, Jagdzubehör, Bücher etc. ☎ 09921 - 905017

■ **Su. Hochdruckpresse** f. Kl. Quaderballen ☎ 09901 - 7155

■ **Ballenwagen**, Gummiwagen mit Gitteraufbau 0160-99215112

■ **Suche Puppen** zu kaufen. ☎ 0152 - 29000627

■ **Su. gebrauchte od. neue** Gitterboxen ☎ 08555 - 638

■ **Fahradträger** Thule, f. Anhängerkupplung ☎ 09901 - 1269

■ **Suche Dachziegel** ca. 45 m² ☎ 08581 - 986198



■ **Kaufe alte Krüge** (Maßkrüge, Militärkrüge) ☎ 08541-2756 oder 0175-2714441

■ **Gebr. Schaufensterpuppen** männl. gesu. ☎ 08541-5536

■ **Suche Balkenmäher** auch defekt ☎ 0171 - 2713293

■ **Suche Stapler Batterie** ☎ 0171 - 6366547

Wir verschenken

■ **Plastikkörbe**, Holzflechtzaun 6 Stk., Plexiglasplatten ca. 15 m² ☎ 08552 - 3587

■ **4 Plastik-Öltanks** im Verbund à 750L gg. Selbstst. 08531-8192

■ **Wohnzi.-Schr.** u. Sideboard gegen Inseratkosten 09907-590

■ **Küche 2,00 x 3,30 m** + Kühlschr. ☎ 09922-2155

■ **Lärchen Wurzel** gegen Inseratskosten ☎ 08552 - 2920

■ **Möbel u. Geschirr** an Flutopfer zu verschenk. 0151-56966235

■ **Rundcouch** zu verschenken. ☎ 09921-4351

■ **Ca. 100 m³ Erdreich** in Kellberg abzuholen ☎ 0171-5444493

■ **Marmeladengläser** zu verschenken ☎ 08670 - 1878

Private Stellenangebote

■ **Suche für Pflege** und Betreuung liebevolle Teilkraft im Raum Griesbach, ☎ 08532 - 1504 ab So. 09.06.

■ **Su. erf. Kinderbetreuung** für Wo./Ende/Ferien, Spiegelau, 20 €/Std. 08553-4273469 20 Uhr

■ **Su. zuverl. Maurer** f. Bodenplatte auf 450 €, angem. + guter Std.lohn, DEG ☎ 0991 - 26802

■ **Suche Zuehfrau nach Bad Griesbach** 2x wöchentl. 3-4 Std. ☎ 08532-3148 o. 0171-3423456

■ **Haushaltshilfe** auf 450 € Basis in Neuburg am Inn gesucht! ☎ 08507 - 922085

■ **Haushaltshilfe** für älteres Ehepaar, Nähe Untergriesbach gesucht. ☎ 08586 - 2205

■ **Pfutzhilfe** für ältere Dame gesucht, 2 x pro Woche, 4 - 5 Std. Passau ☎ 0171 - 2417013

■ **Pflasterer** für Betonplatten in Kirchham ges. ☎ 08531-437246

Stellengesuche

■ **Pferdetechnikerin** und Reitlehrerin mit Berufserfahrung sucht Stelle, Voll- od. Teilzeit. ☎ 0175 - 3304519

■ **Suche Putzstelle** in Raum PAN, Simb., Eggenf., 3 x pro Woche ab 18 Uhr. ☎ 08572 - 967962 od. 0160 - 92441590

Verschiedenes

■ **Kater grau-getigert**, hinten rötliches Fell in Neuschönau zugelaufen ☎ 08552 - 625151

Bekanntschafen

■ **Gibt es eine nette, ehrl. Frau** die mit mir den Rest des Lebens gem. verbringen möchte? Sie sollte 68 - 72 J. und etw. sportlich sein. Ich bin 73 naturverb., mag Radfahren, Schwimmen und Wandern. Über Deine Zuschrift würde ich mich freuen. Zuschr. u. ☎ 01005Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Einsamer Handwerksmeister** (Mitte 60), sportl., gepflegt, mit Int. für Kunst, Kultur u. Natur, PKW, finanz. abgesichert, sucht liebev. Dame (gern etwas älter) für harmonische Beziehung. Treue u. Ehrlichkeit sollten Ihnen wichtig sein! Zuschr. u. ☎ 0306479Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **G'standner, sympath. Bayer** 52/188, dkl.-haarig, gepflegt, humorvoll, sportl., naturverb., allein lebender Unternehmer, NR, sucht a g'schlampert's Verhältnis mit netter, schlk. Sie. Trau dich, absol. Diskretion! SMS 0152 - 57342687

■ **Barocker Engel** sucht irdische Begleitung. Su. netten naturlieben NR/NT bis 66 J. der mit mir 61 J. seine Freizeit verbringen möchte. Radfahren, Ausflüge, Städtereisen, Kultur, uvm. mit Bild Zuschr. u. ☎ 0304748Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Pensionierter Bauer** sucht Frau, f. ein schönes Leben zu Zweit! 66, attr., groß u. schlank, NR m. Vermögen. Nur die Liebe zählt! Jede Zuschrift wird beantwortet. Zuschr. u. ☎ 0304717Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Hallo Unbekannte**, Du (dkl.-bid., lange Haare, Haarspange, helles Oberteil, dunkle Hose, helle Schuhe) warst auf der U30 im Martiniweg. Bist an der 1. Bar links gestanden. Bitte melde Dich ☎ 0151 - 28421632

■ **Junggebliebene 49-jährige** möchte gefühlv. lhn, NR, mind. 1.76 m groß, kennenlernen. Näheres unter Pica64@gmx.de

■ **Getrennt lebend. Landwirt** 55 J., sucht Frau bis 50 J. für Freizeit o. Freundschaft ☎/SMS 0171-9658175

■ **Ich 29-jähr. Mädchen** suche netten Burschen vom Lande, dem Treue, Ehrlichkeit und Liebe noch etwas bedeutet! Bitte m. Bild, Adresse u. Festnetz. Zuschr. u. ☎ 0303893Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Witwe Mitte 60** sucht Freund gleichen Alters auch Witwer der trotz Impotenz zärtlich, lieb und romantisch ist und noch viel freude am leben hat. FRG Zuschr. u. ☎ 0303565Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Sie, 42 J., schl., 165**, aus d. LKR. PA, ehrl., treu, zuverl., kinder- u. tierlieb, su. ebensolchen Mann mit d. Herz am rechten Fleck zw. 40-50 J. Bitte mit Bild-Zuschr. u. ☎ 0103611A an PNP, Tettauweiser Str. 1b, 94060 Pocking

■ **Ingenieur**, naturverbunden, NR, 39, 174, 76, oh. "Altlasten", Hobys u. a. Tanzen, sucht liebes bayrisches Mädln mit Familiensinn, Kontakt und mehr Infos unter: JosAn74@web.de

■ **Ich, M., Ende 40** ehrlich, treu, NR, NT, ruhig u. zurückhaltend, naturverbunden. Bin auf der Suche nach einem netten Mädln Zuschr. u. ☎ 0306274Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Er, 46 J.** möchte wieder mal lachen, träumen, glücklich sein, wens passt etwas Besonderes beginnen. SMS 0151 - 17959738

■ **Su. Partner für Freizeitgest.** Witwe, 73, aufgeschl. für alles schöne, sportl., finanziell abge., NR, NT, Zuschr. u. ☎ 0303553Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Natürliche Sie**, 59 J., 1,60 m, nicht ganz schlank, su. netten, unkompl., sportlichen lhn, ohne Altlasten Zuschr. u. ☎ 0304728Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Natürl., schlk.**, finanz. unabh. Sie 47 J., sucht ebens. Partner ab 1.76 m, R. DEG Zuschr. u. ☎ 0304764Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Frau 67 J.** 1,69, schlank, sportlich, attr., m. Niveau sucht Partner. NR, zum kennenlernen! Zuschr. u. ☎ 0303571Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Landwirt (52)** veritwet, sucht weibl. Bekanntschaft, Anfang 50, Raum Rottal-Inn. Zuschr. u. ☎ 0303543Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Netter Er, Single**, 61 J., su. nette, schlk. Sie bis 50 J., zum Kennenlernen uvm., Raum FRG, ☎ 0176 - 49876078

■ **Bin M, um 40 J.** sportlich; Du, W. und Dir fehlt auch das gewisse Etwas Zuhause, dann maile mir: yamaha-frm@web.de

■ **Symp. Er, Ende 50**, sportl. junggeblieben, sucht Sie, 45 bis 55, zum Träumen, Leben, Lieben u. Lachen ☎ 0179 - 3736735

■ **Er, 1.75 m**, ohne Anhang, su. Sie bis ca. 70 J. für ein gutes Mit-einander. Zuschr. u. ☎ 0304740Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Er, 68/174/77** ortsg. NR, einsam su. liebe Sie, Raum PA/FRG. Zuschr. u. ☎ 0304747Z an PNP, Medienstr. 5, 94036 Passau

■ **Mann, 31 J.** aus d. Raum Degendorf sucht Frau f. Beziehung SMS ☎ 0160 - 2941066

■ **Er 39** sucht Dame zw. 35 - 45 für Zweisamkeit, ☎ 01522-4522950

■ **Hallo Amelie.** Dank f. d. Antwort auf Ch.506231Z. Bitte rufe ☎ 09903 - 941122 an.

■ **Ich (m) suche Dich (w)** ☎ & SMS 0170-6081179

■ **65-jähriger**, toleranter Mann su. jung geliebene Frau bis 60 J., ☎ 0160-99849102

■ **Er, 47, sucht treue Frau** ☎ 0151-51256532 keine SMS

■ **Suche "Wildkatze"** für gelegentl. Treffs ☎ 0151-25885128

Unterricht

■ **Chinesisch Nachhilfe** für Kind gesucht, Juli-Aug. flexibel, ca. 10 Std./Woche andrea_mf24@hotmail.com

■ **Russisch lernen** Ich muss dringend russisch lernen u. benötige eine/n Lehrerin ☎ 0043 - 669 - 17061566

Lust & Laune

■ **Rentner Jg. 40**, sucht m/w z. Radeln, Wandern, Kegeln und Interessenten für Stammtisch für "Zuagroaste" ☎ 08553-979345

■ **Auf geht's** zum Singletreff am 15.06. in PA ☎ 0175-2796094

Verliebt?

Wollen Sie auch mal wieder so richtig glücklich sein? Dann besuchen Sie doch einfach unsere

Fundgrube

Dort finden Sie Ihre/n Traumpartner/in.

Neue Presse Verlags-GmbH
Anzeigenabteilung
Medienstraße 5 · 94036 Passau
Telefon: 0851/802-502

Neue Presse Fundgrube

MEINE FUNDGRUBE-ANZEIGE

Ihre Anzeige erscheint am Dienstag und Donnerstag – Gesamtausgabe inkl. online – Mindestgröße 2 Zeilen für 12,95 €. Jede weitere Zeile 5,88 €. Alle Preise inklusive gesetzlicher MwSt. Anzeigenannahmeschluss jeweils um 17 Uhr am Vortag der Veröffentlichung.

Fotos ab sofort auch farblich möglich!

Bild zusätzlich ab 5,88 €, jedoch Buchung nur unter pnp.de/fundgrube

Bitte veröffentlichen Sie folgende private Kleinanzeige:

Eine Kästchenreihe entspricht einer Druckzeile. Je Buchstabe, Satzzeichen und Wortzwischenraum wird ein Kästchen benötigt. Bitte füllen Sie den Coupon in Druckbuchstaben und gut lesbar aus.

Zeile 1	_____
Zeile 2	_____
Zeile 3	_____
Zeile 4	_____
Zeile 5	_____
Zeile 6	_____
Zeile 7	_____
Zeile 8	_____
Zeile 9	_____
Zeile 10	_____

Mindestgröße 2 Zeilen 12,95 € für 2 Veröffentlichungen jede weitere Zeile 5,88 €

Die Anzeige soll (bitte ankreuzen):

- am Dienstag,.....veröffentlicht und am folgenden Donnerstag kostenlos wiederholt werden.
- am Donnerstag,.....veröffentlicht und am folgenden Dienstag kostenlos wiederholt werden.
- Die Anzeige soll auch in der „Am Sonntag“ (im Lkr. Passau) erscheinen. Preis: Zusätzlich nur 1,94 € je Zeile.
- Die Anzeige soll auch im „PresseKurier“ (Samstag) erscheinen. Preis: Zusätzlich 5,- € für die unveränderte Anzeige von unter der Woche!

Verkäufe (bitte Rubrik ankreuzen):

- Bekleidung
- Alles fürs Kind
- Möbel/Einrichtung
- Büromöbel/-maschinen
- Computer/-zubehör
- Haushaltsgeräte
- Gartengeräte
- Pflanzen/Gartenbedarf
- Heimwerker/Werkzeug
- Freizeit/Sport
- Boote/Zubehör
- Foto/Film/Optik
- Musikinstrumente/Zubeh.
- Hifi/Video/Elektronik
- Handy/-zubehör
- Für Sammler
- Kunst/Antiquitäten
- Uhren/Schmuck
- Wohnungsauflösung
- Sonstiges
- Private Stellenangebote
- KFZ-Zubehör (An-/Verkauf)
- Kaufgesuche
- Tauschangebote
- Verschiedenes
- Urlaubs-/Freizeitbekanntsch.
- Bekanntschaften
- Heiraten
- Unterricht
- Stellengesuche
- Landwirtschaftl. Produkte
- Landwirtschaftl. Geräte
- Wir verschenken
- Lust & Laune

Absender:

Name: _____ Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Der Betrag von € soll von folgendem Konto abgebucht werden: (Anzeigen in der Fundgrube nur gegen Barzahlung oder Abbuchung. Keine Rechnungsstellung!)

Bankleitzahl: _____ Kontonummer: _____

Name der Bank: _____

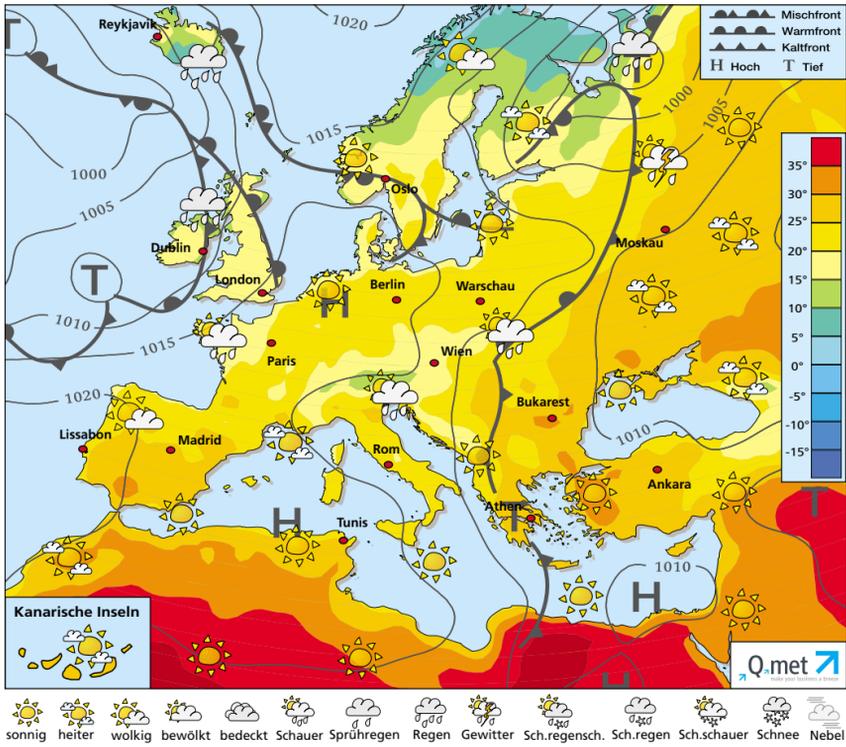
Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte beachten Sie, dass bei Chiffre-Anzeigen bis zu max. 2 Zeilen zusätzlich benötigt werden. Die Chiffre-Gebühr beträgt zusätzlich 7,14 € bei Abholung, 11,31 € bei Zusendung. Alle angegebenen Preise inkl. gesetzl. MwSt.

Telefonische Anzeigenannahme
Tel. (0851) 802-502
Fax (0851) 802-330
www.pnp-anzeigen.de

Bitte geben Sie den ausgefüllten Coupon bei einer Geschäftsstelle Ihrer Heimatzeitung ab oder senden Sie ihn direkt an:
Passauer Neue Presse · Anzeigenabteilung · 94030 Passau
Rechtsform: GmbH · Sitz: Passau · Amtsgericht Passau · HRB 4002 · Geschäftsführung: Simone Tucci-Diekmann

Passauer Neue Presse
mit ihren Lokalausgaben



WETTER HEUTE: Noch örtlich leichte Schauer und Gewitter

Europa

Zwischen Tief Herrmann über Nordosteuropa und einem weiteren Tief vor Irland hat sich Hoch Therese durchgesetzt. Es reicht vom Nordatlantik über die Nordsee bis nach Südwesteuropa. In diesem Bereich ist es oft heiter. In Mitteleuropa bleibt es leicht wechselhaft.

Region

Am Morgen ist es vereinzelt neblig. Sonst startet der Tag mit Wolkenfeldern und vereinzelt Regen. Mittags und nachmittags kommen dann örtliche Schauer und Gewitter auf. Unwetter gibt es aber nicht mehr. Die Temperaturen steigen bis auf 22 Grad. Dazu weht nur eine schwache Brise um West.

Die nächsten Tage

Mi	Do	Fr	Sa	So
21	24	24	26	29
9	9	13	15	16

Passau vor einem Jahr: Schauer, 19,5 Grad.

Mehr Wetter gibt es im Internet unter www.pnp.de/wetter

Deutschland

Nach örtlichem Frühnebel ist es heiter oder locker bewölkt und größtenteils trocken. Tagsüber bilden sich jedoch in der Mitte und im Süden sowie im Nordosten mehr Wolken, die nachmittags einzelne Schauer oder Gewitter zurücklassen.

Weitere Aussichten

Nach vereinzelt Morgennebel scheint morgen zeitweise die Sonne. Allerdings gibt es auch einige Wolkenfelder. Diese lassen tagsüber nur noch an wenigen Stellen Schauer und Gewitter zurück. Die Temperaturen klettern bis auf 21 Grad. Zum Wochenende hin wird es hochsommerlich warm.

Trend

Mi	Do	Fr	Sa	So
21	24	24	26	29
9	9	13	15	16

Biowetter

Steigender Luftdruck sorgt für ein Abklingen der Beschwerden der Vortage. Voller Elan beginnen wir den Tag nach einem erholsamen Tiefschlaf. Die Belastung durch Linden-, Sauerampfer-, Brennnessel-, Spitzweigerich- und Gräserpollen ist mäßig bis stark.

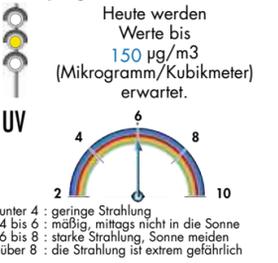
Bauernregel

Mit der Sens' der Barnabas - schneidet ab das längste Gras.

Weltwetter

Berlin	heiter	24°	Athen	sonnig	27°
Bremen	sonnig	22°	Barcelona	sonnig	24°
Brocken	Regenschauer	13°	G. Canaria	heiter	24°
Dresden	sonnig	22°	Kapstadt	sonnig	19°
Frankfurt	Regenschauer	23°	Lissabon	heiter	27°
Freiburg	Gewitter	22°	London	stark bewölkt	20°
Hamburg	sonnig	22°	Madrid	sonnig	28°
Hannover	heiter	23°	Mallorca	heiter	27°
Helgoland	heiter	13°	Moskau	Gewitter	27°
Konstanz	Regenschauer	21°	New York	Gewitter	27°
Köln	sonnig	23°	Paris	Regenschauer	23°
München	Gewitter	21°	Peking	bedeckt	23°
Nürnberg	sonnig	22°	Rom	sonnig	22°
Oberstdorf	Gewitter	18°	Stockholm	sonnig	21°
Rostock	Gewitter	20°	Sydney	heiter	18°
Stuttgart	Gewitter	22°	Warschau	wolkig	22°
Sylt	heiter	16°	Wien	Regen	19°
Zugspitze	Schneeschauer	1°	Zürich	Gewitter	21°

Ozonprognose



„ENDLAGER“ Kriminalroman von Claus Kappl

Copyright © 2012 edition Lichtland, Stadtplatz 4, 94078 Freyung
ISBN: 978-3-942509-23-7

91. Fortsetzung

Maria Behr trank einen kleinen Schluck Rotwein, und auch Kleintaler nippte an seinem Glas. Der Wein schmeckte vorzüglich, er spürte, wie er ihm schon leicht zu Kopf stieg.

„Ja, ich habe damit gelebt. Es gelang mir sogar, im Lauf der Jahre, dieses Vermächtnis zu vergessen. Bis zu jenem Dienstagabend. Ich saß noch gegen Mitternacht hier und sah die Spätnachrichten im Regionalfernsehen. Wäre ich schlafen gegangen, wäre Hannes heute noch am Leben. Ich sah das Bild des kleinen, blonden Mädchens, Sabrina Loskarn, und es war mir, als fiele ich in einen schwarzen, tiefen Abgrund. Sollte jetzt alles an Tageslicht kommen? Ich, die Frau eines Kindermörders? Wie sollte Christoph, wie sollten wir in dieser kleinen Stadt mit dieser Schande weiterleben können? Ich machte in dieser Nacht kein Auge mehr zu. Dann hörte ich Johannes aufstehen und in den Stall gehen. Eine halbe Stunde folgte ihm Christoph nach. Ich kleidete mich an und wollte gerade nach unten gehen, als mein Sohn schreiend die Treppe hinaufstürzte. „Ich hab den Vater erschlagen!“, schrie er. „Mein Gott Mama, es ist so fürchterlich! Ich hab den Vater erschlagen!“ Ich rannte mit ihm in den Stall. Christoph erzählte dabei wirt von dem Streit. Dass er nicht sein Sohn wäre, dass er ihn

hinausgeworfen habe, dass er mich eine Hure genannt habe. „Dann hab ich ihm mit der Mistgabel auf den Kopf geschlagen und jetzt ist er tot. Ich hab meinen Vater erschlagen.“

Im Gang zu dem Melkstand sah ich ihn dann liegen. Ich beruhigte meinen Jungen und schickte ihn weg. Er sollte eine Schubkarre holen, um den Toten wegzubringen und zu verstecken. Kaum war Christoph fort, begann Hannes sich zu bewegen. Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen. Er lebte. Und er war im Begriff aufzustehen. Als er mich sah, lachte er entsetzlich auf. Er deutete auf mich. „Du Saumensch!“ schrie er. Ich sah die Mistgabel, die an die Wand gelehnt war, nahm sie und schlug zweimal zu. Dann hat er sich nicht mehr bewegt. Und dann hörte ich ihren Wagen. Ich gab Christoph Bescheid, mit dem Abtransport noch zu warten, eilte dann durch die Gerätehalle zurück ins Haus, machte mich noch etwas zurecht. Dann hörte ich Sie auch schon rufen.“

Maria Behr schwieg. Kleintaler sah sie an. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. Der Kommissar wusste, was jetzt auf Maria Behr zukommen würde. Untersuchungshaft, Anklageerhebung, ein aufsehenerregender Prozess – Gefängnis.

„Haben Sie Christoph die Wahrheit gesagt oder glaubt er noch immer, dass er Johannes Behr getötet hat?“

„Was denken Sie denn?“

Selbstverständlich habe ich ihm gesagt, was vorgefallen ist. Ich kann den Christoph doch nicht mit so einer Schuld weiter leben lassen. Er kann doch nichts dafür.“

„Wo hat Ihr Sohn denn den Leichnam seines Vaters, pardon, Ihres toten Mannes, versteckt?“

„Ich werde Ihnen das Versteck gleich zeigen, Herr Kleintaler. Aber bringen wir den Abend doch bitte so zu Ende, wie man es in den klassischen Wild-West-Filmen immer sieht. Trinken wir unsere Gläser aus, auf das Teilen der letzten Zigarette, können wir, glaube ich, verzichten.“

Sie leerte ihr Weinglas in einem Zug und Kleintaler bewunderte, wie gefasst sie wirkte. Er trank den restlichen Wein aus und stellte das leere Glas auf den Beistelltisch. Dann erhob er sich etwas unsicher. Maria Behr stand ihm gegenüber. Sie legte sanft ihre warme Hand auf seinen linken Unterarm. Hielt ihn zurück.

„Einen Augenblick noch, bitte.“ Sie sprach sehr leise, sah ihm in die Augen. „Sie haben mir vor wenigen Tagen gesagt, dass ich noch immer eine sehr attraktive Frau bin. Behalten Sie mich bitte so in Erinnerung.“

Maria Behr löste den Gürtel ihres schwarzen Morgenmantels und ließ ihn von den Schultern gleiten. Splitternackt stand sie vor dem Kommissar.

Georg Kleintaler sah ihre schlanke Figur, sah ihren Körper, an dem das Alter scheinbar spurlos vorbeigegangen zu sein schien.

Kleintaler schluckte.

Zu der Zeit, als Georg Kleintaler sein Rotweinglas leer trank,

betraten Tina Hartmann und Felix Liggner den kleinen Vortragsraum im Untergeschoss des Bürgerhauses. Ein buntes Plakat kündigte schon an der Eingangstür das Thema des Diskussionsabends an: „Schrauzgänge im Lichte der Forschung“. An der Eingangstür saßen der Tourismus-Manager der Stadt Waldkir-

chen, Stefan Holler, ein unter-setzter, kahlköpfiger Mittvierziger sowie Heinrich Lindl, der Geschäftsführer der Kreis-Erwachsenenbildung, ein hoch aufgeschossener, schlanker weißblonder Endfünfziger, sie kassierten den Eintritt für die sich anschließende Podiumsdiskussion.

Habe die Ehre, Felix, was machst denn du heute Abend hier? Meinst du, die ökologische Zukunft Waldkirchens findet in einem Schrauzgang statt?“, flachste der Tourismus-

„Ich glaube, Stefan, den Schrauzgängen geht es so wie dem Tourismus in Waldkirchen.

Beide haben ihre besten Zeiten schon hinter sich.“ Felix Liggner hatte sich schlagfertig aus der Affäre gezogen. Er führte Tina in den bis auf den letzten Platz besetzten Vortragsraum. Am rechten Rand der letzten Reihe fanden die beiden noch zwei freie Stühle, auf denen sie Platz nahmen. Fortsetzung folgt

Teil des Fingers	reizvoll	Anzeige der Uhr schau-dern	Grotten-molch	Stamm-water der Athener	Araber-hengst bei Karl May	Skandal	liebens-würdig
		5	Slospel Leicht-metall (Kw.)	längster Strom Afrikas	Zeitnot instän-dig bitten	Abend-gesell-schaft	
erst-klassig		2	Frage-wort nach der Person	Segel-stange	leblös		
Außen-organ			Schlei-derung alban. Währung	Nacht-mahl gr. Buch-stabe	Papagei	Geneh-migung erteilen (ugs.)	folglich, deshalb
latein.: Kunst Wortteil: tern			Held der Edda	Maschi-nengriff Luft-klappe	Mutter-boden		
schlank, ge-schmeidig			ver-muten	Allerlei Börsen-ansturm	Schluss Schul-festsaal	norwe-gische Münze	
goldge-streifte Pops-krone			ein Binde-wort	mensch-lich Grußwort	3	latei-nisch: ich	japani-scher Politiker 1909
				Naum-burger Dom-figur	Preis	1	
Gedicht-form				Lehrer Samuels	arab. Märchen-figur (... Baba)	griechi-sche Vorsilbe: neu	
schmal							

Gewinner vom 7.6. (Lösungen: Traktor / 4,1,2): Johann Kaltenhauser, Töging Der Gewinner wird in den nächsten Tagen schriftlich benachrichtigt. Die Auflösungen des letzten Sudokus und Rätsels finden Sie im Anzeigen-teil. * 0,50 € / Anruf aus dem deutschen Festnetz; höhere Mobilfunkpreise / ** 0,50 € / SMS

Gewinnen Sie täglich: 25 €

Rätsel oder Sudoku lösen und anrufen: **01378/420 184** * oder schicken Sie eine SMS mit dem Inhalt **pnp.Lösung.Anschrift** an die **33339** **

Kreuzworträtsel: Sudoku:

1	2	3	4	5	6	a	b	c
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Teilnahmeschluss: heute 24 Uhr

Sudoku: Das Diagramm ist mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3 Feld nur einmal vorkommen.

7	1	3	2					
8	a			7	2			3
		9		4	5			8
	7	8		3	b			6
1			4		9			5
5			6		3	9		
	6		8	9	1	c		
2		7	6					4
							3	6
							5	8

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



BABY BLUES



GARFIELD



Dienstag, 11. 6. 2013: Der zunehmende Mond wandert durch den Krebs. – Egal ob auf dem Balkon oder im Garten – Gurken-Pflanzen müssen regelmäßig gegossen werden und heute ganz besonders. Aber Vorsicht! Zu kaltes Wasser könnte einen Wachstums-Schock bewirken. Bei Tomaten die Seitentriebe ausgeizen. Jede weitere Haus- und Gartenarbeit ist jetzt allerdings zweitrangig, denn der aktuelle Mondstand weckt die Sehnsucht nach Liebe und Zärtlichkeit. Worauf warten Sie?

Horoskop von Astrologin Riccarda Ritter

Widder

21. 5. – 20. 4. **Liebe:** Ihre Beziehung beginnt zu wanken, wenn Sie nicht bald Ordnung schaffen (Venus). **Gesundheit:** Die Aussichten, Ihre Gesundheit nachhaltig zu stärken, sind durch kosmische Einflüsse jetzt bestens. **Beruf:** Sie brauchen nicht auf jede Bitte einzugehen. Andere tun es auch nicht. **Geld:** Versicherungen prüfen. Sind alle rentabel?

Löwe

23. 7. – 23. 8. **Liebe:** Wann haben Sie das letzte Mal so richtig gefeiert? Laden Sie Freunde und Familie ein. **Gesundheit:** Laut Horoskop sind Sie gut in Form. Sorgen Sie durch Ausdauersport dafür, dass es so bleibt. **Beruf:** Ihr Engagement wird endlich gewürdigt. Sogar von höchster Stelle. **Geld:** Einer dubiosen Zahlungsforderung auf den Grund gehen.

Schütze

23. 11. – 21. 12. **Liebe:** Sie stehen zwischen zwei Menschen und fühlen sich zu einer Entscheidung gedrängt? Unbedingt mehrere Wochen Zeit nehmen! **Gesundheit:** Vorsicht bei der Bedienung von Maschinen! Mars stört! **Beruf:** Nicht ablenken lassen. Dadurch treten Sie auf der Stelle. **Geld:** Ein Bekannter will Ihnen etwas schenken? Nehmen Sie es dankend an!

Stier

21. 4. – 20. 5. **Liebe:** Merkur rät: Bringen Sie eine Aussprache heute hinter sich. Dabei erfahren Sie eine erfreuliche Neugierde, die Ihre Stimmung deutlich hebt. **Gesundheit:** Ihr Tagesablauf ist zu hektisch. Legen Sie mehr Pausen ein. **Beruf:** Ärger mit einem Kollegen? Lockern Sie durch ein gemeinsames Mittagessen die Atmosphäre. **Geld:** Auch wenn Ihre Hobbys wichtig sind: Geht es nicht etwas preiswerter?

Jungfrau

24. 8. – 23. 9. **Liebe:** Sie könnten heute die große Liebe entdecken. Wahrscheinlich dort, wo Sie es am wenigsten erwarten. **Gesundheit:** Stör-Aspekt des Mars! Trotzdem: Benutzen Sie körperliche Problemlöser nicht als Ausrede. **Beruf/Geld:** Einen Insider Tipp, den Merkur Ihnen schickt, sollten Sie unbedingt befolgen. Das zahlt sich schon bald aus.

Waage

24. 9. – 23. 10. **Liebe:** Es hilft Ihnen nichts, den Kopf in den Sand zu stecken. Venus rät: Sehen Sie den Problemen ins Gesicht. **Gesundheit:** Müde? Alleine schlafen! **Beruf:** Nicht zu viele Projekte auf einmal anfangen, sonst verzetteln Sie sich. **Geld:** Prinzipiell ist Ihre Finanzplanung gut. Doch der Vorschlag Ihres Partners ist nicht schlecht.

Skorpion

24. 10. – 22. 11. **Liebe:** Eine Nummer zu wählen und wieder auf zu legen bringt nichts. Haben Sie den Mut, den ersten Schritt zu tun. **Gesundheit:** Körperlich anstrengende Arbeiten lehnen Sie heute besser ab. **Beruf:** Positive Sterne bewahren Sie vor Unannehmlichkeiten. **Geld:** Halten Sie alles noch fester zusammen. Sie brauchen ein finanzielles Polster.

Krebs

22. 6. – 22. 7. **Liebe:** Nicht zu viel planen. Ihr Horoskop zeigt: Es kommt alles anders und sogar schöner als gedacht. **Gesundheit:** Förderliche Planeten-Aspekte laden Ihre Akkus wieder auf. **Beruf:** Nach einer Flaute bekommen Sie bald eine überraschende Chance. **Geld:** Geld-Sorgen mit Gelassenheit begegnen. In Kürze lässt sich dank Saturn alles lösen!

Mond und Sonne

16.06. 23.06. 30.06. 08.07.

SA 05:04 SU 21:08 MA 07:41 MU 22:49

Die Uhrzeiten beziehen sich auf Passau.

Zikaden überfallen die USA

Vor allem Ostküste von Insekten-Invasion geplagt – 17 Jahre Larve, vier Wochen Lebenszeit

Yorkshire/USA. Sie kommen scheinbar aus dem Nichts. Nicht Hunderte oder Tausende, sondern unzählige Zikaden verderben zur Zeit an der amerikanischen Ostküste das Sommervergnügen im Freien. Es zirpt und schwirrt einfach überall. Die Tiere treten in verschiedenen Regionen in unterschiedlichen Jahren auf. Diesmal sind Gebiete von Connecticut bis North Carolina betroffen. Auch vor New York machen die Zikaden nicht halt.

Nach 17 Jahren im Larvenstadium im Boden erwachen die rund zweieinhalb Zentimeter großen Insekten, um sich zu paaren – und dann zu sterben. Die aktuelle Brut stammt also aus dem Jahr 1996; da war Bill Clinton gerade mal drei Jahre lang US-Präsident. Als es in den vergangenen Wochen warm genug wurde, kam die Zikadenart aus dem Boden gekrabbelt und startete mit den aktivsten – und letzten – vier Wochen ihres Lebens. Sie sind einfach überall, in den Bäumen, auf den Bürgersteigen. Sie umschwirren die Beine und setzen sich in die Haare. Experten sagen, dass sich auf einer Fläche eines halben Fußballfelds bis zu eine Million Zikaden tummeln können.

Ihr Körper ist schwarz, die Augen leuchten rot und die Glasflügel schimmern bronzefarben. Die Gesichtsförmigkeit erinnert ein wenig an den Bösewicht Darth Vader aus „Star Wars“. Die Magicicada sep-



Sie sitzen überall: Zikaden sind Blätter als Ruhe- und Paarungsort ebenso recht wie Haare oder Straßen. In vier Wochen ist der Spuk vorbei. – F.: dpa

tendem, so der wissenschaftliche Zikaden-Name, ist weder giftig noch sticht sie. Das Insekt ernährt sich noch im Boden von den Säften von Wurzeln. Bei Pflanzen an der Oberfläche richtet es nur wenig Schaden an.

Bewohner der diesmal betroffenen Region, die vor 17 Jahren schon hier lebten, erinnern sich

mit Schauern an eine Invasion biblischen Ausmaßes. „Es war gewaltig. Tausende und Abertausende Zikaden“, sagt ein Mann in Yorkshire, einem Dorf rund eine Stunde westlich der Hauptstadt Washingtons. Diesmal sei es nicht so schlimm. Wegen des kühlen Frühlings sei die Zahl der Tiere geringer als sonst, meinen auch In-

sektenforscher. Sehen kann man die Zikaden trotzdem zuhause.

Für größere Tiere bedeutet die Zikaden-Invasion ein unverhofftes Festmahl. Eichhörnchen, Vögel, Fische, Hunde und Katzen fangen und fressen die ungeschickten Flieger. Angeblich schmecken sie übrigens auch Menschen: Im Internet finden sich Rezepte für Pizza, Suppen und Quiche.

Dennoch haben die Zikaden einen evolutionären Vorteil: 17 ist eine Primzahl. Wegen dieser für die Natur seltenen Unregelmäßigkeit haben die Zikaden keine Fressfeinde, die sich nur auf sie spezialisiert haben. Eine innere Uhr scheint ihnen präzise zu sagen, wann sie aktiv werden müssen. Manchmal gebe es Nachzügler, sagt Insektenforscher Eric Day von der Virginia Tech Universität. Doch die hätten kaum eine Chance: „Wenn du zu spät zur Party kommst, wirst du keine Freundin mehr finden.“ Noch bis etwa Mitte Juni sind die Zikaden weder zu überhören noch zu übersehen. Solo sind die Stimmen dünn, aber die Männchen zirpen gerne im Chor. Das Geräusch erinnert an das statische Rauschen alter Fernseher – nur eine Tonlage höher.

Die Weibchen ritzen kleine Einschnitte in Baumzweige und legen dort ihre Eier ab. Ist die Fortpflanzung erledigt, beginnt das Massensterben. Die Larven lassen sich dann auf die Erde fallen und vergraben sich im Boden – auf ein Wiedersehen im Jahr 2030. – dpa

LEUTE

Sonja Zietlow lobt Zusammenleben mit Hunden



Sonja Zietlow (44) hat eine besondere Beziehung zu Hunden. „Ich halte die Kombination Hund und Mensch für ganz wichtig“, sagte die TV-Moderatorin anlässlich ihrer RTL-II-Show „Sonjas Welt der Tiere“ auf Gut Aiderbichl. „Diese Beziehung bereichert ungemein, man ist nicht allein, man wird so schnell positiv abgelenkt, und der Hund bringt einen selbst und auch andere oft zum Schmunzeln“, sagte die Gründerin des Vereins „Beschützerinstinkte“. Kleiner Wermutstropfen für ihr Engagement: Zur Zeit muss sich Zietlow gerichtlich gegen Vorwürfe der Scheinselbstständigkeit einer ehemaligen Mitarbeiterin wehren. – dpa/Foto: dpa

Fernsehkommissar Hoppe gegen weitere „Tatort“-Teams



Schauspieler **Andreas Hoppe** (53) – als „Tatort“-Kommissar Mario Kopper in Ludwigshafen an der Seite von Kommissarin Lena Odenthal, alias **Ulrike Folkerts** (52), im Dienst – warnt vor noch mehr Ermittlerteams für die ARD-Krimireihe. „Es sind jetzt schon so viele wie nie zuvor.“ Wenn es immer mehr Duos gebe, mindere das den Wert des „Tatorts“: „Er verliert dadurch seine Einzigartigkeit.“ – dpa/Foto: dpa

Kein Sommer-„Wetten, dass...?“ 2014

Angeblich wegen Fußball-WM – Beißen an der Pleite vom Samstag

Mainz. Fremdschämen bei den Gästen, Rekord-Quotenflop, miese Kritiken: Noch hallt das Echo der Mallorca-„Wetten, dass...?“-Show vom Samstag nach, da kommt die Meldung aus der ZDF-Zentrale in Mainz: Im nächsten Jahr wird es keine Sommerausgabe der ZDF-Show geben.

Allerdings lässt der Sender seinen abgeschiedenen Moderator **Markus Lanz** (44) nicht im Regen stehen: Keineswegs wegen der dicken Kritik nach dem Mallorca-Special am Samstag sei diese Entscheidung gefallen. ZDF-Unterhaltungschef **Oliver Fuchs** führte als Begründung die Fußball-WM in Brasilien an, die von 13. Juni bis 13. Juli stattfindet.

In den vergangenen Jahren hatte das ZDF unregelmäßig zum Sommerbeginn Extra-Ausgaben seiner populären Unterhaltungsshow gezeigt, auch schon mal in Jahren, in denen große Fußballturniere wie die WM oder die EM liefen, so 2002, 2004 und 2010. Bislang kommt die Show auf zehn Sommersendungen seit 1991.

Für Lanz war es am Samstag die erste Sommerausgabe in Palma de Mallorca. Doch nicht

nur aus Premierien-Gründen dürfte ihm der Abend unvergesslich bleiben. Mit durchschnittlich 6,74 Millionen Zuschauern stellte er einen histo-



Moderator Markus Lanz hatte seine liebe Mühe mit dem Publikum in der Stierkampfarena von Palma de Mallorca. – F.: dpa

rischen Minusrekord für die Show auf. Und in der Arena gab es Buh-Rufe, deren er nicht wirklich Herr wurde.

Die Zuschauerzahl bewertete Unterhaltungschef Fuchs: „Saisonale Schwankungen,

insgesamt geringere Sehbeteiligungen im Sommer oder sommerliches Wetter wie am Samstag machen die Quotendiskussion schwierig.“ Das ZDF tröstet sich mit 28,4 Prozent Marktanteil. Der Marktanteil sei so gut ausgefallen wie seit der dritten „Wetten, dass...?“-Show mit Lanz im Dezember nicht, sagte Fuchs. Grund ist allerdings die insgesamt niedrige Zuschauerzahl an diesem Abend.

Das Quotientief von Mallorca hatte wohl weitere Gründe. Die Michael-Jackson-Kinder und „Baywatch“-Nixe Pamela Anderson hatten abgesagt. Als einziger internationaler Star saß der britische Schauspieler **Gerard Butler** auf der Couch, musste sich Eisklumpen in die Hose schütten und dabei den „Erk König“ rezitieren. Der Ballermann lässt grüßen. Das Publikum pfiff und buhte, als einer Publikums-Kandidatin eine Hawaii-Reise geschenkt wurde, obwohl sie nicht wie gefordert einen Limbo tanzte. Schon wird in den Medien nach einem Lanz-Nachfolger gesucht. Doch Lanz macht vorerst weiter – am 5. Oktober in Bremen. – dpa/npn

Cyndi Laupers Musical saht bei „Tonys“ ab



Cyndi Lauper machte Luftsprünge in der Radio City Music Hall. – F.: dpa

New York. Das von Popsängerin **Cyndi Lauper** (59) geschriebene Musical „Kinky Boots“ ist der große Gewinner der Tony Awards. Laupers erstes Stück für den Broadway räumte am Sonntagabend (Ortszeit) in New York sechs der begehrten Theaterpreise ab, darunter die Auszeichnung für das beste Musical. „Kinky Boots“ war zwölfmal nominiert. Große Erfolge feierten auch die Musicals „Pippin“ und „Matilda“

mit je vier und das Theaterstück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ mit drei Auszeichnungen. Die Theaterkomödie „Vanya and Sonia and Masha and Spike“ gewann den Preis für das beste Stück. Ein Hollywood-Star ging dagegen leer aus: Der für seine Rolle im Stück „Lucky Guy“ nominierte **Tom Hanks** musste sich seinem Kollegen **Tracy Letts** aus „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ geschlagen geben. – dpa

„Der verzauberte Turm“ ist Kinderspiel des Jahres

Hamburg. Wenn die Prinzessin vor Freude aus dem Turm hüpf, erschreckt sich Zweitklässlerin **Phyllis** immer „so doll“ – und liebt deshalb das Spiel „Der verzauberte Turm“. Ihr Liebling wurde nun zum Kinderspiel des Jahres gekürt, denn auch die Jury lobte die tolle Ausstattung, Teamarbeit und ein gutes Gedächtnis seien gefragt.



Passt der Schlüssel, hüpf die befreite Prinzessin vor Freude in „Der verzauberte Turm“. – F.: dpa

Geeignet ist es für zwei bis vier Teilnehmer ab fünf Jahren und dauert etwa 20 Minuten. Beim Siegerspiel treibt der böse Zauberer **Rabenhorn** sein Unwesen: Er hat die Prinzessin im Turm eingesperrt und den Schlüssel im Wald versteckt. Der tapfere **Robin** will sie befreien – und braucht dazu die Mitspieler und ihre magnetischen Plättchen. Erwischt **Robin** am Ende das richtige Turmschloss, hüpf die Prinzessin vor Freude.

„Der verzauberte Turm“ vom Verlag **Schmidt Spiele** setzte sich in der Endrunde durch gegen „Gold am Orinoko“ von **Haba** (Bad Rodach/Bayern), bei dem taktische Überlegungen und Würfelglück zum Ziel führen, und gegen „Mucca Pazza“ von **Zoch** (München), bei dem seltsame Tierarten wie eine Katze mit Schweinebauch auftauchen. – dpa

Königin Fabiola begeht 85. Geburtstag

Bis 1993 auf Belgiens Thron – Integrationsfigur für Flamen und Wallonen

Brüssel. Königin **Fabiola**, Witwe des 1993 gestorbenen belgischen Königs **Baudouin**, wird heute 85 Jahre alt. Gemeinsam mit **Baudouin** bildete sie über Jahrzehnte eine Art persönlichen Kitt für das zerstrittene Land. **Fabiola**, eine gelernte Krankenschwester, die später in Madrid, London und Lausanne studierte, stammt aus einem spanischen Adelshaus. Als **Fabiola** **Fernanda Maria de las Victorias Antonia Adelaida Mora y Aragon** wurde sie am 11. Juni 1928 in Madrid geboren.

Ins Licht der Öffentlichkeit trat sie freilich erst, als sie im Dezember 1960 den belgischen König heiratete. Im südfranzösischen Marienwallfahrtsort **Lourdes** sollen sich die beiden kennengelernt haben. Die zutiefst katholische **Fabiola** und der ebenfalls sehr gläubige **Baudouin** galten vielen als Glücksfall für das schon in den 60er Jah-



Eine Spanierin nach dem Herzen der Belgier: **Fabiola**. – Foto: dpa

ren vom Streit zwischen Flamen und Wallonen gespaltenes Land. Nach dem überraschenden Tod ihres Mannes zog sich die zierliche **Fabiola** zwar von vielen öffentlichen Ämtern zurück. Bei **Baudouins** Beisetzung war sie allerdings die Einzige, die in Weiß er-

schien – um ein Zeichen der Hoffnung zu setzen, wie sie sagte. Im Vordergrund standen fortan **Baudouins** Bruder, **König Albert II.**, und seine Frau, **Königin Paola**.

Doch das soziale Engagement behielt **Fabiola** bei. So übernahm sie etwa den Vorsitz der **König-Baudouin-Stiftung** für soziale Belange und Entwicklungshilfe. Regelmäßig sah man **Fabiola** bei karitativen Veranstaltungen, besonders für Frauen und Kinder. Auch beim jährlichen **Internationalen Königin-Elisabeth-Musikwettbewerb** gehörte sie zu den aufmerksamsten Zuhörern, stets mit Block und Stift. Erst in den letzten Jahren machte die Königin publik, dass sie mehrere Fehlgeburten erlitten habe; das Paar blieb kinderlos. Verbitterung sei daraus aber nicht gefolgt. Letztlich sei das Leben doch schön, ließ sie zu ihrem 80. Geburtstag wissen. – kna

KOMPAKT

Tollwut-Alarm in Mittelspanien

Toledo. Ein tollwütiger Pitbull hat in Toledo fünf Menschen, darunter drei Kinder, angegriffen. Als Reaktion hat die Regierung der Region **Kastilien-La Mancha** nun angeordnet, dass alle Hunden, Katzen und Frettchen im Umkreis von 20 Kilometern innerhalb von zwei Wochen gegen Tollwut geimpft werden müssen. – dpa

Ticketverkauf für Freiheitsstatue beginnt

Las Vegas. Am 4. Juli öffnet die Freiheitsstatue in New York wieder für Besucher. Tickets (maximal vier pro Käufer) sind ab sofort erhältlich, teilte **Statue Cruises** mit. Seit dem Hurrican **Sandy** im Herbst 2012 war das New Yorker Wahrzeichen nicht mehr zugänglich. **Statue Cruises** ist der offizielle Vermittler von Karten. – dpa



Dupper nennt als Schadenshöhe bis zu 200 Millionen Euro

Über 60 Millionen sind bereits konkret festgestellt, aber dabei sind öffentliche Einrichtungen noch nicht eingerechnet – Sondersitzung des Stadtrats

Von Thomas Seider

In einer Sondersitzung hat das Stadtratsplenum gestern Abend mit der Aufarbeitung des Hochwassers begonnen. OB Jürgen Dupper nannte dabei 200 Millionen Euro als mögliche Schadenssumme allein in der Stadt Passau. „Weit, weit über 100 Millionen, eher 200“, sagte er. Bis jetzt sind nur die Schäden im privaten Bereich durch die von der Stadt ausgesandten Schadensteams konkret festgestellt. Diese Summe liegt bei über 60 Millionen Euro. Sie ergibt sich aus den 920 Schadensmeldungen, die schon bearbeitet sind. 1300 Meldungen sind bislang eingegangen. Noch nicht eingerechnet sind aber die Schäden unter anderem in großen Gewerbebetrieben, kirchlichen Einrichtungen, Staatsbauten, an Straßen, Kanälen und Brücken und den eigenen Einrichtungen der Stadt, ob Rathäuser, Schulen oder Theater.



Zu einer Sondersitzung trat der Stadtrat gestern Abend im Kleinen Rathaussaal zusammen. – F.: Jäger

Das alles wird erst noch erhoben. „Es steht außer Frage, dass die Bundesmittel aufgestockt werden müssen“, erklärte gestern im Stadtrat Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer. Die Modalitäten, nach denen Bundesmittel ausgegeben

werden, würden im Lauf der Woche feststehen.

Für die Soforthilfe von 1500 Euro für Private und 5000 Euro für Gewerbetreibende und Landwirte hat die Bayerische Staatsregierung der Stadt sieben Millionen Euro

zur Verfügung gestellt. Das ist der größte Anteil von den insgesamt 20 Millionen für alle betroffenen Städte und Landkreise. Für Soforthilfe liegen dem Rathaus bislang 1245 Anträge vor, davon 855 von Privathaushalten und 390 von Un-

ternehmen. In der Summe sind das gut 3,2 Millionen Euro. Die Stadt geht davon aus, dass von den ersten sieben Millionen etwa fünf für die unbürokratische pauschale Sofortzahlung abgerufen werden. 520 Anträge sind noch zu bearbeiten, bei den anderen Antragstellern müsste heute das Geld eingehen. Dupper würdigt, dass die Staatsregierung nach dem Besuch von Ministerpräsident Horst Seehofer am Dienstag bereits am Donnerstag Geld nach Passau überwiesen hat.

Allein grob geschätzte 800 000 Euro für die Einsatzkosten hat Dupper in Form eines eiligen Dienstgeschäfts verfügt. Die Stadträte hatten keine Einwände. „Wir brauchen auch zur Behebung unserer eigenen Schäden bald Geld“, zählte der OB unter den kurzfristig anstehenden Maßnahmen auf. Die Stadt habe zudem Einnahmeausfälle zu erwarten. Ausgaben für

Werbung und Marketing würden aber erhöht, um nach der Flut wieder Gäste nach Passau zu bringen. Dagegen erklärt Dupper alle Anstrengungen für den Bau der Dreifachhalle für ausgesetzt. Im Schul-

ANZEIGE
Goldankauf zu Höchstpreisen!
 Goldkontor in der Rosengasse
 Bargeld sofort - ☎ 0851-2259722

haussanierungsprogramm wird es Verschiebungen zu Gunsten der geschädigten Schulen geben.

Mittelfristig hält der OB nach der Katastrophe Wohnungsangebote in den Stadtteilen für nötig. Bei Bauvorhaben im Hochwassergebiet müssten wie auch bei Versorgungsleitungen neue Standards gelten. Dupper sprach für diese Bereiche von einem Anschluss- und Benutzungszwang für Gasheizungen, um im Hochwassergebiet keine Öltanks mehr zu haben.

Reeder rettet seinen Ponton

Viele Passauer haben vorige Woche schlecht geschlafen. Ganz besondere Nächte hat Florian Noé hinter sich: Die erste Hochwasser-Nacht verbrachte der Mitgesellschafter der Schiffs-Firma Wurm und Köck (W + K) im Büro des Unternehmens in der Höllgasse. Als das vollflief, quartierte sich der 40-Jährige für die drei folgenden Nächte im Kassenhäuschen am „P 11“ (weil am Liegeplatz 11) ein, dem großen Anlege-Ponton von W + K vor dem Rathausplatz.

Grund für die ungewöhnliche Aktion war P 11 selbst, denn das Hochwasser drohte die Zugangsstege zu dieser künstlichen Insel ernsthaft zu beschädigen. Immer wieder mussten die Halteseile nachjustiert werden „und mit Winden und Pressen und allerlei technischen Kabinettstückchen haben wir das verhindern kön-

nen“, berichtet Noé über die geglückte Rettungsaktion. Der Ponton (50 Meter lang, 10,60 Meter breit) selbst war nicht in Gefahr, sich loszureißen, gibt Noé Entwarnung im Nachhinein. Dieser Fall wäre auch ungünstig, denn es wird ungemütlich auf der Donau, wenn sich 400 Tonnen in Bewegung setzen.

ANZEIGE
LAGER WEG - SCHUHE GERETTET
 50% auf ALLES im Laden
LAKOTA

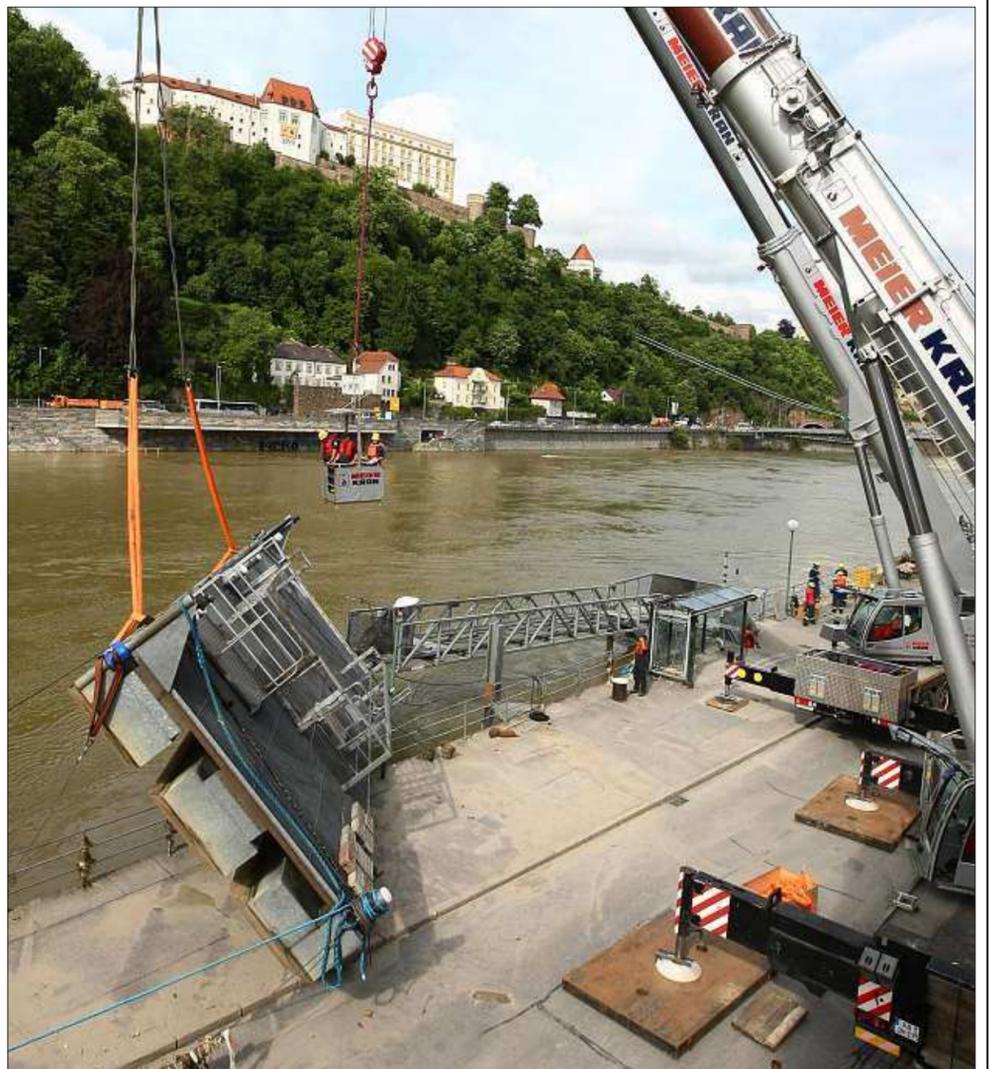
Nun weiß der Donau-Reeder aber, dass seine XXL-Anlegestelle zur Not auch als Unterkunft taugt. Es verfügt sogar über ein standesgemäßes Catering: Vom Boot aus verpflegte die Wasserwacht Flori-

an Noé mit Kaffee und Kuchen zum Frühstück. Mit Iso-Matte und Schlafsack ausgerüstet, harrete er rund um die Uhr aus, damit die W + K-Schiffe sofort wieder loslegen können, sobald es der Pegel zulässt.

Das war gestern der Fall: Die „MS Deggendorf“ lag an der Anlegestelle bereit, nur wollte praktisch niemand mitfahren. Das ist aber auch kein Wunder, denn zum einen ist die Zufahrt über die Fritz-Schäffer-Promenade noch immer nicht möglich, weil die gesperrt ist – und zum anderen folgt jetzt der Nachfolge-Nackenschlag für die gebeutelte Gastronomie und Hotellerie: Nach dem Hochwasser kämpft sie gegen die Flut von Stornierungen an.

„Alle meinen jetzt, wir sind wochenlang Katastrophengebiet nach all den Bildern, die in ganz Deutschland aus Passau gezeigt wurden“, schildert Hotelier Hans Krumesz die Situation. Er nimmt seinen „Passauer Wolf“ als Beispiel, dass Wasser und Strom ja wieder zur Verfügung stehen, „alles ist geputzt, wir könnten wieder voll loslegen.“

Margit Noé pflichtet ihm bei, dass Gäste und Veranstalter reinweise stornieren – teils aus falscher Rücksicht gegen die Flutopfer in den Reihen der Tourismusbranche. Genau jetzt bräuchte diese dringend zahlende Gäste, meint die Reederin, die auch ein Zeichen setzen will, dass es nach der Katastrophe normal weiter geht: Ab heute fährt das „Kristallschiff“ von Wurm und Köck wieder. – dan



Autokräne bargen gestern Nachmittag den Ponton, den das Hochwasser der Donau umgekippt und beschädigt hatte. – Foto: Jäger



Auf der Anlegestelle „P 11“ verbrachte Florian Noé drei Tage und Nächte, um die Zufahrtsstege zu retten. Mit Erfolg. – Foto: Jäger

Katastrophenalarm bleibt

Begründung: Pegel könnten wieder leicht steigen – Heute noch kein Wochenmarkt – Letzte Frist zur Meldung von Schäden und Abfuhr von Sperrmüll

Das große Aufräumen soll so schnell wie möglich beendet werden, heute packen die Helfer von THW, Bundeswehr, Rotem Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehren usw. noch einmal an. Dann werden sie sukzessive Passau verlassen.

Die aktuellen Regenfälle könnten nochmal einen kleinen Anstieg bringen, auch deshalb hält die Stadt den Status „Katastrophenalarm“ aufrecht; die Donau stand gestern Nachmittag auf 7,30 Meter (Höchstpegel war 12,89 Meter).

Keine Entspannung dagegen bei den Meldefristen. Wer noch nicht beseitigte Schäden hat, so etwa überflutete Kellerräume, oder aber wenn noch Sperrmüll abgeholt werden soll, sollte man dies schnellstmöglich melden, damit die noch vorhandenen Einsatzkräfte diese Schäden beseitigen können. Die Meldungen werden unter ☎ 0851/396-187 und 0851/396-482 entgegengenommen. Diese Befristung gilt auch, damit die Stadt abschätzen kann, wieviele überörtliche Helfer noch benötigt werden.



Ein Loch tut sich auf am Ausgang des Innbrückbogens – ein 150-Millimeter-Gussrohr ist gebrochen unmittelbar neben der einsturzgefährdeten und denkmalgeschützten Häuserzeile. Die Innbrückgasse musste gestern zeitweise wieder gesperrt werden. – Foto: Karl

Finanzielle Soforthilfe wird erweitert

Das Finanzministerium hat den Anwendungsbereich des Förderprogramms „Sofortgeld“ nochmal erweitert, meldet die Stadt Passau. Ab sofort können auch Hauseigentümer, die nicht nur Hausrat-, sondern auch Gebäudeschäden zu verzeichnen haben, einen Antrag stellen. Damit können auch die Eigentümer von vermieteten Objekten von diesem Förderprogramm profitieren. Weitere Einzelheiten gibt's auf der Homepage der Stadt (www.passau.de).

Verkehr: An der B 388 zwischen Grubweg (Schulbergstraße) und Erlau laufen die Aufräumarbeiten. „Die Autofahrer sollten sich darauf einstellen, dass dieser Abschnitt noch gesperrt ist“, warnte OB-Sprecherin Karin Schmeller.

Die B12 in Richtung Huthurm ist dagegen wieder frei. Der untere Teil der Alten Straße bleibt wegen

der defekten Ampelanlage gesperrt. Die Zufahrt zur Altstadt erfolgt über das Peschlbergerl und den Steinweg. Die Innbrückgasse bleibt wohl auch heute weiter gesperrt. Die Altstadt kann nur über die Hängebrücke wieder verlassen werden. Die Verbindung in Gegenrichtung über den Römerplatz und die Hängebrücke bleibt gesperrt.

Die Fritz-Schäffer-Promenade bleibt gesperrt. Die Busparkplätze sind voraussichtlich benutzbar.

Die von der B 12 Nord oder aus Grubweg kommenden Schulbusse fahren weiter über den Anger zum ZOB.

Das Schanzl-Parkhaus, das Parkhaus Donaupassage und das Parkhaus Römerplatz stehen weiterhin nicht zur Verfügung. Der Citybus fährt ab heute wieder auf der regulären Strecke in die Altstadt und zurück über den Anger.

Wochenmarkt-Liebhaber müssen noch warten, auch heute gibt es noch keinen Markt im Klostergarten. Ob er am Freitag stattfindet, wird im Lauf der nächsten Tage entschieden, teilt Rathaussprecher Herbert Zillinger mit. – dan



Lehrer und Schüler befreien das Leopoldinum gemeinsam vom Schlamm. – Foto: red

Pilz-Sucher der ganz anderen Art

Spezialisten-Duo und ihre acht Mitarbeiter aus Bottrop helfen in 40 Häusern bei Rohrreinigungen und Schimmelpilz-Abwehr

Von Christian Karl

Der Spezial- und Suchtrupp kam aus rund 770 Kilometer Entfernung. „Ich mache sonst gerne in Bayern Urlaub. Dieses Mal bin ich gerne mal zum Helfen hier“, sagt Sascha Kannenberg, der mit seinem Unternehmen darauf spezialisiert ist, Abwassernetze wie die verschlammten in der Altstadt mittels Hochdruckleitung wieder frei zu bekommen. Der Bottroper ist zusammen mit seinem Kooperationspartner Kai Schmitz – spezialisiert auf die Erkennung und Vermeidung von Schimmelpilzen – seit Freitagnacht in Passau im Einsatz.

Bis gestern Nachmittag hat das Sachverständigen-Duo knapp 40 Gebäude untersucht, bearbeitet und behandelt, hat gemeinsam mit acht Mitarbeitern in der Alt- und Innstadt sowie Haibach zuerst Wasserstau oder -massen weggefördert und anschließend die Folgen von Wasserschäden und Schimmelpilz-Gefahr behandelt.

Die beiden Hand in Hand arbeitenden Spezialisten haben sich vor ihrer Anreise aus Nordrhein-Westfalen mit der Stadtverwaltung abgesprochen. „Die Abwicklung erfolgt komplett über die Stadt Passau. Die Einsätze wurden uns von der Feuerwehr mitgeteilt“, sagt Kannenberg, der bei diesem Groß-einsatz „zumindest die Unkosten wieder reinbekommen will“ und erwähnt, dass vom Honorar trotzdem noch 20 Prozent für die Passauer Hochwasserhilfe gespendet werden sollen.

„Erste Schimmelpilz-Gesundheitsschäden zeigen sich laut Sascha Kannenberg „vor allem durch Juckreiz auf der Haut, Atemwege kratzen, Schleimhäute an Augen und auch Ohren sind gereizt, später können Schimmelpilze toxische Folgen haben und auch mittel- und langfristig Organe befallen – je nachdem wie der Körper reagiert“, skizziert Schmitz. „Wir beide waren uns schnell einig, dass gefährdeten Leuten geholfen werden muss, sagt Kannenberg.

In der Nacht auf Freitag war der



Ohne Atemschutz nur fürs Foto: Sascha Kannenberg (l.) und Kai Schmitz, beide aus über 700 Kilometer angereist, sorgten bis dato in rund 40 Häusern für entschlammte Rohre und Schimmelpilz-Abwehr. – Foto: Karl

Trupp mit drei Fahrzeugen, großen Spüleinrichtungen, Messgeräten und Mitarbeitern in Passau angekommen. Nach einem kurzen Imbiss im Unterbringungsort Spectrum Kirche auf Mariahilf ging es gegen 1 Uhr gleich ans Arbeiten. „Wir konnten vielen Menschen helfen“, glaubt Kannenberg. „Und wir konnten bei vielen Leuten vor allem auch Aufklärungsarbeit leisten

– da gab es viel Bedarf bei vielen Leuten, die unbedarft und sorglos in ihren feuchten Häusern arbeiteten, aber auch bei Fachleuten“, wirft Schmitz ein. „Da sind 3500 Helfer in Gebäude geschickt worden, die dort teils extremste Rückbauarbeiten geleistet haben – ohne passenden Atemschutz und Bekleidung. Da sind Leute in Gefahrenbereiche gegangen, wo sie

gar nicht wussten, dass dort Gefahrenbereiche lauern. Schimmelpilze sieht man ja bekanntermaßen nicht gleich: Das sind kleine Mikroorganismen, die aber starke Wirkung in Bezug auf die Gesundheit zeigen können. Da war es uns ganz wichtig, Aufklärung zu leisten.“

Was offenbar fruchtete: Vielerorts sei dann nach einem halben

Tag mit Atemschutz gearbeitet oder dieser angefordert worden.

Schmitz brachte Tipps und Warnungen ins Spiel, die er auch gestern noch mal wiederholte:

– „Nicht in Räumen schlafen, die noch feucht und nass sind oder wo Böden offen liegen und dort Dämmmaterial zum Vorschein kommt.“

– „Fachgerechte Desinfektionen – zum Beispiel mit Wasserstoffperoxid – durchführen, wo bereits (Holz-)Böden und/oder Wände sowie Estrich entfernt worden sind.“

– „Rücksprache mit dem Gesundheitsamt leisten, wenn Zweifel über den gesundheitsgefährdenden Zustand der Wohnung bzw. des Hauses bestehen.“

– „Bei Arbeiten in den feuchten Gebäuden Atemschutz- oder Filtermasken tragen – und nicht nur Staubmasken.“

– „Bei Arbeiten in den feuchten Gebäuden Intervalle von einer Stunde Arbeit und 20 Minuten Pause an frischer Luft einhalten.“

– „Bei Entlüftern günstigstenfalls Lüfter mit HEPA-Filter nutzen, die Schimmelpilze ansaugen und im Filter bewahren.“

– „Beim Wiederaufbau von Räumlichkeiten kalkhaltige oder kalkzementhaltige Materialien verwenden. Gipsartige Putze sind in der Lage, Schimmelpilze auszubilden.“

– Vor allem Kinder, ältere oder krankheitsbedingt geschwächte Menschen sollen sich von schimmelpilzgefährdeten Räumlichkeiten fernhalten.“

In den kommenden Tagen stehen weitere Einsätze der beiden Spezialisten donauaufwärts rund um Deggendorf an, wenn dort die Wassermassen schwinden. „Auch dort sind wir mit den Katastrophenstellen schon wieder in Verbindung“, erwähnt Schmitz. Aber zunächst gilt es noch in Passau viel zu leisten und aufzuklären. Das ganze Ausmaß in puncto Schimmelpilz-Bildung werde man laut Schmitz wohl erst in sieben bis zehn Tagen sehen.

Statik: Bis dato in zwei Gebäuden Zutrittsverbot



Stützungsmaßnahme in einem Haus an der Fischmarktgasse nahe dem Donau-Ufer. – Foto: Jäger

Mitarbeiter von drei Passauer Statik-Büros sind dieser Tage im Großeinsatz, um nach den Hochwasserschäden bedenkliche Gebäude auf Tragfähigkeit zu untersuchen. Nach dem ersten Augenschein von Feuerwehrleuten sowie folgenden Untersuchungen von rund 20 städtischen Schadensaufnahme-Zweierteams werden die professionellen Statiker in die Häuser geschickt. „Bisher waren diese Statiker in rund 50 auffälligen Gebäuden, die im gesamten Hochwassergebiet verteilt sind“, sagte OB-Sprecher Herbert Zillinger gestern. „In den meisten Fällen konnten die Gebäude wieder freigegeben werden. In zwei Gebäuden allerdings wurden Zutrittsverbote ausgesprochen“, so der Sprecher. Eines betrifft die massiv abgestützte kleine Häuserzeile am Rande der Innbrückbogen-Ausfahrt. Nach Möglichkeit werden in Absprache mit den Statikern vielerorts Sofortmaßnahmen zur Sicherung der Gebäude ergriffen. Der Stadt obliegt laut Zillinger ausschließlich die Gefahrenabwehr und erste Sofortmaßnahmen. Weitere Schritte müsse der Hauseigentümer in Absprache mit Statik- und Baubüros abwickeln. – ck

ANZEIGE

Heute bei mydealbayern.de

Passau: Fit in den Sommer starten mit einer 99-Tage-Mitgliedschaft inkl. Sauna und Kursen im NRQi - Sport & Gesundheit

Deal erhältlich bis 11.06.2013 (24.00 Uhr)

TAGESDEAL am 11.06.2013 statt 210,- € **99,- €** 53% Rabatt

Sichern Sie sich diesen Top-Deal auf www.mydealbayern.de

Ein Portal der Passauer Neuen Presse mit ihren Lokalausgaben.

„Hier wohnt das nächste halbe Jahr niemand mehr“

Die Schäden an Läden und Wohnungen können erst jetzt allmählich überschlagen werden

Von Christine Pierach

Die Jahrtausendflut zieht sich zurück aus der Altstadt, das große Aufräumen ist in vollem Gang. Fast überall taucht aber im Wortsinn jetzt erst auf, was von den Wohnungen und Läden überhaupt noch übrig ist, welchen Schaden die Häuser selbst genommen haben.

Roland Schuh (45) steht in seinem 2009 eröffneten Wohn-Accessoire-Laden „Glaswelt“ in der Großen Klingergasse, einem Seitenast der Fußgängerzone. Auf drei Etagen sind 1600 Quadratmeter Verkaufsfläche verteilt. Die 500 Quadratmeter im Keller, Ladenlokal wie oben, sind Montagfrüh vollgelaufen. Gegen 4 Uhr haben Schuh und drei Angestellte noch einige Waren gerettet, zur Hälfte konnten sie die Regale noch leeren. Um 6 Uhr wurde auch noch der Strom abgeschaltet. Jetzt haben wir 80 Kubikmeter Müll“, sagt Schuh. „Hätte ich damit gerechnet, dass der Keller volllaufen kann, hätte ich ihn als minderwertigen Abstellraum genutzt, nicht als Laden.“ Den Sachschaden beziffert er mit 100 000 Euro, der Gebäudeschaden und der ruinierte Aufzug sind Sache des Verpächters. Von der Fluthilfe erwartet er sich nicht viel. 2002, beim letzten großen Hochwasser, hätten seine Kollegen 458,71 Euro bekommen. „Das lohnt den Bürokratie-Aufwand nicht“, meint Roland Schuh. Schon jetzt ist trotzdem sicher: Die „Glaswelt“ wird überleben, aber Schuh zieht „Konsequenzen für den Standort: Ich werde keine Ladenmiete mehr für eine Fläche wie den Keller zahlen, wo die Ware dann unversichert absäuft.“

Ganz andere Nöte tun sich am anderen Ende der Fußgängerzone auf, am Inn, am Unteren Sand. Dort, im Haus Nr. 7, hat Maximilian Weitmeier (25) mit einer Doktorandin (28) und einem Kommilitonen (21) eine WG. Seit Mittwoch ist klar: Dort hatten sie ihre WG. Die dem Inn schutzlos ausgesetzte Hausseite ist beschädigt, die WG im 1.



80 Kubikmeter Müll muss Roland Schuh entsorgen, nur die Hälfte seiner Ware konnte der Geschäftsmann retten. – Fotos: Pierach

Stock lief voll, weil sich die Fluten durch den Fußboden nach oben drückten. Da war das Treppenhaus noch begehbar, der Vorraum trocken. Der Internetcomputing-Student konnte gerade noch seine Wertsachen, sein Notebook und seine Spiegelreflex-Kamera in Sicherheit bringen. Nun muss das ganze Haus komplett geräumt und saniert werden. „Hier wohnt das nächste halbe Jahr niemand mehr“, hat der Vermieter gerade

klargestellt. Eigentlich ist Maximilian jetzt obdachlos. Er nimmt es gefasst. Die aufgeweichten Möbel sind ohnehin Sperrmüll. Er kann vorerst bei einer Freundin bleiben, hat ab 1. Juli schon eine (hochwassersichere) Wohnung in der Altstadt in Aussicht. „Zum Glück ist meine Existenz nicht vernichtet, andere hat es schlimmer getroffen“, meint er. „Ich habe einen Haufen Kumpels und komme schon irgendwo unter. Ich muss



„Ich komme schon irgendwie unter“, zeigt sich Student Maximilian Weitmeier optimistisch.

halt Einiges umorganisieren. Die Fluthilfe würde mir natürlich helfen, aber ich bin nicht darauf angewiesen. Und ob sie wirklich kommt und überhaupt etwas nutzt, wird sich zeigen.“

Auf Fluthilfe und hier ohnehin nicht zu erwartende Versicherungsleistungen setzt Prof. Dr. Walter Zimmermann (72) schon lange nicht mehr allerletzt. Ihm gehört ein paar Fassaden weiter die Hausnummer 1. Dort stehen die Keller seit der letzten großen Flut 2002 absichtlich leer. Der Vermieter ist auch mit den Häusern Innstraße 13 und Gottfried-Schäffer-Straße 12 betroffen. Er hatte seit Samstag die Pegelstände in den Medien verfolgt, war dreimal jeden Tag vor Ort. Sonntag dachte er noch, seine Mieter blieben außer Gefahr. Doch zum Montag hin „stieg das Wasser so wahnsinnig weiter, dass ich ihnen nur noch riet, ihre Häuser zu verlassen. „Es sind viele Studenten. Haut ab, habe ich ihnen gesagt, geht zu Freunden oder fährt heim. Der Zug geht noch. Dass der Inn aber auf 10,22 Meter steigt, war nicht vorhersehbar“, sagt Zimmermann, während er eine blaue Altpapiertonne geraderückt. Welche Schäden er wird verkraften müssen, „das ist jetzt noch nicht zu sagen.“

Wasser ist sauber

Abkoch-Empfehlung gestern aufgehoben

Die Passauer müssen ihr Wasser nicht mehr abkochen, das teilten die Stadtwerke Passau am Montagvormittag mit. „Nachdem die Ergebnisse der mikrobiologischen Untersuchung vorliegen, können wir Ihnen mitteilen, dass unser Trinkwasser ohne Einschränkung wieder getrunken werden kann“, heißt es in der E-Mail der Stadtwerke. Es konnten keine E-Coli-, Coliforme Bakterien oder Enterokokken nachgewiesen werden; die Messwerte lagen immer bei 0. Das Trinkwasser wird in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt Passau weiterhin gechlort.

Die Stadtwerke Passau appellieren außerdem an alle Pool-Besitzer, ihre Becken vorerst nicht mit Leitungswasser zu füllen: „Nachdem das Trinkwasser weiterhin nur durch einen einzigen Brunnen gefördert werden kann und die re-

guläre Versorgung der Bürger im Vordergrund steht, appellieren wir an Pool-Besitzer, ihre Schwimmbecken bis auf Weiteres nicht mit dem lebenswichtigen Wasser zu befüllen“, schreibt Stadtwerke-Chef Gottfried Weindler. – red

ANZEIGE

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne! (0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

Fertig zum Abholen

Helfer bringen Ordnung in die Spenden-Berge – Betroffene holen derzeit vor allem Putzzeug



In der Zentrale von „Mamas helfen“ liegt auf zirka 700 Quadratmetern sehr vieles bereit, was Flut-Geschädigte für einen Neuanfang brauchen, sagen Beatrice Umseher (r.) und Nicole Krieg. Beim Roten Kreuz gibt es zudem Kleider, die Caritas richtet noch Ausgabestellen ein. – Foto: Jäger

Von Julia Ried

Waschpulver und Putzmittel packt sich Stefan Heindl am Montagmittag in der Sachspenden-Sammelstelle der Initiative „Mamas helfen“ in der Neuburger Straße in seinen Plastikkorb. Für größere Anschaffungen sei es noch zu früh, erzählt der 31-Jährige, in dessen Hacklberger Wohnung das Wasser 90 Zentimeter hoch stand. Er kann erst im Juli wieder einziehen und überhaupt: „Man muss erst einmal durchschauen, was man überhaupt braucht.“

So wie Stefan Heindl geht es derzeit vielen vom Hochwasser Betroffenen. Nur wenige holen sich derzeit schon Nützliches für den Neuanfang ab, und wenn, dann vor allem Kleinzeug wie Putzsachen und kleine Elektrogeräte. Nachdem Menschen aus Passau und der Region, aber auch von wei-

ter her von Donnerstag an Sachspenden zum Teil lastwagenweise abgaben, sind die Lager in der Stadt übervoll. Gestern waren die Helfer vor allem damit beschäftigt, die Spenden-Berge zu sortieren.

In der Zentrale von „Mamas helfen“ im ehemaligen Zoo-Geschäft Käser liegt am Montag auf einer Fläche von 700 Quadratmetern das Meiste schon säuberlich sortiert bereit: alles, was stapelbar ist, auf mehr als 40 Biertischgarnituren, die unhandlicheren Sachen wie Kinderwagen dazwischen. „Wir hatten ganz viele fleißige Helfer“, erklärt Beatrice Umseher, die die inzwischen deutschlandweite Aktion mit 3500 Mitgliedern in Passau koordiniert. Im Donauhof, im Lager der Caritas, packen Mitarbeiter und Freiwillige die Spenden in Umzugskisten, damit sie im Lauf der Woche zu den Ausgabestellen gebracht werden können.

„Zwischen 450 und 500 Kisten werden es“, schätzt Hausmeister Andreas Fisch. Und im Rotkreuzhaus müssen die Mitarbeiter den Hausgang freiräumen, der wegen der vielen Kleiderspenden kaum passierbar ist, wie BRK-Geschäftsführer Horst Kurzböck sagt.

Betroffene, die Sachspenden erst im Laufe der kommenden Wochen brauchen können, können sich auf jeden Fall noch Zeit lassen, versichert Beatrice Umseher von „Mamas helfen“. Die Immobilienfirma Weishäupl habe sie informiert, dass sie die leer stehenden Geschäftsräume in der Neuburger Straße bis Mitte August kostenfrei nutzen kann. Zudem können sich Flut-Geschädigte größere Stücke reservieren oder in Listen eintragen, was sie brauchen. Die „Mamas“ versuchen dann, es zu vermitteln. Wer noch helfen will, kann dies derzeit durch Werkzeug-

Spenden tun, sagt Caritas-Sprecherin Eva-Maria Zaglauer.

INFO: Spenden-Ausgabe

Wer Sachspenden abholen will, braucht Berechtigungsschein und Ausweis. Die Öffnungszeiten von „Mamas helfen“, Neuburgerstraße 123: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 11 und 15 bis 18 Uhr, Dienstag und Freitag 9 bis 11 Uhr und 15 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 19 Uhr. Kleidung kann von 10 bis 17 Uhr im Rotkreuzladen, Rotkreuzstraße 1 abgeholt werden. Die Caritas, die mit „Mamas helfen“ zusammenarbeitet, richtet gerade Ausgabestellen ein. Alle Spenden kommen nur Flut-Geschädigten zugute, wie Caritas-Sprecherin Eva-Maria Zaglauer betont, nichts davon geht ins Ausland. Was liegen bleibt, wird auf einem Charity-Basar verkauft.

Ungeahnte Solidarität auch unter vielen Geschäftsleuten

Spendendosen in wiedereröffneten Läden und T-Shirt-Verkauf

Von Christian Karl

Viele Passauer Innenstadt-Geschäftsleute, die beim Hochwasser glimpflicher davonkamen als so manche Mitbewerber, zeigten dieser Tage nicht nur bei der Nachbarschaftshilfe ungeahnte und selbstlose Solidarität. Nicht wenige ließen ihre (trockenen) Läden am Rande oder inmitten betroffener Gebiete zu, obwohl sie durchaus wieder Geld hätten verdienen können. Jetzt erfolgt der offizielle Appell von Christiane Kickum, schnellstmöglich wieder zur Normalität zurückzukehren – nicht zuletzt auch deswegen, um solidarische Aktionen zu starten.

„Diejenigen, die öffnen können, unterstützen die anderen. Manche Betriebe ziehen in trockene Ausweichquartiere, bis der eigene Laden wieder zu beziehen ist“, berichtet die Geschäftsführerin von Citymarketing Passau (CMP), die dieser Tage als Koordinatorin der Helfer-Zentrale gefragt war. „Bitte jetzt auch wieder in den Passauer Läden einkaufen und in der Gastronomie konsumieren, um die Gewerbetreibenden zu unterstützen“, richtet Kickum einen Appell an Kundschaft und Gäste.

„Was bei dem großen Hochwasser 2002 noch Arbeit für vier Wo-

chen war, ist nun in weniger als einer Woche durch ein unermessliches Ausmaß an Hilfsbereitschaft geschafft worden“, bilanziert Kickum. Auch viele Gewerbetreibende, deren Betriebe vom Hochwasser zerstört sind, wünschen sich ein gewisses Maß an Normalität, hat Kickum erfahren.

Einige Geschäfte und gastronomische Betriebe in der Fußgängerzone, Alt- und Innenstadt, bei denen es möglich ist, haben bereits wieder geöffnet – um sich selbst vor dem Ruin zu schützen, aber auch um Kollegen finanziell zu unterstützen. „Tragen Sie mit Ihrem Einkauf und mit dem Besuch in einem Café, Restaurant oder Kneipe dazu bei, den Charme der Stadt zu erhalten“, ruft Kickum auch Kunden und Gäste auf. Einige der wiedereröffneten Läden haben Spendendosen aufgestellt, um für weitere betroffene Einzelhändler im Umkreis zu sammeln. Eine weitere Aktion wurde in Zusammenarbeit mit den Passauer Studenten der Organisation „Passau räumt auf“ und der Stadt Passau ins Leben gerufen: In teilnehmenden Läden werden ab Samstag T-Shirts und Tassen mit dem „Passau räumt auf“-Logo zu kaufen sein. Der Reinerlös wird an die Hochwasseropfer gespendet.

Eine App, die zu Helfern verhilft

Passauer erstellt unkomplizierten Fluthilfe-Koordinator

Hochwasser-Not macht erfindend: Unter <http://flut.stomt.de/> hat der Passauer Philipp Zentner eine kleine Internet-Hilfe (App) gestaltet, die ohne große Umwege schnell und kostenlos Fluthilfe-Unterstützer vermittelt. Ohne Registrierung wird das Finden und Anbieten von Unterstützung ermöglicht. Auch unter der E-Mail-Adresse flut@stomt.de können für die hochwassergeplagten Städte

Passau und Deggendorf, aber auch Dresden und Magdeburg, hilfsbereite Kräfte ebenso vermittelt werden wie Bedarf und Adressen von Hilfsbedürftigen. „Für Passau kann das noch sehr hilfreich sein, meint der Entwickler mit Blick auf laufende Aufräumarbeiten rund um die Ortspitze. „Ich hoffe, es hilft einigen. Ich werde es in den nächsten Tagen noch ausbauen“, so Zentner gestern. – ck

Flut-Notizen

Suppen-Schnipsler

Die Kunst des Improvisierens beherrscht die Gastronomin **Antonia Eckardt-Koubek** wie kaum eine andere. Wer sagt denn, dass man eine Küche braucht, um die beste Kartoffelsuppe der Welt zu kochen? Jeden Tag schnipselte sie zusammen mit Freunden Berge von Kartoffeln und Gelben Rüben auf den Stufen ihrer Cafe Bar in der Schustergasse, und wie sie ohne Wasser und Strom in der Altstadt jeden Tag für hunderte von Helfern eine warme Suppe zauberte, bleibt ihr Geheimnis. Die riesigen Suppentöpfe allein waren es aber nicht, die diesen gastlichen Ort so anziehend machten. Es war die Herzenswärme, die hier ausstrahlte und zu einer Erholungspause in der endlosen Schufterei einlud. Dass dabei alle miteinander auf der Straße sitzen, ihre Suppe löffeln und ihren Kaffee trinken, machte den besonderen Charme des Freiluft-Cafés aus. Groß war die Gastfreundschaft auch in der Goldenen Waage am Residenzplatz und im Bräuhaus, wo die Einsatzkräfte jeden Tag zum Essen eingeladen waren und sich in Arbeitsklamotten und Gummistiefeln an den gedeckten Tisch setzen konnten. Viele



Suppe für die Helfer: Tanja Tauber (links) und Cafebar-Betreiberin Antonia Eckardt-Koubek. – Foto: M. Küppers

Gaststätten lieferten Berge von Wurstsemmeln, Kuchen und Brote, um die „Arbeitstiere“ zu füttern und bei Kräften zu halten. Dazu spendierten die Brauereien ganze Lastwagenladungen voll frischer Getränke. Eine schlechte Erfahrung machte allerdings ein mithel-

fender Student, der sich am Stand einer Brauerei am Anfang der Fußgängerzone Wasser holen wollte. 1,60 Euro wurden dafür verlangt. Der Student wollte mit 2 Euro bezahlen, mehr hatte er nicht dabei – da wurde ihm erklärt, dass auch noch Flaschenpfand dazukäme. Das gibt's auch – aber zum Glück als kuriose Ausnahme. – koe

Unterschlupf

Als das Wasser über den Römerplatz flutete, musste **Gitta Liedl** nicht lange überlegen: Sie machte die Tür zu ihrem Wohnzimmer weit auf und bot der Nachbarin **Nicki Mühlbauer** vom „Simplex“ für ihre Gaststube-Einrichtung einen trockenen Unterschlupf an. Für sie selbst ist momentan nicht viel Platz zwischen Stühlen, Flaschen und Requisite, Ruhe und Ordnung sind vorübergehend ausgelagert. Aber dafür hat ein ganz besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl Einzug gehalten, das alle zusammenschweißte. Zeit für eine Ruhepause auf der Couch hat sie sowieso nicht – sie packt überall mit an und erlebt, wie die Hochwasser-Katastrophe die Menschen in einer Notgemein-



Unterschlupf bietet Gitta Liedl. – Foto: M. Küppers

schaft zusammenrücken lässt. „Wer hätte gedacht, dass das Wasser eine solche verbindende Kraft hat“, überlegt Gitta Liedl. – koe

MHD im Einsatz

Im Leo brauchen sie Kaffee, Plastikgabeln und Schüsseln“, meldet **Monika Schrottenbaum**. „Und im Altstadtotel 200 Semeln“, ergänzt **Waltraud Bittmann** aus Pocking. Dann läutet das Telefon „Dreiländerhalle, Stadler“, meldet sich **Alexandra Stadler** von den Maltesern aus Philippsreut. Bei ihr liefen am Samstag alle Fäden zusammen. Sie koordinierte an diesem Tag alle Helfer in der Dreiländerhalle, die sich im Rahmen der Verpflegung bei der Hochwasserhilfe engagieren. Und hatte alle Hände voll zu tun. Sie organisierte Verpflegung der Helfer, Transport, Versorgung und Ausgabe – und bekam selbst viel Unterstützung. „Eine Mutter brachte mit ihrem Kind Gulasch für 30 Leute vorbei und ein Mann



Lagebesprechung für den nächsten Transport (v.l.): Alexandra Stadler, Waltraud Bittmann und Monika Schrottenbaum. – Foto: MHD

aus Vilshofen hatte Kartoffelgulasch für 60 Personen dabei“, erzählt sie. – red

Hochwassergeburtstag

Das hat sich **Joseph Sahunta** auch anders vorgestellt, doch er machte das Beste draus: Seinen 50. Geburtstag feierte am Samstag in der Michaligasse improvisiert vor seinem Restaurant „Chandni“, denn das Hochwasser hatte auch ihn hart getroffen, so wie mehr als 20 weitere Gastronomen auch. Sa-



Stiefel organisierten die Mitglieder der Islamischen Gemeinschaft.

hunta bewirtete seine Gäste, so gut es die Umstände zuließen. Die meisten von ihnen waren ihm vorher tagelang tatkräftig zur Seite gestanden, was allerdings den Teamgeist und die Stimmung eher hob als senkte. – dan

Stiefel-Service

Die Islamische Gemeinschaft in Passau hat sich am Freitag dafür eingesetzt, dass Helfer mit Gummistiefeln ausgestattet werden konnten. Sowohl die Organisation „Passau räumt auf“ als auch die Anlaufstellen Vodaphone-Shop und Residenzplatz konnten den Helfern keine Gummistiefel mehr zur Verfügung stellen. Daraufhin fragte die Islamische Gemeinschaft beim Schuhgeschäft Reno wegen einer Stiefel-Spende an. Mit Erfolg: Der gesamte Bestand, Verkaufswert 1000 Euro, konnte von den Helfern abgeholt und der Organisation „Passau räumt auf“ übergeben werden. Die Mitglieder der Islamischen Gemeinschaft Passau selbst schaufelten Schlamm an der Ortspitze. – red

Passauer Runde hilft

Die „Passauer Runde“ will den Altstadt-Kindergarten unterstützen und hat dazu das Charity-Gala-Spendenkonto für 2013 aktiviert. Geld kann auf das Treuhandkonto der Passauer Runde, Com-

merzbank Passau (BLZ 740 400 82), Kontonummer: 622 227 700 einbezahlt werden, unter dem Vermerk Charity-Gala 2013 – Hochwasseropfer Altstadtkindergarten Passau. – red

Kindergarten-Konto

Auch im Kindergarten Hals wurde durch das Hochwasser alles zerstört, was zerstört werden konnte. Es wurden bereits viele Sachspenden angeliefert, nun ist der Kindergarten dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um vor allem Fachbücher, Lernspiele, Möbel, Vorhänge etc. zu kaufen. Das Spendenkonto: Caritas Passau, Kontonummer: 1230, BLZ: 74050000 Sparkasse Passau, Stichwort: Kindergarten Hals.

Hilfe statt Büroarbeit

Das Passauer Büro von Grünen-MdL **Eike Hallitzky** bleibt bis auf Weiteres geschlossen, da das KaffeeWerk seines Mitarbeiters **Stephan Bauer** auch in den nächsten Tagen noch als Koordinationsstelle für Hilfemaßnahmen in der Innstadt genutzt wird und das Abgeordnetenbüro daher unbesetzt ist. Dringende Anfragen können an das Münchner Büro von Hallitzky unter 089-4126-2542 oder unter eike.hallitzky@gruene-fraktion-bayern.de gerichtet werden. – red

So fahren ab heute die Busse

Linie 1/2, ZOB nach ZF Werk 1 und Zieglerth: Umleitung ab ZOB über die Angerstraße (die Haltestelle Hängebrücke wird nicht bedient) – Ilzdurchbruch – Obernzeller Straße – Lindau – Schulbergstraße – Abteistraße zur Haltestelle Josef-Wenzl-Straße, danach planmäßig.

Linie 1/2, ZOB nach Kohlbruck/Erlebnisbad.

Linie 3, ZOB nach Bäckerholz – Umleitung ab ZOB – Angerstraße (die Haltestelle Hängebrücke wird nicht bedient) – Lindau – Bäckerholz.

Linie 4, ZOB nach Hochstein – Umleitung ab ZOB – Angerstraße (die Haltestelle Hängebrücke wird nicht bedient) – Ilzdurchbruch – Freyunger Straße und danach planmäßig.

Linie 3/4, ZOB nach Achleiten Es verkehren zwei Pendelbusse zu den fahrplanmäßigen Abfahrtszeiten vom ZOB nach Achleiten und wieder zurück.

Die **Linien 5/6, 6, 7, 8/9, 10, 11, K1 und K2, ZOB** – Mühlthal-Lindental verkehren alle planmäßig. **Linie K2, ZOB** – Sieglberg: Umleitung ab ZOB über die Angerstraße (die Haltestelle Hängebrücke wird nicht bedient) – Ilzdurchbruch – Obernzeller Straße – Lindau – Schulbergstraße – Alte Straße in Richtung Sieglberg.

Linie K3, ZOB – Sulzsteg/ Am Högl – Umleitung ab ZOB über die Angerstraße, die Haltestelle Hängebrücke wird nicht bedient) – Ilzdurchbruch – Obernzeller Straße – Lindau (dort endet die Fahrt).

Linie K3, Ingling – ZOB und **Linie K4, ZOB** – Sperrwies verkehren planmäßig.

City-Bus: verkehrt im 15-Minuten-Takt. Umleitung ab Parkhaus Bahnhofstraße – ZOB – Peschlbergerl – Domplatz – Schrottgasse – Römerplatz – Ilzbrücke – Angerstraße (die Haltestelle Hängebrücke wird nicht bedient) – Schanzl – ZOB – Bahnhofstraße – Parkhaus Bahnhofstraße

Oberhaus-Pendelbus: eingestellt.

Die **Zusatzbusse für die Schüler** verkehren planmäßig, außerdem zum Römerplatz. Die Schüler von Leo und Niedernburg werden gebeten, vom ZOB zu den Schulen zu gehen.

Zurück bleibt eine Ruine

Gasthof „Rosencafé“ schwer vom Hochwasser beschädigt



Die Kegelbahn war nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 neu gebaut worden. Thomas Aschenberger zeigt, wie hoch das Wasser diesmal anstieg. – Foto: Seidel

Von Oliver Seidel

In der Doppelverglasung des Gasthofs Aschenberger ist immer noch Wasser; Thomas Aschenberger steht vor den Trümmern seiner Existenz. Anfangs hatte er noch gehofft, der Sachschaden würde sich auf eine halbe Million eingpendeln, doch inzwischen ist anzunehmen, dass er sich auf eine ganze Million Euro ausweitete.

Das „Rosencafé“ stand beinahe zwei Meter hoch unter Wasser. Auch wenn von Dienstag an die Wassermassen langsam wieder abzogen und die Donau in ihr Flussbett zurückkehrte: Zurück bleiben unermessliche Schäden. „Unsere Theke ist im Gastraum geschwommen“, berichtet Thomas Aschenberger sichtlich betroffen. Die Einrichtung hatte man am Wochenende noch vorsorglich bis unter die Decke gestapelt und die Küchengeräte auf die Öfen gestellt. Man nahm an, das Wasser würde nicht höher als im Jahr 2002 steigen. Doch es kam anders. „Alles wurde weggerissen. Die Donaustraße war nur noch ein reißenfer Strom aus Öl und Schlamm“, bemerkt Aschenberger bei einem Rundgang durch seinen Gasthof, der nun einer Rohbau ruine gleicht.

Im Jahr 2002 hatte das Hochwasser der Donau gerade bis zur

Straße gereicht. „Ab 11 Metern kommt das Wasser über die Straße.“ Dieses Jahr wurde dieser Pegel allerdings deutlich überschritten und die Wassermassen drangen ungehindert ins Gebäude ein. „Die Böschung zum tiefer gelegenen Parkplatz brach und der Hang rutschte weg. Innerhalb einer halben Stunde wurde der komplette Keller geflutet“, berichtet Aschenberger. Anfangs dachte man, man könne das Wasser mit Sandsäcken aufhalten, doch als das Wasser von allen Seiten kam, musste man aufgeben. „Am Montag wurden wir per Boot abgeholt“, sagt er. Von der Einrichtung blieb nur die Bestuhlung übrig. Diese konnte man noch in den ersten Stock bringen. Alles andere wurde weggerissen oder beschädigt. Das Hauptproblem ist die Öl-Brühe, die sich in den Wänden festsaugte. Durch die Isolierung aus Steinwolle quillt alles auf und muss herausgerissen werden.

„Wir sind das Hochwasser gewohnt. Früher lag das Haus sogar noch tiefer als die Straße und damit unter dem Pegel der Donau. Selbst wenn das Hochwasser kam, konnte man die Schäden wieder beheben und sie hielten sich in überschaubaren Grenzen“, erzählt Aschenberger. „Aber so etwas ha-

ben wir hier noch nicht erlebt.“ Auf dem immer noch tiefer liegenden Parkplatz des Gasthofes sammelten sich Schlick und Trümmer wie in einem Strudel. Auch die Kegelbahn, die bereits 2002 stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, traf es erneut.

Allerdings gibt es in der Not auch Hilfe. Unzählige Freiwillige meldeten sich, um mit anzupacken. „Wenn Facebook etwas Gutes hat, dann das. Die Solidarität ist beeindruckend“, sagt Aschenberger. Um weiterarbeiten zu können, muss allerdings der Keller erst einmal ausgepumpt werden. Dort war anlässlich des letzten Jahrhunderthochwassers eigens ein Öltank in wasserdichtem Beton eingelassen und mit Stahlträgern gesichert worden. Die Träger wurden von den Wassermassen einfach aus den Wänden gerissen. „Diese Gewalt sind unvorstellbar.“ Auch finanziell steht Thomas Aschenberger nun vor dem Nichts. Er und seine Angestellten wissen nicht, wie es weitergehen soll. Die bisherigen Millionenhilfen seien keineswegs ausreichend. „Das reicht bestenfalls für einige hundert Betroffene“, sagt er. „Selbst 2002 gingen die Schäden bereits in die Milliarden.“ So bleibt auch für ihn nur die Hoffnung auf ein kleines Wunder.

Katzen aus höchster Not gerettet

Helfer für Villa Maunz gesucht

Von Stephan Kowarik

Ganz hinten in Hals, am Stockbauersteg, vor dem Naturschutzgebiet Halser Ilzschleifen, liegt die Villa Maunz, eine Unterkunft für heimatlose Katzen. Beim Hochwasser wurde auch ihr Zuhause schwer in Mitleidenschaft gezogen. Zahlreiche Tiere mussten mit Schlauchbooten über die Ilz am Hochstein evakuiert und im Auto über den Siglberg in Privatunterkünften gebracht werden.

Bei der dramatischen Rettungsaktion löste sich ein Boot, auf dem sich zu diesem Zeitpunkt nur die Katze Wilma in ihrer Box befand. „Ich stürzte mich in die Fluten, bis oben hin war ich nass, aber es gelang mir, das Boot mit Wilma wieder einzufangen“, berichtet Rosi Rug von diesem Augenblick.

Seit 2006 werden in der „Villa Maunz“ Miezchen und auch andere Tiere aufgenommen, die ausgesetzt wurden oder von ihren Besitzern aus den verschiedensten Gründen abgegeben werden müssen. Gerlinde Michael, ihr Ehemann, ihre Freundin Rosi Rug mit Mann und viele andere ehrenamtliche Katzenliebhaber haben sich im Arbeitskreis Katzenhilfe zusammengeschlossen und opfern viel Zeit und Geld für den Dienst an diesen Geschöpfen – und setzen sich selbstverständlich auch vorige Woche mit aller Kraft für sie ein.

Die Katzenboxen mussten teilweise zwei Kilometer im strömenden Regen den Berg hinaufgetragen werden, um von dort im Auto abtransportiert werden zu können, ehe schließlich ein Allradfahrzeug weitere Katzen von der Ilzbrücke den Siglberg hinauf fahren konnte. Die Belegschaft der Villa Maunz ist trotz der verheerenden Schäden an Gebäuden und Einrichtungsgegenständen glücklich und dankbar für die spontane Unterstützung durch zahlreiche Helfer, die sich häufig auch auf die Aufrufe auf Facebook gemeldet haben. Natürlich

sind die Instandsetzungsarbeiten noch lange nicht abgeschlossen.

„Alleine schaffen wir das nicht“, sagt Rosi Rug: „Ausräumen, einräumen, umräumen.“ Erst musste ausgeräumt werden, dann sind bald Böden neu zu verlegen, ehe die beiden Katzenhäuser wieder neu eingerichtet werden können. Dazu ist noch viel handwerkliches Geschick und mühevoller Einsatz erforderlich. Sie hofft auch auf Menschen, die Erfahrung als Maler, Schreiner oder Maurer haben, da die Wände frisch gestrichen, Holzmöbel und Treppen erneuert oder ausgetauscht werden müssen, auch neuer Verputz ist notwendig.

Davon abgesehen sind Geld- und Sachspenden auch hier notwendig und werden dankbar entgegengenommen. Gerade auch Katzenklos und Kratzbäume sind dringend vonnöten. Für die vielen Helfer plant der Arbeitskreis Katzenhilfe nach Abschluss der Renovierungsarbeiten und erfolgter Rückkehr sämtlicher Katzen zum Dank ein Grillfest. Infos gibt es beim Arbeitskreis Katzenhilfe, 08501/1642, mobil 0160/2848629; das Spendenkonto ist bei der Sparkasse Passau, BLZ 740 500 00, Kto-Nr. 510 909.



Mit dem Schlauchboot retteten Helfer Katzen aus der „Villa Maunz“ in Hals. – Foto: Kowarik

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Viktoria Sessler

* 28. September 1915 † 9. Juni 2013



In stiller Trauer:
Familie Irgmeier und Mauersich

Der Rosenkranz ist morgen, Mittwoch um 19.00 Uhr in Gottsdorf.
Der Trauergottesdienst mit anschl. Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 14. Juni 2013 um 15.00 Uhr in der Friedhofskirche Oberzell statt.

„Du bist im Kleinen ein getreuer Verwalter gewesen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn.“

Nachruf

Die Filialkirchengemeinde St. Simon in Oberdiendorf trauert um ihren ehemaligen Kirchenpfleger

Alfons Fesl

Herr Fesl war über lange Jahre in der Kirchenverwaltung und von 1989 bis 2000 als Kirchenpfleger tätig.

Wir werden ihn als aufrichtigen Christen und Mitarbeiter in dankbarer Erinnerung behalten.

Alfons Eiber
Pfarrer

Josef Resch
Sprecher des Kirchenrates

Robert Zoidl
Kirchenpfleger

Kindernest Rumänien e.v.



CHRISTLICHES KINDERHILFswerk
Kto 3 32 32 0 0
BLZ 100 20 500
www.kindernest-rumaenien.de

NACHRUF

Der Markt Untergriesbach betrauert den Tod von

Herrn Anton Wohlrapp

aus Schaibing
verstorben am 7. Juni 2013

Der Verstorbene war 8 Jahre lang Mitglied des Marktgemeinderates Untergriesbach und zwar von 1988 bis 1996. In diese Wahlperioden fiel die stete Weiterentwicklung der Baugebiete in Schaibing und es war ihm ein persönliches Anliegen, seine Heimatgemeinde bürgerfreundlich zu gestalten.

Der Markt Untergriesbach wird Herrn Anton Wohlrapp ein ehrendes Gedenken bewahren.

Untergriesbach, den 10. Juni 2013

Markt Untergriesbach
Duschl, 1. Bürgermeister



NACHRUF

Die Freiwillige Feuerwehr Oberdiendorf trauert um seinen geschätzten Kameraden und langjährigen 2. Vorstand

Herrn Alfons Fesl

„Da Alfons“ trat am 1. April 1965 in unsere Wehr ein und hat sich in dieser langen Zeit als Führungskraft vorbildlich für die Belange unserer Wehr eingesetzt. Wir werden unserem verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. Seiner Familie gilt unser tiefstes Mitgefühl.

Alle Kameraden werden gebeten sich an der Beisetzung heute, Dienstag, um 14.00 Uhr in Hauzenberg zu beteiligen. Abfahrt um 13.30 Uhr vom Gerätehaus.

Die Vorstandschaft



Nachruf

Die Freiwillige Feuerwehr Schaibing trauert um Ihr Mitglied

Anton Wohlrapp

Anton war seit 1965 Mitglied in unserem Verein. Viele Jahre engagierte er sich als aktives Mitglied und wirkte tatkräftig im Vereinsgeschehen mit. Von 1973 bis 1983 war er Kommandant unserer Wehr. Für seine Dienste und Treue zum Verein werden wir ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Alle Mitglieder werden gebeten, am Trauergottesdienst heute um 14.30 Uhr in Schaibing teilzunehmen. Treffpunkt um 14.15 Uhr beim Gasthaus.

Die Vorstandschaft

NACHRUF

Die Windkraft GbR trauert um

Herrn Max Hazoth

aus Hirschenberg

Herr Hazoth hat zum Bau der Windkraftanlage in Hirschenberg einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet und seit Entstehung der Anlage stets ein waches Auge darauf gehabt.

Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Die GbR Josef Schramm + Helmut Schiffel

www.pnp.de/historisches-archiv

Das historische Zeitungsarchiv der Passauer Neue Presse



Im Trauerfall

Tag und Nacht dienstbereit
Telefon
0851/8517870



SCHATZL

GMBH & Co. KG geg. 1954

Haitzinger Str. 57
94032 Passau
Christa Schatzl
www.bestattungsinstitut-schatzl.de

- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Bestattungsvorsorgeberatung zu Lebzeiten
- Überführungen zu allen Friedhöfen im gesamten In- und Ausland
- Auf Wunsch Hausbesuche
- Große Auswahl an Echtholzsärgen, Truhen und Urnen
- Naturbestattungen

Hochzeitswalzer für den „Fliegenden Holländer“

Konzertverein spielt Komposition von Philipp Ortmeier für Aufführung des Kultur-Mobils ein

Von Theresia Wildfeuer

Die Bühnenmusik für das Schauspiel „Der fliegende Holländer“ von Friedrich Huch, die das Kultur-Mobil des Bezirks heuer zur Aufführung bringt, kommt aus Passau. Komponist Philipp Ortmeier (35) und das Orchester des Konzertvereins unter der Leitung von Markus Eberhardt sorgen für den großartigen Soundtrack. Sie spielten das Werk am Wochenende auf Schloss Freudenhain ein. Premiere ist am kommenden Samstag, 15. Juni, in Vilshofen.

„Die Intonation im zweiten Teil ist noch nicht sauber“, heißt es bei der Aufnahme des Geigenstücks, ein Balladenintro, aus der Regie. Mehrmals spielen die Streicher das Notenwerk, bis Spieler, Dirigent und Komponist zufrieden sind. Auch den dramatisch und düster klingenden Abschnitt für Cello, Bass und Tuba, den Hochzeitswalzer in Moll, müssen die Musiker, darunter Philipp Ortmeier, mehrmals wiederholen, bis er gut genug klingt. Ausdrucksstark und mächtig ertönt die Ouvertüre.

Bei den Aufnahmen müsse alles noch viel genauer gehen als bei einem Konzert, sagt Philipp Ortmeier – auf keinen Fall dürfe man sich einen Fehler leisten. Entsprechend viel Geduld zeigten die Musiker bei den Proben des Zwölfstundentags; die Aufnahmen verlangten ihnen höchste Konzentration ab.

Das Kulturmobil, ein fahrendes Theater, macht an 30 niederbayerischen Orten Station, um den „Holländer“ zu präsentieren. Die groteske Komödie aus dem 20. Jahrhundert prägen Anspielungen auf Richard Wagners gleichnamige Oper. Auch die von Ortmeier kom-



Das Orchester des Konzertvereins Passau unter der Leitung von Markus Eberhardt spielte den Soundtrack für die Komödie „Der fliegende Holländer“ ein, die das Kultur-Mobil des Bezirks heuer zur Aufführung bringt. Philipp Ortmeier (2.v.r.vorne) komponierte das Stück. – Foto: Wildfeuer

ponierte Instrumentalmusik orientiert sich an Motiven des Originals. Aus diesem Grund kommt heuer ein großes Orchester zum Einsatz. In den Vorjahren begleitete eine Band die Theaterleute. Weil ein ganzes Orchester nicht mitreisen könne, werde die Bühnenmusik eingespielt, sagte Ortmeier.

Sein Bühnenwerk, das Wagners Motive mit eigenständigen Sätzen bereichert, enthält drei Themen: die Ballade der Centa als Erlösungsmotiv, das Holländer-Motiv, für das die Hauptfigur steht und den Steuermann-Chor. Dafür dachte sich Ortmeier etwas Besonderes aus. Das Stück im Vierviertakt wandelte er als Persiflage von Wagners Original in einen Walzer um. Es erklingt zur Hochzeit des Holländers mit der Amme Mary, die dieser allerdings nicht

will, da ihn Centa erlösen soll. Huchs Komödie ist somit eine Parodie der Oper. Mit Ausnahme dieses Hochzeitswalzers lege die Orchestermusik aber den pathetischen Grundstock und betone das Erhabene, sagte Ortmeier.

Anliegen des Kultur-Mobils sei, regionale Künstler zu engagieren, erzählte Ortmeier, seit 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Kulturreferats des Bezirks Niederbayern fungiert. Somit kämen nicht nur hiesige Schauspieler, sondern auch die Musiker des Konzertvereins zum Zug.

Neben dem Bühnenstück fanden auf Freudenhain auch Aufnahmen für eine CD mit Werken der Passauer Komponisten Blasius und Willy Pöll statt, Gründungsdirekt des Konzertvereins. Der Konzertverein spielte Märsche,

Walzer und Polka ein. Die CD, an der sich auch die Stadtkapelle und der Bayerische Rundfunk beteiligen, erscheint zum ersten Advent.

Das Kultur-Mobil reist bereits zum 16. Mal durch das Land. Neben dem „fliegenden Holländer“ steht diesmal am Nachmittag das familienfreundliche Stück „Primel fährt übers Land“ auf dem Programm.

Die Premiere des „Holländers“ ist am Samstag, 15. Juni um 20 Uhr auf dem Vilshofener Stadtplatz zu erleben. Bei Regen findet sie im Feuerwehrhaus am Wittelsbacher Ring 8 statt. Am Freitag, 19. Juli, gastiert das Kulturmobil in Aldersbach und am Samstag, 20. Juli in Ruderting sowie am 18. August in Untergriesbach, am 24. August in Fürstzell. Das Kinderangebot beginnt jeweils um 17 Uhr.

Lässt neuer Anwalt Prozess um Überfall auf Taxlerin platzen?

Hochwasser verhinderte Terminvorbereitung

Von Christine Pierach

Im Landgericht kehrt Alltag ein: Gestern Nachmittag ging der Strafprozess gegen den Passauer (27) weiter, der bereits zugegeben hat, im November eine Taxlerin (43) in ihrem Auto mit einem Stein geschlagen und beraubt zu haben. Nun hat er einen zweiten Anwalt. Der aber sagt, er konnte sich wegen des Hochwassers nicht vorbereiten.

Am 19. November 2012 hatte der arbeitslose Angeklagte am Inn einen großen Stein eingesteckt, ließ sich mit dem Taxi vom Zentrum nach Auerbach in eine nachts ruhige Ecke fahren. Als die Fahrerin hielt, hieb er ihr den Stein laut Anklage mindestens fünfmal an die rechte Schläfe, griff nach der Börse, rannte mit rund 50 Euro daraus weg. Die Kripo hat den Drogentäter in ihrer Kartei, konnte ihn über DNA von beim Tatort weggeworfener Kleidung identifizieren, sechs Tage später festnehmen. Schon damals gab er den Raub zu. Nun hat sich am zweiten Prozessstag zu Verteidiger Walter Loistl aus Untergriesbach noch Sebastian Gassmann aus der Altstadt gesellt. Der wohnt und arbeitet nahe der Hängebrücke, konnte, sagt er, seit 1. Juni nicht arbeiten, den Termin „nicht vorbereiten“. Außerdem war, wie berichtet, die JVA in der Theresienstraße letzten Montag evakuiert worden, die Gefangenen sind nach Straubing und (so auch der Angeklagte) Landshut verlegt. Laut Gassmann seien „bei-



Der Angeklagte mit Walter Loistl, einem seiner Anwälte. – Foto: cp

de Städte derzeit kaum erreichbar“. So habe auch Loistl den Prozess „nicht mit dem Angeklagten vorbereiten“ können.

Das waren neben privatem Kampf gegen Flut und Folgen Gassmanns Argumente gestern, den Prozess überhaupt platzen zu lassen, mindestens aber drei Wochen zu pausieren. Als das Gericht die Verteidigung trotzdem gewährleistet sah, ließ Gassmann einen Antrag auf Ablehnung beider Richterinnen folgen: Beim Angeklagten sei durch die nicht gewährte Pause „der Eindruck entstanden, dass das Gericht das Verfahren auf Teufel komm raus durchziehen will“. Damit halte er es nicht mehr für unvoreingenommen. Das Gericht stellte den Antrag zurück, vernahm zwei Zeugen und einen Gutachter. Andere Richter müssen nun bis zum nächsten Termin am 21. Juni entscheiden: Finden sie die Kolleginnen befangen, ist der Prozess geplätzt, müssen andere Richter von vorne beginnen.

Zusammenprall auf B 12 – vier Verletzte

Ein Autofahrer, der auf der Gegenfahrbahn fuhr, hat am Sonntag einen schweren Unfall auf der Bundesstraße 12 mit vier Verletzten verursacht. Als er gegen 16.40 Uhr aus unbekanntem Grund mit seinem Renault auf der falschen Straßenseite unterwegs war, kam ein Fiat entgegen, der ihm nicht mehr ausweichen konnte. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Fiat noch gegen einen Audi geschleudert. Die Fahrerin des Renault und die Beifahrerin des Fiat wurden schwer verletzt, die Fahrer des Fiat und des Audi erlitten ebenso Verletzungen. Ein Rettungshubschrauber war im Einsatz. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 21 000 Euro. – red

Polizei sucht Autoknacker

Eine aufmerksame Frau hat am Sonntag kurz auf 18 Uhr einen Autoknacker auf frischer Tat erwischt. Ihr fiel in der Neuburger Straße einen Mann auf, der sich im VW einer Bekannten befand. Der Mann flüchtete, als er die Frau sah. Wie die Halterin des Fahrzeugs feststellte, fehlten danach aus ihrem Auto Schmuck, eine Sonnenbrille sowie Bargeld im dreistelligen Bereich. Der flüchtige Dieb wird als zirka 50 Jahre alter, 1,75 Meter großer und schlanker Mann, mit grauem, sehr kurz geschnittenem Haar beschrieben. Er war mit einem schwarzen Hemd und einer schwarzen Hose bekleidet. Hinweise nimmt die Polizei unter 0851/9511-0 entgegen. – jur

Erinnerungen an Walter Jens

Der Rhetorikprofessor und Schriftsteller war 1999 Festredner bei den EW

Walter Jens, einer der prägenden Intellektuellen der westdeutschen Nachkriegsgeschichte ist tot. Auch im ostbayerischen Geistesleben hat er seine Spuren hinterlassen.

Walter Jens, Rhetorikprofessor aus Tübingen, war zweimal Gast bei den Festspielen Europäischen Wochen; 1999 war er Festredner zum Thema: „Das Griechische klang, wie ein Stern in der Nacht erscheint“ – Goethes Visionen der Antike. Jens reiste bereits einen Tag vorher an. Kulturredakteurin Dr. Edith Rabenstein blättert in ihrem Tagebuch von damals nach: „Unser Chefredakteur und EW-Intendant Dr. Pankraz Freiherr von Freyberg sind übereingekommen, dass ich Walter Jens und seiner Frau Inge die Stadt zeigen und ein bisschen in den Bayerischen Wald fahren soll. Ich kann zwar eine Stadtführung aus dem Ärmel schütteln, aber auf Walter Jens, den gestrengen Literaturpapst, der gerne alle in Grund und Boden argumentiert, gilt es, sich vorzubereiten. Zahlen, Fakten, das muss alles stimmen. Unzählige Aufsätze habe ich von ihm gelesen, er hat mir die Welt der Literatur und Philosophie erklärt, jetzt soll ich ihm etwas erklären. . . Wissbegierig, neugierig, offen war Walter Jens, wollte zur Geschichte der Stadt ebenso viel erfahren, wie zum Leben heute, zu den Ereignissen nach dem Mauerfall und zur Universität; eine aktuelle Infobroschüre zu Stadt, Landkreis und Uni studierte er noch im Auto. Welche Interessen er habe?



Walter und Inge Jens vor dem Rathaus 1999. – Foto: Rabenstein

Natürlich der Dom, natürlich die Altstadt. Wir fuhren auf den Maria-Hilf-Berg und er betrachtete die „Puppenstadt“, wie er sagte. Nicht sattsehen wollten sich die beiden und erkundigten sich entzückt nach einigen Gebäuden. Die Rede

kam auch auf das Fürstbischöfliche Opernhaus. Davon hatte Jens, der Stilletheater liebte, gehört. Ein schnelles Telefonat mit Verwaltungsdirektor Ralf Schützenberger, der sofort eine Führung anbot, ermöglichte einen Besuch im Theater. „Hier will ich einmal lesen“, sagte Walter Jens“. Dazu ist es nicht gekommen. „Er wünschte sich ein bisschen den berühmten Bayerischen Wald zu sehen. In der Kürze der gebotenen Zeit fuhr ich nach Tittling – die Fahrt bei bestem Sonnenschein bot tatsächlich das Panorama, das sich das Ehepaar gewünscht hat. „Der Wald ist gar nicht so finster wie bei Stifter“, bemerkte Jens. Der Besuch im Museumsdorf und der Gang durch einige alte Häuser rang Jens die Bemerkung „das waren doch sehr harte Lebensbedingungen“ ab – und die Rückfahrt verlief still, aber heiter, bevor dann der Trubel der EW-Eröffnung aufbrannte.“

Freundlich heiter und so gar nicht im Elfenbeinturm der Kunst versponnen präsentierte sich der Intellektuelle. Das Ehepaar Jens war ein zweites Mal zu Gast und las 2007 gemeinsam „Aus dem Leben von Thomas Mann“. Die Festreden 1999/2000 sind in dem Band „Europas Geist“, herausgegeben von den Europäischen Wochen Passau, 43 Seiten, veröffentlicht. Der Band ist in der EW-Geschäftsstelle um 4 Euro erhältlich.

Edith Rabenstein
Siehe auch Feuilleton

Kinder lesen Otfried Preußler

Der beliebte Kinderbuchautor Otfried Preußler steht am morgigen Mittwoch, 12. Juni, im Mittelpunkt des Vorlesenachmittags in der Bücherei St. Konrad in Hacklberg. Von 15 bis 16 Uhr lesen die Kinder der Klasse 2b der Grundschule Hacklberg zusammen mit ihrer Lehrerin Sonja Ortmeier Texte des kürzlich verstorbenen Autors. „Es wird aber nicht nur gelesen, sondern es gibt auch ein Rätsel“, verrät Sonja Ortmeier, die den Autor bei der Hochzeit seiner Tochter einmal persönlich kennenlernen durfte und sich noch heute von seiner Liebe zu den Kleinen begeistert zeigt. Auch aus anderen Schulen sind alle Kinder zur Lesestunde eingeladen. – hie

Religion in der Literatur

Kommt Religion noch in der Gegenwartsliteratur vor? Dieser Frage geht der emeritierte Uni-Professor Dr. Otto Betz im Rahmen der Literaturreihe „Dichter deuten das Dasein“ am Dienstag, 11. Juni, um 19 Uhr in spectrumKirche nach. So zeigen die Romane „Die Erfindung des Lebens“ von Hanns-Josef Ortmeier und „Das verborgene Wort“ von Ulla Hahn eine neue Dankbarkeit für die Hilfestellungen durch Glaubensimpulse. In vielen Büchern jüngerer Autoren ist laut Betz eine neue Sensibilität für diese Fragestellungen spürbar, die in die Zukunft weist. – red



Mit dem Ballon hoch hinaus

Noch bis Samstag können in der Stadtgalerie im Rahmen der Ballonflugtage Kinder in luftige Höhen abheben und durch die Ladenstraße fliegen. Mitfliegen können alle abenteuerlustigen Kids mit einem Maximalgewicht von 35 Kilo. Bei allem Spaß steht

natürlich die Sicherheit an erster Stelle. Der Ballon wird mehrfach gesichert und ist mit dem Boden verbunden. Darüber hinaus sind die kleinen Korbköpfe angehängt. Startplatz für den kostenlosen Service ist am Brunnen im Untergeschoss. – os/E:Jäger

SERVICE

- Apotheken**
Dienstag: Nikola-Apotheke, Passau, Kleiner Exerzierplatz 11, 08 51/5 57 77.
- Namenstage**
Namenstage für den 11. Juni: Barnabas, Alice, Udo, Paula
- Recyclinghöfe**
Mit Problemüllannahmestelle: Recyclingzentrum Pfenningbach: Heute, 8 bis 17 Uhr, 0 85 02/35 31. ERZ Hellersberg: Heute, 8 bis 17 Uhr, 08 51/9 56 21 16. Auerbach: Heute, 9 bis 12 Uhr, 08 51/7 51 73 1. Grubweg: Heute, 13 bis 17 Uhr, 08 51/4 23 92. Rittsteig: Heute, 13 bis 17 Uhr, 08 51/8 38 04.

- Salzweg: Heute, 13 bis 17 Uhr, 08 51/1 03 46.
- Wichtige Rufnummern**
Integrierte Leitstelle (Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt): 1 12, vorkostenlos aus Festnetz und Mobilfunknetz.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 11 61 17, 01805/191212.
Polizei: 1 10
Polizeiinspektion Passau: 08 51/9 51 10, Nibelungenstraße 17. THW: 01 71/3 71 29 10
Frauenhaus, Anonyme Wiege, Frauennotruf: 08 51/8 92 72
Telefonseelsorge: , 08 00/1 11 01 11, Am-Zwinger 1.
Hospizverein: 01 73/6 80 92 86, Täglich von 8 bis 20 Uhr.
Handy-Notruf: 01 73/6 80 92 86
Projekt Moses/Donum Vitae: 08 00/0 06 67 37

- Kinderschutzbund: 08 51/25 59
- Caritas Familienberatung: 08 51/50 12 60
- Jugend: 08 51/39 67 47
- Kreuzbund Selbsthilfe: 08 51/50 18 42
- IGEL e.V (sexueller Missbrauch): 08 51/20 40
- Trauerbegleitung: 08 51/3 63 61
- Caritas - Notruf pflegende Angehörige: 08 51/50 18 37
- Weißer Ring: 01 51/5 51 64 6 19
- Pro Familia: 08 51/5 31 21
- Tierschutzbewegung Ostbayern: 08 51/25 02
- Tierheim Passau: 08 51/75 13 17
- Schutz Aktiv/Tierheim Buch: 08 51/9 86 20 54
- Sternenhof: 0 85 31/1 35 70 90
- Nothilfe für Vögel und kleine Wildtiere: 01 51/10 60 97 54
- Arbeitskreis Katzenhilfe, Ilzer Katzenstube: 01 60/2 84 86 29



AM 11. JUNI 1908, HEUTE VOR 105 JAHREN, wurde in der Nähe des Gasthauses zur Laube ein Rohrbruch der Wasserleitung entdeckt. Dadurch konnte der enorme Wasserverlust, der immer wieder zu Absperrung der Wasserleitung geführt hatte, beendet werden.

AM 11. JUNI 1938, HEUTE VOR 75 JAHREN, wurde die „Kreisschule“ auf Oberhaus, eine Einrichtung, „um Kameradschaft, Weltanschauung und Disziplin zu lernen“, offiziell eröffnet. Das Motto dafür lautete: „Jeder soll Soldat des Führers sein!“

TAGES-TIPPS

Sommer im Park

Bad Füssing. Im Musikpavillon/Kleiner Kurssaal beginnt um 19 Uhr das Konzert „Sommer im Park“ mit Hugo del Rio. Bei schlechter Witterung wird das Konzert auf 25. Juni verlegt.

Füssinger E-Mobilitäts-Tage

Bad Füssing. Im Rahmen des Interreg-Projektes „Klimaschutz und Energiewende in Kommunen“ findet eine E-Rallye statt. Dabei geht es mit Elektrofahrzeugen durch Oberösterreich und den Landkreis Passau. Von 10 bis 18 Uhr sind die Besucher auf dem Kurplatz eingeladen, kostenfrei Testfahrer in Sachen E-Bike zu spielen. Moderatoren sind Hademar Bankhofer und Kurdirektor Rudolf Weinberger. Ab 15.40 Uhr macht auch eines der schnellsten E-Autos, der Tesla Roadster, in Bad Füssing Halt.

Glückwunsch

Tittling. Glückwunsch an die Gewinner der drei Mal zwei Karten für „MacC&C and The Seven Oaks and Celtic Heart Dancers“: Bärbel Jakschic aus Ruderting, Susanne Peuker aus Neukirchen vorm Wald, Waltraud Sonnleitner aus Fürstenstein. Die Karten gibt es gegen Vorlage des Ausweises an der Abendkasse. Die Gruppe tritt bei den 19. Musik- und Kabarett-Tagen Bayerischer Wald am Samstag, 15. Juni, 20 Uhr, in der Böhmerwaldglashütte auf. Einlass ist ab 18.30 Uhr.



Benefizkonzerte für Hochwasseropfer

Passau. Die Solidarität ist in diesen Tagen besonders groß: Um Hochwasser-Betroffenen zu helfen haben sich über zwei Dutzend Musiker in nicht mal drei Tagen zusammengetan und kurzfristig zwei Benefiznächte im Innenhof des Nikolaiklosters vor der Gmoa organisiert. Den Auftakt machte gestern Abend die Blasmusikkapelle Ohrwaschlschinder. Heute, Dienstag, treten ab 18 Uhr gleich fünf Musikgruppen auf: Felix, Manu und ihre Truppe, Alex Gruber, Anja Labandowsky, CJ und Suit Up (Bild). Alex Gruber nimmt extra für die Benefizkonzerte den Weg aus Cham auf sich. CJ, Anja Labandowsky und Suit Up sind vielen schon von der Juni-Wiese 2012 und Konzerten in der Kulturcafe bekannt. CJ, Suit Up und Alex Gruber spielen Coversongs im Akustikgewand. Die Sängerin & Pianistin Anja Labandowsky singt eigene Stücke. Der Erlös der Benefiznacht am Dienstag kommt der PNP-Fluthilfe zu Gute. - red/Foto: privat

AUSSTELLUNGEN

Vernissagen

PASSAU St.-Anna-Kapelle: Kunstverein „Anja Kutzki und Nikodemus Löffl“ Malerei, Zeichnung, Collage und Skulptur, Installation. Bis 21. Juli. Do., 13. Juni, 19 Uhr, Öffnungszeiten: Di-So: 13-18 Uhr.

SCHÄRDING Schlossgalerie: Länderübergreifende Symposien Salve Prachatice 2006 bis 2012 Werke von tschechischen, bayerischen und österreichischen Künstlern. Sa., 15. Juni, 17 Uhr, Öffnungszeiten: Fr-So: 15-18 Uhr. (43) 0 77 12/63 03

WERNSTEIN AM INN Alfred-Kubin-Galerie: „Zwei Leben voller Bilder“ Ernst Fuchs und Rajner Stern. Sa., 15. Juni, 15 Uhr, Öffnungszeiten: Sa, So: 15-17 Uhr; Mi: 17-19 Uhr. (43) 06 76/7 92 62 70

Ausstellungen

ASBACH Museum Kloster Asbach: „Da Woid is sche“ Eine Sinnesinfonie - Naturfotografie: Stefan Plöchinger, Inszenierung: Bettina und Manfred Göttl. Bis So., 15. September. Öffnungszeiten: Di.-So.: 11-17 Uhr. (0) 85 33/23 00

FÜRSTENECK Ilz-Infostelle Schloss Fürsteneck:

Das Talsystem der Ilz Es geht um das Gebiet vom Rachel bis Passau, es geht um „Schwarze Perle“ und Flussperlmuschel. Öffnungszeiten: Mo., Mi.-So.: 10-16 Uhr. (0) 85 05/86 94 94

HAUZENBERG Kunstprojekte Sigrun C. M. Leyereder: Flowers - Blumen - Flores Bis Mi., 31. Juli. Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung. Galeriewochenende 6. und 7. Juli von 16 bis 20 Uhr. (0) 85 86/97 98 05

OBERNZELL Schloss Oberzell: Tonräume Keramik von Hubert Eller, Irmgard Kurz-Mimisini, Pia Keul, Nikolaus Pollok. Bis So., 16. Juni. Öffnungszeiten: Di.-So.: 10-17 Uhr. (0) 85 91/10 66

SCHÄRDING Alte Kunstgalerie Reich: „Pop Art - die Kunst der Realität“ Andy Warhol in Schärding. Bis Sa., 6. Juli. Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-18 Uhr; Sa.: 10-13 Uhr. (43) 0 77 12/21 73

Stadtmuseum: „Perlmutter-schillerndes Farbspiel“ Bis Do., 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mi., Do., Sa., So.: 10-12, 14-17 Uhr. (0) 43/6 80 /2 30 79 93

VILSHOFEN Stadtgalerie im Turm: Klasse + Vielfalt - Das Gymnasium stellt aus Bis So., 30. Juni. Öffnungszeiten: Di.-So.: 14-17 Uhr.



Jazziges zum Frührschoppen

Vornbach. Die Band „acoustic“ tritt beim nächsten Jazzfrührschoppen am kommenden Sonntag, 16. Juni, im Gasthaus Resch in Vornbach auf. Beginn der Veranstaltung ist um 11.30 Uhr. Die Gruppe präsentiert ohne großen technischen Aufwand zeitgenössische Jazz- und Popstandards, ausdrucksvoller Gesang wird umrahmt von harmonischen Gitarrenarrangements und unaufdringlicher Percussion. Besetzung: Jutta Walkowiak, Gesang, Christl Förster, Gesang und Gitarre, Christian Zellner, Gitarre, Emmeram Heuschneider, Gitarre, und Hermut Berndorfer, Percussion. Infos unter (0) 8503/8430.

TERMINE IN STADT UND LANDKREIS PASSAU

Stadt Passau

Selbsthilfegruppe anonymer Alkoholiker. Treffen heute, 19 Uhr, und jeden ersten Dienstag im Monat mit der AL-ANON-Familien-gruppe für Angehörige von Alkoholikern im Steinweg 5. Info: 08586/979217.

Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz. Treffen für Alkoholiker und Angehörige heute, evangelisch-freikirchliche Gemeinde, Leonhard-Paminger-Straße 35 - 37. Info: 08544/974347-

Seniorentreff. Heute, 12 bis 17 Uhr, Sparkassen-Passage, Am

Zwinger 1. Info: 0851/9890439. Briefmarken-Sammlerverein. Vereinsabend heute, 19 Uhr, Peschl-Terrasse. ADFC Passau. Feierabendradtour morgen, Mittwoch. Start: 17.45 Uhr, Rathausplatz. Mitfahren darf jeder; Streckenlänge: ca. 25 km. Info: 0851/3960.

Selbsthilfegruppe der Europäische Algesiologische Gesellschaft. Stammtisch morgen, Mittwoch, 18.30 Uhr, „Vis à Vis“ bei Opel Hofbauer.

MPU-Stelle des TÜV SÜD. Info: Veranstaltung zur MPU am Freitag, 14. Juni, 17.30 Uhr, TÜV Süd.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Referat Frauen - Begegnungsstätte für Frauen. Pilgerwanderung von Passau nach Freinberg mit Silvia Durchholz am Samstag, 15. Juni, 7 bis 14 Uhr. Treffpunkt: Innstadt. Anmeldung: 0851/3935211 oder referat.frauen@bis-tum-passau.de.

Landkreis Passau

FÜRSTENZELL Frauenbund Jägerwirth. Kaffeekränzler in Bromberg morgen, 14

Uhr; Treffpunkt am Kirchplatz Jägerwirth. Frauenbund Engertsham. Fahrt zum Landtag für die angemeldeten Personen am 13. Juni; Abfahrt: 6.10 Uhr, Gstöttl Engertsham. DJK-SV Bad Höhenstadt. Abschlussfeier für alle Helfer des Lindenfestes am Freitag, 14. Juni, 19 Uhr, an der Blockhütte am Brummerweiher.

NEUHAUS AM INN Altenclub Neuhaus. Ausflug geändert: Fahrt morgen zum Sternenhof mit Einkehr. Abfahrt: 13.30 Uhr, Obpacher.

OBERNZELL Frauenbund Oberzell. Jahreshauptversammlung heute, Dienstag. Gottesdienst um 19 Uhr in der Pfarrkirche, 20 Uhr Versammlung im Pfarrheim St. Severin.

SALZWEG Frauenbund Salzweg. Grillfest morgen, 18.30 Uhr, Pfarrheim.

UNTERGRIESBACH Seniorenrunde Untergriesbach. Spaziergang im Kurpark Bad Füssing am Donnerstag, 13. Juni, unter Leitung von Altbürgermeister Günther Kohl. Abfahrt: 13. Juni, 13 Uhr, Marktplatz.

WEGSCHEID Frauenbund mit KEB. Tanzabend am Donnerstag, 19.30 Uhr, im Pfarrheim.

Kontakt

Wenn Sie einen Termin veröffentlichen wollen, wenden Sie sich bitte für die Stadt Passau an (0) 85 1/80 22 33, Fax 08 51/80 25 39 oder per E-Mail an: passau@pnp.de - für den Landkreis Passau an (0) 85 1/80 22 29, Fax 08 51/80 25 51 oder per E-Mail an: red.passauland@pnp.de

AKTUELLE INFOS

50 Jahre Brauereizugehörigkeit



Foto v.l.: Gerhard Wimmer (Vertrieb Gastronomie), Anna Moser (Wirtin), Stephan Marold (Direktor der Brauerei Hacklberg) - Foto: Privat

Untergriesbach. Die Brauerei Hacklberg bedankt sich recht herzlich beim Gasthaus Moser in Untergriesbach für 50 Jahre Brauereizugehörigkeit. Es ist schön, wenn man solch treue Kunden hat, die einen über ein halbes Jahrhundert begleiten. Dafür größten Dank.

am paulusbogen hotel - restaurant - café

Liebe Gäste, wir haben das Hotel und das Restaurant wieder geöffnet!

Herzlichen Dank an die Helfer, unserem Team und den Freunden für ihre tatkräftige Unterstützung.

Wir freuen uns auf Sie!

Inh.: Martin Vrbnjak Fon: 0049 (0)851 / 93 10 60 Rindermarkt 2 Fax: 0049 (0)851 / 93 10 61 D-94032 Passau E-Mail: info@ampaulusbogen.de www.ampaulusbogen.de

PASSAUER KINOS

Programm für Dienstag, 11.06.2013

CINEPLEX Passau

Multiplex mit 8 Sälen ~ Nibelungenplatz 5a Tel. 988355-0 ~ Internet: www.cineplex-passau.de

Table listing movie titles and showtimes for CINEPLEX Passau, including Hangover 3, After Earth, Fast & Furious 6, SNITCH - Ein riskanter Deal, Evil Dead, Star Trek Into Darkness, Mama, Scary Movie 5, Schimpansen, Kokowääh 2, Kinderkino, Clara und das Geheimnis der Bären, Hanni & Nanni 3, The Croods, Ostwind, Das Märchen von der Prinzessin, Die Unbedingt in einem Märchen vorkommen wollte.

SCHARFRICHTER-KINO

Kino im Scharfrichter-Haus ~ Milchgasse 2 Tel. 752815 + 988355-0 ~ Internet: www.cineplex-passau.de

Geplante Spielzeiten: Aufgrund der derzeitigen Hochwassersituation, bitten wir Sie die aktuellen Spielzeiten, im Cineplex Kino, Tel.:0851/9883550 zu erfragen

Table listing movie titles and showtimes for SCHARFRICHTER-KINO, including Paradies: Hoffnung, No! O.m.U., and The Great Gatsby.

FILMTHEATER METROPOLIS

Kino-Center mit 3 Sälen ~ Dr.-Hans-Kapfinger-Str. 11 Tel. 752815 + 988355-0 ~ Internet: www.cineplex-passau.de

Table listing movie titles and showtimes for FILMTHEATER METROPOLIS, including The Big Wedding, Dieb der Worte, Das hält kein Jahr..!, and The Great Gatsby.

Aus Verantwortung für unsere Heimat: Ihre Fluthilfe!



Hilfsaktion für Flutopfer. Die Gräfliche Brauerei Arco-Valley und der Addorfer Mineralbrunnen beteiligen sich an der Fluthilfe-Aktion der Passauer Neuen Presse (PNP) für Flutopfer in unserer Region. Im Monat Juni unterstützen Sie beim Kauf von einem Kasten GRAF ARCO Helles oder ADDLORFER Mineralwasser (Glas und PET, alle Sorten) den PNP Hilfsfonds mit 0,50 € / Kasten. *Diese Aktion gilt nur im teilnehmenden Getränkehandel. Weitere Informationen zur Fluthilfe-Aktion unter www.PNP.de/fluthilfe Gräfliche Brauerei Arco Valley GmbH & Co.KG · 94428 Addorf · Telefon: +49 (0)9952-280 · www.graf-arco.de

WALDBAU-GENOSSENSCHAFT STEINBERG IN PASSAU

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren, wir beehren uns, die Anteilseiner-Inhaber des wirtschaftlichen Vereins „Waldbau-Genossenschaft Steinberg“ in Passau zu der am Freitag, den 28. Juni 2013, 14.00 Uhr im Berggasthof „Gut Lichtenau“ (Stempler), stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung für das Wirtschaftsjahr 2012 (1. Januar - 31. Dezember) höflich einzuladen.

Tagsordnung:

- 1.) Vorlage der festgestellten Schlussbilanz zum 31.12.2012 mit dem Wirtschaftsbericht des Vorstands und dem Bericht des Aufsichtsrats. 2.) Beschlussfassung über die Schlussbilanz zum 31.12.2012. 3.) Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Wirtschaftsjahr 2012. 4.) Grundstücksangelegenheiten. 5.) Verschiedenes. 6.) Wünsche und Anträge.

Zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Anteilseigner berechtigt, welche die auf ihren Namen lautenden Anteilsscheine bis spätestens Dienstag, den 25. Juni 2013 bei der Waldbau-Genossenschaft Steinberg, per Adr.: Sigrid Altendorfer, Kremser Str. 5, 94032 Passau, schriftlich angemeldet haben.

Passau, den 11. Juni 2013

Waldbau-Genossenschaft Steinberg Der Vorstand

FAIR GEHT VOR im Straßenverkehr

DAV

Deutscher Alpenverein Sektion Passau

Unsere nächsten Veranstaltungen:

- 1. Die für So. 16.06.13 geplante Wanderung zum Sonntagshorn mit Heinz Huber wird verschoben auf So. 23.06.13! 2. So. 16.06.13 f. alle Mitglieder KS/C-D: Piding Klettersteig (Reichenhaller Berge). Voraussetzung: Genormte Klettersteigausrüstung! Anmld. u. Führung Hr. F. Uhrmann Tel. 0172/1743654 3. Mi. 19.06.13 f. d. Senioren Wanderung zur Hochleitzpitze (Saizkammergut). Anmld. u. Führung Hr. H. Huber, Tel. 0851/82478 ab 17.06.13 4. Mo. 08.07 - Fr. 12.07.13 f. a. Mitgl. E/m - Ötztaler Alpen: Hochtouren rund um d. Vernaghütte. GZ bis 8 Std. Meldeschluss: So. 16.06.13! Anmld. u. Führung Hr. P. Lohrer Tel. 08542/7372

Aktuelles Programm im Internet: www.alpenverein-passau.de



Wanderwoche in Maria Alm am Hochkönig

vom 17.06. bis 23.06.2013 Abfahrt: Montag, 17.06. - 8.00 Uhr ab ZOB Anmeldung Wanderwoche Teutoburger Wald weiterhin - auch telefonisch möglich - Unsere Homepage: www.waldverein-passau.de

Erst gurten - dann starten

Feuerwehr-Notruf 112

KURZ NOTIERT

Für die Zukunft rüsten und dafür Geld bekommen

Passau. Im Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Stadtumbau West“ können in diesem Jahr 14 Städte und Gemeinden in Niederbayern mit rund 4,7 Millionen Euro von Bund und Freistaat rechnen. Zusammen mit den kommunalen Eigenanteilen stehen den Programmkommunen damit rund 7,8 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm dient Kommunen, die sich auf den demographischen und wirtschaftsstrukturellen Wandel vorbereiten. Wie MdL Walter Taubeneder mitteilt, werden im Landkreis zwei Gemeinden bedacht: Ortskern Oberzell mit 480 000 Euro, Vilshofen für die Innenstadt und Pleinting mit 450 000 Euro. – red

Gesundheitsamt mahnt zu Schutzimpfungen

Passau. „Impfungen sind der beste Schutz vor Infektionskrankheiten – in normalen Zeiten und auch bei Katastrophen“, so das Gesundheitsamt Passau, das im Rahmen des Bayerischen Impftages 2013 am morgigen Mittwoch auf diese Notwendigkeit hinweist. Jeder Bürger sollte durch die öffentlich empfohlenen Standardimpfungen geschützt sein – erst recht in Katastrophenzeiten. So können bei Ungeimpften bereits kleinste mit Schlamm und Staub verunreinigte Verletzungen den lebensgefährlichen Wundstarrkrampf (Tetanus) hervorrufen. Die Impfungen werden bereits im Säuglingsalter angeboten. Sie sollten auch im Erwachsenenalter aufgefrischt werden, rät das Gesundheitsamt. Darüber hinaus sollten auch die übrigen empfohlenen Impfungen durchgeführt werden, so die Keuchhustenimpfung auch für Erwachsene, in Kombination mit Diphtherie und Tetanus, lautet die Empfehlung. In Bayern sei der Impfschutz gegen Masern/Mumps/Röteln noch nicht ausreichend, sodass es immer wieder zu Ausbrüchen komme. Das Gesundheitsamt warnt: „Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit, es erkranken zunehmend auch Erwachsene mit dann eher schwereren Verläufen.“ Alle nach 1970 geborenen Erwachsenen sollten zweimal gegen Masern/Mumps/Röteln geimpft sein. Eine generelle Impfpflicht für Hepatitis A bestehe auch in der gegenwärtigen Überschwemmungssituation nicht (www.rki.de unter „Aktuelles“). Die niedergelassenen Ärzte, Apotheker und das Gesundheitsamt bieten weitere Beratung zu Impfungen an. – red

Pilgerwanderung von Passau nach Freinberg

Passau. Das Referat Frauen der Diözese veranstaltet am kommenden Samstag von 7 bis etwa 14 Uhr eine Pilgerwanderung von Passau nach Freinberg mit Pilgerwegbegleiterin Silvia Durchholz. Treffpunkt ist Passau-Innstadt. Anmeldung und weitere Info zur Wanderung: ☎ 0851/3935211, oder per E-Mail: referat.frauen@bistum-passau.de – red

Landkreis Passau: Redaktion: ☎ 08 51/80 22 29, Fax 80 25 51, E-Mail: red.passauland@pnp.de

Hilfswelle und Ärger über „Müll-Touristen“

Fast 500 Sachspenden für Neuhaus – Dreiste Personen nutzten die Müllberge als kostenlose Abladestation

Von Jonas Schützeneder

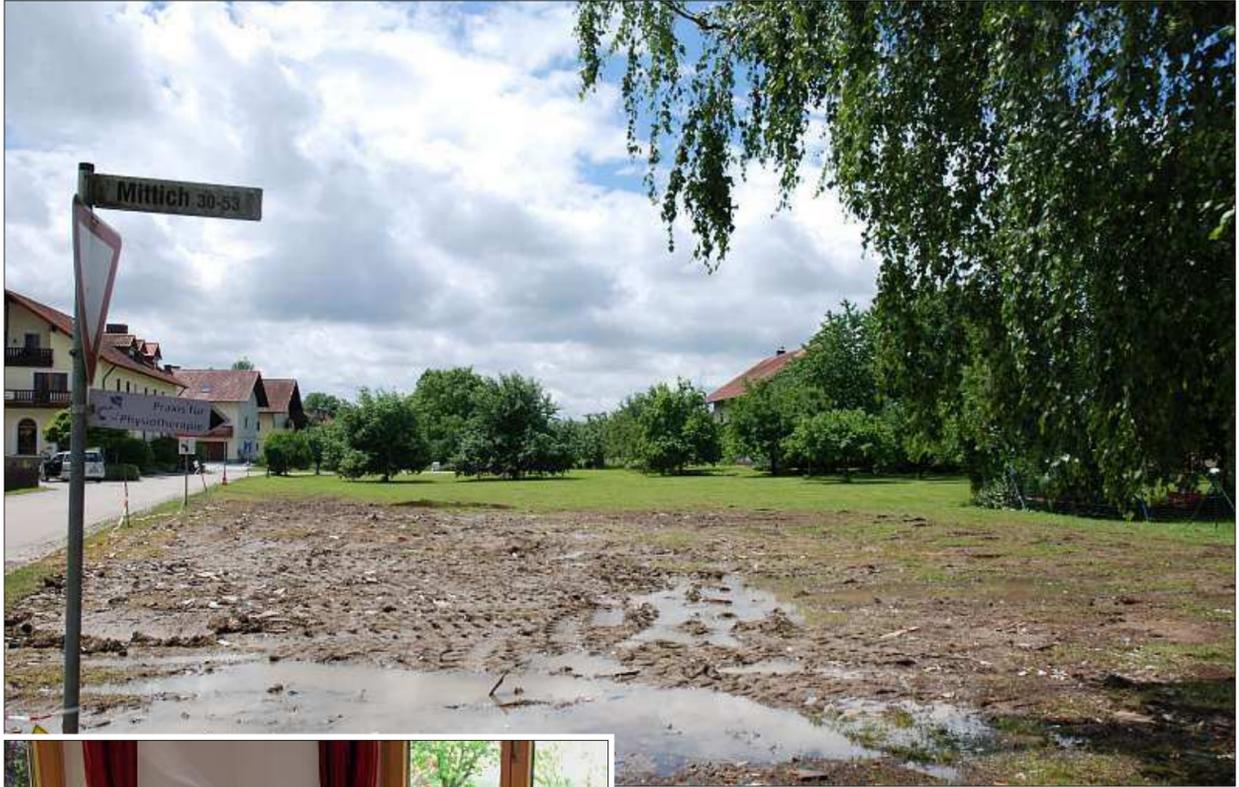
Neuhaus. Das erste Schulheft ist voll. Das zweite zur Hälfte. Der ahornbraune Schreibtisch von Cornelia Wasner-Sommer ist gewöhnlich gut aufgeräumt, heute quillt er über. Seit Freitag nimmt die Neuhauser Gemeinderätin Sachspenden für die Hochwasseropfer auf. Das Telefon steht seitdem nur noch selten still.

Nach schlimmen Flutwellen rollt jetzt eine Welle der Hilfsbereitschaft über die kleine Gemeinde am Inn. Zahlreiche Menschen haben sich gemeldet, wollen mit Sachspenden helfen. Sie bieten Möbel, Haushaltsgegenstände, Kleidung und elektronische Geräte. „Es ist schön zu sehen, dass viele Menschen helfen wollen und tolle Gegenstände anbieten“, sagt Cornelia Wasner-Sommer. Sie notiert sich Name und Adresse der Anrufer in ein Schulheft ihres Sohnes. Außerdem will sie möglichst genau wissen, wie die Sachspenden aussehen und welche Maße sie haben.

Seit Freitag hat sie knapp 500 Angebote notiert. Jetzt liegt es an den betroffenen Bürgern, die Spenden anzunehmen. Diejenigen, die aufgrund der Flut dringend neue Geräte oder andere Haushaltsgegenstände benötigen, setzen sich mit Cornelia Wasner-Sommer in Verbindung und werden dann an die jeweiligen Spender weitervermittelt (siehe Info-Kasten rechts). Teilweise kommen die Anrufer von weit weg, eine Dame aus Stuttgart wollte ebenfalls eine Möbelspende anbieten. „Ob das logistisch was wird?“, fragt Cornelia Wasner-Sommer mit einem Lächeln, „aber schön, dass auch diese Dame einen Beitrag leisten will.“

Zahlreiche Anrufe ist die Gemeinderätin auch sonst gewohnt – wegen der Tierarztpraxis ihres Ehemanns gibt's zwei Telefonleitungen im Dörfreuther Büro. Seit Freitag nutzen fast nur noch Sachspender die Durchwahl. „Ich will damit auch einen Beitrag leisten, beim Schaufeln wäre ich keine große Hilfe“, sagt die zierliche Frau. Einige Spenden konnte sie über das Wochenende schon vermitteln, einen fast neuwertigen Gefrierschrank zum Beispiel.

Von der Hilfe angetan ist auch Bürgermeister Josef Schifferer. „Es ist wahnsinnig schön zu sehen, wie viel Hilfe uns aus der



Spuren der Vorwoche: Auf dieser Wiese im Ortszentrum hatten die Mittlicher Bürger ihre zerstörten Besitztümer gestapelt.



Die Drähte glühen: Seit Freitag steht das Telefon bei Cornelia Wasner-Sommer nicht mehr still. Die Neuhauser Gemeinderätin übernimmt die Koordination von Sachspenden. – Fotos: Schützeneder

Region angeboten wird“, so das Gemeindeoberhaupt. Über das Wochenende habe man wieder einige Fortschritte bei der Aufräumarbeit gemacht. Schifferer denkt dabei an die Abflussrinne in der Redinger Au und die gesäuberten Straßen in den Hochwassergebieten.

Auch die großen Müllberge seien fast vollständig abtransportiert. Dahingehend gibt es allerdings auch negative Nach-

richten: Seitens der Bevölkerung wurde darauf hingewiesen, dass mehrmals Personen beim Abladen beobachtet wurden, die augenscheinlich nicht aus der Gemeinde stammten. Diese nutzten wohl die Müllberge als kostenlose Entsorgungsmöglichkeit für ihren eigenen Sperrmüll.

„Ich habe davon gehört und mich natürlich geärgert. So etwas soll und darf nicht passie-

ren“, sagt Bürgermeister Josef Schifferer. Man werde beim Abtransport künftig vorsichtiger sein, verspricht er, stellt jedoch klar: „Natürlich können alle Bürger weiterhin zerstörte Gegenstände problemlos entsorgen.“ Die dreisten Aktionen einiger Weniger sollten den Betroffenen nicht noch weiter schaden.

Die großen Müllberge in Mittich wurden Ende letzter Woche recht flott abtransportiert. Die Wiese im Zentrum des Ortes sieht entsprechend abgenutzt aus. Vielleicht findet sich in der großen Spendensammlung auch eine Portion Grassamen für den Wiesenbesitzer. . .

NACHRICHTEN

Sachspenden für Neuhaus

Wer Bedürftigen in Neuhaus mit Sachspenden helfen möchte, kann sich unter ☎08503/8111 mit Cornelia Wasner-Sommer in Verbindung setzen. Besonders gefragt sind elektronische Haushaltsgeräte. Alle Bürger, die eine Spende in

Anspruch nehmen wollen, sollen sich ebenfalls unter der Nummer melden.

Sachspenden für Oberzell

Auch die Donau-Gemeinde verzeichnet eine große Hilfswelle. Mittlerweile sind über 300 Spenden eingegangen. Vor allem Haushaltsgeräte werden benötigt. Ansprechpartnerin ist Gisela Wohlstreicher, ☎ 08591/9116100.

Straßensperre

Die B 388 bleibt bis Oberzell heute, Dienstag, gesperrt. Das Hochbauamt als Baulastträger muss noch Reinigungsarbeiten durchführen. „Wir gehen aber davon aus, dass die Mitarbeiter damit sehr weit kommen“, sagt Landrat Franz Meyer.

Die B 12 dagegen ist für den Verkehr freigegeben. Auch wenn Autofahrer moniert hatten, ab Hutthurm von der Polizei umgeleitet worden zu sein, bestätigt dies Polizei-Chef Michael Krickl nicht. „Wir haben das Gefühl, dass sich die Leute nicht nach den Verkehrsschildern richten, sondern nach dem, wie sie in den letzten Wochen gefahren sind.“ – red

Zwei Programme für Landwirte

Amt für Landwirtschaft nimmt Anträge entgegen und berät Betroffene



Feld unter Wasser: So wie hier, in Niederschärding bei Neuhaus am Inn, wurden viele Felder überschwemmt, selbst scheinbar sichere Lagen. Für Landwirte gibt es Hilfsprogramme. – Foto: Klein

Passau. „Die Aufwuchsschäden in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten sind extrem hoch“, berichtet gestern Robert Schnellhammer, Leitender Landwirtschaftsdirektor vom Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten (AELF). Viele Höfe in der Region seien zusätzlich durch Gebäudeschäden und durch das Räumen von Betrieben betroffen.

Zur Abmilderung der Schäden hat die Bayerische Staatsregierung ein umfangreiches Hilfsprogramm beschlossen, an dem auch die Land- und Forstwirtschaft sowie der Gartenbau teilhaben können. Die betroffenen Landwirte können sich über das Hilfspro-

gramm im Internet unter www.stmelf.bayern.de informieren und die notwendigen Meldeformulare herunterladen (Melddung für das Hilfsprogramm Hochwasser 2013 und Nutzungsübersicht).

Diese Formblätter sind beim AELF Passau-Roththalmünster möglichst zeitnah einzureichen (Fax 0851/9593-424), damit eine schnelle Abwicklung erfolgen kann und zur Vermeidung föderrechtlicher Nachteile. Das Amt gibt auch telefonische Auskünfte unter ☎ 0851/959330.

Es gibt zwei verschiedene Hilfsprogramme: Zuschüsse für Auf-

wuchs- und Ernteschäden, Flächenschäden, Schäden an Teichanlagen und Fischverluste sowie Gebäude- und Inventarschäden, soweit diese nicht versicherbar waren. Liquiditätshilfedarlehen gibt es zur Überbrückung der Aufwuchs- und Ernteschäden. Es handelt sich dabei um Liquiditätssicherungsdarlehen der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Nachdem sich der Bund an den Hilfen beteiligen will, stehen die Einzelheiten des Hilfsprogramms momentan noch nicht endgültig fest. Das AELF wird sich nach Eingang der Schadensmeldung mit den Betroffenen in Verbindung setzen. – red

Wirtschaftsvereinigung hilft

vbw spendet 50 000 Euro für Flutopfer im Landkreis

Von Carmen A. Laux

Passau. „Ich bin sehr betroffen über die durch die Überschwemmungen entstandenen Schäden und die Verluste, die die Menschen erlitten haben“, sagt Wolfram Hatz, Vorstandsvorsitzender der vbw Bezirksgruppe Niederbayern. Doch die Betroffenheit ließ ihn nicht erstarren, sondern handeln: Ein paar Telefonate, breite Solidarität – und die Hilfe der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) war da: 50 000 Euro haben Hatz und Jutta Krogull, Geschäftsführerin der vbw Passau, gestern Landrat Franz Meyer übergeben. Weitere 50 000 Euro gingen an Deggendorfs Landrat Christian Bernreiter.

Über die Spendensumme könnten die beiden Landkreise frei verfügen, denn: „Es ist uns sehr wichtig, die finanzielle Hilfe nicht an spezielle Kriterien zu knüpfen. Wir vertrauen darauf, dass die Verantwortlichen das Geld so verwenden, wie und wo es am Sinnvollsten ist und am Dringendsten gebraucht wird. Macht das Beste draus“, so Wolfram Hatz. Und nichts anderes hat Landrat Franz Meyer vor. Er kam direkt aus Vilshofen zur Spendenübergabe nach Passau. Dort hatte es nach dem Unwetter in der Nacht zum Montag weitere Überschwemmungen gegeben, wieder standen Keller unter Wasser, wieder mussten Straßen gesperrt werden. „Manche hatten das Hochwasser gerade aus



Die Wirtschaft hilft: Wolfram Hatz (r.), Vorstandsvorsitzender der vbw Bezirksgruppe Niederbayern, und Jutta Krogull (l.), Geschäftsführerin der vbw Passau, überreichen Landrat Franz Meyer den Scheck. – F.: Jäger

dem Haus und jetzt ist wieder alles vollgelaufen“, sagt der Landrat sichtlich erschüttert. Was ihn in diesen Situationen aber aufbaut, ist die große Solidarität, die sich von vielen Seiten zeigt: „Vielen, vielen herzlichen Dank der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft. Ich bin nicht nur sehr stolz auf die Einsatzkräfte und die hilfsbereiten Bürger, sondern auch auf die breite Unterstützung aus der Wirtschaft.“

Und weil Wolfram Hatz das Schicksal der Flutopfer auch persönlich zu Herzen geht, kündigt er weitere Initiativen an – nicht als Verbandsvorsitzender, sondern als stark in der Heimat verwurzelter

Unternehmer und Privatmann: „Momentan ist schnelle und unbürokratische Hilfe für die Betroffenen das Wichtigste. Aber jedes Unglück sollte auch Lerneffekte haben.“ Deswegen dürfe man nicht zur Normalität übergehen ohne zu überlegen, wie man solche Katastrophen künftig besser abfedern kann. „So schlimm das Hochwasser für die Menschen und unseren Wirtschaftsraum ist, so begeistert bin ich doch zugleich von den Gemeinschaftssinn, den unzählige Menschen in diesen Tagen offenbart haben. Deswegen bin ich auch überzeugt, dass wir das wieder hinkriegen.“

Cella Principum verleiht der Kunst Flügel

Fritz Klier aus Vornbach und Alfred Böschl aus Abensberg stellen in der Portenkirche aus – Aktion für Künstlerkolleginnen bei der Vernissage

Von Marita Pletter

Fürstzell. Die Portenkirche ist erstmals Ausstellungsraum: Zwei renommierte Künstler stellen hier derzeit unter dem Titel „Beflügelt“ aus. Fritz Klier, Maler, Grafiker und Zeichner aus Vornbach am Inn, sowie dessen langjähriger Freund, der Bildhauer Alfred Böschl aus der Nähe von Kelheim, zeigen ihre beeindruckenden Werke. Noch nicht ganz komplett ist diese Ausstellung, denn die Ankunft der riesigen Flügel-Skulpturen Alfred Böschls, die den Außenbereich der Portenkirche zieren werden, verzögert sich. Der Transport wurde wegen der gesperrten Autobahn verschoben.

Spontan hatten sich wegen der Hochwasserkatastrophe beide Künstler entschlossen, den durch die Flut schwer geschädigten Passauer Künstler-Kolleginnen Barbara Dorsch (Ilzstadt) und Eva Priller (Höllgasse) zu helfen. Klier stellte bei der Vernissage Mapenskizzen zur Verfügung, die für diesen Zweck verkauft wurden; Böschl steuerte den Erlös der Bronzeplastik „Jakobus“ bei.

Auch das „Cella Principum“ sprang mit bei. Man werde Barbara Dorsch, der Musikerin, Kabarettistin, singenden Pianistin, Gesangs-



Beflügelt vor den neuen Bronze-Flügeln in der Portenkirche: Walter Berchtold, Franz Lehner, Walter Taubeneder, Alfred Böschl, Fritz Klier, Barbara Dorsch, Dr. Wilfried Hartleb und Landrat Franz Meyer. – Foto: mpi

und Klavierlehrerin, der die Flutkatastrophe nicht nur ihr ganze Habe genommen, sondern vor allem ihre Existenzgrundlage, das Klavier, zerstört hat, in diesem und im kommenden Jahr die Portenkirche kostenlos als Bühne und Forum zur Verfügung stellen, bekundeten Vorsitzender Walter Berchtold und Fürstzells Bürgermeister Franz Lehner bei der Vernissage in dem historischen Gebäude. Barbara Dorsch war gerührt bei so viel Hilfsbereitschaft. Franz Lehner bekannte, man

habe sehr wohl überlegt, ob die Eröffnung einer Ausstellung und das – sich anschließende – Jubiläum „700 Jahre Verbindung des Zisterzienserklosters Fürstzell mit den Weingütern Imbach bei Krems“ im Garten des Weinhauses der Familie Pree in die Zeit einer Hochwasserkatastrophe passe. Doch die Vorbereitungen für die Ausstellung laufen seit Wochen. Und letztlich wolle auch jenen helfen, die ihre wirtschaftliche Grundlage verloren haben und damit gefährdet seien, „den Glauben an sich selbst

und das Vertrauen auch in ihr Können zu verlieren“, sagte Lehner.

Die zwei ohnehin zum Inventar der Portenkirche gehörenden Engel, die ganz hinten unter der Decke schweben, haben nun Gesellschaft bekommen für die Zeit der Ausstellung: Zwar handelt es sich nicht um „vollständige Vertreter“ ihrer Spezies, aber doch um zwei Flügelpaare in Bronze auf Stelen – Skulpturen von Alfred Böschl.

Vielleicht haben diese auch Barbara Dorsch beflügelt: Sie setzte sich impulsiv als Dankeschön an

den Flügel. Wuchtig und mächtig donnerten die Tasten und es berührte, dass sich auch im Titel jener Eigenkomposition wohl das Erlebnis dieser Tage verfangen hatte: „Des jardins sous la pluie“ („Gärten im Regen“) und „La Cathedrale“ („Der Dom“).

Zuvor hatte sich Barbara Dorsch bedankt bei Fritz Klier und Alfred Böschl, bei Walter Berchtold und Landrat Franz Meyer, der wie Lehner ein Grußwort gesprochen hatte, und bei Walter Taubeneder, welcher eine ausführliche Laudatio hielt auf Werdegang, fachliche Kompetenz wie soziale und menschliche Qualitäten der beiden ausstellenden Künstler.

„Happy days“ hatte das ebenso junge wie talentierte Saxophon-Quartett der Kreismusikschule unter Leitung von Stefan Bachmair intoniert und damit die Besucher in den unteren Raum des Bauwerks entlassen, damit sie die Objekte betrachten können.

Eindrucksvolle Werke Kliers zieren hier die weißen Wände – Kreide auf Alu sowie Tusche und Kreide auf Japanpapier – Bilder, welche ausnahmslos „Engel“ thematisieren. „Die kraftvollen Zeichnungen ... bewegen sich von der Wirklichkeit weg zum Surrealen und auch Abstrakten“, sagte Walter Taubeneder in seiner Laudatio,

in der er auch der Kliers frühere Ausstellung „Eros und Satire“ im Museum Kloster Asbach erwähnte. Zu sehen sind „Körper in Bewegung. Körper in Beziehung“ – etwa ein „Trostengel“ mit seiner „berührenden Sprache“, aber auch den „Racheengel“ gibt es, den „Schutzengel“, den „hilflosen Engel“ oder den „Bacchus“; sogar ein „verheirateter Engel“ kommt vor. „Das Fliegen gehört zu den ältesten Wunschbildern, Träumen und Mythen, die Fesseln der Erde abzuschütteln“, befand der Kulturreferent des Landkreises Passau, Dr. Wilfried Hartleb. Dessen quasi engelspezifischer Exkurs erstreckte sich vom Götterboten Hermes, den giftigen Pfeilen Amors und den libidinösen Schmerzen der Mysterikerinnen bis hin zu Fritz Klier, den er als „Meister der Linie“ apostrophierte und dessen Bilderzyklen in ihren mannigfaltigen künstlerischen Facetten „das Kulturleben des Landkreises immer wieder bereichern“.

Die Ausstellung „Beflügelt“ dauert bis 30. Juni und ist dienstags bis donnerstags von 17 bis 19 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung beim Markt Fürstzell unter ☎ 08502/8020 oder mit Walter Berchtold, ☎ 08502/1026, zu besichtigen.

Pomperlbaum fliegen aus

Bad Griesbach. Der FC-Bayern-Fanclub Pomperlbaum unternimmt am Samstag, 15. Juni, einen Ausflug nach Bad Reichenhall. Nach einem Weißwurstfrühschoppen in der alten Saline stehen eine Wanderung um den Thumsee und durch die Innenstadt sowie am Nachmittag ein Besuch im Soccerpark Inzell statt. Abends steht ein Kameradschaftsabend mit anderen Bayern-Fanclubs auf dem Programm. Bei schlechten Wetter wird der Quellenbau in der „Alten Saline“ besichtigt, ferner ist eine Führung durch das unterirdische Reichenhall geplant. Abfahrt ist um 8 Uhr am Kirchplatz in Karpfham, Rückfahrt gegen 22 Uhr. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung ist bei Silvia Wagner unter ☎ 08532/3378 zu den üblichen Zeiten möglich.

Streit um die Wasserumlage ist beigelegt

„Positives Gespräch“ – Stadtrat hat nichtöffentlich beschlossen, dem Zweckverband den Zuschuss zu gewähren

Von Tanja Rometta

Bad Griesbach. Unterm Strich viel Lärm um nichts: Nachdem die Stadt beschlossen hatte, die Wasserumlage, einen jährlichen „Durchlaufposten“ des Zweckverbandes Bad Griesbach, nicht mehr zurückzuerstatten und sogar eine gerichtliche Entscheidung anstrebte, hat der Stadtrat nun nichtöffentlich beschlossen, dass alles so bleibt wie gehabt.

Die Wohlfühltherme Bad Griesbach trägt sich nicht alleine: Der Bezirk ist zu 60 Prozent am Kurmittelhaus beteiligt, Landkreis Passau und Stadt Bad Griesbach zu je 20 Prozent. Was in der Bad Griesbacher Wohlfühltherme saniert wird, das bezahlt also zu einem Großteil der Bezirk über den

Zweckverband. Im vergangenen Jahr hatte es immer wieder Unstimmigkeiten zwischen Stadt und Zweckverband gegeben, unter anderem wegen der Rückzahlung der Wasserumlage. Dabei wurde teils ein harscher Ton angeschlagen und sowohl im Zweckverband als auch im Stadtrat kritisiert, die Stadt vergraule mit ihrem Verhalten den Zweckverband als großen Geldgeber. Im Zweckverband wünschte man sich „ein Zeichen, dass die Stadt hinter dem Zweckverband steht“.

Denn der zahlt unter anderem jährlich eine Umlage für den Thermalwasserverbrauch an die Stadt. 2005 beschloss der Stadtrat, dass diese rund 60 000 Euro nur noch ein „durchlaufender Posten“ sein sollen: Der Zweckverband wollte



Jürgen Fundke.

den Betrag ganz erlassen haben, was aber aufgrund der vertraglichen Verpflichtung nicht möglich war. Also nimmt ihn seitdem die Stadtkasse erst ein und zahlt ihn am Ende des Haushaltsjahres wieder an den Zweckverband zurück. Als Investitionszuschuss, so unterstützt die Stadt die Sanierung des Kurmittelhauses. „Eine freiwillige Leistung der Stadt im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit“, hieß es dazu von der Stadt, die diesen Posten



Manfred Hölzlein.

bezahlen wolle – und die Stadt schlug den Klageweg ein. Wenig später diskutierte der Stadtrat nichtöffentlich über diese Klage und beschloss, sie zurückzuziehen. Das geschah auch, klärte die Angelegenheit aber nicht. Deshalb trafen sich Bürgermeister Jürgen Fundke, Geschäftsleitender

angesichts der schlechten finanziellen Lage der Stadt ab 2012 einbehalten wollte. Daraufhin teilte der Zweckverband mit, dass er die Wasserumlage gar nicht mehr und die Stadt schlug den Klageweg ein.

Wenig später diskutierte der Stadtrat nichtöffentlich über diese Klage und beschloss, sie zurückzuziehen. Das geschah auch, klärte die Angelegenheit aber nicht. Deshalb trafen sich Bürgermeister Jürgen Fundke, Geschäftsleitender

Beamter Josef Ziegler und Kammerer Thomas Kessler Anfang Mai mit Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein und Zweckverbands-Geschäftsleiter Thomas Klaus. „Wir haben eine Stunde lang sehr gut und vernünftig geredet. Jetzt sind beide Seiten zufrieden“, sagt Fundke dazu. Deshalb habe der Stadtrat nichtöffentlich noch einmal über die Wasserumlage beraten und einstimmig beschlossen, dass die Stadt rückwirkend für 2012 und auch für 2013 und 2014 weiterhin den Zuschuss für den Zweckverband in Höhe der jährlichen Wasserumlage bezahlt. Für das Jahr 2012 wird dem Zweckverband die offene Wasserumlage in Höhe von rund 65 000 Euro erlassen. Von einem „positiv verlaufenen Gespräch“ spricht auch Walter Ragaller, Pressesprecher des Bezirks.



Hell und freundlich in Holz, so präsentiert sich die neue Kinderkrippe in Neuhaus, in der sich Leiterin Angelika Zauner (v.l.), Maria Hameldinger und Nicole Liedl ebenso wohlfühlen wie die von ihnen betreuten Mädchen und Buben. – Foto: Würdinger

Neue Krippe bietet Platz für 15 Kinder

Neuhaus am Inn. Seit September 2012 werden die Kleinsten in der neu errichteten Kinderkrippe im Neuhauser Kindergarten St. Maria Theresia betreut. Die Gemeinde Neuhaus hat mit den 15 Krippenplätzen gute Möglichkeiten für die Betreuung der Kinder geschaffen. Der Neubau machte auch einen großen Eingriff in die Räume des Kindergartens notwendig.

Träger von Krippe und Kindergarten ist die Pfarrkirchenstiftung Neuhaus. Schon jetzt sind alle Plätze ausgebucht und die Nachfrage steigt. Die Leiterin des Kindergartens, Angelika Zauner, zugleich Leiterin der Krippe, und ihre Mitarbeiterinnen Maria Hameldinger und Nicole Liedl ha-

ben alle Hände voll zu tun, aber sie haben auch ihre Freude mit den Kindern in den nagelneuen Räumen. Bedingt auch durch die Wetterverhältnisse haben sich allerdings die Arbeiten am Freige-lände und rund um den von der Gemeinde Neuhaus errichteten Neubau lange hingezogen.

Am kommenden Freitag, 14. Juni, ist es endlich so weit: Um 14 Uhr wird die Kinderkrippe in aller Form eröffnet und eingeweiht. Nach der Segnung der Räume und einem kleinen Fest-akt können ab 15.30 Uhr alle, die sich für den Kindergarten und für die neue Kinderkrippe interessieren, bei einem „Tag der offenen Tür“ den gelungenen Neubau besichtigen. – wü

SERVICE

Veranstaltungen
Events – Kunst – Kultur im Landkreis heute auf Seite 26. Ausstellungstermine finden Sie ebenfalls auf dieser Seite.

Apotheken
Dienstag: Hubertus-Apotheke, Eging am See, Oberer Markt 5, 0 85 44/18 74. Wolfach-Apotheke, Ortenburg, Marktplatz 14, 0 85 42/9 14 84. Marien-Apotheke, Pocking, Kirchplatz 9, 0 85 31/48 01. Markt-Apotheke, Rothalmünster, Marktplatz 36, 0 85 33/16 51. Sonnen-Apotheke, Salzweg, Passauer Str. 28, 08 51/4 11 00.

Bereitschaftsdienst
Medizinische Hilfe außerhalb der Sprechzeiten beim Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung unter 116117 oder 01805/191212.

Notruf
Integrierte Leitstelle (Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt): 1 12 (vorwählfrei aus Festnetz und Mobilfunknetz).
Polizei: 1 10

Recyclinghöfe
Dienstag:
Breitenberg: 15 bis 17 Uhr, 0 85 84/70 66.
Eging am See: 13 bis 17 Uhr, 0 85 44/73 29.
Fürststein: 13 bis 17 Uhr, 0 85 04/43 43.
Fürstzell: 13 bis 17 Uhr, 0 85 02/92 21 64.
Hauzenberg: 13 bis 17 Uhr, 0 85 86/64 08.
Huthurm/Büchlberg: 9 bis 12 Uhr, 0 85 05/30 36.
Pfeningbach: 8 bis 17 Uhr, 0 85 02/35 31.
Neukirchen v. Wald: 13 bis 17 Uhr, 0 85 04/51 08.
Passau-Hellersberg: 8 bis 17 Uhr, 08 51/9 56 21 16.
Salzweg: 13 bis 17 Uhr, 08 51/1 03 46.

Tiefenbach: 13 bis 17 Uhr, 0 85 09/29 13.
Untergriesbach: 9 bis 17 Uhr, 0 85 93/83 82.
Vilshofen: 8 bis 17 Uhr, 0 85 41/91 07 72.

Kompostieranlage/Grüngut
Dienstag:
Ortenburg: 7 bis 12, 13 bis 16 Uhr, 0 85 42/21 25.
Passau-Hellersberg: 8 bis 17 Uhr, 08 51/9 56 21 16.
Pfeningbach: 8 bis 17 Uhr, 0 85 02/35 31.
Pocking: 8 bis 12, 13 bis 16 Uhr, 0 85 31/1 29 97.
Tittling: 7 bis 12, 13 bis 16 Uhr, 0 85 04/43 61.
Untergriesbach: 7 - 12, 13 - 16 Uhr, 0 85 93/4 74.

PASSAUER NEUE PRESSE
Lokalredaktionen und Geschäftsstellen: Donau-Wald-Presse-GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Reiner Fürst, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-378. Stadt Passau – Redaktion: Wolfgang Lampeldorfer, Medienstraße 5, 94036 Passau. Regionalredakteurin Passau-Land: Regina Ehm-Klier, Medienstraße 5, 94036 Passau. Redaktion Hauzenberg: Martin Riedlaicher, Marktstraße 17, 94051 Hauzenberg. Monats-Bezugspreis frei Haus (durch Post oder Träger) 26,70 Euro einschließlich Zustellgebühr und 7 Prozent Mehrwertsteuer. Abbestellungen können nur vier Wochen zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen vier Wochen vorher schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Bezugsunterbrechungen von mindestens sechs aufeinander folgenden Tagen wird ab dem 6. Tag eine Gutschrift erteilt. Guthaben, die sich aus Bezugsunterbrechungen ergeben, werden verrechnet. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangte Manuskripte und Bilder keine Haftung.

Anzeigen-Preisliste Nr. 57 vom 1. Januar 2013. Die Zeitungen der Neue Presse Verlags GmbH nehmen an der Mediaanalyse teil. Verbreitete Gesamtauflage I. Quartal 2013: PNP gesamt 164 777 Stück (inkl. Trostberger Tagblatt, Südbayerische Rundschau und e-Paper). Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil.

LAND UND LEUTE

Mit NSU-Motorrädern beim Treffen in Ungarn

Bad Griesbach. Vier Griesbacher Motorradfahrer haben sich mit ihren NSU-Vorkriegs-Motorrädern der Baujahre 1927 bis 1929 auf den Weg nach Ungarn zu einem Markentreffen der NSU-Blockmodelle gemacht. Dazu gestellten sich 24 weitere Fahrer aus Deutschland und Österreich. In Ungarn wurden Ausfahrten am Balaton und in der Umgebung unternommen. Sehenswürdigkeiten besichtigt. Auf dem Rückweg hatten die Bad Griesbacher mit Dauerregen und Umleitungen wegen Überschwemmungen und Schlammlawinen zu kämpfen, kamen aber ohne Panne wohlbehalten zu Hause an. Franz Lorenz restauriert seit über 20 Jahren alte NSU-Motorräder – so wurde die Fahrt zur problemlosen Tour mit insgesamt 1400 gefahrenen Kilometern pro Fahrer in vier Tagen. Darüber freuten sich (v.l.) **Christian Reiser, Heike Lorenz**, die das Begleitfahrzeug steuerte), **Christian Lorenz, Wolfgang Reiser** und **Tom Fahrow**, der extra von der Insel Rügen angereist war. Nähere Informationen gibt es unter www.nsu-lorenz.de. – red/Foto: PNP



Gymnasiasten im Hochwasser-Einsatz

Pocking. Ihre Solidarität mit den Passauer Hochwasseropfern haben die Schüler des Wilhelm-Diess-Gymnasiums am Freitag bewiesen. Nahezu alle Schüler der Oberstufe führen in zwei Abteilungen, bepackt mit leichtem Räumgerät, in die Dreiflüßestadt zum Ramadan. Die Zufahrt war kostenlos, die Firma Eichberger setzte einen Buspendelverkehr ein und der Betreiber der Schulkantine sponserte die Verpflegung der freiwilligen Helfer. – ars/Foto: Scherling

„Jetzt schaut es schlimmer aus als vorher“

Starkregen flutet mehrere Gebäude rund um Vilshofen – Unterspülte Straßen – Wasser in der Wurzn

Von Helene Baumgartl

Vilshofen. Kaum war das Donau-Hochwasser weg, kam das Wasser wieder. Diesmal aber nicht aus dem Flussbett, sondern von den Berghängen. Ein heftiges Unwetter mit Starkregen und Sturmböen hat am Sonntagabend eine Spur der Verwüstung rund um Vilshofen hinterlassen.

Fast im Minutentakt gingen ab etwa 20.30 Uhr Meldungen über in Häuser eindrückendes Wasser, überflutete und verschlammte Straßen, abrutschende Hänge und auf die Straße gestürzte Bäume ein. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren und der Polizei waren im Dauereinsatz. Erst nach Mitternacht beruhigte sich die Lage wieder.

Sägewerk gleich zweimal getroffen

Wegen Überflutungen, Verschlammungen und auf der Straße liegender Bäume mussten für einige Zeit die Bundesstraße 8 zwischen Osterhofen und Passau, die Verbindungsstraße von Vilshofen über Witzling, Hattenham nach Sandbach, die Staatsstraße 2125 zwischen Hofkirchen und Windorf, die Staatsstraße 2117 zwischen Aicha vorm Wald und Windorf, die Staatsstraße 2318 zwischen Rathsmannsdorf und Otterskirchen sowie die Staatsstraße 2119 zwischen Vilshofen und Reitern gesperrt werden. Bis auf weiteres nicht passierbar ist die Straße von Hausbach nach Kothwies.

Die Teerdecke ist an mehreren Stellen völlig unterspült, mancherorts meterlang eingebrochen.

Gegen 20 Uhr hatte das Gewitter losgelegt. Bei den ersten Häusern stand schon eine Viertelstunde später das Wasser vor der Tür. 95 Liter Regenwasser pro Quadratmeter hat Tierarzt Josef Endl in Weidenhof gemessen: „Das ist ein Jahrhundertereignis“. Gerade zu rück vom tagelangen Hochwasser-



Zwei Hochwasser-Marken hat Josef Krautloher an der Kellertür seiner Sägewerkshalle bei Sandbach: Vor einer Woche schwappte das Donauwasser bis Mitte Türhöhe. Am Sonntagabend kam das Wasser nicht aus dem Fluss, sondern vom gegenüberliegenden Berghang und setzte den fast 400 Quadratmeter großen Kellerraum bis zur Decke unter Wasser – der feuchte Putz bildet die zweite, neue Hochwasserlinie.

Einsatz bei Deggendorf, hatte er plötzlich selbst innerhalb von 15 Minuten Wasser in Praxis, Wohnhaus, Keller und Garagen. Rund 100 000 Euro Schaden seien ihm entstanden, schätzt er vorsichtig am Tag danach.

Gekommen war das Wasser über den Entwässerungsgraben des Albersdorfer Bergs, den die Stadt Vilshofen nach der letzten generalstabsmäßig wie einen Gebirgsbach ausgebaut hatte. Doch

dieser Regen war selbst dafür zu viel. Rund 100 Lkw-Ladungen Geröll, Steine und Sand hatten binnen Minuten mehrere Auffangbecken bis oben hin gefüllt, so dass das Wasser über die Staatsstraße nach Hofkirchen durch Weidenhof schoss.

Schwer erwischt hat es einen Kilometer weiter donauabwärts auch Schmalhof. Wurzn'n-Wirt Georg Thurnreiter steht am Montag inmitten von verschlammten und bereits sauber gespülten Möbeln.

Viele Antiquitäten der uralten Gasthaus-Einrichtung liegen zerstört im Container. Von den beiden Entwässerungsgräben oberhalb des steilen Berghangs donnerte das Wasser ins Tal und drückte ein Fenster ein. Das Wasser floss durch Gaststube, Schankraum und Nebenraum. Hinten, zwischen Gebäuden und Berghang, sammelten sich die Schlamm-Massen, im Keller stand das Wasser und vernichtete die Heizungsanlage. Thurnreiter rechnet mit rund 50 000 Euro

Schaden und versucht trotzdem, sein Wirtshaus möglichst schnell wieder zu öffnen.

Gleich zweimal innerhalb einer Woche erwischte es das Sägewerk von Josef Krautloher bei Sandbach: Am Dienstag vor einer Woche stand das Donau-Hochwasser 1,60 Meter hoch im Keller unter der Sägehalle. „Am Sonntagabend um sieben waren wir mit den Aufräumarbeiten fertig. Eine Stunde später ist das Gewitter gekommen“, erzählt der 53-Jährige den Bürgermeistern Georg Krenn und Christian Gödel, die sich zusammen mit Landrat Franz Meyer die Schäden der Nacht ansahen. „Jetzt schaut es schlimmer aus als vorher“, ist der Sägewerksbetreiber schockiert. Blitzschnell schoss das Regenwasser von den Hängen oberhalb Sandbachs nach unten. Über 2,20 Meter hoch stand es schließlich im Keller und zerstörte diverse Maschinen. Auf 50 000 bis 60 000 Euro Schaden schätzt Josef Krautloher diesmal den Schaden.

In Hattenham überflutete das Wasser einen Bauernhof. „Bis zum Bauch sind die Kühe im Stall im Wasser gestanden“, erzählt Altbauer Georg Anzenberger und Sohn Georg meint: „1000 Karpfen waren im Fischweiher, die sind alle weg“. Einen Meter hoch stand die Brühe in Hof, Stall und Scheune, nur das Wohnhaus blieb verschont.



Das Rohr war völlig verstopft: Georg Anzenberger jun. erläutert (von rechts) Bürgermeister Georg Krenn, Landrat Franz Meyer, 2. Bürgermeister Christian Gödel und Feuerwehrkommandant Karl Bachhuber die Schäden an seinem Bauernhof in Hattenham. – Fotos: Baumgartl



Alles ausräumen musste Wurzn'n-Wirt Georg Thurnreiter. Der Bergbach floss durch sein Gasthaus in Schmalhof und flutete den Keller. – Foto: Sigl



Unter Wasser stand nach dem heftigen Gewitterregen die Durchfahrt unter der Bundesstraße 8 bei Witzling. – Foto: Sigl

Freibad ist fertig saniert

Ortenburg. Was tun? In 20 Kilometern Entfernung haben die Menschen die unheilvolle Macht des Wassers zu spüren bekommen und in Unteriglbach wird die Sanierung des Freibades mit seinen bläulich schimmernden Wasserbecken gefeiert? „Wir haben uns für eine kleine, bescheidene Eröffnungsfeier entschlossen“, sagte Bürgermeister Hans Halser am Freitag. Keine Musik, keine Luftballons, zwei kurze Reden, einige Häppchen an der langen Tafel vor dem Kiosk – das sollte den Umständen angemessen sein. Dennoch ist Ortenburg stolz auf sein Freibad in Unteriglbach, das 1975 gebaut worden ist. Nach der Sanierung dürfte man noch stolzer sein, denn Architekt Josef Krautloher aus Vilshofen hatte ein dickes Lob dabei: „Unteriglbach gehört zu einem der schönsten Freibad-Anlagen Niederbayern und sogar darüber hinaus.“ Rund 50 000 Besucher kommen in einer Saison, im heißen Sommer 2003 waren es fast doppelt so viele. Das knapp 40 Jahre alte Bad hatte trotz der engagierten Pflege der Bademeister und des Bauhofs zuletzt so starke bauliche Mängel, dass sich der Marktrat entschloss, vor allem die Beckenköpfe zu sanieren. Rund um die Becken war auch das uneben gewordene Pflaster neu gelegt worden. 800 000 Euro kostete die Sanierung. – hr

Thermen-Becken mit Musik

Bad Füssing. Die Planung für das kleine Außenbecken der Europatherme, das komplett neu gestaltet und überholt wird, sind abgeschlossen. In der Bau- und Werk-ausschuss-sitzung des Zweckverbands Bad Füssing hat Karl Moser vom Architekturbüro Witzlinger ein Arbeitsmodell vorgestellt.

„Jetzt kommt die Ausschreibung“, erklärt Europathermen-Werkleiter Ernst Stapfer das weitere Vorgehen, nachdem der Ausschuss den entsprechenden Beschluss fasste. Zuvor hatte Architekt Karl Moser eine Simulation gezeigt, die den Ausschussmitgliedern vor Augen führte, dass das geplante Sonnensegel sowohl einen Teil des Beckens als auch einen Teil der Liegewiese beschatten wird – genau wie gewünscht.

Das kleine Außenbecken in seinem jetzigen Zustand wird komplett herausgerissen, neu betoniert und gefliest, Leitungen, Wasserströme, Filtertechnik und mehr erneuert. Das Becken bekommt neben vielen Sitzgelegenheiten und einem trompetenförmigen Sonnensegel noch eine weitere Attraktion: eine Unterwassermusiktechnik.

Im Zuge der Arbeiten werden auch die Chlorgasleitungen der gesamten Therme erneuert. Deswegen betragen die Kosten für die gesamte Maßnahme nun 2,25 Millionen Euro. 1,97 Millionen Euro waren ursprünglich geplant. Baubeginn ist im November, bis Ende April soll alles fertig sein. – sl

Schaden im ehemaligen Kloster wird auf 1,5 Millionen Euro geschätzt

Maria Ward Realschule: Nach der Flut und der großen Hilfe kehrt der Alltag ein – Seit gestern läuft wieder der Unterricht

Neuhaus am Inn. Nach den Wassermassen und dem Schlamm kam das große Aufräumen – auch in der Maria Ward Realschule in Neuhaus. Die Schule im einstigen Kloster der Englischen Fräulein auf der Insel im Inn war vom Hochwasser gewaltig getroffen worden. Klassenzimmer standen unter Wasser, die Schulküche und die Küche für die Ganztagsbetreuung wurden zerstört, Möbel, Geräte und Böden waren unbrauchbar geworden. Berge von Sperrmüll mussten abtransportiert werden und vor allem auch der Klostersgarten musste von einer teilweise fast mannshohen Schlamm- und Sandschicht frei geschaufelt werden.

Aber gestern konnte nach einer schier atemberaubenden Aufräumaktion die Realschule wieder fast zur Normalität zurückkehren. Der Unterricht für die 675 Schüler hat wieder begonnen. Das war nur möglich durch die neue Welle – die Welle der spontanen und schnellen Hilfe, nachdem die Feuerwehren aus Neuhaus und den umlie-



Zwischen den beiden Bildern liegen fünf Tage: Am Montag und Dienstag letzter Woche stand das ehemalige Kloster mitten im reißenden Inn. Nun ist Schulleiterin Astrid Schmid (l.) tief bewegt über die Hilfe beim Aufräumen durch Lehrer, Schüler und Eltern. – Foto: Würdinger

genden Gemeinden zusammen mit den Gemeindearbeitern die großen und größten Schäden beseitigt hatte. Nicht nur die Lehrer räumten die gefluteten Klassenzimmer frei, wischten, putzten, ordneten das Durcheinander und schaufelten Sand und Schlamm im Garten, auch viele Schüler und Eltern der Realschüler kamen und halfen tatkräftig beim Aufräumen, ebenso viele Ehemalige. „Ich bin von der so gewaltigen Hilfsbereitschaft tief berührt“, stellt Schulleiterin Astrid Schmid fest und dankt den unermüdlichen Feuerwehr-

leuten, aber auch Bürgermeister Josef Schifferer, „der die Aufräumarbeiten an der Schule als absolut vorrangig gesehen hat.“

Dennoch – die Sorgen bleiben noch lange, wie bei so vielen vom Hochwasser Betroffenen. Der Schaden an und in der Schule wird auf 1,5 Millionen Euro geschätzt, von den neuen Möbeln angefangen, der Trockenlegung und Renovierung der Räume bis zur Brücke, deren Geländer von den Fluten weggerissen wurde. Astrid Schmid hofft auf Hilfe von vielen, die mit der Maria Ward Realschule verbunden sind, auch von denen, die hier einst im Kloster unterrichtet wurden. – wü

Um die Schäden beheben zu können wurden Spenden-Sonderkonten eingerichtet bei der Raiffeisenbank Unteres Inntal, BLZ 740 615 64, Konto 400 128 740, und bei der Sparkasse Neuhaus, BLZ 740 500 00, Konto 303 65 33, Stichwort „Soforthilfe Maria Ward Realschule“

Feuerwehr Kirchberg: Mit 125 Jahren gut gerüstet

Gründungsfest wird am 22. und 23. Juni gefeiert – Spezialisiert auf Schadensfälle mit Öl und Chemikalien – Einst von einem Pfarrer gegründet

Von Hans Schauer

Kirchberg v.W. Ein Pfarrer ergriff in Kirchberg vorm Wald 1888 die Initiative zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr – und nicht nur das: Der damalige Expositus Johann Rixinger versammelte 26 Männer zur Gründung einer Feuerwehr um sich und übernahm auch das Amt des Gründungsvorstandes, das er 13 Jahre lang ausübte. Auf diese Anfänge blicken die Kirchberger stolz zurück, wenn sie am 22. und 23. Juni ihr 125-jähriges Gründungsfest feiern.

Nachdem der Pfarrer 1901 sein Amt niedergelegt hatte, wurde der Kirchberger Gastwirt Anton Zacher Vorsitzender und bekleidete das Amt bis 1951. Maßstäbe in der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg v.W. setzten auch die Vorsitzenden Georg Schopf und Albert Reiss. Seit 2010 übt dieses Amt Hans Brunthaler aus.

Das erste Fahrzeug wurde 1965 angeschafft

Erster Kirchberger Feuerwehrkommandant war von 1888 bis 1896 Gottlieb Strasser, ihm folgte für fünf Jahre Josef Bauer aus Bodingen. Dann begann die Kommandantendynastie Gerlesberger: Ludwig Gerlesberger war über 30 Jahre 1. Kommandant, ehe er von seinem Sohn Josef, dem legendären „Bepps“, beerbt wurde. Josef Gerlesberger übte das Amt des 1. Kommandanten von 1964 bis 1982 aus, ihm folgten Albert Reiss, Simon Schriever und seit 2006 ist Josef Sattler Kommandant.

1896 wurde eine von Hand be-



Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg v.W. freuen sich mit ihrer Fahnenmutter Rosmarie Obermaier (2. Reihe, ab 10.v.l.) und Ehrenfahnenmutter Maria Eibl schon auf das 125-jährige Gründungsfest.

triebene Saug- und Druckspritze angeschafft. 1943 wurde für 427 Reichsmark die erste Tragkraftspritze angeschafft, die auf einem Einachsanhänger zu den Einsätzen transportiert wurde. Erst 1965 bekam die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg ihr erstes Fahrzeug, ein Tragkraftspritzenfahrzeug der Marke Ford Transit. Zur Erhöhung der Schlagkraft ihrer Feuerwehrschafter die Gemeinde Kirchberg 1967 eine moderne Tragkraftspritze mit einer Förderleistung von 800 Litern Wasser in der Minute an. 1978 wurde die Feuerwehr Kirchberg, die da schon zur Großgemeinde Tiefenbach gehörte, mit einem Löschgruppenfahrzeug LF 8 ausgestattet. Weil auch die aktive Mannschaft zahlenmäßig stark anwuchs, wurde zudem ein Mehrzweckfahrzeug angeschafft.

Da das Einsatzspektrum für die Feuerwehren zusehends breiter wurde, erhielt die Kirchberger Wehr einen Mehrzweck-Einachs-

anhänger zum Transport von Gerätschaft zur Beseitigung von Öl- oder Chemikalien-Schäden. Mit dem Kauf eines Löschgruppenfahrzeuges 10/6 im Jahr 2004 ist die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg ausstattungs- und technisch auf dem neuesten Stand, der durch den Austausch des einachsigen Mehrzweckanhängers gegen einen Tandemanhänger für Öl- und Chemikalienschäden und einem neuen Mehrzweckfahrzeug komplettiert wurde.

1897 hatten die tüchtigen Feuerwehrmänner hinter dem Anwesen Rohrhofer in der Dorfstraße ein kleines Feuerwehrhaus gebaut. Als dies zu klein wurde, entstand 1920 gegenüber dem Friedhof ein neues Feuerwehrhaus, das 1963 vergrößert wurde. 1985 wurden ehemalige Omnibusgaragen an der Ebersberger Straße zu einem Feuerwehrhaus umgebaut und 2008 erfolgte mit einer unbändigen Eigenleistung von 5500 freiwilligen Arbeits-

stunden und 41 000 Euro der Um- und Erweiterungsbau. Nun hat die Wehr ein funktionales Feuerwehrhaus, das den heutigen Ansprüchen genügt.

Aktuell leisten 79 Aktive Dienst

Auch seiner gesellschaftlichen Verpflichtung im Dorfleben kam der Verein nach. Bereits 1898 schaffte man eine Feuerwehrfahne an. Das Matronat der Fahnenmutter übernahm Kreszenz Schadenfro aus Rettenberg, die aber 1924 verstarb. Bis zur Anschaffung der zweiten Feuerwehrfahne 1951 mussten die Kirchberger Floriansjünger ohne Fahnenmutter auskommen. Dann übernahm Maria Eibl die ehrenvolle Aufgabe der Fahnenmutter und in den 60 Jahren ihres Matronats wurde 1988



Der Fuhrpark der Kirchberger Wehr wurde durch das neue Mehrzweckfahrzeug auf einen optimalen Stand gebracht. – Fotos: Bürgermeister

aus Anlass des 100-jährigen Gründungsfestes die dritte Fahne angeschafft. 2011 gab Maria Eibl aus Altersgründen das Amt der Fahnenmutter ab und wurde zur Ehrenfahnenmutter ernannt. Seitdem übt Rosmarie Obermaier das Amt der Fahnenmutter mit viel Engagement und Einsatz aus.

Beim 100-jährigen Gründungsfestes 1988 übernahm die Feuerwehr Haselbach die Patenschaft – und tut dies nun erneut beim 125. Jubiläum. Seit 1977 pflegt die Kirchberger Wehr eine Partnerschaft mit der Feuerwehr Bruckhausleiten in Oberösterreich.

Der Mitgliederstand bei der Feuerwehr wuchs in all den Jahren kontinuierlich und so leisten aktuell 79 Aktive Dienst. Hinzu kommen 26 Jugendliche, sieben Ehrenmitglieder, 39 passive und 141 fördernd. Die drei Feuerwehren der Gemeinde Tiefenbach haben sich zur Abwehr und Bekämpfung von Schadensereignissen unterschied-

liche Schwerpunkte gesetzt, für die Feuerwehr Kirchberg sind dies Öl- und Chemieunfälle. Daher legt 1. Kommandant Josef Sattler großen Wert auf einen optimalen Ausbildungsstand seiner 23 Atemschutzgeräteträger, wovon 16 die Zusatzausbildung zum Tragen der vier Chemikalien-Schutzanzüge (CSA) absolviert haben. Zusätzlich nimmt eine Löschgruppe ständig an internationalen Feuerwehrbewerben teil und hat auch schon beachtliche Erfolge erzielt.

Die Vorbereitungen zum 125-jährigen Gründungsfest mit Weihe des neuen Mehrzweckfahrzeuges am 22. und 23. Juni 2013, wozu Bürgermeister Georg Silbereisen die Schirmherrschaft übernommen hat, laufen auf Hochtouren. Nach Aussage des Festausschussvorsitzenden Erich Bürgermeister ist man voll im Zeitplan und alle wünschen sich nur ein gutes Festwetter und fröhliche und zufriedene Gäste.

Bilder voller Energie bringen Farbe ins Foyer

Ortenburg/Pocking/Ruhstorf. „Kunst macht glücklich.“ Diesen einfachen, aber prägnanten Satz, haben sich Brigitte Federl und Jutta Schemmert aus Ruhstorf zum Motto ihrer aktuellen Ausstellung gemacht. Im Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Ortenburg sind bis zum 30. August die Werke der beiden Hobbykünstlerinnen zu bewundern.

„Die Kunst ist mittlerweile fester

Bestandteil meines Lebens geworden“, antwortet Jutta Schemmert, die hauptberuflich als Frisörmeisterin arbeitet, auf die Frage, was die Malerei für sie bedeutet. Für Brigitte Federl bietet das Malen vor allem einen tollen Ausgleich zum Alltag. „Da mein erlernter Beruf als Bauzeichnerin sehr technisch geprägt ist, wollte ich ausprobieren, ob mir das künstlerische Gestalten auch liegt und ich war sofort begeistert“, sagt sie.

Im Seniorenzentrum in Ortenburg bestreiten die beiden nun schon ihre zweite gemeinsame Ausstellung. Gefertigt sind die Bilder ausschließlich mit Acrylfarben. Zu sehen sind zudem Arbeiten des erst 15 Jahre jungen Rudi Dimor aus Pocking.

Josef Jochum, Leiter des AWO-Seniorenzentrums, beglückwünschte die beiden Hobbykünstlerinnen und Rudi Dimor zur gelungenen Ausstellung: „Es ist schön, dass die Bewohner in unserem Haus und auch deren Besucher immer wieder so tolle, farbenfrohe und energiegeladene Bilder zu sehen bekommen.“ Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 18 Uhr im Foyer des AWO-Seniorenzentrums, Fürstzellerstraße 11, zu sehen. – cf



Ihre Bilder präsentierten Jutta Schemmert (l.) und Brigitte Federl im Ortenburger AWO-Seniorenzentrum. – Foto: Federl



Die „Ilzer Land“-Bürgermeister Martin Behringer (r.) und Hermann Baumann (3.v.l.) mit den Seniorenbeauftragten der Gemeinden sowie Dr. Christian Thurmaier (hinten, Mitte) vom Amt für Ländliche Entwicklung stellen den neuen Flyer vor. – Foto: Peter

Ilzer Land: Umfangreiches Programm für Senioren

Hutthurm/Perlesreut. Der neue Programmflyer für Senioren im Ilzer Land liegt in den Gemeinden im Ilzer Land auf und ist auch auf der Website www.ilzerland.info zu lesen. Bei der gemeinsamen Sitzung der Seniorenbeauftragten in Hutthurm stellte der Seniorenbeauftragte, Bürgermeister Martin Behringer aus Thurmansbang, den Flyer auch Vertretern der „Ilzer Land“-Gemeinden und des Amtes für Ländliche Entwicklung mit Dr. Christian Thurmaier vor. Die Verantwortlichen des Handlungs-

des „Senioren“ haben ein umfangreiches und vielfältiges Programm organisiert. Dazu zählen ein regelmäßiges Sommerangebot mit Gymnastik oder Tanz, aber auch verschiedenste Ausflüge oder Vorträge. Höhepunkt dürfte der erstmalig für das Ilzer Land ausgerichtete Senioren-Aktionstag sein, der am 13. Oktober im Grafenauer Rathaus stattfinden wird. An diesem Tag werden die Besucher über seniorenrelevante Themen informiert, es gibt Vorträge über gesundes Essen, Pflege und altersgerechtes Wohnen. – red

40 Jahre Kindergarten: Neuer Anstrich zum Fest

Otterskirchen. Der älteste Kindergarten in der Marktgemeinde Windorf ist jener in Otterskirchen. Jetzt blickt die Vorschul-Einrichtung auf 40 Jahre Bestehen und ihren so wichtigen Bildungsauftrag zurück.

Das großzügig ausgelegte Gebäude wurde Anfang der 70er Jahre im Zusammenwirken von Pfarrkirchenstiftung und der damaligen Gemeinde Otterskirchen errichtet. Trotz laufender Instandhaltungsmaßnahmen und kindgerechter Verbesserungen nagte der Zahn der Zeit am Gebäude. Nun wurde saniert: So wurden die Fenster erneuert und die Fassade gestrichen. In nächster Zeit erfolgen auch die dringend notwendigen Ausbesserungsarbeiten der Dachfläche.

Laut Pfarrer Gotthard Würzinger belaufen sich die veranschlagten Kosten auf rund 60 000 Euro. Diese werden je zur Hälfte von Kirche und Gemeinde getragen. Weil ein Teil des Kindergarten-Gebäudes als Pfarrheim genutzt wird, beteiligt sich die Diözese Passau mit 65 Prozent an den Kosten, die der Kirche obliegen.

Das 40-jährige Bestehen des Kindergartens Otterskirchen wird auch gefeiert – und zwar am kommenden Sonntag, 16. Juni. Eingeläutet wird dieser Tag mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael. Weiter geht es dann ins Festzelt zur weltlichen Feier auf das Kindergarten-Gelände. Elternbeiträge, Erzieherinnen und Kinder werden die Gäste unterhalten und bewirten. – ng



Der Kindergarten Otterskirchen wird 40 Jahre alt. Über den neuen Anstrich freut sich Pfarrer Gotthard Würzinger. – Foto: Neumeier

Dankeschön für 25 Jahre aktiven Dienst

Ehrungen bei der Feuerwehr Rappenhof – „Kommandant ist immer auf die Mannschaft angewiesen“

Rappenhof. Zur feierlichen Überreichung der staatlichen Ehrenzeichen mit Urkunden des Innenministeriums für langjährigen aktiven Dienst konnte Kommandant Georg Eibl im Rahmen eines Kameradschaftsabends Landrat Franz Meyer, Fahnenmutter Maria Eibl, Bürgermeister Josef Schuh, Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisbrandinspektor Alois Fischl begrüßen. Ehrenkreisbrandinspektor Georg Kölbl, Ehrenkreisbrandmeister Ernst Schrank sowie Ehrenkommandant Georg Eibl sen. waren ebenfalls dabei.

Landrat Franz Meyer betonte die stete Einsatzbereitschaft der 154 Feuerwehren im Landkreis Passau. Dazu brauche es Menschen wie die Geehrten, die über viele Jahre hinweg ihre Zeit für die Gemeinschaft opferten und die im-

mer dann zur Stelle seien, wenn sie gebraucht würden. „Sie sind Teil eines funktionierenden Sicherheitsnetzes für die Bürger“, gratulierte der Landrat den Geehrten. Unerlässlich seien aber auch die entsprechenden technischen Einrichtungen wie Funksystem oder Fahrzeuge auf dem neuesten technischen Stand. Exemplarisch nannte er den Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges, für das sich Bürgermeister Josef Schuh und die Gemeinderäte erfolgreich stark gemacht hatten. Weiterhin lobte er die erfolgreiche Nachwuchsarbeit bei der Rappenhof Wehr.

Zusammen mit Fahnenmutter, Kreisbrandrat, Kreisbrandinspektor, Bürgermeister, Kommandant und Vorstand überreichte Franz Meyer anschließend die Ehrenzei-



Ehre, wem Ehre gebührt: Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kommandant Georg Eibl, Landrat Franz Meyer, Reinhart Kinzl, Fahnenmutter Maria Eibl, Bürgermeister Josef Schuh, Maximilian Bürgermeister, Vorsitzender Willi Geier, Josef Regner, Josef Mauerer und Kreisbrandrat Josef Ascher bei der Verleihung der Auszeichnungen. – Foto: Geier

chen für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst. Kommandant Georg Eibl erinnerte an die Leistungen der einzelnen Ehrenzeichenträger in den vergangenen 25 Jahren. Die Leistungen des Kommandanten, der ebenfalls zu den Ausgezeichneten gehörte, ließ Vorstand Willi Geier Revue passieren. Kreisbrandinspektor Alois Fischl überreichte im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes an Reinhard Kinzl eine Auszeichnung für seine über 25-jährige Tätigkeit als Schriftführer.

Kreisbrandrat Josef Ascher überbrachte die Glückwünsche der Feuerwehrführerkräfte. Er wies darauf hin, dass ein funktionierendes Feuerwehrwesen die Zusammenarbeit aller Kräfte erfordere. „Ein Kommandant ist immer auch auf seine Mannschaft angewie-

sen“, so Josef Ascher. Durch den Ankauf des neuen LF 10 kämen große Herausforderungen auf die Aktiven zu. Es seien viele Übungsstunden notwendig, um sicher und schnell mit den neuen Gerätschaften umgehen zu können. Bürgermeister Josef Schuh dankte den Geehrten für ihren Einsatz für die Gesellschaft und bat darum, sich auch weiterhin zu engagieren. Den Nachwuchs forderte er auf, sich an den Ehrenzeichenträgern ein Beispiel zu nehmen.

Der Dank von Vorsitzendem Willi Geier galt der Bevölkerung für deren breite Unterstützung der Wehr. Mit einem gemeinsamen Essen und anschließendem gemütlichen Beisammensein wurden die neuen Ehrenzeichenträger gebührend gefeiert. – mot

Windkraftanlagen in Aicha sind vom Tisch

Gemeinderat fast geschlossen dagegen – Auch Funkmast abgelehnt

Von *Andreas Windpassinger*

Aicha vorm Wald. Windkraftanlagen wird es in der Gemeinde vorerst nicht geben, und auch ein weiterer Funkmast darf nicht gebaut werden – das sind die Ergebnisse der jüngsten Gemeinderatsitzung, die von großem Bürgerinteresse war.

Eine ortsansässige Automobilfirma wollte an zwei Standorten für einen Testlauf von sechs bis acht Monaten 30 Meter hohe Windräder im Gewerbegebiet in der Nähe zur Dreiburgenstraße, und im Außenbereich, in Arbing, bauen. Beide Anträge sind fast einstimmig abgelehnt wurden (12 Gegenstimmen). Nur Bürgermeister Theodor Schuster (Freie Wähler) und Gemeinderat Martin Stauder (Freie Wähler) sprachen sich dafür aus.

„Erneuerbare Energien – aber nicht bei uns“

Schuster listete im Vorfeld die „Pro-Argumente“ auf: Bei der Energiegewinnung müsse ein Umdenken stattfinden, man müsse wegkommen von der Atomenergie, erneuerbare Energien müssten auf dem Land forciert werden, man dürfe nichts im Keim ersticken. Die gemeindeeigene Stromversorgung sei das Ziel, und bei dem Vorhaben handle es sich nur um einen Probetrieb, ein Rückbau wäre möglich. Der befristete Testlauf

solle Auskunft über Effizienz und Geräuschpegel geben. Der Rathauschef fand es lobenswert, wenn sich ein ortsansässiger Bürger über die Energiewende Gedanken mache. Deutliche Appelle kamen auch von Martin Stauder: „Wir können doch nicht für Erneuerbare Energien sein und gleichzeitig sagen, aber nicht bei uns!“

Gegenargumente lieferte Rudolf Bürgermeister (Freie Wähler): Bayern werde vollgeplastert, ähnlich wie die Dächer mit Photovoltaikanlagen, die Landschaft werde „verspargelt“ und verschandelt, die Bürger bzw. Anwohner seien belastet und man müsse Rücksicht auf die Ansicht der schönen Gemeinde nehmen. Hinzu kommen denkmalschutzrechtliche Bedenken. Bürgermeister sprach von „Monstrümern“. Windkraftanlagen sollten zentral auf einem bestimmten Gebiet angesiedelt werden. Der Windatlas weise Aicha auch nicht als besonders günstigen Ort aus. Martin Resch (CSU) wies darauf hin, dass sich die Anwohner gegen die Windräder ausgesprochen haben und der Lärmpegel erheblich sei. Das seien auch Bedenken des Bauamts, trug Michael Preis (Freie Wähler) vor.

„Eminente Bauchschmerzen“ hatte Siegfried Bürgermeister (Gemeinsam für Aicha), man müsse die Energiewende mit Sinn und Verstand angehen. Die ohnehin nicht abschätzbare Lautstärke betrage in jedem Fall mindestens 80 Dezibel.

12 zu 2 hieß es am Ende gegen die Windanlagen. Was den Stand-

ort Arbing anbelangt, hätten zwar die Anlieger unterschrieben, die Dorfbevölkerung selber sei allerdings nicht befragt worden, erwähnte Georg Kölbl (Überparteiliche Wählergemeinschaft).

In mehreren Sitzungen beschäftigen sich die Gemeinderäte mit dem Antrag der Deutschen Funkturm GmbH, die einen weiteren Funkmast in Aicha errichten wollte.

Lieber Funklöcher als Strahlung

In der Gemeinde bestünden Versorgungslücken, ein zusätzlicher Mast hätte für Optimierung gesorgt. Intensiv habe man sich mit der Materie befasst, sogar Alternativ-Standorte zur Prüfung in Auftrag gegeben. Zur Diskussion stand ein Mast im Gewerbegebiet bei der Schreinerei Schneider, auf dem Kusser-Areal im Bereich Grieshof oder ein Dach-Antennenträger in der Hochstraße (Siedlung). Zu entscheiden hatten die Gemeinderäte über den „Standort Schneider“ mit einer Mast-Höhe von 40 Metern. „Mast oder Funkloch“ – vor diese Wahl hatte der Bürgermeister seine Gemeinderäte gestellt. Denkbar knapp ging der Beschluss aus, acht Räte sprachen sich gegen den Masten aus, sechs dafür. Hauptargument war die gesundheitliche Beeinträchtigung, die durch die Strahlung zu befürchten sei. „Da nehme ich lieber Versorgungslücken in Kauf“, formulierte es Rudolf Bürgermeister.



Das kracht: Salut von 94 Böllerschützen

Kellberg. Mit einem großen Böllertreffen haben die Böllerschützen der König-Max-Schützen Kellberg im Rahmen des Schützenfestes ihr 20. Gründungsfest gefeiert. Höhepunkt war das gemeinsame Schießen auf der König-Max-Höhe, dem höchsten Punkt der Gemeinde und in unmittelbarer Nähe des Schützenheimes und Schützenstadels.

Mit Böllern unterschiedlicher Größe und Wucht waren im weiten Rund 94 Böllerschützen aus 14 Vereinen angetreten, darunter vier Schützinnen. Außerdem dabei waren der KSV Kellberg mit einer uralten Salutkanone, an der Norbert Andorfer die Schüsse auslöste, sowie die SRK Thyrnau mit einem Standböllern, den Max Schwarz „bediente“.

Die Kommandos für die einzelnen Schussfolgen, angefangen

von Vorstellungsschuss der einzelnen Vereine über das langsame Reihenfeuer beginnend rechts, das schnelle Reihenfeuer beginnend links, die gemeinsame Salve und das langsame Reihenfeuer abwechselnd rechts/links bis hin zur abschließenden gemeinsamen Salve gab dabei Schussmeister Alois Bauer vom Jubelverein. Er hatte vor 20 Jahren mit Max Hitzinger die Kellberger Böllergemeinschaft gegründet und leitet diese seit über 19 Jahren als Schussmeister. Zahlreiche Zuhörer und Zuschauer waren beeindruckt.

Im Schützenstadel hieß Alois Bauer neben Gauschützenmeister Michael Hirschenauer die Böllerschützen aus den Vereinen von Mahd, Ruderting, Saulorn, Otterskirchen, Wildenranna, Kasberg, Lämmersdorf, Kropfmühl, Hauzenberg, Freyung, Rackling, Haag, Haus i. Wald, Grubweg sowie die beiden gemeindlichen

Vereine KSV Kellberg und SRK Thyrnau willkommen und blickte auf die Geschichte der Böllerschützen Kellberg zurück.

„Wir sind stolz auf unsere Böllerschützen. Sie sind die tragende Säule im Verein“, betonte Karl-Heinz Dörr, Ehrenschiessenmeister der König-Max-Schützen Kellberg. Er hob die Tradition des Böllerschießens zu kirchlichen und weltlichen Anlässen hervor, die in Bayern bis ins 14. Jahrhundert zurückreiche. Bürgermeister Eduard Moser dankte den Böllerschützen, dass sie im Jahresverlauf mit ihren unüberhörbaren Salven immer wieder auf Feiern aufmerksam machen. In weiteren Grußworten gratulierte Gauschützenmeister Michael Hirschenauer und Geistl. Rat Herbert Oberneder.

Ein zünftiges Schützenfest, zu dem der Kellberger „Bleh-Haffa“ unter Leitung von Leo Schauer aufspielte, rundete die Feierlichkeiten ab. – fst/F: Stangl

Rudi Steil ist wieder Meister im Zielschießen

Kellberg. Trotz schlechter Witterung hielten die Stockschiützen des ESV-Kellberg ihre jährliche Vereinsmeisterschaft ab. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Wegscheider Vereins-Mitglied, Adolf Allmannsberger und des Wegscheider Vorstands, Manfred Hellauer, konnte das Turnier im Trocken der Stockschieß-Halle Wegscheid abgehalten werden.

Die fünf angetretenen Mannschaften hatten nach drei Stunden ihren Sieger ermittelt. Den ersten Platz sicherten sich mit 6:2 die Mannschaft mit Lothar Resch, Herbert Heinze, Gerhard Schier-



Siegerehrung: Vorstand Josef Bader (v.l.), 2. Bürgermeister Hans Koller, Bürgermeister Eduard Moser, Sigi Solarczyk, Alois Saxinger, Armin Schick, Gerhard Schiermeier, Lothar Resch, Rudi Steil, Gerhard Schmid, Herbert Heinze, Jochen Bolach und Helmut Ebner. – Foto: PNP

meier und Rudi Steil. Punktgleich jedoch mit schlechterer Stockquote folgten auf die Mannschaft mit

Fritz Laurer, Helmut Ebner, Gerhard Schmid und Jochan Bolach. Dicht dahinter auf Platz drei be-

hauptete sich die Mannschaft mit Ludwig Berger, Armin Schick, Alois Saxinger und Sigi Solarczyk.

Neben der Stockschießmeisterschaft, wurde natürlich auch wieder der Sieger im Zielschießen ermittelt, welches auf heimischem Boden stattfinden konnte. Hier holte sich, wie im letzten Jahr, der Sportwart des ESV, Rudi Steil, den Meistertitel mit 139 Punkten. Seine beiden Verfolger: Armin Schick (102 Punkte) und Lothar Resch (98).

Beiden Meisterschaften leitete Schiedsrichters Jochen Reckling, der für einen fairen Ablauf der bei-

den Wettkämpfe sorgte. Auch Bürgermeister Eduard Moser und sein Stellvertreter Hans Koller statteten der Meisterschaft einen Besuch ab und freuten sich mit den Verantwortlichen über eine gelungene Veranstaltung.

Zum Abschluss des Wettkampftages gab es ein gemütliches Beisammensein im Vereinsheim des ESV-Kellberg. Für die musikalische Umrahmung sorgte wie immer Gerhard Schiermeier, der mit seinem Akkordeon zünftig aufspielte. Elfriede Steil sorgte wieder für einen reibungslosen Ablauf der Bewirtung im Vereinsheim. – red

Motorradfahrer stürzt – Klinikum

Aicha vorm Wald. Mit schweren Verletzungen musste ein 27-jähriger Motorradfahrer in der Nacht zum Sonntag nach einem Verkehrsunfall in Aicha vorm Wald ins Klinikum Passau gebracht werden. Der 27-Jährige aus dem nördlichen Landkreis war gegen 1 Uhr auf der Staatsstraße 2126 von Eging in Richtung Aicha unterwegs. In einer leichten Linkskurve kam er aus noch ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab, fuhr in den Graben und stürzte. Am Motorrad entstand Sachschaden in Höhe von rund 5000 Euro. – red

Scheibe kaputt, Geldbörse weg

Eging. Gelegenheit macht Diebe: Eine Frau hatte am Sonntag ihre Geldbörse auf dem Beifahrersitz im Auto gelassen, als sie am Rohrbachstausee parkte. Ein Unbekannter schlug die Scheibe ein und griff zu. Als die Frau gegen 14.30 Uhr nach zwei Stunden Abwesenheit zurückkam, stellte sie den Einbruch fest. Es befand sich nur wenig Geld in der Börse, allerdings der Dienstaussweis, die Kreditkarte sowie persönliche Dokumente. Schaden: rund 350 Euro. Die Polizei, ☎ 08541/9613-0, sucht Zeugen. – red

Zwei Leichtverletzte bei Verkehrsunfall

Windorf. Zwei Leichtverletzte und Schaden in Höhe von rund 10 000 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Sonntag gegen 15.15 Uhr in Kading ereignete. Eine 28-jährige Fahrerin wollte in Kading aus einem Grundstück nach links in die Gemeindeverbindungsstraße einbiegen. Sie übersah ein von links aus Richtung der Staatsstraße 2318 kommendes Auto, das von einer 57-jährigen gesteuert wurde. Es kam zum Frontalzusammenstoß, wobei das Fahrzeug der 52-jährigen fast völlig um die um die eigene Achse gedreht wurde. Beide Frauen wurden leicht verletzt ins Krankenhaus Vilshofen gebracht. Die Autos sind Totalschaden wurden abgeschleppt. – red

Zwei Senioren-Lamas sind neu am Sternenhof

Schneewittchen ist 18 und Hatschi 25 Jahre alt

Von *Stefanie Lindner*

Pocking. „Schneewittchen!“, ruft Franziska Welker in Richtung des großen weißen Lamas. Das Fell der Schönen weht im Wind. Neugierig blickt Schneewittchen her – und dreht wieder ab. Das Lama-Weibchen und ihr männlicher Kompagnon Hatschi sind neu im Pockinger Sternenhof. Streichel-Tiere sind sie beide nicht – aber hier in Pocking finden die Lamas ein passendes Zuhause.

„Lamas hatten wir noch nie“, sagt Erwin Denkmayer vom Sternenhof-Team. Die beiden Tiere könnten auch zu der Unterart der Guanakos gehören, aber so genau weiß das keiner, denn ihre Geschichte ist lang. Aus einem Zoo übernahm sie der Bund gegen Missbrauch der Tiere (BMT). Das war vor 15 Jahren – Hatschi und Schneewittchen fanden einen Unterschlupf in einer Pflegestelle auf einem Simbacher Bauernhof. Dort lebten sie zusammen mit einigen Zebras bei einer älteren Dame. Nach und nach starben die Zebras an Altersschwäche, die beiden Lamas blieben übrig. „Und jetzt wurde die Tierpflege der mittlerweile 85-Jährigen zu viel“, erklärt Erwin Denkmayer. Eine Helferin auf ih-

rem Hof hatte den Sternenhof im Fernsehen gesehen und nahm Kontakt auf – so landeten die beiden betagten Tiere in Pocking. Betagt deshalb, weil die beiden Tiere auch für Lamas schon ein gesegnetes Alter erreicht haben.

Hatschi, das Männchen, ist etwa 25 Jahre alt, Schneewittchen zählt 18 Jahre. Sie sprintet munter über die große Wiese, die nun als Lama-Unterkunft dient. Hatschi folgt ihr etwas langsamer, wurden im Zirkus doch seine Hinterbeine deformiert.

Formal bleibt das Pärchen – Hatschi ist freilich kastriert – Eigentum des Tierschutzvereins BMT, der Sternenhof bietet ihnen eine Pflegestelle. Tierpflegerisch haben Hatschi und Schneewittchen keine besonderen Ansprüche. Sie trinken Wasser, fressen Gras und Heu, geschoren werden müssen sie nicht. „Ab und zu gibt's natürlich auch ein Leckerli“, sagt Erwin Denkmayer schmunzelnd.

Besucher des Sternenhofs können ihr Glück versuchen, den Lamas nahe zu kommen – teilweise halten sich Hatschi und Schneewittchen bei der Tränke und der Futterstelle in der Nähe des Weges auf. Aber freilich kann es auch sein, dass sie gerade nicht so erpicht auf Besuch sind.



Mit Apfelstückchen lassen sich Schneewittchen (l.) und Hatschi von Tierpflegerin Franziska Welker anlocken. Sonst sind die beiden Lamas eher scheu – aber durchaus neugierig. – Foto: Schlegel



AUS DER REGION

Im Rot-Kreuz-Laden: Kleiderhilfe für Flutopfer

Hauzenberg. Der Rot-Kreuz-Laden im BRK-Haus Hauzenberg, Florianstr. 5 (Nähe Kaufland), hat zusätzlich am heutigen Dienstag von 14 bis 16 Uhr und regulär am morgigen Mittwoch von 12 bis 15 Uhr geöffnet, damit sich Flutopfer mit kostenloser Kleidung und Wäsche ausstatten können. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Kleiderspenden jederzeit im BRK-Haus abgegeben werden können. – red

Jüler laden zum Fußballturnier ein

Untergriesbach. Zum dritten Mal findet am kommenden Samstag ab 10 Uhr das Mini-Fußballturnier der Jungen Union Untergriesbach auf dem Kunstrasenfeld bei der Untergriesbacher Mittelschule statt. Für das Turnier unter der Schirmherrschaft von JU-Kreisvorsitzendem Josef Heisl haben sich 20 Mannschaften angemeldet, darunter einige JU-Ortsverbände, aber auch lokale Vereine und Gruppen wie der Ski-Club Jochenstein, die Ringer des SV Untergriesbach und die Pfadfinder. Gespielt wird in vier Fünfergruppen mit anschließendem Viertel- und Halbfinale. Das Finale ist für 17 Uhr angesetzt. Über www.facebook.com/JU-Untergriesbach kann man sich bereits über Gruppeneinteilung und Spielzeiten informieren. Für Speis und Trank ist gesorgt. Ein Großteil des Erlöses wird für einen wohltätigen Zweck im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe an der Donau gespendet. – sk

Neue Delegierte in der Seniorenvertretung

Hauzenberg. Nachdem Alois Dichtl als Vertreter des BRK (Sozialstation) und Pfarrer Josef Tiefenböck als Ersatzperson für den Delegierten Pater Laurentius für die katholische Kirche aus der Seniorenvertretung Hauzenberg ausgeschieden sind, wurden Aloisia Raab (BRK) und Pfarrer Alfons Eiber als neue Delegierte bzw. Vertreter berufen. Das hat der Stadtrat einstimmig in seiner Sitzung beschlossen. – fl

Baum des Jahres 2013 und Waldrandgestaltung

Wegscheid/Jahrdorf. Die WBV Wegscheid lädt ein zur Informationsveranstaltung „Baum des Jahres 2013 und Waldrandgestaltung“. Die Veranstaltung findet am Freitag, 14. Juni, von 13 bis 14.30 Uhr im Heizwerk in Jahrdorf statt. Alle Waldbesitzer sind eingeladen. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle unter ☎ 08586/976535 entgegengenommen. – red

Gartenbauverein fährt zur Gartenschau

Hauzenberg. Die Hauzenberger Gartler fahren am 22. Juni nach Tirschenreuth. Da die Nachfrage sehr groß ist, wird eventuell ein zweiter Bus eingesetzt (mindestens 40 Personen). Anmeldungen können noch bis 16. Juni berücksichtigt werden unter ☎ 08586/4680 bei Rita Geier. – red

Secondhand-Laden Mittwoch und Donnerstag geöffnet

Hauzenberg. Der Secondhand-Laden im Seniorenheim St. Josef ist immer mittwochs von 11 bis 13 Uhr und am Donnerstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Hier gibt es gebrauchte Kleidung, Kindersachen und Schuhe. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Heim und seinen Bewohnern zugute. Der Secondhand-Laden versorgt Flutopfer kostenlos mit Kleidung, Schuhen und Wäsche. – red

Hauzenberg: Redaktion: ☎ 0 85 86/ 97 27 21, Fax: 97 27 25, E-Mail: red.hauzenberg@pnp.de
Geschäftsstelle: ☎ 0 85 86/9 72 70, Fax: 97 27 25
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr

Markt Obernzell erleidet Millionenschäden

Über 100 Wohngebäude schwer beschädigt – Hunderte Helfer im Einsatz – Gemeindeeigene Einrichtungen betroffen



Ein riesiger Müllberg, darunter auch viele defekte Haushaltsgeräte, türmte sich gestern noch auf dem Sumida-Parkplatz in Erlau.



Obernzells Bürgermeister Josef Würzinger, im Gespräch mit Sumida-Chef Klaus Hofbauer (r.), Landrat Franz Meyer und Kreisbrandrat Josef Ascher, appellierte an die Solidarität der Mitbürger, den schwer geschädigten Hochwasseropfern in der Gemeinde zu helfen.



Das Wasser ging zurück, die Verwüstungen und Schäden in den Häusern und Gärten blieben, hier ein Bild vom gestrigen Montag von einem Garten an der Hauptstraße. – Fotos: Pree

Von Norbert Pree

Obernzell/Erlau. Er weiß wovon er spricht: Obernzells Bürgermeister Josef Würzinger war 2002 selbst ein schwer betroffenes Flutopfer, als der Eckerbach in Obernzell Millionenschäden anrichtete. Deshalb versteht er die Nöte und Ängste, das bange Warten auf Hilfsentscheidungen und Unterstützung, dem derzeit viele seiner Mitbürger im Erlauer Gemeindebereich ausgesetzt sind.

Dennoch waren die Schäden 2002 nur ein Bruchteil von dem, was das aktuelle Hochwasserereignis verursacht hat. In einer ersten Schadensbilanz stellte die Gemeinde fest, dass über 100 Wohngebäude betroffen sind und einige Firmen und Betriebe – allein bei der Firma Sumida wird der Schaden auf einen höheren zweistelligen Millionenbetrag geschätzt.

Am Wochenende packten neben den zahlreichen Hilfskräften der Feuerwehr und des gemeindlichen Bauhofes Hunderte von Helfern in Erlau mit an und das tat auch bitter Not. Sieht man den hohen Müllberg mit dem Sperrmüll auf dem



Nach dem Hochwasser war Großeinsatz für den Trupp der E.ON in Erlau: Bis Freitag hatten 15 Mann die Stromversorgung des Ortes wiederhergestellt.

Parkplatz in der Ortsmitte, schätzt man allein die Anzahl der dort deponierten kaputten Elektrogeräte vom Kühlschrank bis zur Waschmaschine, kann man nur erahnen, welche Verluste an Hab und Gut dieses Hochwasser den Bewohnern beschert hat. Dazu kamen die Schlammmassen in den Häusern und die zerstörten Gärten und Flächen.

Und jetzt, da die Schadensermittlung durch die Gemeinde fast abgeschlossen ist, kommt das bange Warten auf die Gutachter: Was ist alles zerstört und muss ersetzt werden, wie sieht es

mit der Statik aus, müssen die Böden und der Putz komplett erneuert werden? Fünf- bis sechsstellige Beträge können die Schäden schnell ausmachen.

Dazu hat auch die Gemeinde selbst Schäden in geschätzter Millionenhöhe. Diese werden derzeit untersucht bzw. bereits wieder beseitigt. In Erlau hat der 15 Mann-Trupp der E.ON die Stromversorgung des Ortes bis Freitag wieder ins Laufen gebracht. Die Schaltkästen waren unterspült und mussten teils erneuert werden. An der Kläranlage und den Leitungen müssen die verschlammten Pumpen gesäubert oder erneuert werden. Im Sumida-Verwaltungsgebäude – es gehört der Gemeinde – gibt es Schäden, ebenso bei der Wasserversorgung. Das neue Bootsterminal im Hafen braucht eine Generalsanierung, auch die Campingplätze sind total zerstört. Die Tennishalle ist schwer beschädigt, die Sportheime von Tennis und Stock sind schwer in Mitleidenschaft gezogen. Auch das Countrygebäude und das Sportheim des FC Obernzell-Erlau in Obernzell sowie das Sportheim und der Sportplatz in Erlau haben unter dem Hoch-



In der Einsatzzentrale im Feuerwehrhaus Nottau liefen die Fäden für die Hilfe zusammen, hier machten sich Landrat und Bürgermeister bei der Feuerwehrrführung und der örtlichen Einsatzgruppe ein Bild der Lage. – Foto: Pree

Einsatzzentrale in Erlau wird heute aufgehoben

2850 Einsatzkräfte arbeiteten Hand in Hand

Obernzell. Für die Feuerwehren zog der Einsatzleiter, Kreisbrandinspektor Horst Reschke, am gestrigen Montag eine sehr positive Bilanz des Hochwasser-Einsatzes. Die Einsatzzentrale in Erlau wird am heutigen Dienstag aufgehoben sein.

Er dankte allen Wehrleuten und Führungskräften, vor allem aber den hervorragend arbeitenden Mitgliedern der örtlichen Einsatzgruppe für ihren überragenden Einsatz, oft bis ans Limit ihrer Kräfte. Sein Dank galt den Rettungsdiensten für die gute Zusammenarbeit. Hand in Hand konnte man den schwer geprüften Opfern der Flut zusammen mit vielen freiwilligen Fluthelfern ihr Los erleichtern.

Von Sonntag, 2. Juni – der erste Alarm bezüglich Hochwasser kam um 7.03 Uhr – bis gestern waren im Bereich Erlau-Obernzell 2850 Einsatzkräfte aus 38 Feuerwehren, davon 35 aus dem KBI Bereich Passau Ost und drei aus dem Bereich Passau Nord, zusammen mit vielen hundert Helfern, an manchen Tagen wurden weit mehr als 500 in Erlau gezählt, im Einsatz. Dabei leis-

teten die Wehrleute allein innerhalb einer Woche ehrenamtlich über 2000 Einsatzstunden. Ihre Hauptaufgaben waren Keller auspumpen, Schlamm wegbringen, Säuberungsarbeiten, aber auch 15 Personenrettungen und Evakuierungen, wobei nur 33 von 134 angesprochenen Bewohnern dieses Angebot in Anspruch nahmen. Bei den Aufräumarbeiten gab es auch 35 Verletzte aus den Reihen der freiwilligen Helfer, gottlob nur leicht, die behandelt werden mussten.

Auch die Einsatzleitung bekam die Dimension des Hochwassers zu spüren: Ursprünglich im Erlauer Feuerwehrhaus untergebracht, zog man, als dieses überflutet wurde, ins Sumida-Verwaltungsgebäude um. Als die Flut auch dessen Erdgeschoss erreichte, wurde das hochwassersichere Nottauer Feuerwehrhaus Domizil.

Reschke dankte allen, auch den Führungskräften und Mitarbeitern von Landratsamt und Gemeinde, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass nach der Ersthilfe der vielen Wehrleute und Helfer nun die Folgehilfen so ausfallen werden, dass die Flutopfer wieder einer gesicherten Zukunft entgegenblicken können. – np

wasser massiv gelitten. Dazu kommt, dass mit den immens geschädigten Hotels Edlhof und Post in Erlau 150 Betten für den Tourismus in der Gemeinde längerfristig fehlen werden.

Vielorts wird die Gemeinde helfend unterstützen und ihre Schäden regulieren müssen – eine enorme finanzielle Belastung ist zu erwarten, fürchtet der Bürgermeister. Sein Dank gilt allen bisherigen Helfern und Spendern. Überwältigend sei die Unterstützung, besonders auch von Landwirten, die mit ihren Fahrzeugen wertvolle Hilfe leisteten. Er werde mit Verwaltung und Bauhof in den nächsten Wochen alles unternehmen, den Geschädigten zu helfen. Die Bürger sollten ihrerseits in Geschäften und Betrieben, die hochwassergeschädigt sind, einkaufen, um

diese wirtschaftlich zu stärken, aber auch Aktionen wie die der Bäckerei Schmid zu unterstützen, die beim Kauf von 1 Kilo Mischbrot die Hälfte des Verkaufspreises an das Obernzeller Hilfskonto spendet. „Auch wir in der Gemeinde Obernzell werden eng zusammenrücken und diese gewaltige Herausforderung bei entsprechender Unterstützung von Land und Bund erfolgreich meistern“, so Würzinger.

Spenden für den Markt Obernzell können auf folgenden Konten eingezahlt werden: Konto 303 658 11, Sparkasse Passau (740 500 00); und 200 510 963, Raiffeisenbank Obernzell (740 667 49).

Vier neue Fälle: Einbruchserie reißt nicht ab

Unbekannte Täter sind auf Bargeld aus – Diebe steigen teils in bewohnte Häuser ein

Untergriesbach/Wegscheid. Die Einbruchserie im Bereich von Untergriesbach und Wegscheid reißt nicht ab. Am Wochenende wurde wieder in mehrere Häuser eingebrochen, wie die Polizei gestern meldete.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde versucht, gewaltsam in ein bewohntes Mehrfamilienhaus am Ortsrand von Untergriesbach einzudringen. Dies belegten eindeutige Einbruchspuren an der dortigen Eingangstür. Die Tür hielt aufgrund der massiven Ausführung dem Einbruchversuch stand, so

dass es dem oder den Tätern nicht gelang dort einzudringen.

In der Folgenacht von Freitag auf Samstag kam es im Industriegebiet Langer Straße erneut zu einem erfolglosem Einbruchversuch in eine Fertigungshalle für Kunststoffteile.

Fenster im Erdgeschoss eingeschlagen

Hier wurde versucht, eine Nebeneingangstür zur Fertigungshalle gewaltsam aufzuhebeln. Auch dort gelang es dem bislang

noch unbekanntem Täter nicht, in die Räume zu gelangen. In diesen beiden Fällen wurde kein nennenswerter Sachschaden angerichtet.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag war dann ein Büro eines Reifenhandels im Gewerbegebiet betroffen. Hierbei wurde ein ebenerdiges Fenster eingeschlagen und aus dem Büro eine Registrierkasse gestohlen. Der Beuteschaden beträgt rund 200 Euro. Am Einstiegsfenster entstand Sachschaden in Höhe von 300 Euro. Nach dem Stand derzeitiger Ermittlungen kann davon ausgegangen werden, dass

es der oder die Täter überwiegend auf Bargeld abgesehen haben.

Schankbereich nach Geld durchsucht

Ein weiterer Einbruch wurde der Polizei dann am Sonntag gemeldet. Der Besitzer einer Gaststätte im Gemeindebereich Wegscheid im Ortsteil Kappl, direkt an der Landesgrenze zu Österreich, teilte mit, dass in der Nacht von Samstag auf Sonntag in seine Gastwirtschaft einge-

brochen worden war, obwohl das dortige Obergeschoss bewohnt ist. Auch hier wurde ein ebenerdiges Fenster eingeschlagen.

So verschafften sich der oder die Unbekannten gewaltsam Zutritt in den Schankbereich. Nachdem die Einrichtunggegenstände nach Bargeld durchsucht worden waren, zogen die Täter mit einem geringfügigen Bargeldbetrag wieder ab. Der angerichtete Schaden von etwa 350 Euro steht laut einer Mitteilung der Polizeiinspektion Hauzenberg dabei in keinem Verhältnis zum eigentlichen Beuteschaden. – sin



Breitenberg. Erster Nachwuchs in der Familie Schmalhofer in Breitenberg: Über ihren kleinen Paul freuen sich die Eltern Margit (30) und Matthias (36). Der kleine Kerl kam am 28. Mai um 10.06 Uhr per Kaiserschnitt im Krankenhaus Freyung auf die Welt, er wog 3200 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Mehr Babys unter: www.pnp.de/baby-galerie. – fl/Foto: Atlantis Wilden

MenschensKinder

Hildegard von Bingen begeistert Kinder mit Wissen

Eine Woche mit Kräuterwanderungen und Kunst



Alfred Reichard verstand es, die Kinder für das Kräuterwissen der Hildegard von Bingen zu interessieren – hier die Klasse 3 mit Lehramtsanwärtin Nadine Ehrnböck. – Foto: Josef Reischl

Schaibing. Das Jubiläumsjahr „750 Jahre Markterhebung“ von Untergriesbach und Oberzell beschäftigt in vielen Unterrichtseinheiten die Kinder der Grundschule Schaibing. Nun stand eine ganze Woche lang das Mittelalter im Mittelpunkt: Besichtigung der Burg Griesenbach, Kräuterwanderungen, eine Künstlerin zeigte Kunst und Dichtung jener Zeit, die Kraft der Heilsteine bewegte die Kinder, und über allem stand die große Figur der Hildegard von Bingen.

Als Einstieg in die Projektwoche führte Bürgermeister Hermann Duschl die Kinder der 4. Jahrgangsstufe hinab ins Tal des Griesenbaches zur ehemaligen Burg der „Edlen von Griespach“, zeigte ihnen Reste der Ruinen und ließ mit spannenden Geschichten die Zeit des Mittelalters lebendig werden.

Beherrschendes Thema war „Hildegard von Bingen und das Kräuterwissen des Mittelalters“. Hierzu konnte die Schule den zertifizierten Kräuterpädagogen Alfred Reichard gewinnen. Jeden Morgen stimmte die Lehrerin einer Klasse mit einer Geschichte auf die Erkundigungen ein, dann startete man hinaus auf Wiesen und Feldraine. Für manche Kinder waren bisher viele Pflanzen nur irgendwelche Gräser, schöne Blumen oder einfach nur Unkraut. Dass eine Vielzahl von ihnen Heilkräuter mit großer Wirkung sind und dass man sie sogar essen kann, das war neu und faszinierend. Alfred Reichard verstand es geschickt, sein Kräuterwissen kindgemäß den Buben und Mädchen zu vermitteln. Er zeigte ihnen bekannte und

auch unscheinbare Kräuter, man sprach über ihre Wirkkraft bei vielerlei Beschwerden und Krankheiten. Die Kinder lernten über 30 Heilkräuter kennen, die man für Tees und Säfte, Tinkturen und Salben, Gewürze und Liköre verwenden kann. Im Klassenzimmer warteten schon Muttis mit Kräutersammeln, Brennnesseln im Pfannkuchenteig, Käseaufstrich mit Kräutern sowie „Waldmeisterkracherl“. Stellvertretende Schulleiterin Waltraud Wagner dankte Alfred Reichard ebenso wie Elternbeiratsvorsitzender Janet Killesreiter mit Team.

Parallel dazu lief ein Kunstprojekt. Rektorin Michaela Ippenberger hatte die Künstlerin Elke Rott im Rahmen der Aktion „Künstler an Bayerischen Grundschulen“ eingeladen. Sie behandelte das Leben der Hildegard von Bingen, ihre Bücher und die Kräfte der Heilsteine. Die Kinder stellten das Leben der Klosterfrau malerisch und in Niederschriften dar. Daraus entstand schließlich ein prächtiges Buch. Die Buben und Mädchen durften der Künstlerin über die Schulter schauen, wie sie Hildegard von Bingen als schreibende Nonne in einem großen Bild malte.

Im Rahmen der Woche beschäftigten sich alle Klassen mit Hildegards Buch „Lapis lapidum“, mit dem „Stein der Steine“, lernten Namen und Wirkungen der Heilsteine kennen und bereiteten eine Steinausstellung für die Jubiläumstage vor. In Zusammenarbeit mit dem Gartenbauverein werden sich die Schaibinger Kinder bei den Festwochen des Marktes Untergriesbach präsentieren. – jr

Rollerfahrer stürzt auf Rollsplitt: Schwer verletzt

Obernzell. Ein 19-jähriger Rollerfahrer ist am Sonntag bei einem Unfall schwer verletzt worden. Gegen 18.40 Uhr war der junge Mann auf der Matzenberger Straße unterwegs, als er auf Höhe der Einmündung in die Krankenhausstraße im Kurvenbereich auf dem dort frisch aufgetragenen Rollsplitt stürzte. Dabei zog er sich Verletzungen am linken Arm und linken Bein zu. Laut Augenzeugen war er nicht schnell gefahren, sondern machte vermutlich einen Fahrfehler, so

dass er stürzte. Laut Polizei gab es keine Fremdbeteiligung. Die Erstversorgung des Verletzten übernahmen Passanten sowie die hinzugeeilte ortsansässige Feuerwehr mit 15 Mann und Kreisbrandinspektor Horst Reschke, die auch gleich die Verkehrslenkung übernahm und die Fahrbahn reinigte. Der junge Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. Am Roller entstanden lediglich Kratzer an der Verkleidung, der Schaden wird mit rund 150 Euro beziffert. – red

LAND UND LEUTE

Feuerwehler bestehen Leistungsprüfung



Wildenranna. Elf Feuerwehrdienstleistende der Feuerwehr Wildenranna, darunter zwei Frauen, bestanden erfolgreich die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“. Unter der Beobachtung der drei Schiedsrichter Kreisbrandinspektor Horst Reschke, Kreisbrandmeister Lothar Venus und Hubert Reischl absolvierten sie die Prüfungsaufgaben sehr gut und innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens. Die Leistungsprüfung bestanden in der Stufe 1, Markus Jellbauer, Christina Maierhofer, Florian Oberneder, Martin Kornexl, Stufe 2, Julia Maierhofer, Johannes Stadler, Stufe 4, Martin Kellermann, Stufe 5, Thomas Jellbauer, Stufe 6, Martin Steininger, Michael Jellbauer und Simon Pils. – red/Foto: Pils

Ein Modell für eine Landarztpraxis

Vier Mediziner ergänzen sich seit fünf Jahren im Gesundheitshof in Germannsdorf

Von Otto Donaubauber

Germannsdorf. Vom „Ärztelotstand auf dem Land“ ist fast täglich zu lesen. Gibt es den legendären Landarzt bald nur noch in Fernsehserien? Müssen ältere Leute um ihre Gesundheit fürchten? In Germannsdorf gibt es seit fünf Jahren einen Lösungsansatz für dieses Problem: eine Arztgemeinschaft.

Arzt gehört zu den Menschen auf dem Land

Die Zeiten, in denen der Arzt auf dem Dorf für ein Stück Speck oder Eier zu seinen Patienten ging, sind längst Geschichte. Die Praxis auf dem Land verlangt vom „Doktor“ oft Leistungen, die nicht in der Gebührenordnung der Krankenkassen stehen. Die Bürger sind an Hausbesuche gewöhnt, können sicher sein, dass man beim Arzt bald einen Termin bekommt und vor allem, dass er helfen kann, weil der Weg zum Facharzt meist weit ist.

Wegen dieser Anforderungen schrecken die jungen Mediziner oft vor der Übernahme einer Landarztpraxis zurück. In der früheren Gemeinde Germannsdorf hat man ein anderes Modell gefunden: eine Gemeinschaftspraxis.

Zur Vorgeschichte: Einen Doktor gab es in der 1500-Seelen-Gemeinde schon seit Anfang der 50er Jahre. Er war in dem Bergwerksort Kropfmühl ansässig und, obwohl kein Bayer, ein Mensch, der den Leuten auf den Mund und in den Kochtopf schaute und neben den Krankheiten seiner Patienten jede Familiengeschichte kannte. Ein Landarzt wie im Fernsehen. Nachdem er in den Ruhestand ging, entschied sich ein junger Arzt für den Neubau einer Praxis in Germannsdorf, die nach ein paar Jahren ein anderer Jungmediziner übernahm. Und dann begann mit einem weiteren Kollegen die Praxis zu wachsen.

Ärzte und Investor gehen neuen Weg

Auch die angebotenen Behandlungsmöglichkeiten nahmen zu. Und: Jetzt konnte der Patient auch noch „seinen Doktor“ auswählen. Bald stellte sich ein weiterer Arzt in der Praxis ein, da wurde es räumlich viel zu eng. Darüber hinaus



Sie betreiben die Gemeinschaftspraxis im Gesundheitshof in Germannsdorf (v.l.): Dr. Alexander Pupeter, Dr. Michael Dressel, Dr. Karl Hansbauer und Dr. Nora Reichold. Im Hintergrund ist der Staffelberg zu sehen, der Hausberg der Hauzenberger. – Foto: Donaubauber

wollte man auch neue Behandlungs- und Diagnosemöglichkeiten einsetzen.

Da kam die Initiative des Privatmanns Karl Kindl gerade recht. Er baute ein Ärztehaus in Germannsdorf. Entstanden ist der Gesundheitshof, ein über den Ort hinaus bekanntes kleines Zentrum am Rande des Dorfs. Karl Kindl wollte im „Gesundhof“ aber nicht nur eine Arztpraxis ansiedeln, sondern weitere Einrichtungen mit dem Schwerpunkt Gesundheit oder Wohlbefinden. Hauptmieter ist die Germannsdorfer Gemeinschaftspraxis mit derzeit vier Ärzten. Angrenzend hat Physiotherapeut Meier seine Praxis eingerichtet, auf der anderen Hofseite liegt die Zahnarztpraxis der Dres. Lang, im Erdgeschoss hat die „Gesundhof Apotheke“ eröffnet. Im Gebäudekomplex ist auch das Frisörgeschäft „Haarwerk“ untergebracht, auch die Raiffeisenbank hat eine Zweigstelle im Haus.

Was hat dieses Modell für das Dorf und die Menschen gebracht? Synergieeffekte, bekommt man da oft zu hören. Germannsdorf zieht mit seiner Infrastruktur nicht nur Leute an, die ihre Besorgungen im Gesundheitshof erledigen. Junge Familien haben die Baugebiete besiedelt. Man hat jetzt wirklich alles am Ort, was für das tägliche Leben wichtig ist: Kirche, Schule, Kindergarten, Lebensmittelläden, Bäcke-

rei, Wirtshaus, zwei Banken und seit fünf Jahren den Gesundheitshof. Jetzt wird auch noch eine Bushaltestelle am Gesundheitshof gebaut.

Praxisbetrieb schafft nötigen Freiraum

Etwa 30 Leute verdienen im Gesundheitshof ihr Geld. In der „Landarzt-Gemeinschaftspraxis“ arbeiten die vier Mediziner Dr. Karl Hansbauer, Dr. Michael Dressel, Dr. Alexander Pupeter und Dr. Nora Reichold. Sogar einen Assistenten, der auch Allgemeinarzt werden will, konnten sie für ihre Praxis gewinnen. Sie haben ein Konzept entwickelt, das einen erfolgreichen Praxisbetrieb und den nötigen Freiraum für die Ärzte gewährleistet. Vielfältig ist vor allem die Ausbildung der einzelnen Ärzte. Unter jedem Namen stehen neben der Allgemeinartztausbildung verschiedene Zusatzqualifikationen. Das Leistungsspektrum der Praxis umfasst den kompletten allgemeinärztlichen Bereich. Neben moderner Gerätemedizin werden auch alternativmedizinische Ansätze verfolgt. Zur Verfügung stehen außer den Sprechzimmern Laborräume, Ultraschall, Räume für Einzelbehandlungen und diverse Untersuchungen. „Brotneid“ kennen die Kollegen nicht. Der Patient

kann „seinen“ Arzt auswählen, jeder hat ausreichend zu tun. Bei akuten Fällen oder wenn der Weg ins Krankenhaus zu lange dauert, steht seit kurzem eine Notfallstation zur Verfügung, die mit einem Defibrillator und Notfallausrüstungen ausgestattet ist.

Was sagen heute die jungen Ärzte im Gesundheitshof zum Arbeiten auf dem Land? Die Arbeit ist gut organisiert und das gibt jedem Einzelnen die persönliche Freiheit und eine geregelte Freizeit.

Der Patient kann in schlimmen Fällen selbst in der Nacht seinen bekannten Arzt erreichen. Das Diensthandy hat nämlich abwechselnd stets einer der vier Mediziner auch außerhalb der Sprechstunde in der Tasche.

Infrastruktur zieht Familien an

Den Gesundheitshof Germannsdorf sehen alle Beteiligten als gelungene Geschichte, die Ärzte, Praxen und Geschäfte, die Bürger im Ort und in der Region. Viele Leute aus den umliegenden Gemeinden kommen lieber in die Arztpraxis auf dem Land, statt die Wege in die Stadt in Kauf zu nehmen.

Informationen unter: www.gesundhof-germannsdorf.de.

„Waldverein“ wandert an Schlinge

Untergriesbach. Die Untergriesbacher Waldvereinssektion bietet Mitgliedern und Gästen zur monatlichen Mittwochswanderung ein Schmäckerl an, nämlich den Donauschlingelweg. Treffpunkt ist morgen um 13 Uhr auf P 1 in der Hauzenbergerstraße zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Als erstes führt Hans Seidl die Teilnehmer zum „Schlögener Blick“ hinauf, dann geht es über Wiesen- und Waldwege zum „Steinernen Felsen“ und hinab nach Inzell, wo Einkehr geplant ist. Nach dreieinhalb Stunden reiner Wanderzeit will man wieder in Schöngen ankommen. Christa Köberl bietet ab 13 Uhr eine Kurzstrecke an, und zwar den „Sonnenweg“ bei Gottesdorf mit gut einer Stunde Wanderzeit. Informationen gibt es unter ☎ 08593/1053. – jr

„Rumpelstilzchen“ tourt durch Stadt

Aufführungen im Altenclub und in der Tagesbetreuung

Oberdiendorf/Wotzdorf. Um alten Menschen eine Freude zu bereiten, haben Kinder der Oberdiendorfer Musiziergruppe unter Leitung von Heidi Grabmann das Märchen „Rumpelstilzchen“ einstudiert. Aufführungen gab es im Altenclub Oberdiendorf und in der Tagesbetreuung der Caritas in Wotzdorf.

Der Altenclub Oberdiendorf unter Leitung von Franziska Schätzl ist bemüht, seinen Gästen während des ganzen Jahres ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zu bieten mit Vorträgen, Ausflügen und gemeinsamen Feiern. Ein Höhepunkt ist alljährlich die Muttertagsfeier, schließlich sind die Mütter das Gros der Besucher.

Die Leistung der Kinder war beachtlich. So mussten sie nicht nur die vielen in Dialekt gereimten Texte lernen, sondern auch Lieder und Tänze. Neben den Blockflöten ka-

men auch kleines Schlagwerk, Geige und Gitarre zum Einsatz. Unterstützung fanden die Kinder bei ihren Müttern, die fast alle selber mitwirkten.

Die Aufführung bereitete den Besuchern des Altenclubs, unter ihnen auch Stadtpfarrer Alfons Eiber, große Freude. Und als das frisch vermählte Königspaar den Brautanzug absolviert hatte und das Volk feierte, durften auch die Gäste Polka und Walzer tanzen. Am Ende gab es großen Applaus und ein herzliches Dankeschön von seiten der Leiterin des Altenclubs Franziska Schätzl.

Große Freude bereitete die Aufführung auch den Gästen der Tagesbetreuung der Caritas in Wotzdorf. Alle Besucher waren ganz Auge und Ohr und auch hier schwangen einige Senioren beim Feiern des Volks das Tanzbein. Am

Ende sprach die Leiterin Ernestine Kainberger vor allem den Kindern besondere Anerkennung für ihre musikalische und schauspielerische Leistung aus und überreichte den Erwachsenen als Dank eine Rose und den Kindern Süßigkeiten.

Wer im Alltag sich mit den eigenen vier Wänden als Lebensraum begnügen muss, für den ist der Besuch der Tagesbetreuung ein besonderer Segen. Hier wird er fürsorglich umsorgt, bekommt vielseitige Anregung und erfährt neue Lebensfreude.

Zum Feiern gibt es immer wieder Anlass und während des ganzen Jahres kommen die Musiker Leonhard Schauer und Norbert Lidauer und spielen regelmäßig zum Tanz auf. In einigen Wochen findet wieder das Sommerfest statt, zu dem auch die Angehörigen eingeladen sind. – jr

Möbelgeschäft hilft Geschädigten

Obernzell/Untergriesbach. Möbel Meier hilft Hochwassergeschädigten: An die Gemeinde Oberzell wurden 3000 Euro für Betroffene in Erlau und Oberzell gespendet. Mit verschiedenen Herstellern wurden Sondernachlässe für die Flutopfer vereinbart, die voll weitergegeben werden. Zusätzlich räumt Möbel Meier weitere Rabatte für Geschädigte ein. Betten, Tischgruppen und Kleinküchen können kurzfristig zur Überbrückung leihweise gratis zur Verfügung gestellt werden. Günstige Matratzen und Lattenroste sind kurzfristig lieferbar. – red

Tobias Schreindl über 5000 m und die 4x100 m-Staffel vom FC Passau zur „Deutschen“

Bei traumhaftem Sommerwetter richtete die LG Telis Finanz Regensburg am Samstag ihre Sparkassen-Gala aus, bei der 1050 Athletinnen und Athleten aus 18 Nationen am Start waren (siehe auch Bericht im Haupt-sport). Das Spiegelauer Langstrecken-Ass Tobias Schreindl (LG Passau) lief im Universitätsstadion eine neue persönliche Bestzeit über 5000 m und qualifizierte sich für die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften am 6./7. Juli in Ulm.



Tobias Schreindl (LG Passau) hat über 5000 m das Ticket für die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften gelöst. – Foto: Kiefner

In einem couragierten Rennen verbesserte Schreindl seine Bestzeit auf 14:16,74 Minuten, lief hinter Marcel Fehr (LG Limes-Reims), dem Tschechen Lukas Kourek und Sebastian Reinwand (LG Telis Finanz Regensburg) als ausgezeichnete Vierte über die Ziellinie und buchte so das Ticket für die nationalen Titelkämpfe.

Über 5000 m der Frauen, die von der Österreicherin Anita Baiert (TuS Kremsmünster) gewonnen wurden, benötigte Susanne Ölhorn 18:44,43 Minuten und belegte im Gesamtklassement Rang 12.

Eine Gala-Vorstellung gab auch die 4 x 100-m-Staffel vom

1.FC Passau mit Maximilian Entholzner, Fabian Fleischmann, Martin Steidele und Sebastian Schubach, die sich mit einer Endzeit von 42,10 Sekunden und Platz 6 ebenfalls für die „Deutschen“ empfahl. – rwi

Mettenheimer Alleelauf wird zur Domäne der LG Passau

Marco Bscheidl und Tina Fischl beherrschen die Konkurrenz über 10 000 Meter

Von Ludwig Stuffer

Der Mettenheimer Alleelauf lockte am Sonntag knapp 800 Athleten in den oberbayerischen Landkreis Mühldorf. Die erfolgreichsten Läuferinnen und Läufer kamen aus Niederbayern. Allein die LG Passau stellte drei Gesamtsieger.



Andreas Schober

Der Alleelauf ist nach wie vor der beliebteste Straßenlauf im Landkreis Mühldorf und in seiner Zusatzfunktion als Bayern-Cup-Rennen mobilisierten die Veranstalter von der LG Mettenheim viele namhafte Ausdauer-Asse. Auf der flachen Hauptstrecke im Sparkassen-Aktivlauf über 10 Kilometer setzten sich die Favoriten bei den Männern sehr früh von der restlichen Konkurrenz ab. Bereits nach der ersten Runde (5 km) lag der einstige Elite-Läufer Marco Bscheidl von der LG Passau fast uneinholbar vor dem gesamten Feld – und diesen Vorsprung gab er auch nicht mehr ab. In ausgezeichneten 32:44 Minuten lief der 33-Jährige zum Gesamtsieg. Zweiter wurde ebenfalls ein Niederbayer: Andreas Schober von der SVG Ruhstorf/Rott. Er spurtete nach exakt 34:00 Minuten ins Ziel, noch



Marco Bscheidl

vor Lokalmatador Alex Aigner (34:24 Min.), Andreas Brönnert (34:29 Min./LG Stadtwerke München und Markus Siegerstetter (34:51 Min./LG Passau). „Nach einer Verletzungspause läuft es noch nicht ganz rund, deshalb habe ich heute einen besseren Platz verschnekt“, meinte Siegerstetter nach dem Rennen.

Die Entscheidung bei den Frauen war zwar von den Zeiten klar entschieden, doch von der Besetzung besser als eine bayerische Meisterschaft. Die bayerische Eli-



Tina Fischl

– F.: Stuffer

te-Läuferin Tina Fischl von der LG Passau überzeugte als Gesamtsiegerin mit starken 35:45 Minuten. Als Gesamtelte im Zieleinlauf lehrte sie so manchem männlichen Starter das Fürchten. Zweite wurde die lange führende Claire Perrin von der LG Stadtwerke München in 36:42 Minuten vor der Junioren-Berglauf-Vize-Weltmeisterin von 2012, der Jugend-Siegerin Julia Lettl aus Klingenbrunn (37:36 Min./SC Spiegelau). Vierte wurde hier die deutsche Marathon-Meisterin Bernadette Pichlmaier von

der LAG Mittlere Isar/Freising mit 37:40 Minuten vor der EM-Crosslauf-Teilnehmerin und Team-Kollegin Sonja von Opel (38:00 Min.). Sechste wurde die Weltklasse-Triathletin Katrin Esefeld von der LG Mettenheim (38:07 Min.).



Julia Lettl

Im AOK-Fitnesslauf (5 km) setzte sich in der Frauen-Wertung ebenfalls eine Läuferin von der LG Passau durch: Katrin Bründl gewann klar in 18:48 Minuten vor Katrin Esefeld (19:00/LG Mettenheim) und der mehrfachen bayerischen Berglauf-Meisterin und DM-Dritten Michelle Maier vom PTSV Rosenheim (19:11 Min.).



Katrin Bründl

Gleich bei seinem ersten Start unter Wettkampfbedingungen holte sich der jüngste LG'er, der sechsjährige Moritz Bscheidl über 500 m den Sieg in 2:08 Minuten und verwies Elias Seidl und Fabio Pau (VfL Waldkraiburg) auf die weiteren Plätze.

Deggendorf rüstet sich fürs „Löwen“-Gastspiel

Bayernliga-Absteiger erwartet TSV 1860 München am Samstag (15 Uhr) zum Benefizspiel

Nach dem bitteren Bayernliga-Abstieg geht die Arbeit für die Verantwortlichen bei der Spvgg GW Deggendorf unvermindert weiter. In diesen Tagen gilt es, die zahlreich abgewanderten Spieler zu ersetzen, eine neue Mannschaft für die Landesliga zu formen, die Arbeit von Bernhard Robl auf andere Schultern zu verteilen und ein großes Benefizspiel gegen die Profis vom TSV 1860 München zu organisieren. Vorstand Franz Liebl, Abteilungsleiter Horst Raster und Trainer Barbaros Yalcin haben jetzt alle Hände voll zu tun.

Die Robl-Nachfolge: Robls Aufgaben im Bereich der ersten Mannschaft werden nun zum Großteil von Horst Raster übernommen.

Der ehemalige Deggendorfer Landesliga-Spieler ist seit vergangener Herbst Fußball-Abteilungsleiter bei der Spvgg Grün-Weiß

Horst Raster wird Robl-Nachfolger

und wird sich in enger Zusammenarbeit mit den Trainern Barbaros Yalcin, Markus Bauer, Gerhard Tost und Manfred Winter nun um die sportlichen Belange der „Ersten“ kümmern.

Der Kader für die neue Saison: Neu zur Spvgg kommen der 21-jährige Mittelfeldspieler Thomas Krelß (SV Schalding) und von der

Spvgg Teisnach Stürmer Markus Kraus (22). Dazu rückt mit Cemal Yildirim ein viel versprechender Mittelfeldspieler von den Landesliga-A-Junioren in den Kader der „Ersten“. Nach weiteren potenziellen Neuzugängen werde man „Augen und Ohren offen halten“, erzählt Vorstand Franz Liebl.

Verlassen oder kürzer treten werden: Thomas Ertl (kurz vorm Examen), Manuel Eller (Beruf), Walter Müller (wechselt nach Bogen), Tobias Gschwendtner (neuer Spielertrainer beim FC Gergweis), Stefan Seidl (kehrt nach Gergweis zurück), Thomas Hötzl (wechselt zum SV Hutthurm), Stefan Köck (nach zweitem Kreuzbandriss in Folge außer Gefecht). – ben

Eintrittskarten für das Benefizspiel zwischen der Spvgg GW Deggendorf und dem Zweitligateam des TSV 1860 München am Samstag, 15 Uhr, im Donau-Wald-Stadion können ab Mittwoch im Zigar-

„Löwen“-Spiel: Vorverkauf angelaufen

renhaus Schleicher in der Bahnhofstraße in Deggendorf erworben werden. Erwachsene zahlen dafür 12 Euro Eintritt, Jugendliche 6 Euro. Sämtliche Einnahmen aus dieser Begegnung kommen den Hochwassergeschädigten der Region zugute. – ben

Behörden-sportfest am 5. Juli

Anmeldeschluss für LA-Event ist Dienstag, der 25. Juni

Noch besteht die Möglichkeit, sich für das 47. Passauer Behörden-sportfest anzumelden, dass der Bayerische Beamtenbund in Zusammenarbeit mit der LG Passau unter der Schirmherrschaft von OB Jürgen Dupper und Landrat Franz Meyer am 5. Juli auf der Anlage Passau-Oberhaus ausrichtet.

Laut Sportfest-Leiter und Stadtrat Siegfried Kapfer, der heuer bereits zum 35. Mal für die Organisation verantwortlich zeichnet, stehen für die 47. Ausgabe des Behörden-sportfestes folgende Disziplinen auf dem Programm:

Männer: 100 m, 5000 m, Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwurf.

Frauen: 100 m, 3000 m, Weitsprung, Kugelstoßen. – KS

Außerdem wird eine „Schwedenstaffel“ (100 m - 200 m - 300 m - 400 m) ausgetragen, die auch gemischt gelaufen werden kann. Männliche und weibliche Jugend: 100 m, Weitsprung, Kugelstoßen.

Teilnahmeberechtigt sind alle im öffentlichen Dienst Beschäftigten, deren Behördensitz die Städte Passau, Griesbach, Hauzenberg, Pocking und Vilshofen sind. Unter www.lgpasau.de (Veranstaltungen) sind Ausschreibung, Altersklasseneinteilung und vorläufiger Zeitplan ins Internet gestellt.

Die Anmeldungen sind nach Einzahlung/Überweisung der Startgebühren an Sportfestleiter Siegfried Kapfer, Werner-Diedrich-Straße 29, 94034 Passau, zu senden. Meldeschluss ist Dienstag, der 25. Juni. – KS



Stolze „Panther“: Marc Zimmermann und Katrin Bitzer. – F.: Meisl

Nippon-Judoka erkämpfen Bronze

Für unter zehn- bis unter 15-jährige Judoka fand in Kronwinkl das Pantherturnier statt, das 140 junge Aktive aus Nieder- und Oberbayern, der Oberpfalz und Schwaben anlockte. Für den Nippon 2000 Passau gingen Marc Zimmermann (U10) und Katrin Bitzer (U12) auf die Matte.

Nach einer sehr knappen Niederlage im Auftaktkampf ließ Zimmermann nichts mehr zu. Er gewann Bronze und verfehlte nur wegen der schlechteren Unterbewertung eine bessere Platzierung.

Als leichteste Kämpferin der Altersklasse U12 ging Katrin Bitzer an den Start. Sie musste gegen deutlich schwerere und teilweise auch erfahrenere Judoka antreten, konnte sich jedoch gut zur Wehr setzen. Auch sie brachte Bronze mit nach Hause. – mm

TuS Pfarrkirchen: Wenn nicht jetzt ...

Rottaler heute in der finalen Landesliga-Relegation

Die TuS Pfarrkirchen steht vor ihren wichtigsten Saisonspielen: Heute um 18.30 Uhr daheim an der Rennbahn und am Donnerstag im Rückspiel beim ESV Freilassing kann der Traditionsverein Geschichte schreiben und in die Landesliga aufsteigen. Nach zwei Spielen wird gemäß dem Europacup-Modus abgerechnet.

„Wenn nicht jetzt, wann dann ...“, sagen sich die Rottaler, die ja nach einer starken Saison haarscharf am Titelgewinn der Bezirksliga West vorbei schrammten und deshalb in die Relegations-Mühle mussten. Dort schalteten sie etwas überraschend den Landesliga-Releganten FC Vilshofen aus, wobei die TuS den Grundstein fürs Weiterkommen auswärts mit einem 2:0-Sieg beim FCV gelegt hatte; die 1:2-Niederlage im entscheidenden Rückspiel reichte somit für den Einzug in die finale Runde 2.

Klar, dass sich TuS-Spielertrainer Luks Lechner und Sportchef Andreas Tautz ihren heutigen Gegner ESV Freilassing letzten Sonntag in Schalding genau angesehen haben. Sie wissen um die starke Offensive mit den beiden Goalgettern Albert Deiter und Daniel

Leitz, sie wissen, dass sie es mit einem jungen, gewachsenen und sehr kompakt auftretenden Mannschaft zu tun bekommen, die nur kleinere Schwächen aufzeigt hat: Die Abwehr ist anfällig und die Chancenverwertung ließ – zumindest im Hin- und Rückspiel gegen den SV Schalding II – etwas zu wünschen übrig. Aber es reichte zum Finale. Die Pfarrkirchner waren dennoch beeindruckt von dem, was sie gesehen haben – und werden sich entsprechend wappnen.

„Die Freude ist riesengroß, dass auch wir das Endspiel erreicht haben. Jetzt hoffen wir auf zahlreiche Zuschauer aus Pfarrkirchen und von den umliegenden Vereinen. Wir werden ihre Unterstützung brauchen, damit wir uns gegen diesen spielstarken Gegner eine gute Ausgangsposition verschaffen können“, hofft Andreas Tautz auf ein gutes Resultat und darauf, dass die Freilassinger bis zum Donnerstag einige Körner mehr liegen lassen. Allerdings werden die Kreisstädter in den beiden entscheidenden Partien auf Benjamin Gerstl verzichten müssen – der Kapitän konnte seinen Malaysia-Urlaub nicht verschieben. – rwi



„Unruheherd“ auf der rechten Außenbahn – Pfarrkirchens Pascal Taboga (l.). Der Flügelflitzer will heute um 18.30 Uhr auf dem Rennbahn-Sportgelände den ESV Freilassing richtig beschäftigen. – Foto: Walter Geiring

Peter und Weider sprinten in B-Klasse

Passauer Radsportler vom Team Kronawitter/Run+Race starten bei Oberösterreich-Rundfahrt

Das Passauer Radsport-Team Kronawitter/Run+Race ist durchaus auch wetterfest: Bei Dauerregen und nur 7 Grad Celsius siegte Matthias Peter nach 104 Kilometern im Sprint einer Ausreißergruppe beim C-Straßenrennen in Karbach (Main-Spessart) und schaffte damit den Sprung in die B-Klasse, genauso wie der Neureichenauer Maxi Weider, der bei einem C-Kriterium in der Nähe von Stuttgart seine fünfte Top-Ten-Platzierung erreichte in die höhere Kategorie aufrückte.

Thomas Lechermann aus Regenburg verpasste beim Oberdietfurter Rundstreckenrennen mit Rang 4 knapp das Podium. Ein sehr gutes Mannschaftsergebnis erreichten die RSV Athleten beim Kriterium in Töging. Hier schafften es gleich vier Passauer unter die besten 15. Beste RSV-ler: 6. Lechermann und 9. Matthias Peter, der damit seine erste Platzierung für den A-Klassen-Aufstieg einführte.

Das nächste sportliche Highlight ist für das Team des RSV Passau die 4. Internationale Oberösterreich-Rundfahrt, die am Freitag in Wels startet. Thomas Lechermann, Matthias Peter, Simon Kisslinger, Thomas Kapfhammer, Holger Götzte und Jakob Rothmeier nehmen die Tour in Angriff. Die



Zuletzt zweimal in den Top Ten: Thomas Lechermann (links) vom RSV 1895 Passau überzeugte in Oberdietfurt und in Töging. - Foto: Kapfhammer

erste Etappe führt von Wels über den Hausruck nach Altheim (179 km). Der zweite Abschnitt

bringt die Fahrer von der Landeshauptstadt Linz nach 137 Kilometern ins Mühlviertel nach Aigen/

Schlägl, das dritte und letzte Teilstück am Sonntag führt an Attersee und Mondsee vorbei und endet nach 132 schweren Kilometern direkt im Ort Mondsee.

Hierfür gemeldet haben Profimannschaften aus Russland, Dänemark, Belgien, Holland, Italien, Schweiz, Deutschland, Aserbaidschan und Österreich. Ziel der RSV-Truppe ist es, mit der internationalen Konkurrenz mithalten und vielleicht für die eine oder andere Überraschung sorgen zu können. So wie der Fürstenzeller Thomas Kapfhammer der im letzten Jahr den 28. Platz in der Gesamtwertung erreichen konnte.

Infos unter www.ooe-radsportverband.at.

VORRUNDE ZUM COMMUNIGATE-CUP DER F-JUNIoren

Gruppe 1 in Windorf: Windorf - Ruderting 1:1, Windorf - Aldersbach 3:0, Aldersbach - Ruderting 0:4. - Batavia Passau nicht angetreten.

Table with 4 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 1 in Windorf.

Gruppe 2 in Hintereben: Hintereben - Holzfreyung 1:6, Perlesreut - Sonnen 4:0, Hintereben - Sonnen 2:3, Holzfreyung - Perlesreut 0:2, Sonnen - Holzfreyung 0:6, Perlesreut - Hintereben 8:0.

Table with 3 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 2 in Hintereben.

Gruppe 3 in Ortenburg: Ortenburg - Hartkirchen 4:1, Ruhstorf - Passau-West 1:5, Ortenburg - Passau-West 0:2, Hartkirchen - Ruhstorf 2:0, Passau-West - Hartkirchen 2:1, Ruhstorf - Ortenburg 0:4.

Table with 4 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 3 in Ortenburg.

Gruppe 4 in Neukirchen v.W.: Neukirchen v.W. - Neuschönau 4:0, Haus i.W. - 1.FC Passau 1:5, Neukirchen v.W. - 1.FC Passau 1:0, Neuschönau 2:1, Haus i.W. - Neukirchen v.W. 1:2. - Preiming nicht angetreten.

Table with 4 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 4 in Neukirchen v.W.

Gruppe 5 in Pfarrkirchen: Pfarrkirchen - Kößlarn 1:1, Simbach b.L. - Aidenbach 4:1, Pfarrkirchen - Aiden-

bach 3:1, Kößlarn - Simbach b.L. 1:4, Aidenbach - Kößlarn 1:3, Simbach b.L. - Pfarrkirchen 1:2.

Table with 4 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 5 in Pfarrkirchen.

Gruppe 6 in Untergriesbach: Untergriesbach - SV Schalding 0:2, Straßkirchen - Waldkirchen 3:1, Untergriesbach - Waldkirchen 4:0, SV Schalding - Straßkirchen 2:0, Waldkirchen - SV Schalding 0:4, Straßkirchen - Untergriesbach 2:1.

Table with 4 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 6 in Untergriesbach.

Gruppe 7 in Haarbach: Haarbach - Triftern 1:3, Fürstenzell - Pocking 1:2, Haarbach - Pocking 0:3, Triftern - Fürstenzell 2:1, Pocking - Triftern 4:1, Fürstenzell - Haarbach 4:3. - Neukirchen/Inn nicht angetreten.

Table with 4 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 7 in Haarbach.

Gruppe 8 in Garham: Garham - Tiefenbach 1:1, Sulzbach - Aunkirchen 0:8, Eging - Garham 6:1, Tiefenbach - Sulzbach 1:1, Eging - Aunkirchen 0:1, Garham - Sulzbach 0:3, Aunkirchen - Tiefenbach 5:0, Sulzbach - Eging 4:3, Aunkirchen - Garham 9:0, Tiefenbach - Eging 2:1.

Table with 4 columns: Team, Wins, Draws, Losses. Shows results for Group 8 in Garham.

ERGEBNISSE UND TABELLEN VOM JUNIORENFUSSBALL

Kreis Passau

A-Kreisliga: SG Tiefenbach - SG Reut 2:0, Julbach-Kirchdorf - Falkenberg 4:3, Pocking - SG Mitterskirchen 1:6, Passau Donautal - Vornbach 1:2, Reichenberg - Fürstenzell 1:2, Straßkirchen - Kößlarn 1:3. - Nachtrag: SG Tiefenbach - Straßkirchen 4:1, SG Reut - Reichenberg 3:4. - Mittwoch um 18.45 Uhr: Fürstenzell - JFG Passau Donautal; 19.15 Uhr: SG Mitterskirchen - Falkenberg; 19.30 Uhr: SG Kößlarn - SG Tiefenbach.

Table with 4 columns: Rank, Team, Wins, Draws, Losses. Shows league table for Kreis Passau A-Kreisliga.

B-Gruppe Ost: SG Alkofen - SG Kirchberg v.W. 8:1, SG Rathsmanns Dorf - Eintracht Passau 5:1.

A-Gruppe Süd: ASCK Simbach/Inn - SG Karpfham 8:0, Massing - Gangkofen 1:5, Pfarrkirchen - JFG Rottal-Süd 7:0, SG Stabenberg - JFG Oberes Rottal 1:2, SG Wurmannsquick - SG Kirchham 3:2. - Nachtrag: JFG Oberes Rottal - SG Triftern 3:1, Simbach/Inn - SG Karpfham 8:0. - Mittwoch um 18.30 Uhr: SG Kirchham - SG Stabenberg.

A-Gruppe West: SG Schönau - Simbach b.L. 2:2, Arnstorf - Aunkirchen 1:9, SG Taufkirchen - Pleinting 5:0, SG Johanniskirchen - SG Eglham 1:4, SG Thannndorf - FC Aldersbach 6:1, Malgersdorf - SG Dietersburg 3:2. - Dienstag um 18.45 Uhr: Aldersbach - SG Johanniskirchen; 19 Uhr: Malgersdorf - SG Thannndorf. - Mittwoch um 19 Uhr: Aunkirchen - Simbach b.L.; Donnerstag um 18.45 Uhr: SG Eglham - Pleinting; 19 Uhr: SG Taufkirchen - Arnstorf.

Landkreispokal der A-Junioren/Viertelfinale: Unteriglach - Aunkirchen 2:1, SG Tiefenbach - Straßkirchen 4:1, Fürstenzell - Wegscheid 2:0 (x:0); Donnerstag, 19 Uhr: Pocking - JFG Unterer Donauwald.

B-Kreisliga: Vilshofen - JFG Oberes Rottal 8:0, SG Otterskirchen - SG Wurmannsquick 2:0 (x:0), SV Schalding - SG Kößlarn 3:1, SG Postmünster - Eggenfelden 1:5, SG Roßbach - SG Eging 6:1, Falkenberg - 1. FC Passau II 0:7, Aunkirchen - Pfarrkirchen 3:1. - Mittwoch um 18.30 Uhr: Pfarrkirchen - SG Postmünster, 1. FC Passau II - SV Schalding.

Table with 4 columns: Rank, Team, Wins, Draws, Losses. Shows league table for Kreis Passau B-Kreisliga.

B-Gruppe West: Beutelsbach - Massing 2:7, ASCK Simbach/Inn - Arnstorf 5:1, SG Bad Birnbach - SG Mariakirchen 0:4, Geratskirchen - Julbach-Kirchdorf II 2:5, Hebertsfelden - Beutelsbach 6:2, JFG Rottal-Süd - Gangkofen 2:4. - Heute um 19 Uhr: SG Mariakirchen - Julbach-Kirchdorf II. - Mittwoch um 18.30 Uhr: Arnstorf - JFG Rottal-Süd; 19 Uhr: Gangkofen - Hebertsfelden.

B-Gruppe Nord: SG Kellberg - SV Schalding II 8:2, SV Schalding II - Straßkirchen 2:4, SG Windorf - SG Ruderting 1:2, JFG Passau Donautal - Salzweg 1:5, SG Neukirchen v.W. - SG Fürstenstein 0:3, Straßkirchen - Vilshofen II 1:1; Don-

nerstag, 18.30 Uhr: SG Windorf - SG Kellberg, Salzweg - Preiming; 19 Uhr: SG Ruderting - SG Fürstenstein.

B-Gruppe Ost: SG Jägerwirth - Neukirchen/Inn 6:2, Karpfham - Indling 4:3, SG Haarbach - SG Jägerwirth 1:7, Kirchham - Bad Griesbach 8:1, Neukirchen/Inn - Indling 10:1, Pocking - SG Dorfbach 5:0, Hartkirchen - Bad Füssing 5:1; Mittwoch, 18.30 Uhr: Hartkirchen - Kirchham, Bad Griesbach - SG Karpfham, Indling - SG Haarbach.

C-Kreisliga: Simbach/Inn - Julbach-Kirchdorf 2:2, Oberzell-Erlau - SV Schalding 2:12, VfB Passau - Eggenfelden 1:0, Aunkirchen - Pfarrkirchen 0:8, 1. FC Passau II - Pocking 4:0. - Dienstag um 18 Uhr: Pocking - Aunkirchen; 19 Uhr: Vornbach - Passau-Grubweg. - Donnerstag um 19 Uhr: Vornbach - 1. FC Passau II.

1. SV Schalding 18 115:11 52
2. 1. FC Passau II 17 79:24 39
3. TuS Pfarrkirchen 18 56:20 39
4. DJK Vornbach 16 79:12 38
5. SV Eggenfelden 18 58:36 27
6. FC Oberzell-Erlau 18 55:64 23
7. SV Pocking 18 32:53 21
8. VfB Passau 17 38:48 19
9. ASCK Simbach/Inn 19 29:48 18
10. FC Julbach-Kirchdorf 18 15:107 7
11. FC Aunkirchen 17 31:36 0

C-Kreisliga Nord: SG Kirchberg v.W. - Straßkirchen 1:2, Ruderting - SG Garham 7:3, Eging - SG Neukirchen v.W. 13:0, SG Fürstenzell - JFG Passau Donautal 5:2, SV Schalding II - Salzweg 1:1; Mittwoch, 18 Uhr: SG Neukirchen v.W. - Ruderting; 18.30 Uhr: JFG Passau Donautal - Eging; 18.45 Uhr: SG Garham - SG Kirchberg v.W.

C-Kreisliga Süd: Gangkofen - SG Bayerbach 3:6, Hebertsfelden - SG Geratskirchen 1:4, Arnstorf - JFG Oberes Rottal II 3:5, SG Geratskirchen - SG Wurmannsquick 9:0, Kirchham - Hebertsfelden 4:6, JFG Oberes Rottal II - Triftern 0:3, Bad Griesbach - Arnstorf 2:4, SG Bayerbach - Massing 4:5. - Mittwoch um 18.30 Uhr: Triftern - Kirchham.

C-Gruppe Nord: SG Haselbach - SG Alkofen 7:0, Preiming - Unteriglach 4:1, SG Neuhaus - Pleinting 1:0, SG Aicha v.W. - Hofkirchen 2:16; Mittwoch, 18 Uhr: Unteriglach - Hofkirchen.

C-Gruppe Süd: SG Ruhstorf - SG Ering 2:2, SG Karpfham - SG Anzenkirchen 3:4, FC Indling - Roththalmünster 1:5, SG Reut - Reichenberg 8:0, JFG Rottal-Süd - Bad Füssing 0:3, Mitterskirchen - Aigen 1:3. - Nachtrag: SG Ering - SG Anzenkirchen 2:2, Roththalmünster - SG Karpfham 2:1. - Dienstag um 18.30 Uhr: Aigen/Inn - JFG Rottal-Süd.

C-Gruppe West: Schönau - Malgersdorf 4:1, Falkenberg - SG Thannndorf 4:3, SG Johanniskirchen - Simbach b.L. 13:0, SG Haarbach - Dietersburg 1:5, SG Taufkirchen - SG Eglham 1:2. - Dienstag um 18.30 Uhr: SG Aldersbach - SG Taufkirchen, SG Eglham - SG Haarbach. - Mittwoch um 18 Uhr: Dietersburg - Simbach b.L.; 18.30 Uhr: SG Thannndorf - Schönau.

Landkreispokal der C-Junioren/Viertelfinale: Indling - Pocking 0:2 (0:x); Dienstag, 18.30 Uhr: Eging - Vilshofen.

D-Kreisliga: SG Triftern - JFG Oberes Rottal 0:8, Eggenfelden - Aunkirchen 1:3, Mitterskirchen - ASCK Simbach/Inn 0:3, Julbach-Kirchdorf - Garham 2:0 (x:0), Pocking - VfB Passau 11:0. - Nachtrag: Passau II - Pocking 1:2, Simbach - Eggenfelden 5:1, Aunkirchen - SG Triftern 8:0, Garham - Mitterskirchen 4:0. - Mittwoch um 18 Uhr: Passau-Grubweg - Passau II.

Table with 4 columns: Rank, Team, Wins, Draws, Losses. Shows league table for Kreis Passau D-Kreisliga.

9. ESV Mitterskirchen 18 27:51 13
10. VfB Passau 18 22:78 8
11. SG Triftern 19 3:161 0

D-Kreisliga West: Straßkirchen - Hofkirchen 5:0, Salzweg - SG Vornbach 1:2, Ortenburg - JFG Passau Donautal 1:1, Dorfbach - SV Schalding II 2:3, Aldersbach - Eging 4:1, Ruderting - Dorfbach 1:3, Salzweg - SV Schalding II 1:5; Mittwoch, 17.30 Uhr: JFG Passau Donautal - Salzweg, Schalding II - Ortenburg; 17.45 Uhr: Straßkirchen - Oberzell-Erlau.

D-Kreisliga Nord: SG Reut - SG FC Kirchberg 1:3, Falkenberg - Gangkofen 0:7, Massing - Hebertsfelden 3:1, JFG Oberes Rottal II - Reichenberg 1:8, Wurmannsquick - Arnstorf 2:0, SG Bayerbach - Roththalmünster 4:1. - Nachtrag: Hebertsfelden - Falkenberg 3:2, Gangkofen - SG Bayerbach 3:2, Roththalmünster - SG Kirchberg 10:0.

D-Gruppe Ost: Neukirchen/Inn - Tetenweis 3:1, Fürstenzell - Bad Griesbach 2:1, SG Schmidham - SG Bad Birnbach 0:1, SG Dienstag um 17.30 Uhr: SG Sulzbach - SG Weng; 18 Uhr: Ruhstorf/Rott - Engertsham. - Donnerstag um 17.30 Uhr: Tetenweis - Fürstenzell; 18 Uhr: SG Schmidham - SG Weng.

D-Gruppe Süd: Indling - Kirchham 0:0, ASCK Simbach/Inn II - Gumpersdorf 4:3, Malching - Ulbering 3:1, Bad Füssing - Pocking II 1:2, JFG Rottal-Süd - SG Stabenberg 3:3. - Mittwoch um 17.30 Uhr: Pocking II - JFG Rottal-Süd; 18.30 Uhr: SG Stabenberg - Indling.

D-Gruppe Nord: Garham II - SG Tiefenbach 4:1, JFG Passau Donautal II - Kirchberg v.W. 0:8, Otterskirchen - Preiming 6:2, Ruderting II - Aicha v.W. 1:18, SG Oberpolling - Rathsmanns Dorf 1:2, SG Tiefenbach - Rathsmanns Dorf 0:5.

D-Gruppe Mitte: SG Beutelsbach - SG Amsham 0:3, SG Walching - SG Johanniskirchen 2:1, Vilshofen II - Dietersburg 6:2, Aunkirchen II - Roßbach 4:0, Aldersbach II - Peterskirchen 6:0.

D-Gruppe Nordost: SG Neustift - Ortenburg v.W. 0:3, Vilshofen - SV Schalding III 27:1; Mittwoch, 18 Uhr: SG Sandbach - Ortenburg II.

Landkreispokal der D-Junioren/Viertelfinale: Garham - Hutthurm 0:3; Halbfinale am Donnerstag, 18.30 Uhr: Hutthurm - JFG Unterer Donauwald, Pocking - Vornbach.

E-Gruppe Bayerbach: Julbach-Kirchdorf - Bayerbach 4:1, Eggenfelden - Simbach 5:2, Kößlarn - Bad Birnbach 3:3.

E-Gruppe Vilshofen: Garham - Vilshofen 6:5, Eglham - Johanniskirchen 8:0, Aunkirchen - Aicha v.W. 4:2.

E-Gruppe Karpfham: Simbach/Inn II - Roththalmünster 2:4, Ering - Gumpersdorf 7:3, Reut - Karpfham 2:2. - Donnerstag um 18 Uhr: Simbach/Inn II - Reut. - E-Gruppe Walching: Roßbach - Walching 0:8, Pörmdorf - DJK Thannndorf 0:5, Peterskirchen - Mariakirchen 6:1. - Donnerstag, 18 Uhr: Mariakirchen - Roßbach.

E-Gruppe Sandbach: Hofkirchen - Rathsmanns Dorf 2:6, Alkofen - Eging 0:2, Sandbach - Neustift 0:8.

E-Gruppe Straßkirchen: Straßkirchen - Fürstenstein 1:1, Otterskirchen - Salzweg 5:3.

E-Sonderrunde Pocking: Julbach-Kirchdorf II - ASCK Simbach III 6:0, Indling II - Hartkirchen II 7:5.

E-Sonderrunde Aicha v.W.: Straßkirchen II - Preiming II 3:2, Patriching II - Eging II 2:5; Mittwoch, 18 Uhr: Aicha v.W. II - Straßkirchen II.

E-Sonderrunde Fürstenzell: Fürstenzell II - Vilshofen II 7:3, Aidenbach II - Ruhstorf II 0:6; Mittwoch, 17 Uhr: Aunkirchen II - Vilshofen II; 18 Uhr: Ruhstorf II - Fürstenzell II, SV Schalding III - Aidenbach II.

E-Sonderrunde Passau: VfB Passau II - SV Schalding II 0:3, 1. FC Passau III - Tiefenbach II 6:2; Mittwoch, 18 Uhr: VfB Passau II - 1. FC Passau III.

E-Sonderrunde Vornbach: 1. FC Passau II - Sulzbach II 6:1, Pleinting II - Vornbach II 2:0 (x:0).

Landkreispokal der E-Junioren/Viertelfinale am Dienstag, 18.30 Uhr: Garham - Tiefenbach.

F-Gruppe Aldersbach am Dienstag um 18 Uhr: Aidenbach - Thannndorf, Aldersbach - Peterskirchen.

F-Gruppe Eging am Dienstag, 18 Uhr: Rathsmanns Dorf - Aunkirchen, Preiming - Aicha v.W., Eging - Windorf; NT: Preiming - Aunkirchen 0:11.

F-Gruppe Fürstenstein am Dienstag, 17.30 Uhr: Garham - Otterskirchen; 18 Uhr: Hofkirchen - Tiefenbach, Fürstenstein - Haselbach.

F-Gruppe Ortenburg am Dienstag, 18 Uhr: Passau-West - Ortenburg, SV Schalding - Fürstenzell, Vornbach - Haarbach I; Nachtrag: Fürstenzell - Vornbach 4:2.

Kreis Bayerwald

A-Kreisliga: SG Nottau - SG Tittling 6:1, SG Teisnach - JFG Unterer Donauwald II 7:3, SG Hutthurm - SG Grainet 2:2, SG Neuschönau - Röhnbach 2:0, JFG Bayerwald - JFG Lusen 0:0, SG Neuschönau - Röhnbach 2:0, JFG Bayerwald - JFG Lusen 0:0; Mittwoch, 18.30 Uhr: SG Neuschönau - SG Teisnach.

Table with 4 columns: Rank, Team, Wins, Draws, Losses. Shows league table for Kreis Bayerwald A-Kreisliga.

A-Gruppe Unten: Kropfmühl - SG Dreissell 3:2, Wegscheid - Breitenberg 4:1, Kumreut - Holzfreyung 1:3, SG Wildenranna - Karlsbach 2:0 (x:0). - Mi., 18.30 Uhr: Breitenberg - SG Dreissell; 19 Uhr: Kumreut - Kropfmühl; Do., 19 Uhr: Holzfreyung - Wegscheid.

B-Kreisliga: SG Geierthal - SG Grainet 1:2, SG Riedlhütte - Freyung 2:1, JFG Bayerwald - Hutthurm 5:4, JFG Unt. Donauwald - SC Zwiesel 10:2, Grafenau - JFG Lusen 3:2, TSV Regen II - Bad Kötzting 1:6, SG Geierthal - SG Riedlhütte 2:3; Mittwoch, 18 Uhr: JFG Unterer Donauwald - Freyung; 18.30 Uhr: Grafenau - Hutthurm.

Table with 4 columns: Rank, Team, Wins, Draws, Losses. Shows league table for Kreis Bayerwald B-Kreisliga.

B-Gruppe Wolfstein: SG Neuschönau - Ringelai 2:1, Altreichenau - Thurmsanngang 1:2, Schönberg - Karlsbach 1:1, Kropfmühl - FC Dreissell 5:1; Kropfmühl - SG Thurmsanngang 4:2. - Mi., 18 Uhr: SG Neuschönau - Altreichenau; Do., 19 Uhr: Karlsbach - Ringelai.

C-Kreisliga Unten: Röhnbach - SG Hintereben 1:6, Kropfmühl - JFG Unterer Donauwald 1:10, SG Kligenbrunn - SG Untergriesbach 1:3, Grafenau - Freyung 11:0, JFG Lusen - Holzfreyung 12:0. - Endstand;

Table with 4 columns: Rank, Team, Wins, Draws, Losses. Shows league table for Kreis Bayerwald C-Kreisliga Unten.

C-Gruppe Unten: Wegscheid - SG Altreichenau 3:0, JFG Büchlberg - SG Hochwinkl 4:1, Breitenberg - Sonnen 9:1, JFG Unterer Donauwald II - Waldkirchen II 7:1. - Endstand:

Table with 4 columns: Rank, Team, Wins, Draws, Losses. Shows league table for Kreis Bayerwald C-Gruppe Unten.

3. JFG Lusen 17 51:20 36
4. SV Hutthurm 18 51:18 34
5. SV Röhnbach 17 57:27 34
6. JFG Unt. Donauwald I 17 50:19 28
7. TSV Grafenau 18 27:57 13
8. JFG Büchlberg 18 13:82 12
9. SV Grainet 18 16:73 7
10. SV Kumreut 18 12:115 4

D-Kreisliga Unten: Kropfmühl - Wegscheid 4:2, Gottsdorf - Waldkirchen II 4:1; Böhmzwiesel - Perlesreut 1:1, Kropfmühl - Ringelai 6:3.

D-Gruppe Schönberg: Fürsteneck - SG Haus i.W. 3:1, St. Oswald - Freyung 0:3, Saldenburg - SG Thurmsanngang 1:1, Hinterschmidling - Saldenburg 1:1.

D-Gruppe Jandelsbrunn: Kropfmühl II - SG Breitenberg 1:17, Wegscheid II - Sonnen 1:8, FC Dreissell - Jandelsbrunn 4:3, Karlsbach - Hintereben 0:4, SG Prag - Gottsdorf II 1:4.

E-Gruppe Gold III am Mittwoch, 18 Uhr: Büchlberg - Hutthurm, Kreuzberg - Röhnbach, Schönbrunn - Ringelai. - NT: Büchlberg - Kreuzberg 2:2, Hutthurm - Ringelai 1:3.

E-Gruppe Gold IV am Mittwoch, 18 Uhr: Oberdiendorf - Waldkirchen, Untergriesbach - Nottau. - NT: Sonnen - Holzfreyung 8:6.

E-Gruppe Silber III am Mittwoch, 18 Uhr: Eberhardsdorf - Fürsteneck, Freyung - Tittling, Kumreut - Hinterschmidling. - NT: Fürsteneck - Kumreut 7:2, Hinterschmidling - Freyung 3:14.

E-Gruppe Silber IV am Mittwoch, 18 Uhr: Jandelsbrunn - Böhmzwiesel, Haag - Wegscheid, FC Dreissell - Kropfmühl.

E-Gruppe Bronze III am Mittwoch, 18 Uhr: Innernzell - Neudorf.

E-Gruppe Bronze V am Mittwoch, 18 Uhr: Breitenberg - Hauzenberg, Prag - Wildenranna, Schaibing - Hochwinkl; Nachtrag: Wildenranna - Breitenberg 6:0.

E-Gruppe Kupfer III am Mittwoch, 18 Uhr: Hutthurm II - Sonnen II, Waldkirchen III - Oberdiendorf II, Dreissell II - Ringelai II. - NT: Oberdiendorf II - Sonnen II 4:5.

E-Gruppe Kupfer IV Mittwoch, 18 Uhr: Holzfreyung II - Jandelsbrunn II, Röhnbach II - Freyung II. - NT: Jandelsbrunn II - Untergriesbach II 1:6. - F-Gruppe Untergriesbach am Dienstag, 18 Uhr: Untergriesbach - Kropfmühl, Büchlberg - Holzfreyung, Sonnen - Oberdiendorf; Do., 18 Uhr: Holzfreyung - Sonnen. - NT: Holzfreyung - Oberdiendorf 3:8, Untergriesbach - Büchlberg 5:3. - F-Gruppe Breitenberg am Dienstag, 18 Uhr: Breitenberg - Hochwinkl; Donnerstag, 18 Uhr: Haag - Hochwinkl; Nachtrag: Breitenberg - Schaibing I 0:10. - F-Gruppe Wegscheid am Dienstag, 18 Uhr: Hauzenberg - Untergriesbach II, Schaibing II - Nottau; Donnerstag, 17.30 Uhr: Hauzenberg - Wildenranna; Nachtrag: Wildenranna - Wegscheid II 8:1. - F-Gruppe Thurmsanngang am Dienstag, 18 Uhr: Haus - Waldkirchen, Thurmsanngang - Perlesreut. - NT: Neudorf - Haus 2:9. - F-Gruppe Karlsbach am Dienstag, 18 Uhr: Karlsbach - Tittling, Freyung - Hutthurm. - F-Gruppe Jandelsbrunn am Dienstag, 18 Uhr: Dreissell - Vorderfreundorf, Mauth - Jandelsbrunn; Do., 18 Uhr: Dreissell - Grainet, Jandelsbrunn - Vorderfreundorf. - NT: Jandelsbrunn - Grainet 2:4. - F-Gruppe Eberhardsdorf am Dienstag, 18 Uhr: Fürsteneck - Eberhardsdorf, Preying - Büchlberg II; Do., 18 Uhr: Eberhardsdorf - Preying. - F-Gruppe Böhmzwiesel am Dienstag, 18 Uhr: Dreissell II - Böhmzwiesel, Hintereben - Sonnen II. - NT: Waldkirchen II - FC Dreissell II 2:1.

Scherr
Juwelier
Ludwigstraße 26, 94032 Passau
Tel. 0851/3 62 85
www.juwelier-scherr.de

Hochwasser-
sonderversauf
25 % Rabatt
keine beschädigte Ware
* bis 22. Juni 2013; für jedes verkaufte Teil wird 1 € an die Opfer der Flutkatastrophe gespendet

Modernste
Heiztechnik,
Strom & Wärme ...
Kostenlose Info und Beratung
Neudorfer
Passauer Str. 24
94107 Untergriesbach
T (0 85 93) 9 32 22
neudorfer-gmbh@t-online.de
www.neudorfer-gmbh.de

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853
www.juwelier-scherr.de

Neue Umbauideen für Ihr Haus!
Ob Anbau, Umbau, Dachausbau oder Aufstockung, Ihre Wohnräume sind bei uns in besten Händen und werden schlüsselfertig organisiert.
Rufen Sie an: 08 51 - 4 90 15 18
EINER. ALLES. SAUBER.
Ihr Modernisierer
Handwerksmeister
Konrad Poschinger
www.einer-alles-sauber.de
Poschinger Bauunternehmen e.K. - Frankbachstraße 38 - 94121 Salzweg



www.mobiheiz.de
MOBIHEIZ
mobiles Heizkraftwerk
An alle Hochwassergeschädigten!
Ihre Heizung ist defekt?
Wir sind sofort einsatzbereit.
NOTFALLHEIZUNG
auch über einen längeren Zeitraum von 13 bis 1200 Kw - also auch für große Objekte, wie z.B. Hotels usw.
Wir informieren Sie gerne unter Tel. 0172/275 60 52 od. 0172/876 23 76



JACQUES LEMANS
www.juwelier-scherr.de

Kroiss
Metzgereien - Imbiss
Albert Kohlpaintner
Filialen:
Sulzbach - Neukirchen/Inn - Engertsham
Schalding - Dommelstadt
Bad Höhenstadt - Passau-Ostuzzi Str. 1
NORMA - Passau/Regensburger Str. 55
NORMA - Fürstenstein, NORMA - Pocking
www.metzgerei-kroiss.de
Tel. 08503-922929

WOCHEN-ANGEBOTE:
von Dienstag, 11.06. bis Montag, 17.06.2013
Gelbwurst
aufgeschnitten, mit oder ohne Petersilie 100 g **0,79**
Für den Wurstsalat:
Lyoner in der Stange 500 g oder 1 kg Stücke 100 g **0,59**
Zucchini-Spieße
fertig gewürzt - eine Spezialität zum Grillen 100 g **0,99**
Puten-Steaks
mariniert, „Ball“ oder „Classic“ 100 g **1,09**
UNSER WOCHENSCHLAGER:
10 Stck. **KALBSBRATWÜRSTL** im Frischebeutel nur **4,99** (100 g = 0,62 €)
Den Sommer genießen - mit Grillspezialitäten der Metzgerei Kroiss

WIR HELFEN IHNEN!
Schweißgeräte
Absaugtechnik
Kompressoren
Warmluftzeuger
Werkzeuge
Janetschek
Sonderpreise für Hochwassergeschädigte!
Ausgewählte KÄRCHER Hochdruckreiniger, Nass-/Trockensauger, Teppichreinigungsgeräte und KROLL Luftentfeuchter zu AKTIONSPREISEN!
Nur gegen Vorlage dieser Anzeige!
KÄRCHER Center Janetschek
Schäfflerring 11 - 94060 Pocking - Tel.: 0049 8531 / 40 49
www.janetschek-gmbh.de

Tore Sonnenschutz Parksysteme Steuerung
Service für Toranlagen aller Hersteller
Dreh-, Schieb-, Hub-, Antriebe
Schrankenanlagen und Absperrsysteme
Sonderlösungen und Spezialanfertigungen
Inh. Christian Raab
Nutzen Sie die Vorteile
HERON
TORE - ANTRIEBE
Christian Raab
Opalstr. 8b
84032 Altdorf
0871/35350

Königsbauer Metzgerei
Schweine-Kamm wie gew., la-Qualität, aus frischer Schlachtung 1 kg **4,90 €**
Gulasch gemischt, von Rind und Schwein, aus frischer Schlachtung 100 g **0,89 €**
Lyoner im Ring Metzgerqualität, ideal für warm und kalt, 500 g Ringe 1 Ring **3,45 €**
Rostbratwurst im Naturdarm, für Pfanne und Grill, in bekannter Qualität 100 g **0,89 €**
Angebote erhältlich in: 12x in Passau, 2x in Fürstenzell, Sonnen, Obernzell, Tittling, Aidenbach, Ortenburg, Straßkirchen und Hührturm
Alle Wochenangebote unter: www.koepa.de
KÖPA-Fleischwaren GmbH, Hauptbetrieb: Neuburger Str. 106, 94036 Passau, Tel.: 0851/5308-0

PANDORA
UNFORGETTABLE MOMENTS
www.juwelier-scherr.de

Sehr geehrte Kunden,
wegen hochwasserbedingter Geschäftsaufgabe bitte ich Sie Ihre zur Reparatur abgegebenen Schuhe dringend im Geschäft abzuholen!
Schuhmacherei Walter Jungbauer
Oberer Sand 20, 94032 Passau
Öffnungszeiten: Dienstag 11.6. von 13 bis 16 Uhr
Mittwoch 12.6. und Freitag 14.6. von 10 bis 12 Uhr

Verleih von **Bautrocknern** sowie **Schlamm- und Nass-Saugern**
Wir übernehmen die kompl. Gebäudetrocknung sowie die Geruchsneutralisation. Fa. 0151 - 19400606

Alles für den Garten
NEU:
Ab sofort führen wir Pflasterarbeiten und Trockenmauerbau aus!
Baumschule Schleich
Griesbach - Tel. 08532/1331

PALIDO
DIAMONDS
www.juwelier-scherr.de

Schreinermaschinen/ Betriebsauflösung
Gebrauchsmaschinen An- und Verkauf, Neumaschinen, Maschineninstandsetzung, Absauganlagen.
Info unter 09441 - 12409 oder info@apm-maschinen.de

Ärzte
JOOP!
www.juwelier-scherr.de
Verloren/Gefunden
Ehering verloren (Innen: 14.10.1961 Luise) gegen Belohnung 0851 - 6131

Wir erledigen für Sie: **Umzüge und Räumungen**
Fa. Kmeth, Pfarrkirchen, Eschenweg 2 An- und Verkauf von Gebrauchtmöbeln aller Art. Tel. 08561/3454

ESPRIT
www.juwelier-scherr.de

Stroh - Neue Ernte 2013 jetzt sichern!!!
info@agrarservice-ritzer.de
Tel. 08586/9840000
Handy 0171/8881217

Trocknungsgeräteverleih Minibaggerarbeiten
Firma 0151-2 04 03 65

Profi-Küche 320 cm
Magnolie/Esche D. m. Heißluft-E-Herd, Kühlschrank, Lüfter, Unterschranke, Glashänger, ergänzbar nur **1.598,- €**
REGENT-MÖBEL MAURER
Passau-Heining, gegenüber DORIN und Tittling, direkt an der B 85

Verkäufe
Allgemein

Sofort-Hilfe nach Wasserschaden!
Wir kaufen Waren aller Art aus Wasserschäden von Einzel- & Großhandelsunternehmen! Kein Ankauf von Privatgütern möglich!
www.hagu-mitwitz.de 0160-7064590

BRUNO SÖHNLE UHRENATELIER
GLASHÜTTEISA
www.juwelier-scherr.de

BEILAGENHINWEIS
Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Kurverwaltung Bad Füssing** bei.

FOSSIL
www.juwelier-scherr.de

Vk. gü. 13 J. alte **Ladeneinrichtung** - beleuchtete Regale aus Porzellangeschäft - geeignet für Geschenkartikel, Souvenir, Bekleidung usw., 0179 - 2921477

Die ersten Früchte sind reif!
Erdbeerland Baumann
täglich geöffnet von 9 - 19 Uhr
• Hacklberg ab Mi. 12.6.
• Tiefenbach bereits geöffnet
• Vilshofen/Albersdorf ab Di., 11.06.
Tel. 0 94 23 / 90 38 38
www.beerenobst.de

Dr. med. Renate Zehner
Ärztin für Allgemeinmedizin
Stadtturm, Nibelungenplatz 1
94032 Passau
Wir sind aus dem Urlaub zurück.
Die Praxis ist ab **Mittwoch, 12. Juni 2013** wieder geöffnet!
Land zum Leben Grund zur Hoffnung Brot für die Welt

Lebenshilfe
Passau
Wir brauchen Ihre Unterstützung - Werden Sie Mitglied
Eine Vereinigung von Eltern, Freunden und Förderern von Menschen mit geistiger Behinderung
Beitrittserklärung:
Name: _____
Anschrift: _____
Lebenshilfe Passau, Kastenreuth 16-18
94034 Passau

Kaminsanierung Zellner
94032 Passau, 0851/720 1576
www.Kamin-Zellner.de

Friedberger Haustechnik 08504/2036

Tiermarkt

Mit **ANZEIGEN** auf Erfolgskurs!
ERFOLG
Passauer Neue Presse

Kälber • Schlachtvieh • Schweine bei Stegbauer gebührenfrei anmelden Tel. 0800/1011475 (Mo - Fr 7-14 Uhr)

Trächtiges Weiderind, Limousin-Krz, zu verkaufen. 08505-91680

Pkw-Ankauf

Wir kaufen Ihr Wasserschaden Fahrzeug mehr als den Restwert. Wir zahlen sofort bar und holen Ihr Fahrzeug ab. 0178-1854265 oder 0178-1854266

Sudoku/Rätsel

Kontaktanzeigen
Neu: LUSY, PATTY, LILY in der **THAI-LODGE - PASSAU** täglich von 10:00 - 1:00 Uhr Haitzinger Str. 80a 0851 - 9662535
Rassige Zigeunerin 0163-9364429
1x: Roberta 0151-71118887
GITTI! ZART - HART! 0170 - 8447121
Isa Top Service 0157-83622223
Rubenslady 90DD! 0851-4906884
Wilde Frau o.f.l. pv 0175-5804856
Scharfe SARAH 90D! 0178-3990311
NEU! Blonder Engel 0043/664/2705615
Valeria, vollbusig! 0152-58966752
ELLI blond&schlank! 0160-98160006
ANNA, vollbusig!! 0175-2150783
NEU! 19jhrig, Naturtalent wartet auf Dich 0043/664/2705642
Zierliche Sonja 21 J. 0176-86830024
Nackte Nixen! 01 52/26 66 27 06
Kurvige Schönheit! 0176-26575235
STUDIO & KLINIK 0162-4188633

Bei uns geht die Post ab und Sie sparen dabei!
Standardbriefe ab 49 Cent
Neue Presse Post
WERDEN SIE PARTNER DER NEUE PRESSE POST
IHR QUALITÄTS- UND SERVICEPLUS:
- Günstige Tarife
Sparen Sie bis zu 23% bei Ihrer Geschäftspost*
- Alles aus einer Hand
Briefe, Einschreiben, Pakete für Deutschland und die ganze Welt
- Kostenlose Abholung
Ab 25 Sendungen pro Tag
- Individualität
Maßgeschneiderte Angebote und persönliche Kundenbetreuung
Jetzt anrufen und profitieren:
Tel.: 0851-802 448 · www.neue-presse-post.de
*vorsteuerabzugsberechtigte Kunden

Lösungen der letzten Ausgabe:
9 7 8 2 4 1 6 3 5
3 5 2 8 6 7 1 9 4
1 6 4 5 3 9 2 8 7
5 2 6 7 1 8 3 4 9
4 1 3 9 5 6 7 2 8
7 8 9 3 2 4 5 6 1
6 3 7 4 9 5 8 1 2
2 4 5 1 8 3 9 7 6
8 9 1 6 7 2 4 5 3
R O S E N G E D D
G E G E N S P I E L E R
M A L A I E B E N E
M I T A N T E N N E
S T U R M E L K P
S E E L E G E L E E
K N I E N I E
W A S N L A R M I
N A D E L K A M E L
D R A N I T H R
G O G H S O U N D E
R R L I A N E R U F
D R E I S T L O E W E
A E T Z E L H E U

GartenArten - Die schönsten Gartengeschichten zwischen Pocking und Bad Griesbach
22 verschiedenste Gärten hat die Pockinger und Griesbacher Redaktion der Passauer Neuen Presse im Sommer 2012 in ihrer Serie „GartenArten“ entdeckt und vorgestellt. Dabei zeigte sich: Hinter jedem Garten steht ein Mensch mit einer interessanten Geschichte und einer eigenen Einstellung zum Leben und zum Garten. Die schönsten Gartengeschichten sind nun in diesem Buch versammelt.
• Mit wertvollen Tipps aus erster Hand der Gartenbesitzer!
In allen PNP-Geschäftsstellen für nur **4,90 €** erhältlich!
Passauer Neue Presse
Lesen bildet.
www.pnp.de